

EUROPÄISCHES
VÖLKERRECHT.

VON
JOHANN LUDWIG KLÜBER.

ZWEITER BAND.

MIT EINEM ANHANG,
ENTHALTEND
EINE BIBLIOTHEK FÜR DAS VÖLKERRECHT.

STUTT GART,
IN DER J. G. COTTA'SCHEN BUCHHANDLUNG.

1 8 2 1.

RECHT DER KÄSSE

VÖLKERRECHT

VON

JOHANN LUDWIG REUBER

MIT EINEM HANDE

MIT EINEM ANHANG

RECHT

EINE BIBLIOTHEK DER DAS FOLGEND

STUTTGART

DES J. G. COETZEE'SCHEN VERLAGS

1820

ZWEITER ABSCHNITT.
RECHTE DER STAATEN, IN ABSICHT AUF FEINDLICHE
VERHÄLTNISSE.

ERSTES CAPITEL.
RECHT DES KRIEGS.

§. 231.

Verletzung der Rechte eines Staates.

Feindliche Verhältnisse unter Staaten, entstehen durch *Rechtsverletzungen*, wirkliche oder drohende *a)*. Die Rechte der Staaten werden verletzt auf dieselbe Art, wie die Rechte einzelner Menschen. Verletzt werden sie entweder unmittelbar, oder mittelbar; jenes, wenn die Beleidigung der Gesammtheit des Staates, dieses, wenn sie einzelnen Mitgliedern desselben zugefügt wird, von der Gesammtheit des andern Staates, oder von einzelnen Mitgliedern desselben, so fern hieran der gegenseitige Staat auf irgend eine Art Theil nimmt *b)*. In Absicht auf feindliche Verhältnisse, ist die Aufgabe: zu bestimmen das Recht der Staaten, zu dem Krieg, in dem Krieg, *nach* dem Krieg *c)*.

a) Von *Ansprüchen* (Prätensionen) s. v. OMPTEDA's Lit. II. 605.
NEYRON principes du droit des gens, §. 298. sqq., und oben §. 25, Note b.

Klüber's Europ. Völkerr. II.

b) Z. B. durch Ermächtigung oder Anreizung zu der Rechtsverletzung, durch widerrechtliche Verzögerung oder Verweigerung der geforderten Genugthuung, insbesondere wenn seine Mitglieder Räubereien getrieben, wenn seine Caper oder FreiCorps Excesse gegen ein nicht feindliches Volk begangen haben, wenn sein Regent als Privatperson den andern Staat beleidigt hat. SCHRODT syst. juris gent. p. 49. sqq. Jo. Pet. de LUDEWIG diss. de juris gentium laesione. Hal. 1741. 4. Obs. select. Halens. T. VII. obs. 6. 7.

c) KANT's metaphysische Anfangsgründe der Rechtslehre, S. 216.

§. 232.

Befugniss dagegen.

Wie jeder einzelne Mensch in dem Naturstand, so ist auch jeder Staat im Nothfall *befugt* zu verhältnissmässiger Gewaltthätigkeit, gegen drohende oder wirkliche Rechtsverletzungen, nicht nur zu Erhaltung und Vertheidigung seiner Rechte, sondern auch zu Genugthuung wegen widerrechtlich erlittenen Schadens (§. 43). Die Gewaltthätigkeit findet statt, gegen die Gesamtheit des beleidigenden Staates unmittelbar, aber auch wider einzelne, wenn gleich an der Rechtsverletzung persönlich unschuldige, Mitglieder desselben, weil sie Theile der Gesamtheit sind, und ihr Vermögen in dem Verhältniss zu andern Staaten als Bestandtheil des Vermögens ihres Staates zu betrachten ist a). Da über Staaten kein Richter gebietet, so ist jeder von ihnen befugt, selbst Gewalt zu gebrauchen gegen Beleidigungen, also zu *Selbsthülfe* b).

a) GROTIUS, lib. III. c. 2. — Man s. jedoch unten, §. 246, 251 f., u. 256.

b) MOSER's Versuch, VIII. 480 ff. — Zu Selbsthülfe gegen auswärtige Staaten oder deren Mitglieder, sind einzelne Mitglieder des Staates für sich nicht befugt. Ihr Recht zu Privatgewalt jeder Art, haben sie ihrem Staat übertragen; dieser ist daher befugt und verpflichtet, sie auch gegen auswärtige Feinde zu vertreten.

§. 233.

Bedingungen der Selbsthülfe.

Immer setzt der rechtmäßige Gebrauch der Selbsthülfe voraus, nicht nur das Daseyn einer wahren Rechtsverletzung, gleichviel ob Verletzung eines erworbenen oder eines natürlichen Rechtes a), sondern auch den Mangel eines gelindern Mittels zur Genugthuung b), z. B. nach fruchtlos versuchter Beweisführung, gütlicher Vorstellung, und Drohung. — Maas und Grenze der Selbsthülfe, werden jedesmal bestimmt durch ihren Zweck. Nach erlangter Genugthuung, muß sie aufhören. Zum Vorthail und auf Anrufen eines dritten Staates, kann, in dem oben angezeigten Fall, völkerrechtliche Selbsthülfe c) nur dann statt finden, wenn man sich vollständig überzeugt hat, daß die Rechte dieses Staates verletzt seyen d): aber eine vollkommene Verbindlichkeit, diese Hülfe zu leisten, tritt nur ein, wenn ein Vertrag dazu verpflichtet (§. 279).

a) Z. B. Nichterfüllung eines Vertrags, Wegnehmung der Schiffe ohne vorhergegangene Läsion oder Kriegserklärung. Vergl. *Nouvelles extraordinaires*, 1778, n^o 27.

b) Lud. Mart. KAHLE diss. de justis repressaliarum limitibus (Goett. 1746. 4.), §. 17.

c) Unterschieden von der privatrechtlichen Rechtshülfe, dem so genannten Arrestum juris, auf Vermögen eines auswärtigen Schuldners, nach dem Gesuch eines Gläubigers.

d) Man vergl. oben §. 42, u. unten §. 268 ff. Jo. G. MARCKART diss. de jure atque obligatione succurrendi injuria oppressis. Harderov. 1748. 4. Joach. Ge. DARIES de justo bello pro aliis suscipiendo; in s. Observatt. juris nat., socialis et gent. Vol. II. p. 338. Ejusd. diss. de causis belli pro aliis suscipiendi. Francof. ad Viadr. 1769. 4. Dawider s. SCHOTT's unparth. Kritik, Bd. I, S. 822. und VATTTEL, liv. II, ch. 18, §. 348. — Alle Cantone der Eidgenossenschaft haben sich gegenseitig verpflichtet, Repressalien zum Vortheil eines jeden ihrer MitCantone gegen fremde Staaten auszuüben.

§. 234.

Arten der Selbsthülfe.

Bewirkt wird die Selbsthülfe: 1) durch *Arrestschlag* auf Forderungen des andern Staates oder seiner Unterthanen, und durch Beschlagnahme jenem oder diesen gehöriger Sachen *a*), z. B. Embargo auf Schiffe; 2) durch eigenmächtige *Zurücknehmung* des widerrechtlich entzogenen Eigenthums oder Rechtes; 3) durch eigenmächtige *Nehmung* angemessener Genugthuung, mittelst gewaltsamer *Zueignung* eines *Aequivalentes*, oder Ausübung einer gewaltthätigen Handlung derselben Art *b*) (Erwiederung der Läsion, retorsio facti); 4) durch *Repressalien* im engeren Sinn, d. h. gewaltthätige Handlungen, wodurch ein beleidigter Staat dem Beleidiger an- oder zugehörige Personen (*androlepsia*), Rechte, oder Sachen (Repressalien im engsten Sinn) zurückhält, um diesen Staat zu Anerkennung seines

Rechtes und zu Genugthuung zu nöthigen c); 5) im äussersten Fall, durch *Krieg*. — *Retorsion* eines Rechtes (*retorsio juris vel legis*), dient nicht als Selbsthülfe gegen Rechtsverletzung, obwohl sie gegründet ist in der völkerrechtlichen Gleichheit und Selbstständigkeit unabhängiger Staaten d). *Wiedervergeltung* (*Talion*) liegt ausser dem Gebiet des Völkerrechtes e); und *Zweikampf*, zwischen Völkern oder ihren Regenten, ist nicht mehr üblich f).

a) *Mercure hist. et polit.* 1753, T. I, p. 217. J. J. MOSER's Versuch des neuesten europ. Völkerr., Th. VI, S. 441 ff. v. MARTENS Erzählungen, Th. I, S. 240 ff. J. G. BÜSCH u. C. D. EBELING's Handlungsbibliothek, Bd. IV (1801), S. 442 ff. v. KAMPTZ neue Lit., S. 286 f., Num. 17 — 24.

b) Z. B. Niekhaltung einer KriegsCapitulation, weil der Feind eine solche nicht gehalten hat. VATTEL, liv. III, ch. 10, §. 176. LAMBERTY mémoires, V. 163. 164. VI. 238 — 240. — Einige nennen diese Art der Selbsthülfe *jus talionis*. Andere benennen so die eigenmächtige Zueignung eines Aequivalentes. Noch Andere verstehen beides darunter.

c) Schriften in v. OMPTEDA's Lit. II. 609 — 613. u. in v. KAMPTZ neuer Lit., §. 270. BYNKERSHOEK quaest. jur. publ. lib. I. c. 24. in s. Operib. omn. II. 235. MOSER's Versuch, VIII. 491. 498. v. MARTENS Erzählungen, Th. I, Num. 16. v. KAMPTZ Beiträge zum Staats- u. Völkerrecht, Bd. I, S. 204 — 206. — *Repressalien* im weitem Sinn, heisst jede Gewaltthätigkeit zur Genugthuung wegen erlittenen Unrechtes, den förmlichen Krieg ausgenommen. — Die Repressalien sind *negativ*, wenn die Erfüllung einer Zwangspflicht verweigert wird, z. B. die Bezahlung einer schuldigen Geldsumme, die Entrichtung schuldiger Renten, die Herausgabe jenseitigen Eigenthums; sie sind *positiv*, wenn sie bestehen in Bemächtigung und Zurückhaltung dem andern Staat an- oder zugehöriger Personen, Sachen oder Rechte, z. B. Pfändung, Beschlagnahme seines TransitoGuts, Matrosenpressen auf seinen Schif-

fen. — Je weiter die Repressalien getrieben werden, desto mehr nähern sie sich dem eigentlichen Krieg. VATTEL, liv. II, ch. 18, §. 345. BURLAMAQUI principes du droit politique, P. IV, ch. 5, §. 31—43, p. 336 et suiv.

d) *Retorsion* ist erwidernde Entziehung *unvollkommener* Rechte; also ohne Voraussetzung einer von der andern Seite erfolgten Verletzung eines Zwangsrechtes, einer Beleidigung. Sie wird begründet durch eine *unbillige* oder *beschwerliche Ungleichheit* des positiven Rechtes, nach welchem ein anderer Staat die Auswärtigen im Verhältniß zu den Einheimischen behandelt. Mißbraucht würde sie, bei *blosser Verschiedenheit* der Privatgesetze des einheimischen und eines auswärtigen Staates. Jo. Godofr. BAUER diss. de vero fundamento quo inter civitates nititur retorsio juris. Lips. 1740. 4. u. in s. Opusc. T. I. n. 9. Vinc. OLDENBURGER diss. de retorsione jurium. Goett. 1780. 4. KLÜBER's Vorrede zu der Abh. über Erbschaftsteuer. Erl. 1790. 8. SCHRÖDER elem. juris nat. et gent. §. 1117. MOSER's Versuch, VIII. 485. v. OMPTEDA's Lit., §. 287. v. KAMPTZ neue Lit., §. 269.

e) Denn *moralische* Vergeltung ist physisch unmöglich, und gehört in das Gebiet der Sittlichkeit: eine so genannte *rechtliche* Wiedervergeltung hingegen, ist entweder anders nichts als eine moralische, oder ein Ideal, ohne practische Brauchbarkeit. Vergl. Henr. COCCEJI diss. de sacrosancto talionis jure. Francof. 1705. 4. u. in s. Exercit. curios. Vol. II, n. 37. Jo. Ad. de ICKSTADT pr. de arctis juris talionis limitibus in statu hominum gentiumque naturali. Wirceb. 1733. 4. et in Ejus Opusc. T. I. n. 2. p. 152. Joach. Ge. DARIES diss. de eo q. j. e. circa legem talionis, tam in foro externo quam in foro poli. Jen. 1737. 4. Jo. Pet. BUCHER diss. I. de jure talionis. Harderov. 1763. Diss. II. Steinf. 1764. 4. E. C. WIELAND über die natürliche Gleichheit der Menschen, sammt Anhang vom Wiedervergeltungsrecht. Leipz. 1782. 8. MONTESQUIEU esprit des lois, T. I, liv. 6, ch. 19, p. 104.

f) GROTIUS lib. II, c. 23. §. 10. Dissertationen „de duellis principum“, von Jo. Joach. ZENTGRAV, Viteb. 1668; Jo. Jac. MÜLLER, Jen. 1702; J. G. SCHERZ, Argent. 1707; J. C. DITTMAR, Francof. ad Viadr. 1719, u. in s. Dissert. et Exerc. p. 239, sqq. JÄGER's Gedanken vom Zweikampf der Völker

u. ihrer Souveraine; in SCHOTT's jurist. Wochenblatt, 1772, Num. 30.

§. 235.

Krieg. Arten desselben.

Wird der Gewalt, von einem Staat irgend eine Gewalt entgegengesetzt, so befinden sich beide Theile in einem Zustand gegenseitiger Gewaltthätigkeit, in *Krieg* im *weitem* Sinn. Wird, in diesem Zustand, der Gebrauch keiner Art von Gewaltthätigkeit ausgeschlossen, so ist *Krieg* im *engern* Sinn *a)*, und zwar *Völkerkrieg* (*bellum inter gentes*), wenn beide kriegführende Theile Staaten sind. — Auf Seite desjenigen kriegführenden Theils, dessen Zweck die Vertheidigung eigener Rechte ist, um Sicherheit oder Genugthuung zu erlangen, heisst der Krieg *Vertheidigungskrieg* (*bellum defensivum*, *guerre défensive*): auf Seite desjenigen hingegen, dessen Zweck die Verletzung fremder Rechte ist, heisst er *Angriff-* oder *Anfallkrieg* (*bellum offensivum*, *guerre offensive*). In beiden Fällen, ist es in Absicht auf die Benennung gleichviel, von welchem Theil der Anfang mit Gewaltthätigkeiten gemacht worden ist. Denn so fern eine Ausübung des PräventionsRechtes zum Grunde liegt, ist der Krieg auch auf Seite des zuerst angreifenden Theils ein Vertheidigungskrieg, weil die Prävention zu dem Vertheidigungsrecht gehört *b)*, und es kann auch von der andern Seite eine stillschweigende Kriegserklärung vorausgegangen

seyn. — Wird der Krieg bloß auf dem festen Lande geführt, so heißt er *Landkrieg*: *Seekrieg*, wenn er nur auf dem Meer geführt wird; *Land- und Seekrieg*, wenn auf beiden c).

a) BYNKERSHOEK definitio belli ejusque explicatio; in s. Quaest. juris publ. lib. I. c. 1. — Schriften von dem Krieg, in v. OMPTEDA's Lit. II. 615 ff. C. O. GRAEBE orat. de jure belli et pacis, praesertim imperii. Rintelii 1795. 8. J. G. FICHTE über den Begriff des wahren Kriegs. 1813. 8. J. N. TETENS considérations sur les droits réciproques des puissances belligérantes et des puissances neutres sur mer, avec les principes de guerre en général. à Copenhague 1805. 8. — Krieg im engern Sinn kann vorkommen, unter einzelnen Menschen (Privatkrieg; in Staatsgebieten unerlaubt), und unter Staaten (öffentlicher oder Völkerkrieg, bellum inter gentes); aber auch zwischen einem Staat und einzelnen Menschen (vermischter Krieg). Vom Privatkrieg der Souveraine, oben §. 50 b. — Der inländische Krieg (bellum intestinum), ist Privatkrieg, wenn er unter Parteien oder Factionen der Mitbürger eines Staates geführt wird, und während desselben die Staatsverbindung suspendirt ist (Bürgerkrieg, bellum civile); vermischter Krieg hingegen, wenn er zwischen der Regierung des Staates und einem Theil seiner Bürger geführt wird, es sey nun daß diese Empörer oder Rebellen sind, und also das Recht auf Seite der Regierung sich befindet (Executionskrieg), oder umgekehrt. — Schriften vom Krieg überhaupt, in v. OMPTEDA's Lit. §. 290 f. u. in v. KAMPTZ neuer Lit, §. 271 f.

b) In diesem Sinn, wird der Eintheilungsgrund hergenommen von der Rechtmäßigkeit oder Unrechtmäßigkeit des Kriegs. — Andere gebrauchen *beide* Ausdrücke von dem gerechten Krieg. *Defensiv*Krieg sey der, wodurch ein Staat gegen Beleidigungen eines andern Widerstand leiste: *Offensiv*Krieg der, wodurch ein Staat sich zu demjenigen zu verhelfen trachte, was er von dem ungerechten Inhaber nicht erlangen könne, oder wodurch er sich Sicherheit wider drohende Gefahr zu verschaffen suche. C. L. SCHEIN diss. de ratione belli, §. 19. BURLAMAQUI principes du droit politique, P. IV, ch. 3, §. 1 et suiv., p. 322. — Dagegen schreibt man, in dem gemei-

nen Leben, meist den *Anfallkrieg* bloß demjenigen zu, der den Krieg zuerst erklärt, oder den ersten Angriff mit Waffen unternommen hat, *Vertheidigungskrieg* demjenigen, wider welchen dieser Angriff gerichtet war. BURLAMAQUI, a. a. O., §. 5. — Gemeiniglich will keiner der kriegführenden Theile für den angreifenden im rechtlichen Sinn (Aggressor) gelten. MOSER's Beyträge zu dem neuesten europ. Völkerrecht in Kriegszeiten, Th. I, S. 3 ff. — Vergl. übrigens Joach. Ge. DARIES de bello ejusque generibus, §. 19. sqq. in s. Observationibus juris nat., socialis et gentium, Vol. II. p. 303. *Idem* de bello defensivo, ib. p. 305. VATTEL, liv. III, ch. 1, §. 5. Von dem Unterschied der Offensiv- und DefensivKriege. 1756. 4., und in der Teutschen KriegsCanzley, Bd. I, S. 773 ff. v. OMPTEDA's Lit. II. 631. v. KAMPTZ neue Lit., §. 278.

e) Joh. Jul. SURLAND's Grundsätze des europ. Seerechts. Hannov. 1750. 8. J. G. F. KOCH's europ. Land- und Seekriegsrecht. Frankf. 1778. 8.

§. 236.

Recht Krieg zu führen, ein Majestätsrecht.

Das Recht eines Staates, mit Auswärtigen Krieg zu führen, ist ein *Hoheits-* oder *Majestätsrecht*, und zwar ein äusseres a). Es kann daher nur von dem Stellvertreter des Staates gegen Auswärtige, in Uebereinstimmung mit den Vorschriften der Staatsgrundgesetze, ausgeübt werden. Unterthanen sind dazu weder ganz noch zum Theil befugt (§. 232, Note b). Doch kann nicht nur Statthaltern des Regenten, zumal in entlegenen Provinzen oder Colonien, das Recht Krieg zu führen unter gewissen Umständen übertragen b), sondern auch einzelnen Unterthanen das Recht zu Ausübung bestimmter Gewaltthätigkeiten, während eines Völkerkriegs, besonders verliehen werden c).

a) Schriften in v. KAMPTZ neuer Lit., §. 273 f.

b) So zuweilen den Gouverneuren der octroirten ostindischen Handelsgesellschaften. C. F. PAULI diss. de jure belli societatum mercatoriarum majorum. Hal. 1751. 4.

c) So den mit Markbriefen (litteris marcae, lettres de marque) versehenen Capern.

§. 237.

Rechtmäßigkeit des Kriegs.

Um rechtmäßig zu seyn, muß jeder Krieg seinen Entstehungsgrund haben in Befolgung eines Grundsatzes, welcher abgeleitet ist aus der Nothwendigkeit der Erhaltung äusserer Rechte, für den Fall einer Rechtsverletzung. *Gerecht* ist daher der Krieg auf Seite desjenigen Staates, welcher ihn zu führen genöthigt ist zu dem Schutz seiner Rechte a). Dieser Schutz kann sich beziehen, nicht nur auf schon bestehende Rechtsverletzung, sondern auch, vermöge des PräventionsRechtes, auf bevorstehende b). Der *Zweck* eines gerechten Kriegs muß demnach bestehen, entweder in Genugthuung, oder in Vertheidigung, oder in Sicherheit, so fern diese auf andere Art nicht zu erlangen sind c). *Ungerecht* ist der Krieg auf Seite desjenigen Staates, welchem Rechtsverletzungen der angezeigten Art zur Last fallen, oder welcher ihn nur aus Eigennutz, aus bloß anrathenden Beweggründen (causis suasoriis, simples motifs) unternimmt d). Zu diesen falschen Beweggründen gehören: Eroberungslust, Raubgier, Verhinderung des ge-

rechten Anwachsens der Macht eines andern Staates (§. 41), Austreten aus dem so genannten politischen Gleichgewicht (§. 6 u. 42), sittliche oder religiöse Rohheit des andern Volkes e), wahre oder vermeinte Unsittlichkeit desselben.

a) In concreto ist oft schwer, ein richtiges Urtheil zu fällen über die Rechtmäßigkeit eines Kriegs. „Justum est bellum quibus necessarium, et pia arma quibus nulla nisi in armis relinquitur spes“. LIVIUS. — In verschiedener Beziehung, kann derselbe sogar auf *beiden* Seiten gerecht seyn. Auch behauptet in der Regel jeder Theil, das Recht auf seiner Seite zu haben, und selbst der ungerechte Feind kann in bona fide seyn. Die Rechtsvermuthung streitet, wie überhaupt für das Rechtsverhalten, also auch für die Rechtmäßigkeit des Kriegs. Vergl. GROTIUS, lib. II. c. 23. §. 13. ALBER. GENTILIS de jure belli, lib. I. c. 6. VATTEL, liv. III, ch. 12, §. 188—192. BURLAMAQUI principes du droit politique, P. IV, ch. 2, p. 296 et suiv. Im Zweifel muß daher, so lang der Krieg dauert, die Rechtmäßigkeit desselben als *zweifelhaft* angesehen, mithin angenommen werden, daß keine der kriegführenden Mächte ein entschiedenes Recht für sich habe. — VATTEL (liv. III, ch. 13, §. 195) behauptet, daß nach den Bestimmungen des so genannten freiwilligen Völkerrechtes (oben §. 1, Note c), *jeder förmliche* (d. h. ausdrücklich angekündigte) Krieg, so viel dessen Wirkungen betrifft, als von *beiden* Seiten gerecht zu betrachten, und daß Niemand berechtigt sey, eine Nation wegen des Uebermaases ihrer Ansprüche, oder wegen desjenigen zu richten, was sie zu ihrer Sicherheit für nöthig erachtet. Inzwischen giebt derselbe Schriftsteller zu, daß es Kriege geben könne, die nicht nur ungerecht seyen, sondern denen es sogar an Vorwand fehle.

b) Guil. SCHOOTEN diss. de jure hostem imminentem praevenienti; in s. Speciminibus jurid. (Lugd. Bat.), num. I.

c) VATTEL, liv. 3, ch. 3. Schriften in v. OMPTEDA's Lit. II. 626, u. in v. HAMPTZ neuer Lit., §. 274.

d) Immer müssen die Rechtfertigungsgründe des Kriegs unterschieden werden von den blossen Beweggründen (causae

justificae a suavioribus), insonderheit von Beweggründen des Interesses und der Convenienz, so wie von bloßem *Vorwand*. De FELICE leçons du droit des gens, P. II. T. II. p. 140. sqq.

e) Also kein Krieg, bloß wegen Atheismus, Abgötterei, Heidenthums, Aenderung der bisherigen Religion, oder der Staats-Grundverfassung, Unsittlichkeit, Barbarei, u. d., kein *Moral- oder Religionskrieg* (Schriften in v. OMPTEDA's Lit., §. 298, u. in v. KAMPTZ neuer Lit., §. 280), kein so genannter *Strafkrieg* (bellum punitivum), da unter unabhängigen Staaten ein Strafrecht nicht statt hat. A. F. REINHARD von dem Strafkrieg, in s. Samml. jurist., philos. u. krit. Aufsätze, Bd. I, S. 281 — 289. BIGNON du congrès de Troppau (Paris 1821), ch. IV et V. v. OMPTEDA's Lit. II. 632 f. u. v. KAMPTZ n. Lit., §. 299. Vergl. GÜNTHER's Völkerrecht, II. 9 f. — Geheime Ursache des Kriegs, welchen Frankreich 1688 anfieng. BÜSCH Welthandel, S. 233. Es giebt Fälle, wo Krieg geführt ward, weil man eine moralische Invasion, eine intellectuelle Seuche, eine politische Epidemie fürchtete, oder zu fürchten vorgab, und weil man ein gewisses Land für einen pestilenzialischen Feuerheerd hielt, dessen Glut zu löschen sey. Eine Staatsrevolution, selbst Aufruhr, wenn sie bloß national, wenn sie nicht begleitet sind von Anzeigen einer directen Gefahr für andere Staaten, würden eine Einmischung dieser Staaten nicht rechtfertigen. — Von *Einmischungskriegen*, betr. die innern Angelegenheiten eines fremden Staates (§. 51 u. f.), oder dessen Verhältnisse zu einem dritten Staat, s. man die CircularNote des brittischen Cabinets v. 19. Jan. 1821, und die englischen ParlamentsDebatten vom 19. u. 21. Febr., vom 2. u. 20. März 1821, bei Gelegenheit der neapolitanischen ConstitutionsSache, in dem londner Tagblatt the Courier vom 2., 20. u. 22. Febr., vom 5. u. 21. März, und in dem pariser Moniteur universel v. 6. Febr. 1821. Auch BIGNON a. a. O.

§. 238.

Kriegsankündigung.

Zu der Rechtmäßigkeit eines Kriegs, bedarf es nicht einer *Ankündigung* desselben (indictio s. denunciatio belli, déclaration de guerre), das

heißt, einer Erklärung, durch welche der sich für beleidigt haltende Staat dem andern kundthut, daß er sein Recht gegen ihn mit Waffengewalt verfolgen wolle *a*); es sey augenblicklich (pure), oder für einen bestimmten Fall (eventualiter). Eine Ausnahme ist nur dann vorhanden, wenn solche durch Vertrag bedungen, oder von ihr noch gütliche Beilegung des Streites mit Wahrscheinlichkeit zu hoffen wäre, da Krieg nur im äussersten Fall zulässig ist. Auch ist die in ältern Zeiten von europäischen Staaten für nothwendig gehaltene *b*), und daher meist üblich gewesene Kriegsankündigung, seit der Mitte des siebenzehnten Jahrhunderts fast ganz ausser Gebrauch *c*).

a) BYNKERSHOEK quaest. jur. publ. lib. I. c. 2. G. S. TREUER diss. de decoro gentium circa belli initia (Helmst. 1727. 4.), §. 23. sqq. GLAFEY'S Völkerr. S. 506. P. E. a FEILITZSCH tr. de indictione belli et clarigatione (Jen. 1754. 8.), c. 1. §. 14. sqq. p. 21. MOSER'S Beyträge, I. 369 ff. — Anders GROTIUS lib. III. c. 3. §. 6. et 11. BARBEYRAC in not. ad PUFENDORF de J. N. et G. lib. 8. c. 6. §. 9. et 15. VATTEL, liv. III, ch. 4, §. 51. Der letzte nennt guerre *en forme* denjenigen Krieg, welcher dem Feind durch eine ausdrückliche Erklärung angekündigt war. — Schriften in v. OMPTEDA'S Lit. II. 629 f. u. in v. KAMPTZ neuer Lit., §. 275. — Eine Kriegserklärung kann ganz einfach und kurz geschehen; sie kann aber auch verbunden seyn mit einer rechtfertigenden Ausführung der Thatsachen, welche dieselbe veranlassen. Die letzte heisst Clarigatio. Die verschiedenen Bedeutungen dieses Wortes, s. bei FEILITZSCH l. c. cap. 1. §. 6. p. 13. — Ein Krieg ohne vorhergegangene Ankündigung, ist darum noch kein Raubkrieg.

b) CICERO de offic. lib. II. c. 2. J. Gottl. GONNE, warum die Kriegsankündigung unter freien Völkern für nothwendig ge-

halten worden (in den Erlang. gel. Anzeigen v. 1743, Num. 4, u. in SIEBENKEES jurist. Magazin, Bd. I, S. 21 ff.), §. 2 ff. — Die feierliche Kriegsankündigung geschah in dem Mittelalter, und noch 1635 zu Brüssel, durch *Waffenherolde*. KLÜBER's Anmerkungen zu Sainte-Palaye von dem Ritterwesen, I. 283.

c) Wie, unter vielen andern, die von FEILITZSCH l. c. cap. 2. §. 29. sqq. p. 67. sqq. angeführten Beispiele beweisen.

§. 239.

Kriegsverkündigung.

Desto wichtiger, wiewohl ebenfalls nicht nothwendig, ist die *Verkündigung* des Kriegs (*publicatio belli*); eine an die eigenen Unterthanen, auch wohl an andere Staaten, mittelst eines *Manifestes*, gerichtete Bekanntmachung, daß und warum die Staatsregierung genöthigt sey, mit einem andern Staat sich in Krieg einzulassen. Wichtig ist dieses für die eigenen Unterthanen, weil durch den Krieg der ganze Staat, mithin auch alle ihm angehörigen Personen und Sachen, in feindliches Verhältniß zu dem andern kriegführenden Staat und die demselben angehörigen Personen und Sachen treten. Wichtig kann es auch seyn in Ansehung dritter Staaten, theils um bei ihnen eine günstige Meinung für sich zu erregen, theils wegen des Verkehrs, worin sie und ihre Angehörigen mit den kriegführenden Mächten sich befinden können. Obgleich auch sie nicht immer entscheidet, über den wahren Anfangspunct der Feindseligkeiten, so hat sie doch manche rechtliche

Wir-

Wirkung in Absicht auf den Privatverkehr *a*). Aus diesen Gründen, ist jene Verkündigung jetzt in Europa Völkersitte, und nur selten unterbleibt sie. Auf das Manifest des einen Theils, folgt zuweilen von dem andern ein *GegenManifest* *b*).

a) G. H. AYRER oratio de jure solemnī circa declarandum bellum inter gentes moratiores accepto, et nuper etiam — — usurpato. Goett. 1757. 4. EMÉRIGON traité des assurances, I. 559. MOSER's Beyträge, I. 273 ff. 389 ff. KLUIT hist. feder. II. 474.

b) MOSER's Beyträge, I. 405 ff.

§. 240.

Dehortatorien, Inhibitorien, Avocatorien.

Kriegsführende Mächte pflegen, durch eigene *Edicte* oder *Decrete*, das Verhalten ihrer Unterthanen und Vassallen gegen den Feind, dessen Land und Angehörige, zu bestimmen *a*). Sie warnen ihre Unterthanen allgemein, und mit Androhung bestimmter Strafen, daß dieselben mit dem Feind sich in keinen, ihm in Absicht auf den Krieg irgend nützlichen Verkehr einlassen (*Dehortatorien*). Sie verbieten ihnen zuweilen sogar allen Verkehr mit dem feindlichen Land und dessen Unterthanen, namentlich Briefwechsel, Assecuranz für feindliche Rechnung *b*), WaarenAusfuhr in des Feindes Land, oder Einfuhr daher *c*), es sey denn mit besonderer Erlaubniß oder Lizenz (*Inhibitorien*). Sie rufen diejenigen ihrer Unterthanen zurück, welche in Kriegs- oder anderem Staatsdienst des Feindes,

auch wohl dritter Mächte, sich befinden, oder aus andern Ursachen in dem Ausland sich aufhalten, um ihre Dienste dem Vaterlande zu widmen, mit Androhung der VermögensConfiscation und anderer Strafen *d)* (Avocatorien, Excitatorien, Auxiliatorien). Das StaatsInteresse veranlaßt jedoch nicht selten, durch Connivenz, Verordnungen, oder besondere Concession, wohl gar durch eigene Verträge, einen eingeschränkten Verkehr mit dem feindlichen Lande zu gestatten, z. B. unschädlichen Briefwechsel, die Ein- oder Ausfuhr bestimmter Waaren in benannten Orten oder Häfen, unter Beobachtung vorgeschriebener Förmlichkeiten *e)*. Zuweilen enthalten die Staatsgesetze eigene Bestimmungen dieser Art für jeden Krieg.

a) Jo. Frid. BOEKELMANN de jure revocandi domum. Heidelb. 4. J. C. W. v. STECK von Abrufung der in auswärtigen Kriegsdiensten stehenden Reichsglieder und Vassallen; in s. Abhandlungen (Halle 1757. 8.), S. 31 — 54. Dessen Vertheidigung dieser Grundsätze, ebendas. im Anhang, S. 1 — 55. FRANZ THERESER'S Versuch von Avocatorien und Inhibitorien. Wien 1793. 8. MOSER'S Versuch, IX. 1. 42 ff. 60 ff. *Ebendess.* von teutschen Reichstagsgeschäften, S. 760 — 791. *Ebendess.* Beyträge, I. 352. 463 ff. — Eine Reihe von Avocatorien, von 1548 bis 1703, findet man in dem kursächsischen Codex Augusteus, I. 2310 — 2367.

b) J. C. W. v. STECK von Versicherung feindlicher Schiffe und Güter; in s. Ausführungen (Berlin 1776. 8.), S. 176 — 179. *Ebendess.* Ausführungen (Halle 1784. 8.), S. 16 ff. 23 ff. MOSER'S Versuch, IX. 1. 75 ff. — *Postenlauf und Fischerei* in offener See, werden zuweilen suspendirt.

c) BÜSCH Welthandel, S. 585. (4. Ausg.)

d) Schriften in v. KAMPTZ neuer Lit., S. 324, §. 277.

e) MOSER'S Versuch, IX. 1. 46 ff. 60 ff. 72 ff. *Ebendess.* Beiträge, I. 482. 485. H. HANKER'S Rechte und Freiheiten des Handels (Hamb. 1782. 8.), S. 70 ff. BOUCHAUD *théorie des traités de commerce*, p. 250. sqq.

§. 241.

Rechte des gerechten Feindes; in Absicht auf
1) *ihren Umfang überhaupt.*

Wie unter einzelnen Menschen im Naturstand, so ist auch unter Staaten in dem Krieg, das *Recht* des gerechten Feindes gegen den ungerechten, im Allgemeinen (in thesi), von *unbegrenztem Umfang* (jus infinitum). Nur aus den Umständen des concreten Falles (in hypothesi) können, nach dem Zweck des Kriegs, nähere Bestimmungen desselben statt finden. Der gerechte Feind ist daher befugt zu jeder Art von Gewaltthätigkeit, welche nach seinem gewissenhaften Ermessen nöthig ist zu dem Schutz seiner Rechte, für die Gegenwart und Zukunft, und zu Erlangung vollständiger Genugthuung für das Vergangene a), so weit dadurch das Recht eines Dritten nicht verletzt wird. Vermöge der natürlichen Freiheit, worin unabhängige Staaten sich wechselseitig befinden, und welche, ohne übereinstimmende Einwilligung beider Theile, jeden Richterspruch eines Dritten ausschließt, bleibt die Wahl der Mittel zum Zweck, insbesondere der anzuwendenden Gewaltthaten, nach Qualität und Quantität, seiner Selbstbestimmung überlassen. Da auch für das Recht

verhalten eines Staates, ganz vorzüglich für dasjenige eines gerechten Feindes, die Vermuthung streitet, so muß jede von dem gerechten Feind angewandte Gewaltthätigkeit, als Mittel zum Zweck, im Zweifel für rechtmäßig gehalten werden.

- a) VATTEL, liv. 3, ch. 11 et 9. v. KAMPTZ neue Lit., §. 351. — Selbst ein Vertilgungskrieg (*bellum internecinum*, *guerre d'extermination ou à mort*) kann, nach den Umständen, nicht ungerecht seyn. So ist das Sprichwort, *Mars exlex*, zu verstehen. C. G. HEYNE *progr. de bellis internecinis eorumque caussis et eventis*. Goett. 1794. Fol. — Das Recht des gerechten Feindes ist zu beurtheilen, nicht bloß nach dem *Anfang* des Kriegs, sondern auch nach den *Folgen* desselben. „Jus nostrum non ex solo belli principio spectandum, sed et ex caussis subnascentibus“. GROTIUS, lib. III. c. 1. §. 3. Zu beiden gehört, ausser dem Ersatz des vor und nach dem Ausbruch des Kriegs zugefügten Schadens, auch der Kriegskosten, vollständige Sicherung gegen jede künftige Beleidigung von Seite des ungerechten Feindes. Sicherheit dieser Art kann, nach den ganz allein der vernunftmäßigen Beurtheilung des gerechten Feindes unterliegenden Umständen, in einem gegebenen Fall anders nicht statt finden, als dadurch, daß der ungerechte Feind für die Zukunft unschädlich, das heißt, unfähig zu ungerechter Gewaltthätigkeit gegen ihn gemacht werde.

§. 242.

2) Zeit und Raum.

Die Befugniss des gerechten Feindes zu dem Krieg, nach dem ganzen Umfang seines Rechtes, *dauert fort*, bis sein rechtmäßiger Zweck erreicht ist. Er kann also den Krieg fortsetzen, bis sein Feind angemessene Friedensbedingungen anbietet, oder annimmt; in Ermangelung dessen, bis solche demselben durch Sieg gewaltsam sind ab-

genöthigt worden. Diese Befugniss zu Gewaltthätigkeiten, schränkt sich nicht ein auf das *Land-* und *Seegebiet* des Feindes. Auch *ausserhalb desselben*, namentlich auf offener See, können die demselben zugehörigen Rechte, Sachen und Personen verfolgt werden, so fern nur die Rechte eines jeden Dritten dabei unverletzt bleiben.

§. 243.

3) Mittel, dem Feind zu schaden.

a) Nach Kriegsmanier und KriegsRaison überhaupt.

Die Mittel, dem Feind zu schaden, sind von sehr verschiedener Art, in Hinsicht auf feindliche Personen, Rechte, und Sachen. Es giebt Arten feindlicher Gewaltthätigkeit, welche zwar auf Seite des gerechten Feindes an sich nicht widerrechtlich, aber doch in hohem Grad unmoralisch sind *a)*. In Hinsicht auf manche derselben, werden unter den civilisirten Staaten von Europa, bei Ausübung des Kriegsrechtes, selbst ohne ausdrückliche Abrede oder Uebereinkunft, gewisse Einschränkungen beobachtet, welche auf Verhütung allzugrosser, wohl gar zweckloser *b)*, Grausamkeit abzwecken. Der Inbegriff dieser Einschränkungen heisst *Kriegsmanier*, oder *Kriegsgebrauch* *c)* (*loi de guerre*). Ausnahmen von dieser Kriegsmanier, werden nach dem Zweck des Kriegs für zulässig gehalten, nur in dem Weg der Erwiderung, oder unter andern ausserordentlichen Umständen.

Man begreift diese subsidiarischen Ausnahmen unter dem Namen der *KriegsRaison d)* (*ratio belli, raison de guerre*). Das natürliche Völkerrecht billigt dieselben, so weit sie dem Zweck des Kriegs angemessen sind, nur von dem gerechten Feind gebraucht werden, und nicht mit Verletzung der Rechte eines Dritten verbunden sind *e)*.

a) Schon nach dem allgemeinen Völkerrecht halten für unerlaubt: die Vergiftung der Quellen, WOLF jur. gent. §. 879; die Vergiftung der Waffen und den Meuchelmord, VATTEL, liv. III, ch. 8, §. 156 (dawider s. TITIVS ad PUFENDORF. de officio hominis et civis, obs. 701. p. 469); die Anreizung der Unterthanen des Feindes zum Aufruhr, G. H. AYRER diss. an hosti liceat cives ad rebellionem vel seditionem sollicitare? Goett. 1748. 4. SCHEID l. infra c. p. 30. J. C. G. de STECK observ. subsec. obs. 14. v. KAMPTZ neue Lit., §. 104, und unten §. 244 (dawider s. PUFENDORF de J. N. et G. lib. VIII. c. 6. §. 18.),

b) Zwecklos, wenn die Kraft des Feindes dadurch nicht geschwächt, und sein Widerstand nicht entkräftet wird. Solche zwecklose Gewaltthätigkeit wäre übertriebene *Grausamkeit* (*crudelitas bellica*). Sie würde das wechselseitige Zutrauen im künftigen Frieden unmöglich machen. KANT zum ewigen Frieden, Abschn. I, §. 6.

e) GROTIUS lib. III. c. 1. §. 19. c. 18. §. 4. PUFENDORF de J. N. et G. lib. II. c. 3. §. 23. BYNKERSHOEK quaest. juris publ. lib. I. c. 3. — 7. MOSER'S Versuch, IX. 1. 111 — 129. *Ebendess.* Beyträge, II. 1 — 264. Fred. Henr. STRUBE dissertation sur la raison de guerre et le droit de bienséance; als Anhang bei dessen Recherche nouvelle de l'origine et des fondemens du droit de la nature. à St. Petersb. 1740. 8. Gründl. Nachricht vom KriegsCeremoniel und der Kriegsmanier. 1745. 4. v. OMPTEDA'S Lit. II. 634 — 636. v. KAMPTZ neue Lit., §. 282 f.

d) Von GROTIUS auch *jus s. titulus necessitatis* benannt. BYNKERSHOEK quaest. juris publ. lib. I. c. 3. C. L. SCHEID diss. de ratione belli (Hafniae 1744. 4. rec. ib. 1747. 4.), §. 20.

21. 43. sq. Ulr. OBRECHT diss. de ratione belli et sponso-
ribus pacis. Argent. 1697. 4. und in s. Dissertatt. acad. n. 8.
F. H. STRUBE a. a. O. F. G. PESTEL diss. de eo quod inter
jus et rationem belli interest. Lemgoviae 1758. 4. Reflexio-
nen über die Verschiedenheit des Begriffs der Raison de
guerre bei deutschen Reichskriegen. Regensb. 1796. 8. v. OM-
PTEDA II. 634 — 637. — Ein Decret des französischen Na-
tionalConventes versagte 1794 allen spanischen Soldaten Par-
don, weil Spanien die Capitulation von Collioure nicht als
gültig anerkannt hatte. Polit. Journal. 1794, Dec., S. 1320.

e) SCHEID I. c. §. 38. 40. 45.

§. 244.

Fortsetzung.

Namentlich verwirft die *Kriegsmanier a)*:
den Gebrauch vergifteter Waffen, die Vergiftung
der Brunnen, der für den feindlichen Souverain,
seine Befehlhaber und übrigen Kriegsleute be-
stimmten Ess- und Trinkwaaren, die Sendung
mit Pest oder andern ansteckenden Krankheiten
behafteter Personen, Thiere, oder Sachen, den
Gebrauch der Kettenkugeln (boulets à chaîne),
der Stangenkugeln (boulets à bras), das Schies-
sen mit Stücken von Eisen, Glas, Nägeln u. d.
(tirer à la mitraille, im engern Sinn). Der
Gebrauch der Kartätschen, und selbst, im Noth-
fall, nicht ganz abgerundeter Bleistücke, begrif-
fen unter mitraille im weitem Sinn, wird für
unerlaubt nicht gehalten. Auch sind gegen die
Kriegsmanier: das Laden der Musquete mit
zwei Kugeln, oder mit zwei halben, oder mit
zackigen Kugeln, mit Kugeln, die mit Glas oder
Kalk vermischt sind, Mißhandlung der Verwun-

deten, Kranken, Invaliden, und anderer Wehrlosen, Meuchelmord, Versagung des Pardons, Ermordung oder Mißhandlung ruhiger Gefangenen, muthwillige Entweihung der Gottesverehrung gewidmeter Gebäude oder Oerter, Eröffnung der Gräber, Nothzucht, u. d. So auch: Bestechung der Kriegsbefehlhaber und Rätthe des feindlichen Staates *b)*, Verleitung feindlicher Unterthanen zu Verrätherei *c)* und Aufruhr *d)*, und die Setzung eines Preises auf den Kopf eines feindlichen Regenten oder Befehlhabers *e)*.

a) Vergl. MOSER's Versuch, IX. 2. 472 ff. — Auch an ausdrücklichen *Verträgen* fehlt es nicht ganz. Vertrag von 1675, wegen Nichtgebrauchs vergifteter Waffen; J. E. v. BEUST Kriegsanmerkungen, Th. V, S. 236. In verschiedenen Seekriegen ward durch Verträge ausgeschlossen, der Gebrauch der Pechkränze (*cercles poissés*), der Stangen- und Kettenkugeln, der (bei der Belagerung von Danzig 1574 erfundenen) glühenden Kugeln, u. d. m. — Schriften über die verschiedenen Waffenarten, in v. OMPTEDA's Lit., §. 301, u. in v. KAMPTZ neuer Lit., §. 289.

b) SCHEID diss. cit. p. 30. §. 33. Schol. 1.

c) VATTEL, liv. III, ch. 10, §. 180. sqq. MOSER's Versuch, IX. 2. 467 ff.

d) MOSER's Versuch, IX. 1. 317 ff. Vergl. oben §. 52 u. 243, Note a. — Ausnahmen, wo Wiederherstellung der rechtmässigen Verfassung, Besiegung der Empörer oder Usurpatoren, u. s. w., Zweck des Kriegs ist.

e) MOSER's Versuch, IX. 2. 257 f. — Nachricht von einem feindlichen Complot gegen Friedrich II. 1741, ebendas. IX. 1. 131 ff. — Von der Machine infernale, einem Brandschiff (*brûlot*), erfunden von dem Ingenieur JÉNIBELLI um das J. 1585, s. Dictionnaire de TREVoux, T. III, p. 1630.

§. 245.

Insonderheit b) in Beziehung auf feindliche Personen; namentlich den Regenten, dessen Familie und Gesandte.

Das allgemeine Völkerrecht befreit die *Person des feindlichen Regenten*, und die *Mitglieder seiner Familie*, nicht von den Gewaltthätigkeiten des Kriegs, am wenigsten dann, wenn sie selbst die Waffen tragen. Milder ist die europäische Völkersitte *a)*. Die Souveraine der gegenseitig in Krieg begriffenen Staaten, betrachten einander und die Mitglieder ihrer Familie, wenigstens im Aeussern, nicht als persönliche Feinde. Sie hören daher selbst während des Kriegs selten auf, einander Beweise äusserer Achtung und Freundschaft zu geben, z. B. bei angenehmen und widrigen persönlichen oder FamilienEreignissen, Thronbesteigung, Einschliessung in einer Festung oder an einem andern Ort. Gewaltthätigkeit gegen ihre Person wesentlich auszuüben, namentlich das grobe oder kleine Geschütz absichtlich auf sie zu richten, ist gegen die Kriegsmanier. Gerathen sie in Gefangenschaft, so werden sie entweder sofort freigelassen, oder mit auszeichnender Achtung behandelt *b)*. Auch die bei Ausbruch des Kriegs anwesenden *Gesandten* des feindlichen Staates, erhalten, nebst ihrem Gefolge, freien und sichern Abzug (§. 228 f.).

a) MOSER's Versuch, IX. 1. 129 ff. *Ebendess.* Beyträge, II. 265 ff. VATTTEL, liv. III, ch. 8, §. 159.

- b) MOSER's Versuch, IX. 1. 141. 146. v. OMPTEDA's Lit. II. 646.
 — Kriegsgefangenschaft des Königs von Sachsen, nach der Schlacht von Leipzig 1813. KLÜBER's Acten des wiener Congresses, Bd. VII, S. 245 ff. — Von den, während seiner Gefangenschaft, von einem Souverain mit dem Feind geschlossenen Verträgen, oben, §. 142.

§. 246.

Und Andere, die nicht zu dem Wehrstand gehören.

Wenn gleich, nach dem allgemeinen Völkerrecht, Gewaltthätigkeiten gegen alle einzelnen Mitglieder des feindlichen Staates und deren Vermögen nicht unerlaubt sind (§. 232), so mildert doch der europäische Kriegsgebrauch dieses in Ansehung derjenigen Mitglieder des feindlichen Staates, welche für ihre Person weder als willkührliche Beleidiger, noch als unmittelbare Theilnehmer an den Feindseligkeiten anzusehen sind. Man beschränkt sich daher, in der Regel, bei ihnen auf solche Gewaltthätigkeiten, welche zu zweckmässiger Führung des Kriegs unvermeidlich sind, theils um ihre unmittelbare Theilnahme an den Feindseligkeiten zu verhüten, theils um mit Beihülfe aus ihrem Vermögen die eigenen Streitkräfte zu mehren, die feindlichen zu mindern a).

- a) MOSER's Versuch, IX. 1. 201 — 424. *Ebendess.* Beyträge, III. 1 — 471. Jo. MAR. LAMPREDI de licentia in hostem, contra Coccejum. Florent. 1761. 8. Schriften in v. KAMPTZ neuer Lät., §. 283.

§. 247.

F o r t s e t z u n g.

Dem zufolge wird den bei Ausbruch des

Kriegs im eigenen Gebiet befindlichen Unterthanen des feindlichen Staates, freie und sichere Rückkehr binnen gesetzter Frist gestattet; nicht selten wird ihnen sogar ruhige Fortsetzung ihres Aufenthaltes erlaubt, es sey nun vermöge eines Staatsvertrags (§. 152) oder aus Gnade *a*). Den im eroberten Gebiete des Feindes befindlichen Unterthanen desselben, wird, bei ruhigem Verhalten und williger Leistung der ihnen auferlegten Dienste und Lieferungen, nicht nur sicheres Bleiben in ihren Wohnsitzen, sondern auch Fortsetzung ihres Verkehrs im Innern und mit Neutralen gestattet *b*). Zur Sicherheit ihres ruhigen Verhaltens und der ihnen auferlegten Leistungen, werden zuweilen Geissel genommen (§. 156). Sogar die bei dem feindlichen Kriegsheer befindlichen, zum Wehrstand nicht gehörigen Personen, die *Nichtstreitenden* (Unwehren, non-combattans), werden wider ihren Willen der Kriegsgefangenschaft nicht unterworfen *c*). Dagegen können auf Nachsicht solcher Art alle diejenigen keinen Anspruch machen, welche feindliche Handlungen begangen haben, oder dazu bewaffnet gefunden werden.

a) MOSER'S Versuch, IX. 1. 45 ff. *Ebendess.* Beyträge, I. 471. Französisch-englischer Handelsvertrag v. 1786, Art. 2. De MARTENS recueil, II. 681. Man vergl. die dänische Verordnung vom 7. Sept. 1813, welche im Anfang des Kriegs mit Schweden erlassen ward, in der Gazette de Francfort, 1813, n^o 275.

b) VATTEL, liv. III, ch. 8, §. 145 — 147. — Den meisten An-

spruch auf Schonung haben die *Wehrlosen*, z. B. Alte, Kranke, Kinder, Weiber. VATTEL, §. 145. — Versetzung in andere Länder (Transplantation) wird den feindlichen Unterthanen in der Regel nicht zugemuthet. MOSER's Versuch, IX. 1. 299.

- c) Parömie: wer sich nicht wehrt, den man nicht ehrt. — Feldgeistliche, CivilBeamte, Aerzte, Wundärzte, Lieferanten, Marketender (vivandiers), Dienstleute, u. d. Nach Kriegsgebrauch, werden auch die Quartiermeister dahin gerechnet; desgleichen Schiffe, Tamboure, Pfeiffer, Trompeter, so fern Schonung derselben möglich ist, und sie dem Feinde das gewöhnliche Zeichen geben, daß sie sich ihm als Sendboten oder Parlementäre nähern.

§. 248.

Oder solche, die zu dem Wehrstand gehören.

Ein unmittelbarer Gegenstand feindlicher Gewaltthätigkeit sind diejenigen Personen, welche zu dem Wehrstande des Feindes gehören, diejenigen Kriegsleute aller Art, deren Amtspflicht sie zu Ausübung der Feindseligkeiten bestimmt a). Bei eigenem Verhalten nach Kriegsgebrauch b), haben sie Anspruch auf Behandlung nach Kriegsmanner. Von Seite der Kriegstruppen des Feindes, haben wider sie statt: Angriff und Verfolgung, in dem Fall eines Widerstandes oder der Flucht sogar Verwundung und Tödtung, ausserdem c) Gefangennehmung und Ausplünderung, worauf entweder Loslassung, meist gegen das Versprechen in diesem Krieg oder auf bestimmte Zeit nicht wieder als Krieger zu dienen, oder Abführung in die Gefangenschaft folgt.

- a) VATTEL, liv. 3, ch. 15. — Bloss PolizeiSoldaten gehören dahin nicht. Auch nicht Invaliden und Veteranen. Wohl

aber die, welche zur *Landwehr* und zum *Landsturm* gehören, und im Seekrieg die *Caper*. Vergl. §. 267.

b) Dieses ist unter anderem nicht der Fall, wenn gemeine Soldaten ohne Befehl oder Erlaubniß ihrer Obern, oder ausser dem Fall der Selbstvertheidigung, Feindseligkeiten ausüben. Auch nicht bei Ueberläufern, welche in dem feindlichen Kriegsheer Dienste genommen haben. Vattel, liv. III, ch. 8, §. 144.

c) Die Kriegsmanier fordert, dem Feind, der durch Verwundung wehrlos geworden ist, oder unbewaffnet um Pardon bittet, Quartier zu geben. Moser's Versuch, IX. 2. 251 f.

§. 249.

Namentlich Kriegsgefangene.

Ausser dem Fall einer groben Frevelthat, z. B. Empörung, Entfliehung (SelbstRanzionirung) u. d., oder einer von dem Feind abge-
nöthigten Erwiederung, ist es gegen den Kriegsgebrauch, *Kriegsgefangene* a) zu mißhandeln, zu verwunden, zu tödten, zu eigenen Kriegsdiensten zu nöthigen, oder in Slaverei zu führen b). Wohl aber ist erlaubt, sie zweckmässig zu verwahren, oder in entlegene Provinzen abzuführen. Bei Ermangelung eigener Mittel, muß ihnen nothdürftiger Unterhalt, wenigstens vor-
schußweise, gegeben werden c). Dagegen sind sie zu angemessenen Dienstleistungen verpflichtet. Ihre Kriegsgefangenschaft hört auf, so bald sie freiwillig in Kriegs- oder CivilDienste des sie gefangen haltenden Staates treten, oder sich auf andere Art seiner Oberherrschaft unterwerfen d), oder von demselben freiwillig losgelassen werden, mit oder ohne die Bedingung, gegen ihn

innerhalb gesetzter Frist, oder in diesem Krieg nicht wieder zu dienen, oder auf Verlangen an einem bestimmten Ort sich wieder zu stellen *e)*, oder wenn sie durch Lösegeld *f)*, Auswechslung *g)*, gewaltsame Wegnahme, Entfliehung, oder durch den Friedensschluss frei werden. Officiere werden bisweilen auf ihr Ehrenwort losgelassen *h)*. Ist dem Gefangenen die Flucht gelungen, und er wird nachher als rechtmäßiger Krieger abermal gefangen, so pflegt seine Flucht bei dem Gemeinen nicht, bei dem Officier mit Gefängniß bestraft zu werden.

a) Schriften von Kriegsgefangenen, deren Auswechslung und Auslösung, in v. OMPTEDA's Lit. II. 644 f. u. in v. HAMPTZ neuer Lit., §. 305. — Man sehe auch VATTEL, liv. III, ch. 8, §. 148 — 154. ch. 14. §. 217 — 221. MOSER's Versuch, IX. 2. 250 ff. Jo. Ad. THANNER diss. de captivis in bello. Argent. 1685. rec. ib. 1714. et Francof. et Lips. 1742. 4. Theod. SCHMALZ Annalen der Politik (Berlin 1809), Heft I, Num. 6.

b) MOSER's Versuch, IX. 276. 311. 312. 314. 318. ROUSSEAU contrat social, liv. I. ch. 4. BYNKERSHOEK quaest. juris publ. lib. I. c. 3. in s. Operib. omn. II. 195. Vorzüglich der preussisch - nordamerikanische Vertrag v. 1785, Art. 24. HERTZBERG recueil de déductions, I. 483. — Die Tödtung ist selbst dann gegen den Kriegsgebrauch, wenn man die Gefangenen nicht ernähren, oder bewachen kann. VATTEL, a. a. O. §. 180. Der französische NationalConvent decretirte 1794, die den Engländern, Hannoveranern und Spaniern abgenommenen Gefangenen sofort, zu tödten. De MARTENS recueil, VI. 750. 751. Dagegen befahl der Herzog von York, die gefangenen Franzosen menschlich zu behandeln, da man nicht glauben könne, daß jenes unmenschliche Decret werde befolgt werden; wie auch geschah. Polit. Journal 1794, Junius, S. 655. Auch wurden jene Decrete vom Convent zurückgenommen, am 30. Dec. 1794. De MARTENS recueil, VI. 751. — Abführung in die Slaverei, ist noch Sitte

der afrikanischen Staaten, gegen welche sie erwiedert wird. BYNKERSHOEK l. c. p. 196. — Von Kriegsgefangenen bei wilden Nationen; in J. Th. ROTH's Archiv für d. Völkerrecht, Heft I, S. 55 ff. FISCHER's Geschichte des deutschen Handels, Th. I, S. 38.

c) MOSER's Versuch, IX. 2. 272.

d) MOSER a. a. O. S. 311.

e) F. C. v. MOSER's kleine Schriften, X. 67. MOSER's Versuch, IX. 2. 382. — Besonderer Fall v. 1756, ebendas. S. 321 ff.

f) Jo. Nic. HERTIUS diss. de lytro. Giess. 1686. 4. u. in s. Opusc. T. I. diss. 4. A. A. HOCHSTETTER diss. de pretio redemptionis. Tub. 1704. 4. Barth. TILESIIUS de redemptione militum captivorum. Regiom. 1706. 4. THANNER l. c. cap. 4. C. G. BIENER pr. de statu et postliminio captivorum in bello, §. 7.

g) Jo. Friedem. SCHNEIDER diss. de permutatione captivorum. Hal. 1713. 4. MOSER's Versuch, IX. 2. 388 ff. VATTEL, a. a. O. §. 153. THANNER l. c. cap. 3. §. 5.

h) MOSER's Versuch, IX. 2. 369. R. F. STOCKMEYER von der Loslassung eines Gefangenen auf sein Ehrenwort. Tübingen 1761. 8. — Von ihrer Auslösung u. Auswechslung s. unten §. 274.

§. 250.

c) *In Ansehung feindlicher Rechte und Sachen. Vertragrechte.*

Zu den rechtmässigen Mitteln, dem ungerichten Feind zu schaden, gehört auch die Befugniß, der feindlichen *Rechte* und *Sachen*, namentlich des feindlichen Gebietes, so weit der Kriegszweck es fordert, sich zu bemächtigen, dieselben zu vernichten, zu verderben, zu geniessen, in seiner Gewalt zu behalten *a)* (*occupatio bellica*). Von früheren *Verträgen* mit dem Feind, verlieren diejenigen, über deren Fortdauer während eines Kriegs beide Theile im Voraus übereingekommen sind, ihre Gültigkeit

durch den Krieg nicht (§. 152 u. 165). Wohl aber diejenigen, bei welchen die Fortdauer friedlicher Verhältnisse ausdrücklich oder stillschweigend vorausgesetzt ward. Verträge, die zu keiner dieser beiden Classen gehören, ist der gerechte Feind befugt, seinem Kriegszweck gemäß aufzukündigen, oder deren Erfüllung einstweilen zu verweigern, auch das, was er ihnen zufolge schon geleistet hat, zurückzunehmen, so weit dieses möglich ist *b*).

a) Vattel, liv. III, ch. 9. C. H. K. A. v. Kamptz Beiträge zum Staats- u. Völkerrecht, Bd. I (Berlin 1813. 8.), S. 181.

b) Von diesem streitigen Gegenstand, vergl. man oben §. 165, Note a.

§. 251.

Fouragierung, Kriegsführen, Requisitionen, Lieferungen, Contribution, Brandschatzung.

Die oben (§. 250) angezeigte Befugniss gilt namentlich von *Fouragierung a*), *Kriegsführen, Requisitionen b*) und *Lieferungen* oder Beiträgen zu Unterhaltung des Kriegsheers, und andern Kriegskosten, von *KriegsContributionen* (tributa bellica), insbesondere zu Abwendung angedrohter oder zu besorgender Plünderung und Brandstiftung, des so genannten Sengens und Brennens *c*) (*Brandschatzung*); überhaupt, der Strenge nach, von *Bemächtigung* alles *beweglichen* und *unbeweglichen Eigenthums*, welches dem feindlichen Staat oder dessen Angehörigen zusteht (§. 232 u. 256).

a) Mich.

- a) Mich. GRASSUS diss. de eo quod justum est circa pabulatorias militum excursiones. Tubing. 1698. 4. MOSER's Versuch, IX. 1. 383. *Ebendess.* Beyträge, III. 339.
- b) *Requisitionen* in diesem Sinn, sind bittweise gemachte Forderung namentlich genannter Kriegsbedürfnisse, die in dem Nothfall mit Gewalt durchgesetzt wird. WASHINGTON, in dem nord-amerikanischen Krieg, war Erfinder des Wortes und der Sache. Hierauf machten vorzüglich die französischen Kriegsheere häufig Gebrauch davon. ConversationsLexicon, v. Requisitionen, SCHMALZ europ. Völkerrecht, S. 240 f. v. KAMPTZ neue Lit., §. 294.
- c) Conr. VOGEL diss. de lytro incendiario. Kilon. 1703. 4. F. E. VOGT diss. de eod. arg. Lips. 1719. 4. VATTTEL, liv. III, ch. 9, §. 165. MOSER's Versuch, IX. 1. 383. *Ebendess.* Beyträge, III. 256. v. OMPTEDA's Lit. §. 305. v. KAMPTZ neue Lit., §. 294. Verträge zwischen Frankreich und Preussen, über Bezahlung einer KriegsContribution von 140 Millionen Franken, vom 8. Nov. 1808, in v. MARTENS recueil, Supplém. V. 102. Vertrag Frankreichs mit Oestreich, Großbritannien, Preussen und Rußland, geschlossen zu Paris am 20. Nov. 1815, worin (Art. 4) Frankreich eine Contribution von 700 Millionen Franken zu bezahlen versprach; ebendas. VI. 692.

§. 252.

Mildere Grundsätze, namentlich in Ansehung des Embargo auf Schiffe und Waaren, der Handelsgüter, Geld Capitale, Renten- und Zinsenzahlungen.

Doch mildert der europäische Kriegsgebrauch auch diese Strenge, in verschiedener Hinsicht. So wird für *Schiffe* und *Waaren*, welche feindliche Unterthanen, im Vertrauen auf den Schutz des Völkerrechtes, bei dem Ausbruch des Kriegs in dem Land- und Seegebiet des Feindes ihres Staates hatten, oder nachher, des Kriegs ohne ihre Schuld unwissend, dahin gebracht hatten, nach Vorschrift vieler Handelsverträge

(§. 152) und Gesetze a), entweder geradezu freier Abzug oder Verkauf binnen einer bestimmten Frist gestattet, oder sie werden nur vorläufig in *Beschlag* genommen b) (mit *Embargo* belegt), bis man gewiss ist, dass der Feind es mit diesseitigen Schiffen und Waaren auf gleiche Art halte. In dem entgegengesetzten Fall, wird Confiscation und Veräusserung verfügt. *Handels Güter* der Unterthanen des feindlichen Staates, welche auf Frachtwagen, oder in Schiffen auf Flüssen und Landseen, transportirt werden, passiren meist frei von Kriegsgewalt. Nicht so, wenn sie auf dem Meer, zumal in feindlichen Schiffen, ergriffen werden (§. 253 u. 260). Auch die Confiscation der *Geldcapitale*, welche der Staat und dessen Unterthanen dem Feind oder seinen Unterthanen schuldig sind, und sogar die Hemmung der den feindlichen Unterthanen gebührenden *Renten-* und *Zinsenzahlungen*, wird von dem Feind nicht immer verfügt c).

a) v. MARTENS Einleit. in das Völkerrecht, §. 263, Note a u. b.

b) MOSER's Versuch, IX. 1. 51 ff. Vattel, liv. III, ch. 5, §. 73. 74. ch. 9. §. 165. Encyclopédie méthodique; Diplomatique, T. II. p. 258. sqq. voc. Embargo. De MARTENS recueil, Supplément, II. 373. II. 452.

c) BYNKERSHOEK quaest. juris publ. lib. I. c. 7. EMÉRIGON traité des assurances, T. I. p. 567. sqq. MOSER's Versuch, IX. 1. 300 ff. 351. SCHMALZ a. a. O., S. 241 f. Vergl. unten §. 258, Note a.

§. 253.

B e u t e .

Den feindlichen Kriegsheeren, Kriegsschiffen

und Capern, auch den einzelnen Kriegsleuten, kann von den Kriegstruppen, Kriegsschiffen und Capern, durch öffentliche und heimliche Gewalt, alle ihnen und zu ihnen gehörige *fahrende Habe* (Mobilien und Moventien) als *Beute* (praeda, butin) abgenommen werden *a*). Diese gehört, nach dem allgemeinen Völkerrecht, dem kriegführenden Staat; aber heut zu Tage wird sie gemeiniglich, ganz oder zum Theil, den erobernden Truppen überlassen *b*). Oeffentliche Denkmäler, wissenschaftliche und Kunstschatze des Staates, und das in Schlössern, Gebäuden und Gärten des feindlichen Souverains oder seiner Familie befindliche Geräthe, und zur Gottesverehrung dienende Sachen, werden heut zu Tage in der Regel weder zerstört noch hinweggenommen *c*).

a) BYNKERSHOEK quaest. juris publ. lib. I. c. 4. Jo. Tob. RICHTER diss. de mobilibus privatorum inter arma captis aut alienatis. Lips. 1746. 4. v. OMPTEDA's Lit. II. 642. v. KAMPTZ neue Lit., §. 308.

b) VATTEL, liv. III, ch. 9, §. 164. Jo. Jac. BOSE diss. de jure hostium in bello capiendi (Lugd. Batav. 1766. 4.) c. 4. §. 14. sqq. Einen Unterschied macht GROTIUS lib. III. c. 6. §. 8. sqq.

c) Im J. 1815, wurden die von französischen Kriegsheeren weggenommenen Gegenstände dieser Art, ihren Eigenthümern zurückgegeben. L. VÖLKEL über die Wegnahme der Kunstwerke aus den eroberten Ländern. Leipz. 1798. 4. — Schriften von den zur Gottesverehrung dienenden Sachen, s. in v. KAMPTZ neuer Lit., §. 309.

§. 254.

F o r t s e t z u n g.

Nach dem europäischen Völkergebrauch,

erwirbt der Feind in Landkriegen das Eigenthum der Beute (der eroberten *beweglichen* Sachen) durch einen Besitz von vier und zwanzig Stunden *a)*, so dafs nach Ablauf dieses Zeitraums jeder Dritter dieselben gültig, ohne Besorgnifs einer rechtlichen Zurückforderung oder einer Ausübung des *juris postliminii* durch ihren vorigen Eigenthümer, von ihm erwerben kann *b)*. Dasselbe wird jetzt, von den meisten Staaten, auch bei der in Seekriegen von Kriegsschiffen oder Capern gemachten Beute (*Prise*) anerkannt *c)*; doch sprechen einige hier noch das Eigenthum der Beute dem vorigen Eigenthümer erst dann ab, wenn der Eroberer sie in Sicherheit (in eigenes oder neutrales Land, in einen Hafen, oder unter eine Kriegsflotte) gebracht hat *d)*. Von einem unrechtmäsigen Feind, z. B. von einem Marauder oder Seeräuber, gemachte Beute, geniefsst diese Vorzüge nicht. Das MobiliarEigenthum derjenigen Privatpersonen, welchen eigene Ausübung der Feindseligkeiten fremd ist, schliesst der Kriegsgebrauch von der Erbeutung aus; nur mit Ausnahme der feindlichen Handelsschiffe und ihrer Ladung, deren Erbeutung den Kriegsschiffen und Capern gestattet wird *e)*. Nach diesen Grundsätzen, ist das *jus postliminii* des vorigen Eigenthümers erbeuteter beweglicher Sachen zu beurtheilen *f)*.

a) STRUBE's rechtl. Bedenken, Bd. II, Num. 20. J. BILMARK, s. resp. Guil. ACKERMANN, diss. de dominio rerum in bello captarum. Aboae 1795. 4.

- b) Das jus postliminii findet dann nicht statt. GROTIUS lib. III. c. 6. §. 3. VATTTEL, liv. III, ch. 13, §. 196. ch. 14, §. 209. Vergl. BOSE diss. cit. §. 22. G. C. KRAUSS diss. de postliminio, praesertim rerum mobilium. Viteb. 1763. 4. — Dasselbe gilt von Gütern der *Neutralen*, welche ein kriegführender Theil confiscirt hatte, wenn der andere kriegführende Theil sie demselben wieder abgenommen hat. SCHMIDLIN diss. de jurib. et obligationibus gentium mediarum in bello, §. 46.
- c) De STECK essais sur divers sujets relatifs à la navigation et au commerce pendant la guerre, p. 73. De MARTENS essai concernant les armateurs, ch. 3, sect. 2.
- d) So schon das römische Recht (§. 17. Inst. de rer. divis. L. 5. §. 1. D. de capt. et postlim.) und das Consolato del mare, c. 287. Vergl. de MARTENS essai concernant les armateurs, ch. 3. VATTTEL, liv. III, ch. 14, §. 208. Von den *Prisen der Caper*, unten §. 261.
- e) Eine rühmliche Ausnahme in dem preussisch-nordamerikanischen Tractat von 1785, Art. 23. De MARTENS recueil, II. 566.
- f) BYNKERSHOEK quaest. juris publ. lib. I. c. 5. KRAUSS diss. cit. v. MARTENS Einleit. in das Völkerrecht, §. 278.

§. 255.

E r o b e r u n g.

Auch die *unbeweglichen* Güter des Feindes, und die *Souverainetät* über die ihm unterworfenen Provinzen, können feindlich in Besitz genommen werden; welches *Eroberung* a) (occupatio bellica, conquête) genannt wird. In den eroberten Provinzen, tritt der Eroberer an die Stelle der bisherigen Staatsregierung, so viel die Ausübung der StaatshoheitsRechte und den Genuss des Eigenthums seines Feindes betrifft b). Doch giebt nicht schon die blosse *Thatsache* der Eroberung ihm ein Recht, das *Eigenthum* der

eroberten Sachen oder die Souverainetät über das Land sich zuzueignen c). Ein solches Recht gebührt, nach dem *natürlichen* Völkerrecht, nur dem gerechten Feind, und weiter nicht als der Zweck des Kriegs es fordert. Nur ein Mittel ist hier die Eroberung, durch welches das Recht des Gerechten wider den Ungerechten in Wirksamkeit kommt. Was ein Richterspruch jenem zusprechen würde, wenn ein Richter zwischen beiden stünde, das tritt durch die Eroberung in Kraft, für den der wider das Unrecht kämpfte; nur ein solcher hat ein *Recht* zur Eroberung. Dieser mag sich seines Rechtes bedienen, und keine Protestation, sie komme von dem feindlichen Souverain, oder von einem Mitglied seiner Familie, oder von seinen Gönnern, Bundesgenossen oder Unterthanen, könnte zu irgend einer Zeit einen schwächenden oder entkräftenden Einfluss von Rechtswegen darauf haben. Weigert sich der ungerechte Feind beharrlich, durch einen Friedensschluss die von dem rechtmäßigen Eroberer verlangte Abtretung der eroberten Gegenstände anzuerkennen, so ist, seines Widerspruchs ungeachtet, das Recht des Eroberers, sich solche zuzueignen, vollkommen begründet; denn von seiner, des Ungerechten, Willenserklärung kann des Gerechten Befugniss, sich Genugthuung für das Vergangene und Sicherheit für die Zukunft in vollem Maas zu verschaffen, auf keine Weise abhängen. Die un-

zweifelhafte Rechtmäßigkeit des Zwanges, ersetzt den Mangel der ausdrücklichen Einwilligung des Gegners, der solche rechtlos verweigert. — Die Thatsache der Eroberung, selbst verbunden mit dem Rechte dazu, findet ihre natürliche Grenze in der wirklich erfolgten feindlichen Besitzergreifung. Für erobert ist daher nicht zu halten, bewegliches und unbewegliches Staatseigenthum des Feindes, welches in neutralem, oder in nicht erobertem feindlichem Staatsgebiet sich befindet; desgleichen, daselbst ausstehende ActivSchulden des vertriebenen Souverains, wovon dieser die Schuldbriefe in Besitz hat d).

- a) BYNKERSHOEK quaest. jur. publ. lib. I. c. 6. VATTEL, liv. III, ch. 13, §. 197. sqq. MOSER's Versuch, IX. 1. 296. J. F. MEERMANN von dem Rechte der Eroberung. Erfurt 1774. 8. Rechtliche Bemerkungen über das Recht der Eroberung und Erwerbung im Kriege. 1814. 8. v. OMPTEDA's Lit. II. 641 f. v. KAMPTZ neue Lit., §. 306 f.
- b) VATTEL, l. c. §. 197. 198. 199. 201. 202. GROTIUS lib. III. c. 8. §. 3. SCHMALZ europ. Völkerrecht, S. 239. — Die Staatsverbindung, und mit ihr die Staatsregierung, darf in keinem Augenblick als aufhörend oder unterbrochen gedacht werden. Im Nothfall wird sie mit dem Eroberer fortgesetzt, in dessen Macht es ruht, dieselbe aufrecht zu erhalten; eine Macht, an welcher es für den Augenblick dem vertriebenen Regenten gebricht. Vergl. §. 258.
- c) Wesentlich verschieden sind daher, die Eroberung als bloße *Thatsache* betrachtet, und das *Recht* zur Eroberung; ein Unterschied, der bei Anwendung der Grundsätze des Eroberungsrechtes nicht immer gehörig beachtet wird. — Jo. Zach. HARTMANN orat. de occupatione bellica, acquirendi dominium non modo. Hilon. 1730. 4. C. G. STRECKER s. resp. C. C. THILO diss. de modis acquirendi per occupationem bellicam; deque eo quod circa eam justum est. Erf. 1762. 4.

Auch in C. F. J. SCHORCH's opusc. varii arg. (Erf. 1791), num. II. — Einige behaupten, schon durch die Besitznahme erlange der Eroberer das Eigenthumsrecht. v. KAMPTZ Beiträge zum Staats- und Völkerrecht, Bd. I, S. 181 f., u. VATEL, liv. III, ch. 13, §. 195. Der letzte nimmt an, daß nach dem freiwilligen Völkerrecht (man s. §. 1, Note c), jeder förmliche (§. 237, Note a) Krieg seiner Wirkung nach als auf beiden Seiten gerecht zu betrachten, daß folglich jede in einem solchen Krieg gemachte Eroberung rechtsgültig sey, daß eine solche Eroberung stets als ein Rechtstitel betrachtet, und daß dieser nur dann bestritten worden sey, wenn er aus einem Krieg herrühre, der nicht bloß ungerecht gewesen, sondern wozu es selbst an Vorwand gefehlt habe.

d) Man vergl. §. 258, Note a, und 259, Num. 4.

§. 256.

F o r t s e t z u n g.

Nach den *heut zu Tage in Europa angenommenen Grundsätzen*, kann der durch das Schicksal der Waffen entstandene Verlust des Besitzes, die Eigenthumsrechte nicht vernichten. Daher kann der Eroberer, obgleich er die StaatshoheitsRechte seines Feindes ausübt und den Genuß der feindlichen Besitzungen hat, weder dieselben sich eigenthümlich zueignen, noch darüber zum Vortheil eines Dritten verfügen; so fern er nicht durch einen Friedensschluss hiezu ermächtigt worden ist. Der Friede entscheidet demnach, wenn bis dahin Provinzen oder Immobilien des Feindes in der Gewalt des Eroberers geblieben sind, ob und unter welchen Bedingungen ihm solche zugehören sollen a). Auch erwartet man darin Bestimmungen, über den

Rechtsbestand der bis dahin von dem Eroberer geschehenen Veräußerungen erobelter Gegenstände *b*). — Ohne Einfluss ist die Eroberung, nach heutigem Kriegsgebrauch, auf die Rechts- und Besitzverhältnisse des Grundeigenthums derjenigen *Unterthanen*, welche den Kriegsgesetzen nicht zuwider gehandelt haben *c*).

a) PUFENDORF de J. N. et G. lib. VIII. c. 6. §. 17. VATTEL, liv. III, ch. 13, §. 197. sq. et 212. BYNKERSHOEK l. c. BUR-LAMAQUI principes du droit politique, P. IV, ch. 7, §. 20. p. 389. (edit. 1784. 8.) Jo. Jac. BOSE diss. cit. c. 5. §. 20. sqq. D. E. de SORIA diss. de bonorum finito bello restitutione. Viennae 1747. 4. v. OMPTEDA's Lit. II. 641 f.

b) MOSER's Versuch, IX. 2. 25. VATTEL, liv. III, ch. 13, §. 198. Vergl. oben, §. 232, 246, 251 u. 252, u. unten §. 258 f.

c) VATTEL, l. c. §. 200. GROTIUS lib. III. c. 6. §. 1.

§. 257.

Wiedereroberung. Jus postliminii.

Das Recht des Eroberers an den eroberten *unbeweglichen* Sachen aller Art, hört auf, nicht nur durch Verlassung oder durch Herausgabe derselben im Frieden, sondern auch durch *Wiedereroberung* (jus recuperationis, droit de recousse) von Seite des Feindes oder seines Bundesgenossen *a*). In diesen Fällen kommen, in der Regel, alle wiedereroberten Besitzungen, auf Verlangen der Interessenten, in den vorigen Rechts- und Besitzstand *b*) (jus postliminii), da der durch Feindesgewalt erfolgte Verlust des blossen Besitzes, das Eigenthumsrecht nicht vernichten konnte. Eine Ausnahme hievon begründet, we-

der die Zeit der Wiedereroberung, auch nicht eine zweite Wiedereroberung, noch die Rechtmäßigkeit oder Unrechtmäßigkeit des Kriegs auf Seite des Wiedereroberers, noch die blosse Kriegsgefangenschaft des Privateigenthümers c). Wohl aber kann wahre Treulosigkeit des Eigenthümers gegen den Staat, eine Ausnahme rechtfertigen d), und das Postliminium auch suspendirt werden durch die Ungewissheit, ob dasselbe in einem bestimmten Fall eintrete e). In Absicht auf *Staatshoheit*, und *Staatsverfassung*, so auch in Ansehung der *Privilegien*, treten die vorigen Rechtsverhältnisse wieder ein.

a) BYNKERSHOEK quaest. jur. publ., lib. I. c. 4. De STECK essais sur plusieurs matières (1790), n^o 7. JO. NELANDER diss. de jure recuperationis. Lugd. Goth. 1742. 4. v. KAMPTZ neue Lit., §. 312.

b) Von dem jure postliminii, oben §. 254, u. unten §. 270 u. 328. BYNKERSHOEK quaest. jur. publ. lib. I. c. 16. VATTEL, liv. III, ch. 14. LEYSER medit. ad Pandect., Spec. 659. v. OMPTEDA's Lit. II. 671 f. v. KAMPTZ neue Lit., §. 313. — Von dem Sachbegriff, s. PAULUS in L. 9. D. de captivis et jure postliminii. MAJANSIUS disp. de postliminio, §. 14. sqq. MENAGIUS amoenit. juris civ. c. 39. — Der in dem römischen Recht angenommenen *Fiction*, als ob die aus des Feindes Gewalt befreiten Sachen oder Personen nie darin gewesen seyen, bedarf es nach dem Völkerrecht nicht (§. 3). — Von der Frage, ob man (wieder eingenommene) Länder, die von ihrem rechtmässigen Souverain nicht waren abgetreten worden, als wider Napoleon erobert betrachten könne? s. man KLÜBER's Acten des wiener Congresses, Bd. V, S. 10, 24, 29 u. 30.

c) C. G. BIENER pr. de statu et postliminio captivorum in bello solemnii imperii cum gente extranea. Lips. 1795. 4. VATTEL, §. 210. 211. 217 ff.

d) VATTEL, §. 210.

e) BIENER, l. c. §. 5.

§. 258.

Gültigkeit der Regierungshandlungen des Zwischenherrschers in einem eroberten Land, wenn in diesem die Oberherrschaft seines vorigen Regenten wieder eingetreten ist.

War nach feindlicher Eroberung des Landes, bis zu der Rückkehr des rechtmässigen Regenten, eine von diesem völkerrechtlich nicht anerkannte, noch (weil die blosse Thatsache der Eroberung einen Rechtstitel zu geben nicht vermag) anzuerkennende *Zwischenregierung* des Eroberers oder seines Nachfolgers eingetreten; so sind die *Staatsregierungshandlungen* des Zwischenherrschers von dem zurückgekehrten rechtmässigen Regenten, oder von seinem Nachfolger, nur so weit anzuerkennen, als ihre Gültigkeit auf Rechtsgründen beruht, deren Verpflichtungskraft, ihrer Natur nach, sich bei jedem Nachfolger in der Staatsregierung findet *a)*. So weit aber darum, weil während der feindlichen Inhabung des Landes, in solchem weder der Staatsverein und die Staatsregierung, noch die Herrschaft des Privatrechtes aufgehört hatte. Bei der unvermeidlichen Trennung von ihrem rechtmässigen Regenten, war die Gesammtheit der Staatsbürger in die Nothwendigkeit gesetzt, den Staatsverein mit dem Eroberer oder seinem Nachfolger fortzusetzen *b)*, unbeschadet der gegen beide fortdauernden Ansprüche jenes Regenten auf den

Rücktritt in die Ausübung seiner Staatsbefugnisse. Wegen dieser (*sede plena impedita*) nothwendigen und wirklichen Fortdauer des Staatsvereins, ist der an der Staatsregierung verhindert gewesene Regent, in Hinsicht auf Regierungshandlungen der Zwischenzeit, als Nachfolger der in dieser Zeit bestandenen Zwischenherrschaft oder ausserordentlichen Staatsregierung zu betrachten c).

- a) Diese schwierige Rechtsfrage ist, nach ihrem ganzen Umfang betrachtet, vermischter Natur. Es kommen völkerrechtliche, staatsrechtliche, und privatrechtliche Verhältnisse in Erwägung (§. 2 u. 141 c). — In Betracht kommende Fälle sind: Veräusserung des Staatsgebietes, ganz oder zum Theil; Veräusserung des Staatsvermögens oder Staatsgutes im eigentlichen Sinn (§. 124), namentlich der Domänen, des Staatschatzes, der Staatskleinode, desgleichen der StaatsActivschulden (wovon QUINCTILIANI instit. orat. lib. V. c. 6. PUFENDORF de J. N. et G. lib. VIII. c. 6. §. 25. Westphälischer Friede, J. P. O. art. IV. §. 47. C. G. R. A. v. KAMPTZ Beiträge zum Staats- und Völkerrecht, Bd. I, Num. 9, §. 4 — 8, und oben §. 252), auch der Staatsberechtigungen und Ansprüche; Einziehung der StaatsActivschulden von — theils inländischen, theils ausländischen (§. 255), wohl gar souverainen — Schuldnern, vor oder nach der Verfallzeit, auch dann, wenn die Schuldbriefe fortwährend in den Händen des vertriebenen rechtmässigen Regenten waren (H. L. C. EULER über die Zulässigkeit der AusträgalInstanz, in Absicht auf Forderungen des Kurf. von Hessen an mehrere großherzogliche u. s. w. Häuser aus Anleihen. Frankf. 1818. 4.); CautionsCapitale, die während der Zwischenregierung von Staatsdienern wegen des ihnen übertragenen Amtes bei der Staatscasse angelegt worden; Verpachtung der StaatsDomainen und FinanzRegalien; Erzwingung unterthanschaftlichen Gehorsams zu Uebernehmung öffentlicher Lasten, z. B. zu Leistung ordentlicher oder ausserordentlicher Staatsdienste und Abgaben, zu Theilnahme an Zwanganleihen mit oder ohne Verwendung zum

Besten des Staates (*versio in rem*); Abschaffung der Leih-eigenschaft und des Feudalwesens; Anstellung im Staatsdienst, und Belohnung der Staatsdiener, mit oder ohne Rücksicht auf Grundverfassung und Verwaltungsordnung des Staates.

- b) Ist die Regierungsgewalt des legitimen Regenten aus dem Staatsgebiet verdrängt, so bleibt nach Vernunft und Religion, nach Klugheit und Sittenlehre, den Staatsbürgern anders nichts übrig, als, zu Verhütung einer Anarchie und zu Erhaltung der innern Ruhe, wie des eigenen Rechts- und Besitzstandes, wohl auch unwiderstehlicher Gewalt nachgebend, activ und passiv die Regierungsgewalt desjenigen anzuerkennen, der thatsächlich (*de facto*) im Besitz derselben sich befindet, während die Regierungsgewalt des rechtmässigen Regenten ruht. Man vergl. §. 175, Note a, am Ende, u. §. 255, Note b.
- c) Sehr *verschieden* sind die Meinungen der Gelehrten über diesen Gegenstand. Man vergleiche: CICERO *de officiis*, lib. II. c. 23. SAM. DE COCCEJ diss. *de regimine usurpatoris, rege ejecto*. Francof. ad Viadr. 1702. 4. KLÜBER's Acten des wiener Congresses, Bd. IV, S. 149 ff., 156 ff., 167 ff., 187 ff. Ansichten, ob die Regierungen der dem Königreich Westphalen ohne Abtretung einverleibt gewesenen Länder, die zwischen der westphälischen Regierung und einzelnen Privatpersonen entstandenen Rechtsverhältnisse anzuerkennen verpflichtet sind? Braunschw. 1815. 8. C. S. ZACHARIÄ über die Verpflichtung zur Aufrechthaltung der Handlungen der Regierung des Königreichs Westphalen, u. s. w. Heidelb. 1816. 8. H. T. REICHARD *commentatio, principes germanici collapsio Westphaliae regno terris suis reddit, quatenus domania durante occupatione hostili alienata revocare possint*. Gerae 1817. 8. Aufruf der westphälischen Domainenkäufer in Kurhessen, an die verbündeten Mächte u. die Fürsten des teutschen Bundes. Germanien 1817. Erörterung der Fragen: hat der Kurf. von Hessen — — — Anspruch an eine völlige Wiedereinsetzung in den vorigen Stand? welches würden die Folgen seyn, wenn ihm selbige eingeräumt würde? Altona 1817. 4. H. W. SCHULZ über die Nothwendigkeit der Aufrechthaltung der westphäl. Domainenkäufe in Kurhessen. Frankf. 1818. 8. *Ebenders.* über die Unrechtmässigkeit der von Kurhessen gemachten Ansprüche auf völlige Wiedereinsetzung in den vorigen Stand. (*sine loco*) 1818. 8.

B. W. PFEIFFER, in wie fern sind Regierungshandlungen eines Zwischenherrschers für den rechtmässigen Regenten nach seiner Rückkehr verbindlich? 1818. 8. Ueber die Aufrechthaltung der Verfügungen des Jérôme Bonaparte in Kurhessen, oder Versuch einer wissenschaftlichen Prüfung der Gründe des von dem kurhess. O.Appell.Gericht am 27. Jun. 1818 ergangenen Ausspruchs. 1819. 8. Berichtigung des Versuchs einer wissenschaftl. Prüfung u. s. w. 1818. 8. Noch Etwas über die Aufrechthaltung u. s. w. 1820. 8. L. SCHAUMANN, die rechtl. Verhältnisse des legitimen Fürsten, des Usurpators, u. des unterjochten Volks. Cassel 1820. 8. W. J. BEHR's Erörterung, in wie fern ist der Regent eines Staats an die Handlungen seines Regierungsvorfahrers gebunden, u. s. w. (Bamb. 1818. 8.), S. 52—144. Allgemeiner Anzeiger der Deutschen, 1816, Num. 285 et 333; 1817, Num. 81 et 86. Westphalus Eremita, in der zu Hamburg erschienenen Zeitschrift: Teutscher Beobachter, vom 22. Sept. 1818. (v. GAGERN) Ueber Deutschlands Zustand, u. s. w. (Stuttg. 1818. 8.), S. 83—91. v. KAMPTZ a. a. O. SCHMALZ europ. Völkerrecht, S. 267.

§. 259.

Fortsetzung.

Rechtsgültig, auch für den zurückgekehrten rechtmässigen Regenten oder seinen Nachfolger, ist daher eine Regierungshandlung des Zwischenherrschers,

1) wenn jener die Zwischenregierung, durch einen vorausgegangenen, oder späteren Friedensschluss, *anerkannt* hat, oder einer bestimmten Handlung desselben *beigetreten* ist, es sey durch blosse, ausdrückliche oder stillschweigende, Willenserklärung, oder durch einen mit dem Zwischenherrscher oder einer dritten Macht geschlossenen Vertrag;

2) wenn die Regierungshandlung den Grund-

sätzen der gleichzeitig bestandenen *Staatsverfassung* und *Staatsverwaltung* gemäß, oder

3) ohne durch diese Grundsätze bestimmt zu seyn, und ohne die Grenzen der Staatsgewalt zu überschreiten, *nothwendig*, oder in hohem Grad *nützlich* war;

4) wenn der Zwischenherrscher der in dieser Eigenschaft ihm zustehenden *Gewalt* sich bedient hat, um ein Individuum, gleichviel ob Unterthan desselben Staates oder nicht, zu Bezahlung einer dem Staat gehörigen Schuldforderung, oder zu irgend einer andern Leistung, namentlich zu Uebernehmung einer Vertragspflicht, zu nöthigen *a*). In solchem Fall ist anzunehmen, daß die Leistung dem Staat zum Vortheil gereicht habe. In solcher Hinsicht eingegangene Stipulationen, ist der zurückgekehrte rechtmäßige Souverain nur nach erfolgter Entschädigung des Contrahenten oder dessen Rechtsnachfolgers aufzuheben befugt, indem er z. B. den Gegenstand bei demselben vollständig und gänzlich einlöst, weshalb ihm jedoch der Regress wider den Usurpator vorbehalten bleibt. Auch

5) wenn der dem Zwischenherrscher gegebene Werth oder Tauschgegenstand zum *Vortheil des Staates verwendet* worden ist (*versio in rem*) *b*).

Hat der Erwerber auf wahre *Verbesserung* der von ihm zurückzugebenden Sachen Ko-

sten gewendet, so kann er dafür Vergütung fordern.

- a) Ohne Zwang der angezeigten Art erfolgte Leistungen oder eingegangene Rechtsgeschäfte, sind unter dem hier aufgestellten Grundsatz nicht begriffen.
- b) In der neuesten Zeit wurden diese Fragen vielfältig erörtert, bei Gelegenheit der Staatsveränderungen, welche Napoleon's Eroberungen und sein Fall zur Folge hatten; in den Königreichen Frankreich, Spanien, Sardinien, und Neapel, in dem Kirchenstaat, in den hannöverischen und kurhessischen Staaten, in den Herzogthümern Braunschweig und Oldenburg, u. a. — Man sehe, insbesondere über die von dem gewesenen König von *Westphalen* veräusserten Domainen und die von ihm contrahirten Schulden, KLÜBER's Acten des wiener Congresses, Bd. IV, S. 148, 156, 167, Bd. V, S. 10 f., 24, 29 u. 30, und die Protocolle der deutschen Bundesversammlung, vom 6. Febr., 13. u. 17. März, 14. (§. 347 f.) u. 17. Jul. 1817, 30. Jul., 13. Aug., 10. Sept. u. 12. Oct. 1818, 12. Aug. 1819, 12. Apr. 1821. Kurhessische Verordn. v. 14. Jan. 1814, u. authentische Interpretation dieser Verordn., in Hinsicht auf die Staatscapitale, v. 31. Jul. 1818. B. W. PFEIFFER in der angef. Abhandlung. — Herzoglich-braunschweigische Erklärung, betr. die Domainenkäufe und Pächte, in dem Protocoll der t. Bundesversamml. v. 30. Jul. 1818. Zwei Urtheile des AppellationsGerichtes zu Wolfenbüttel von 1817, in v. BÜLOW's Abhandlungen über einzelne Materien des bürgerl. Rechtes, Bd. I, S. 1 ff. — Königl. hannöversische Bestimmung wegen der Domainenkäufe, v. J. 1819. Urtheil der hannöver. JustizCanzlei zu Hildesheim v. 15. Dec. 1819, abgefaßt von der JuristenFacultät zu Giessen; als Anhang zu dem (chamburger) Polit. Journal, Jun. 1820. — Erklärungen des k. preussischen Justizministeriums vom . . . Oct. u. 27. Dec. 1817, und Schriften in v. KAMPTZ neuer Lit. des VR., S. 346 ff. — Ueber den Verkauf der Domainen des Fürstenthums *Fulda* und der Grafschaft *Hanau*, enthält die wiener CongressActe, Art. 41 u. 103; eine Bestimmung. KLÜBER's angef. Acten, Bd. VI, S. 49 u. 86. — Ein königl. *spanisches* Handschreiben vom Jun. 1817, erklärt diejenigen Zahlungen, welche für unter K. Carl IV. verkaufte
geist-

geistliche Güter an die usurpatorische Regierung des Königs Joseph geleistet worden, für nichtig, wofern die Käufer nicht beweisen, daß sie mit Gewalt zu der Zahlung seyen gezwungen worden. — Der *Papst* verordnete, daß die unter französischer Herrschaft veräußerten, so genannten NationalGüter ihren Besitzern bleiben sollten. Man s. dessen Edict vom 5. Jul. 1815, das Motu proprio vom 16. Jul. 1816, und die Bekanntmachung des CardinalStaatsSecretärs v. 15. Nov. 1817. — Dasselbe verordnete der König von Sardinien in *Piemont* und *Savoyen*, so fern eine Veräußerung nicht mit einem Mangel behaftet sey, der vermöge der gleichzeitigen Gesetze ihre Nichtigkeit nach sich ziehe.

§. 260.

Caper, Kreuzer, und Seeräuber.

Zu den rechtmässigen Mitteln dem Feind zu schaden, gehört auch die *Caperei a)*. *Caper* (praedatores maritimi, armateurs) sind Privatpersonen, welche von einem kriegführenden Staat durch Patente oder Markbriefe *b)* (litterae marcae, lettres de marque), mit gewissen Einschränkungen und Privilegien, ermächtigt sind, für eigene Rechnung bewaffnete Schiffe (ebenfals *Caper*, naves praedatoriae, genannt) auszurüsten, um feindliches Staats- und PrivatEigenthum zu nehmen. Sie gehören zu der bewaffneten Macht, wider den Feind. Sie unterscheiden sich nicht nur von *Kreuzern* oder Kreuzfahrern (croiseurs), welche ein kriegführender Staat unmittelbar ausrüstet, hauptsächlich um durch sie feindliche Häfen und Schiffe beobachten zu lassen, sondern auch von *Seeräubern* oder *Cor- saren* (piratae, praedones maritimi, corsaires), welche ohne Autorisation einer kriegführenden

Macht fremdes Eigenthum auf der See zu nehmen trachten, folglich Räuber und strafbar sind c).

a) BYNKERSHOEK quaest. jur. publ. lib. I. c. 4. 5. 17.—20. VATTEL, liv. III, ch. 15, §. 229. SURLAND's europ. Seerecht, S. 32 f. MOSER's Versuch, IX. 2. 51—63. *Ebendess.* Beyträge, I. 486 ff. KLUIT hist. federum Belgii fed. II. 437. Bose diss. cit. §. 17. sq. S. F. WILLENBERG tr. de eo q. j. e. circa excursiones maritimas, vom Recht der Caperey. Gedani 1711. 4. und sehr vermehrt ib. 1726. 8. auch 1736. 8. G. F. de MARTENS essai concernant les armateurs, les prises, et surtout les reprises. à Goelt. 1795. 8. Auch teutsch unter dem Titel: Versuch über Caper, feindliche Nehmungen u. Wiedernehmungen, nach d. Gesetzen, Verträgen u. Gebräuchen der europ. Seemächte. Gött. 1795. 8. *Ebendess.* Grundr. d. Handelsrechts (2. Aufl. 1805. 3. Aufl. 1820. 8.), §. 223—237. AZUNI, droit maritime, T. II. ch. 2, art. 4.

b) Formular eines französischen *Markbriefes* von 1795, in de MARTENS recueil, VI. 754; eines preussischen von 1756, in BEHMER's nov. jus controvers. T. I. p. 16. Formular einer *Instruction* für einen preuß. Caper, ebendas. S. 17. Instruction für einen englischen, in de MARTENS recueil, V. 264. 269. 272. — Führt ein Caper Markbriefe von beiden kriegführenden Theilen, und bedient er sich ihrer gegen beide und ihre Unterthanen, so ist er als Seeräuber zu betrachten.

c) BYNKERSHOEK l. c. c. 17. MOSER's Versuch, IX. 2. 73 ff. Corn. MOLL diss. de jure piratarum. Traj. ad Rhen. 1737. 4. F. HERRMANN über die Seeräuber im Mittelmeer und ihre Vertilgung. Lübeck 1814. 8. Dänische Verordn. die Corsaren betr., v. 27. Aug. 1813. Mémoire de Sir SIDNEY SMITH contre les pirateries des états Barbaresques, présenté au congrès de Vienne, in KLÜBER's Acten des wiener Congresses, Bd. V, S. 528 ff. Vergl. auch KLÜBER's Uebersicht der diplomat. Verhandlungen des wiener Congr., S. 56 f. C. KREYSING über den zu Hamburg errichteten antipiratischen Verein. Hamb. 1819. 8. F. W. WITTICH über die Seeräubereien der Barbaresken. Düsseld. 1819. 8. Protocoll der t. Bundesversamml. v. 16. Jun. u. 3. Jul. 1817, u. 6. Jul. 1820, §. 58 u. f. v. KAMPTZ neue Lit. des VR., §. 288. — Das Wort Corsaire wird zu-

weilen als gleichbedeutend mit Armateur oder Caper gebraucht, z. B. in dem kaiserl. französischen Decret aus Mailand v. 17. Dec. 1807, gegen den englischen Handel, Art. 3.

§. 261.

F o r t s e t z u n g.

Die Caper stehen unter den Befehlen der Admirale ihres Souverains; sie dürfen daher keine Schiffe nehmen, welche von diesen mit Freipässen versehen sind. Sie müssen sich dem Kriegsgebrauch und den erhaltenen Instructionen gemäß betragen. Sie sind rechtmäßige Feinde in demselben Sinn, wie in dem Landkrieg der Soldat, wenn er zu Nehmung feindlichen Eigenthums autorisirt ist. Sie dürfen in dem Seegebiet neutraler Mächte keine Feindseligkeiten ausüben. Die von ihnen dem Feind abgenommenen Schiffe und Güter, sind erst dann für erbeutet anzusehen, wenn der Caper sie in einen Hafen des eigenen, eines alliirten, oder eines neutralen Staates gebracht hat, und solche, nach gehöriger Untersuchung, durch rechtskräftiges Urtheil eines Admiralität-, See- oder Prisen-Gerichtes seines Staates für gute Prise erklärt worden sind *a)*. Eigene Caper-Verordnungen bestimmen, ob und wieviel in solchem Fall dem Caper als Prämie von seinem Staat zu bezahlen ist, ob und welcher Antheil dem Staat von der Beute gehört, wie diese zwischen dem Caper und dem Capitain zu vertheilen sey, wie ein Caper Caution wegen möglicher Mißbräuche zu

leisten habe, u. d. m. Eigenmächtige Freilassung der genommenen Schiffe und Waaren, wird, selbst gegen Empfang eines Lösegeldes, dem Caper entweder gar nicht, oder nur in seltenen Fällen erlaubt *b*). Eine Prise kann dem Feind durch Kriegs- oder PrivatSchiffe wieder genommen werden (*reprise*). Vergebens ist von verschiedenen Mächten der Vorschlag geschehen, die Caperei aufzuheben *c*), und den Handelsgütern feindlicher Unterthanen auf der See dieselbe Freiheit von Kriegsgewalt einzuräumen, welche sie meist auf dem festen Lande geniessen.

a) *Traité sur les prises maritimes, et sur les moyens qui doivent concourir pour rendre ces prises légitimes; par M. le chev. d'ARREU. à Paris 1758. 8.* (Ist eine Uebersetzung aus dem Spanischen; wovon HÜBNER in der Vorrede zu s. Buch *de la saisie des bâtimens neutres. à la Haye 1759. 8.*) MOSER's Versuch, IX. 2. 59. *Réglement du roi de Danemark concernant l'armement en course, et la manière de traiter les prises, du 28 mars 1810; in v. MARTENS recueil, Supplém. V. 429.* Ein Supplement zu diesem Reglement, ebendas. S. 505. — Wem die von einem, auf Caperei nicht ausgesendeten Schiff gemachte Beute gehöre? BYNKERSHOEK l. c. lib. I. c. 20. BOSE l. c. §. 18.

b) De MARTENS *essai etc., ch. 2, §. 25.* De STECK *essais sur divers sujets relatifs à la navigation et au commerce pendant la guerre, p. 50.*

c) Preussen und die Vereinigten Staaten von Nordamerika haben, durch Vertrag v. 1785, sich gegenseitig verpflichtet, im Fall eines Kriegs unter ihnen, keine Caperei statt finden zu lassen.

§. 262.

Verheerung.

Obgleich Verheerung des feindlichen Gebie-

tes, und Plünderung der feindlichen Einwohner desselben, nach dem allgemeinen Völkerrecht dem gerechten Feind, so weit der Kriegszweck es erfordert, nicht versagt sind, so ist doch beides, in der Regel, gegen den europäischen Kriegsgebrauch. Nur ausnahmweise wird *Verheerung* für zulässig gehalten, bei solchen Bezirken, Gebäuden und Anstalten, deren Zerstörung der Zweck der KriegsOperationen dringend fordert. Dieses kann der Fall seyn, bei Festungen, Befestigungen, und ihrer Umgebung, bei Brücken, Magazinen, Gewehr- und PulverFabriken, Stückgiessereien *a)*; auch in Absicht auf Städte, Dörfer und andere Wohnplätze, auf Gärten, Weinberge, Felder, Wiesen und Wälder, bei einer gefahrvollen Verfolgung von Seite des Feindes, oder bei nöthiger Verdrängung oder Hervorlockung desselben aus einem bestimmten Ort, bei Aufschlagung eines Feldlagers, bei Anlegung von Befestigungen und Verschanzungen, bei unmittelbarer Theilnehmung der Einwohner an den Feindseligkeiten, oder von ihnen bezeugtem bösen Willen, namentlich in Entrichtung der auferlegten KriegsContribution *b)*, und aus dem Grund einer Erwiderung (*retorsio facti*).

a) Vattel, liv. III, ch. 9, §. 166 — 173. — Von Sengen und Brennen, ebendas. §. 167. — Von Schleifung der Festungen, ebendas. §. 170.

b) Man vergl. die von Großbritannien, in seinem ersten Krieg mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika, für Kriegs

gesetze erklärten Punkte, in de MARTENS précis du droit des gens (edit. 2.), §. 280, note f.

§. 263.

Plünderung.

Plünderung friedlicher Einwohner, so auch des feindlichen Souverains in Ansehung seines beweglichen Privatvermögens und seiner Schlösser *a)*, wird für erlaubt angesehen, nur im Nothfall, als Erwiderung, wenn der Feind die Kriegsgesetze verletzt hat, bei widerspenstigem oder feindseligem Betragen der Einwohner, bei Einnahme einer Festung mit Sturm *b)*. Wenn Maraudeure *c)* und Schnapphähne (*partis-bleus, chenepans*), sich Plünderungen erlauben, findet nicht nur Strafe, sondern auch verhältnißmäßiger Widerstand der Einwohner statt. So auch bei Excessen oder disciplinwidrigem Benehmen regulirter Truppen *d)*, der Parteigänger *e)* und FreiCorps.

a) MOSER's Versuch, IX. 1. 159 ff. *Ebendess.* Beyträge, II. 319 ff.

b) MOSER's Versuch, IX. 2. 143. *Ebendess.* Beyträge, II. 70 ff. 83 ff.

c) MOSER's Versuch, IX. 2. 63 — 73.

d) MOSER's Beyträge, II. 82 — 118.

e) MOSER's Versuch, IX. 2. 49 ff. *Ebendess.* Grundsätze des europ. Völkerrechts in Kriegszeiten (Tüb. 1752. 8.), Anhang, von Parteigängern, S. 344 ff. — Es wird practisch nicht unwichtig seyn, hier anzumerken, daß von wirklichen Excessen, unerwiesene Beschuldigung derselben zu unterscheiden sey.

§. 264.

d) *KriegsOperationen.*

Der Zweck des Kriegs fordert ganz vorzüglich eigentlich so genannte *KriegsOperationen*. Dahin gehören, 1) alle Arten von *Gefechten*, z. B. Plänkeleien, Scharmützel, Treffen, Land- und Seeschlachten, mit wahrem oder zweifelhaftem Sieg und Niederlage *a*). Darf der Ueberwinder, nach Kriegsgebrauch, den Ueberwundenen ausser Stand setzen, ihm Schaden zuzufügen, so ist er dagegen verpflichtet, wenn solches geschehen ist, und dieser sich in sein Schicksal ruhig ergeben hat, demselben ausser der nöthigen Verwahrung weiter kein Leid zuzufügen, für seinen nöthigen Unterhalt, und, im Fall einer Krankheit oder Verwundung, für seine Heilung Sorge zu tragen. Zuweilen wird sogar ein kurzer particulärer Waffenstillstand geschlossen, um beiderseits die Blessirten zu verbinden und wegzubringen, und die Todten zu begraben. 2) Eben so verhält es sich mit dem so genannten *kleinen Krieg b*) (*petite guerre*), der durch kleine Abtheilungen regulirter Truppen, durch Parteigänger (§. 263), FreiCompagnien und FreiCorps, auf der See durch einzelne zum Kreuzen bestimmte Kriegsschiffe und Fregatten, und durch Caper geführt wird. Eine Partie muss mit einer schriftlichen Ordre des gehörigen Befehlhabers versehen seyn, aus der gehörigen

Anzahl Mannschaft bestehen, wenn hierüber eine gültige Bestimmung vorhanden ist, und sich dem Kriegsgebrauch gemäß betragen. Im entgegengesetzten Fall, werden Parteigänger wie Maraudere und unrechtmäßige Feinde, von beiden Theilen behandelt c).

a) v. OMPTEDA's Lit. II. 641. v. KAMPTZ neue Lit., §. 297. MOSER's Versuch, IX. 2. 78 ff.

b) *Traité de la petite guerre*; par M. la CROIX. 1752. 8. Joh. EWALD's Abhandl. über den kleinen Krieg. Cassel 1785. 8.

c) MOSER's Versuch, IX. 2. 49 ff.

§. 265.

F o r t s e t z u n g.

Zu den militärischen Unternehmungen im Krieg, gehören, 3) *Landung* an den feindlichen Küsten, *Besetzung* des feindlichen Gebietes, offener Orte, Inseln und Bezirke, *Ueberrumpelung* (coup de main) und *Bestürmung* besetzter oder befestigter Plätze, *Berennung*, *Bloquade* (blocus), und *Belagerung* (siège) fester Plätze a), zu Wasser und zu Lande, *Einnahme* derselben, durch Capitulation, Ergebung auf Discretion, oder Sturm, *Besetzung* und *Schleifung* (Rasirung) derselben b). Während der Belagerung einer Festung können, nach den Umständen, vorkommen: Abbrennung der Vorstädte, durch die Belagerer oder Belagerten, Entwaffnung oder Ausschaffung der Einwohner, Beschiessung der Festung aus dem groben Geschütz (Bombardement), welcher wenigstens einmalige Aufforde-

rung zur Uebergabe vorausgehen muß c), und nach deren Anfang in der Festung gewöhnlich alle Glocken und Uhren still stehen, Waffenstillstand zu Begrabung der Todten und Wegschaffung der Verwundeten, auch zu Unterhandlung wegen einer Capitulation, Aufforderung zur Uebergabe, doch nicht unter Bedrohung des Commandanten mit der Todesstrafe d), Entsatz, Durchschlagung der Garnison, u. d. m. Bei einer Eroberung mit Sturm, wird nicht selten Plünderung nachgesehen, oder auf bestimmte Zeit ausdrücklich erlaubt; nicht so Feueranlegen, und Mißhandlung oder Tödtung der friedlichen Einwohner e).

a) MOSER's Versuch, IX. 2. 85 ff. v. KAMPTZ neue Lit., §. 296.

b) VATTEL, liv. III, ch. 9, §. 170. MOSER a. a. O. S. 87.

c) MOSER's Versuch, IX. 2. 136 ff. Es wird für billig gehalten, öffentliche und PrivatGebäude möglichst zu schonen, und in der Regel nur gegen die Festungswerke und Magazine das Geschütz zu richten. VATTEL, liv. III, ch. 9, §. 169.

d) VATTEL, liv. II, ch. 8, §. 143.

e) MOSER's Versuch, IX. 2. 143 ff.

§. 266.

Kriegslist. Spione. Ueberläufer. Deserteure.

Zu dem Zweck der KriegsOperationen dienen, ausser den materiellen Hülfsmitteln, unter andern, Kriegslist und Spione, vorzüglich aber bewaffnete Mannschaft oder Kriegstruppen. Täuschung des ungerechten Feindes durch *Kriegs-*

list a) (stratagema, heureka bellicum) ist erlaubt, so fern man ihm nicht Wahrhaftigkeit besonders zugesagt hat, oder die Kriegsmanier solche fordert b). Durch heimliche Kundschafter oder *Spione* (exploratores, espions) von den Verhältnissen und Absichten des Feindes Nachricht einzuziehen, ist so wenig gegen das allgemeine Völkerrecht, als wider den Kriegsgebrauch c), aber sie werden, wenn sie dem Feind in die Hände fallen, mit grosser Strenge behandelt. Auch *Ueberläufer* und *Ausreisser* (transfuges et déserteurs) aus dem feindlichen Kriegsheer, darf man in den Kriegsdienst aufnehmen, aber sie geniessen darum, wenn sie nachher dem Feind in die Hände fallen, nicht die Rechte der Kriegsgefangenen d).

a) TREUER ad PUFENDORF. de officio hominis et civis, lib. II. c. 16. §. 5. VATTTEL, liv. III, ch. 10, §. 178. MOSER'S Versuch, IX. 2. 464 ff. KLUIT hist. federum, II. 480. Jac. Aug. FRANKENSTEIN diss. de dolo in bellis licito. Lips. 1721. 4. JOLY de MEZEROY tr. des stratagèmes permis à la guerre. Metz 1765. 8. v. OMPTEDA'S Lit., §. 303. v. KAMPTZ neue Lit., §. 291.

b) Z. B. daß ein Kriegsschiff seine wahre Flagge aufstecke, ehe es ein Gefecht beginnt.

c) W. H. BRUCKNER diss. de explorationibus et exploratoribus. Jen. 1700. rec. 1744. 4. Laur. LUND, Hafniensis, diss. de speculatore. Jo. Henr. MOLLER diss. de speculatoribus (Traj. ad Rhen. 1771. 4.), cap. 2. §. 3. Hannöv. gel. Anzeigen, 1751, S. 383 ff. VATTTEL, liv. III, ch. 10, §. 179. De FELICE leçons du droit des gens, P. II, T. II, p. 199. MOSER'S Versuch, IX. 2. 466 f. VI. 45. Encyclopédie méthodique; Diplomatie, T. III. p. 533 — 535. STRUBE'S rechtl. Bedenken, Th. III, Num. 33. v. MARTENS Erzählungen, Th. I, Num. 15. v. KAMPTZ Beyträge zum Staats- u. Völkerrecht, Bd. I (Berlin

1815), S. 63—94. SCHMALZ europ. Völkerrecht, S. 135 ff. — Zuweilen giebt es Spione, die *beiden* Theilen dienen (espions doubles).

d) Vattel, liv. III, ch. 8, §. 144. Moser's Versuch, IX. 2. 441 — 452.

§. 267.

Rechtmäßige Krieger.

Als *Streitende* (combattans) dürfen an den KriegsOperationen Theil nehmen, und werden bei gehörigem Verhalten nach Kriegsmanier behandelt *a)*: nicht nur alle regulirten Truppen, eigene und Hülstruppen, und Kriegsschiffe, sondern auch alle autorisirten FreiCorps und Caper, die zu der Landwehr oder NationalMiliz gehörigen Krieger *b)*, alle vermöge eines allgemeinen Aufgebotes oder Landsturms *c)* zur Landesvertheidigung bewaffneten Krieger *d)*, die zur Heerfolge aufgebotenen Vassallen und Jäger *e)*, die Freiwilligen *f)* (volontaires), diejenigen Unterthanen, welche, aus wirklichem oder vermuthetem Auftrag ihrer Staatsregierung, bloß die Vertheidigung eines Ortes übernehmen *g)*, z. B. die Einwohner einer Stadt oder Festung, ohne aus den Schranken dieser Vertheidigung zu schreiten, endlich, wer nur im Nothfall zu seiner persönlichen Vertheidigung die Waffen ergreift. Wer anders gegen den Feind zu den Waffen gegriffen hat, kann von diesem, wenn er ergriffen wird, als unrechtmäßiger Feind, mithin anders als nach Kriegsmanier, behandelt werden.

- a) Vergl. Vattel, liv. III, ch. 15. PUFENDORF de J. N. et G. lib. VIII. c. 6. §. 21. C. L. SCHEID diss. de ratione belli, §. 46. Vergl. oben §. 245 — 249.
- b) MOSER's Beyträge, III. 6. ff. *Ebendess.* Versuch, IX. 1. 267. — J. J. MOSER von Partheygängern; in s. Nachträgen zu den Grundsätzen des Völkerrechts in Kriegszeiten. 1750. 8.
- c) In dem Mittelalter Landschreye, Landhude, Landwehre, cri d'armes benannt. KLÜBER's Anmerkungen zu SAINTE-PALAYE vom Ritterwesen des Mittelalters, Th. II, S. 150 ff. — Ueber stehende Heere und Landesbewaffnungen; in v. ARCHENHOLZ Minerva, 1807, Sept., S. 385 ff.
- d) Beispiele von Volksbewaffnung. MOSER's Versuch, IX. 1. 206 ff. *Ebendess.* Beyträge, III. 6. 9 ff. De MARTENS recueil, VI. 749. — Beispiele in Teutschland, von 1794, 1795, 1797, 1799, 1800 u. 1809, in Rußland 1812.
- e) MOSER's Beyträge, III. 9.
- f) MOSER's Versuch, IX. 2. 434 — 441.
- g) Vattel, liv. III, ch. 15, §. 228.

§. 268.

e) *Kriegshülfe von dritten Staaten.*

Zu den Mitteln dem Feind zu schaden, gehört auch die *Kriegshülfe*, welche dritte Staaten einer kriegführenden Macht leisten a). Dazu ist nach dem allgemeinen Völkerrecht jeder dritte Staat befugt, so weit er ohne richterliche Untersuchung, die ihm hier nicht zustehen kann, das Unrecht erkennt, welches jener Macht widerfährt b). Daher ist die Bedingung, daß der Krieg gerecht sey, in jedem Vertrag, worin Kriegshülfe versprochen wird (§. 149), wenigstens als stillschweigende Clausel enthalten, gleichviel ob der Vertrag vor oder während dem Krieg geschlossen war.

a) Moser's Versuch, X. 1. 1 ff. v. OMPEDA's Lit. II. 585 ff.
v. HAMPTZ neue Lit., §. 287.

b) Vergl. oben §. 233, und Vattel, liv. III, ch. 6, §. 83. sqq.

§. 269.

F o r t s e t z u n g.

Die Verbindlichkeit, die vertragmäsige Kriegshülfe zu leisten, hängt in dem concreten Fall ab von der Vorfrage, ob der *Bundesfall* (*casus foederis*, le cas d'alliance) vorhanden sey a). Nie ist er es bei einem ungerechten Krieg. Aber oft fehlen hinlängliche Data, über die Rechtmäsigkeit des Kriegs mit voller Sachkunde zu urtheilen. In solchem Fall gilt die Vermuthung des Rechtsverhaltens, auch unter unabhängigen Staaten (§. 237). Es ist also der Bundesstaat zu der vertragmäsigen Hülfe dann befugt und verpflichtet, und er befindet sich bei deren Leistung in gutem Glauben, wenn er, nach den ihm bekannten Merkmalen, den Krieg, auf Seite der mit ihm verbündeten kriegführenden Macht, nicht für ungerecht erkennt. — Durch Kriegshülfe nimmt diejenige Macht, welche solche leistet, wesentlichen Theil an den Feindseligkeiten der einen kriegführenden Macht. Sie wird also hiedurch *Feind* der andern b). Aber der europäische Völkergebrauch erkennt sie dafür, im vollen Sinn, nur bei allgemeiner Kriegshülfe; bei particulärer hingegen nur dann, wenn diese erst während des Kriegs war versprochen worden c).

- a) Dabei kommt es an, nicht bloß auf das was in dem Bundesvertrag ausdrücklich festgesetzt ist, sondern auch was dabei stillschweigend vorausgesetzt werden mußte, z. B. mit Vorbehalt älterer Vertragsrechte eines Dritten, des eigenen Bedürfnisses, u. d. Kein Wunder, wenn bei so verwickelten Verhältnissen oft Beschwerde geführt wird, über verweigte, verzögerte, oder unvollständig geleistete Kriegshülfe. Vergl. MOSER's Versuch, X. 1. 43—55. KLUIT hist. federum Belgii fed. II. 402. 489. I. 270. 305. 310. 185. 214. 217.
- b) GALLIANI's Recht der Neutralität, S. 144 ff. — Andere unterscheiden, ob die Kriegshülfe vor, oder während dem Krieg war versprochen worden. SCHRÖDER elem. juris nat., socialis et gent. §. 1131. HÖPFNER's Naturrecht, §. 234, Note 5.
- c) MOSER's Versuch, X. 1. 144. G. F. de BEULWITZ diss. de auxiliis hosti praestitis more gentium hodierno hostem non efficientibus. Hal. 1747. 4. Gutachten des kursächsischen GeheimenrathsCollegii v. 1747, in MOSER's Versuch, VIII. 181. Des Gr. v. HERTZBERG recueil, I. 8. v. MARTENS Erzählungen, Th. I, Num. 17. — Wie aber, wenn die Kriegshülfe zwar vor dem Krieg versprochen war, das Gebiet der sie leistenden Macht aber nachher der Schauplatz des Kriegs wird? Kann dann nicht, von dem Feind ihres Alliirten, die Zurückziehung oder Suspension der Hülfe verlangt werden? — Beispiel Preussens in dem französisch-russischen Krieg, 1812 u. im Anfang des J. 1813. — Die Geschichte lehrt, daß in den meisten Fällen die Politik entscheidet, ob und wie weit eine kriegführende Macht einer gegen sie Hülfe leistenden Macht Neutralität bewilligen, oder sie als kriegführenden Haupttheil behandeln will, wozu dann auch aus dem PräventionsRecht ein Rechtfertigungsgrund genommen zu werden pflegt. Neuere Beispiele, in MOSER's Versuch, X. 1. 144 ff. De MARTENS recueil, III. 151. IV. 529.

§. 270.

*Allgemeine Kriegshülfe, durch gleichmäsige Kriegführung.
SeparatFriede.*

Kriegshülfe kann geleistet werden, *allgemein*,
durch gleichmäsige Führung eines Kriegs gegen

den Feind des Bundesgenossen, oder nur *particulär*, durch Sendung einer bestimmten Anzahl von Hülfsgruppen oder Kriegsschiffen, oder von Subsidien an Geld und andern Kriegsbedürfnissen. Das *erste* kann geschehen *a)*, mittelst abgesonderter oder gemeinschaftlicher Führung des Kriegs, die letzte etwa unter einem gemeinschaftlichen Oberbefehlhaber (*Generalissimus*); desgleichen mit oder ohne Festsetzung eines gemeinschaftlichen OperationsPlans. Bei gemeinschaftlichen KriegsOperationen sind Eroberungen und Beute, in der Regel, nach Verhältniß gemeinschaftlich *b)*. Bei Wiedereroberungen, welche einer von beiden Bundesgenossen macht, gebührt dem andern und seinen Unterthanen das *jus postliminii* *c)*. Kein Theil ist, den Fall der dringendsten Noth ausgenommen, ohne Einwilligung des andern, befugt zu Schließung eines allgemeinen Waffenstillstandes oder *SeparatFriedens* *d)*, so lang noch möglich ist, den Zweck des Kriegsbündnisses zu erreichen *e)*.

a) MOSER'S Versuch, X. 1. 70. 77.

b) Bei einem SocietätsKrieg auf gleichen oder verhältnißmäßigen Gewinn und Verlust, können Bundesgenossen angemessene Vertheilung der Eroberungen und des Verlustes gegenseitig fordern. Vergl. den französisch-spanischen FamilienVertrag v. 1761, Art. 18, in de MARTENS recueil, I. 7. *Ebendess.* essai concernant les armateurs, §. 50.

c) VATTEL, liv. III, ch. 14, §. 207. De STECK sur le droit de postliminie ou de recousse; in s. Essais sur plusieurs matières intéressantes (Halle 1790. 8.), n° 3. Vergl. oben, §. 254 u. 257.

d) WÄCHTER diss. de modis tollendi pacta inter gentes (Stuttg. 1779. 4.), §. 81. sqq. Eine Reihe von Schriften, über den preussischen SeparatFrieden zu Basel 1795. Ein, wiewohl unvollständiges, Verzeichniß derselben, in der Neuen allgemeinen deutschen Bibliothek, Bd. XXV, St. 2, Hest 6, S. 344—347. Vergl. auch den AllianzVertrag zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten von Nordamerika, v. 1778. De MARTENS recueil, I. 701.

e) SCHMALZ europ. Völkerrecht, S. 277 f. — Es fehlt nicht an Beispielen, daß ein Bundesgenoss, mitten im Krieg, nicht bloß zu einer vollständigen Neutralität, sondern sogar zu einem Kriegsbündniß, auch zu wirklichem Krieg, gegen seinen bisherigen Bundesgenossen eigenmächtig übergegangen ist; noch in der neuesten Zeit. De MARTENS recueil, III. 151 sqq. IV. 529 sqq. VI. 620; und Supplément, V. 564, 588 note *, 610, 645, 649, 660.

§. 271.

Particuläre Kriegshülfe, durch Hülstruppen, Kriegsschiffe, Subsidiengelder, u. s. w.

Oft wird nur *particuläre* Kriegshülfe tractatmäßig a) geleistet, eingeschränkt auf bestimmte Quantität und Qualität. Wird eine bestimmte Anzahl *Hülstruppen* (*copiae auxiliares, troupes auxiliaires*) oder *Kriegsschiffe*, von bestimmter Art, gesendet, so kann, je nachdem das Kriegsbündniß oder der SubsidiensTractat es vorschreibt b), solches bloß für eigene Rechnung der hülfeleistenden Macht (*puissance auxiliaire*) geschehen, oder es ist der nöthige Unterhalt und Sold, oder eine bestimmte Summe Subsidiengelder, von dem kriegführenden Bundesgenossen zu liefern. In dem letzten Fall heißen die Hülstruppen, SubsidiensTruppen c) (*milités stipendiarii cessi*). Die Hülstruppen können
unter

unter dem Befehl der kriegführenden Macht, ausserdem unter eigenem, oder unter gemeinschaftlichem Commando stehen, müssen aber in jedem Fall dem Kriegszweck gemäfs handeln, sind in completem Zustand zu erhalten, dürfen nur auf bestimmte Art gebraucht werden, z. B. nur auf dem festen Land, nur in einem gewissen Bezirk, nur zu Vertheidigung des Gebietes des Bundesgenossen, sie erhalten verhältnismässigen Antheil an der Beute, u. d. m.

- a) Diese Art der Kriegshülfe wird versprochen in eigenen SubsidienTractaten, in Offensiv- und DefensivAllianzen, in GarantieVerträgen, auch zuweilen in Friedensschlüssen, FamilienTractaten, Handelsverträgen, u. d. Viele solcher Subsidien- und AllianzTractate, besonders deutscher Fürsten und schweizer Cantone, stehen in den Sammlungen von Du Mont, SCHMAUSS, WENCK, v. MARTENS, u. a. Auch in MOSER's Versuch, X. 106 ff. - Vergl. POSSELT's europ. Annalen 1800. IX. 231. EISENHART's kleine Schriften, II. 1—88. REUSS deutsche Staatskanzley, XI. 460. KLÜBER über das europäische StaatsMilitärSystem; in den Europ. Annalen, 1805, V. 170 ff.
- b) Sehr bestimmte Vorschriften enthält der österreichisch-russische AllianzTractat von 1746, in MOSER's Versuch, VIII. 164. Vergl. ebendas. X. 137 ff. 144 ff.
- c) J. F. SCHMIDLIN diss. de juribus et obligationibus gentium mediarum in bello, §. 15. et 16.

§. 272.

F o r t s e t z u n g.

Zuweilen besteht die Kriegshülfe in Einräumung einer *Festung*, eines *Hafens*, des *Durchmarsches* (§. 88 u. 136), der *Werbung a)*, in Sendung einer bestimmten Summe *Subsidien-Gelder b)* (§. 149), oder in Lieferung anderer

Kriegsbedürfnisse c). Jene werden wohl gar in Friedenszeiten gezahlt, gegen das Versprechen, eine bestimmte Anzahl Subsidientruppen für den Fall eines Kriegs in Bereitschaft zu halten. Eine Macht, welche nur particuläre Kriegshülfe leistet, wird der Regel nach nicht als kriegführender Theil betrachtet. Sie hat daher keinen Anspruch auf einen Theil der Eroberungen, und wird in dem Friedensschluss wenigstens nicht als HauptContrahent aufgeführt d), sondern höchstens in denselben miteingeschlossen (§. 161 u. f.). Als Kriegshülfe kann nicht angesehen werden, wenn eine Macht gestattet, daß Einzelne von ihren Unterthanen, als Freiwillige ohne Dienst und Sold, oder auch mit solchem, den Feldzügen fremder Heere als Krieger beiwohnen; desgleichen, daß ein anderer Staat in ihrem Gebiet, etwa vermöge einer in Friedenszeit geschlossenen Uebereinkunft, einer *MilitärConvention*, Freiwillige für seinen Kriegsdienst *anwerbe* e), so fern sie, in Kriegzeiten, bereit ist dieselbe Werbung auch der andern kriegführenden Macht zu gestatten.

a) SCHMIDLIN diss. cit. §. 17. 21. — 24.

b) SCHMIDLIN diss. cit. §. 19. — Zuweilen ist die Kriegshülfe alternativ bestimmt, auf Mannschaft oder verhältnismäßige Leistung durch Geld, z. B. in der preussisch-holländischen DefensivAllianz v. 1788, Art. 3 u. 4. De MARTENS recueil, III. 134. J. J. MOSER von der üblichen Proportion zwischen der Hülfe an Mannschaft, Schiffen oder Geld; in dessen Vermischten Abhandlungen (1750. 8.), Th. I, S. 84.

c) SCHMIDLIN diss. cit. §. 25. — 27.

d) Vergl. den angef. österreichisch - russischen AllianzTractat v. 1746, Art. 12, und den englisch - russischen AllianzTractat v. 1798, Art. 5 u. 6, in de MARTENS recueil, VII. 321.

e) BYNKERSHOEK quaest. jur. publ. lib. I. p. 158. v. KAMPTZ neue Lit. des VR., §. 112. — Von dem Gerichtstande der Werber, s. v. STECK's Ausführungen polit. u. rechtl. Materien, S. 164 ff. Rechtsgutachten des SpruchCollegii zu Heidelberg, Bd. I (1808. 8.), Num. 4.

§. 273.

4) *Kriegsverträge.*

In dem Lauf des Kriegs werden nicht selten *Kriegsverträge* a) (*pacta bellica*, *arrangemens militaires*) geschlossen, wodurch die kriegführenden Mächte, ohne noch den Krieg zu endigen, über einzelne Gegenstände desselben, Rechte vertragmässig festsetzen. Auch der offenbar gerechte Feind ist sie zu halten verpflichtet, da er durch Schliessung derselben, für den Gegenstand des Vertrags, nicht nur auf sein Recht stillschweigend verzichtet, sondern auch selbst, seinem Gegner ein AcceptationsRecht einräumt, zu dessen Ausübung sogar ein ungerechter Feind nicht unfähig ist. Wie die Mittel dem Feind zu schaden, dienen auch die Kriegsverträge zu dem Zweck eines gerechten Kriegs, und derselbe Grundsatz, aus welchem ihre Unverbindlichkeit für den gerechten Feind herzuleiten wäre, würde in Ansehung seiner auch für die Unverbindlichkeit eines künftigen Friedensschlusses streiten, folglich dem Zweck

des gerechten Kriegs widerstreiten b). Zur Sicherheit des gegebenen Wortes, auch wohl schon der Unterhandlung, werden zuweilen Geissel (§. 156) gegeben, auch manche andere Maasregeln getroffen. Eine Verletzung des Vertrags, würde zu Erwiderung c) und anderer Gegengewalt berechtigen. Die Kriegsverträge endigen, unter anderem, mit dem Ablauf der bestimmten Zeit, auf jeden Fall mit dem Frieden.

a) E. C. WIELAND diss. de pactis bellicis inter gentes. Francof. ad Viadr. 1776. 4. u. in s. Opusc. acad. Fasc. III. (Lips. 1790. 8.), n. I. F. L. WALDNER de FREUNDSTEIN diss. de firmamentis conventionum publicarum, cap. 1. §. 10. — 12. VATTTEL, liv. III, ch. 16. DRESCH über die Dauer der Völkerverträge, §. 92 ff. v. OMPTEDA's Lit., §. 302 u. 314. v. RAMPTZ neue Lit., §. 290 u. 298. — Bei den Römern hiessen sie belli commercia. TACITUS annal. XIV. VIRGILIUS, aen. X. 552.

b) VATTTEL, liv. III, ch. 10, §. 74. sqq. Abhandl. von der Unverletzlichkeit der Waffen- und Kriegsverträge. Frankf. und Leipz. 1760. 4. Corn. Pet. CHASTELEIN diss. de fide inter hostes. Lugd. Bat. 1769. 4. v. OMPTEDA's Lit. II. 657. — Streit über die Verbindlichkeit der Convention von Kloster Zeven v. 1757. (MOSER's Versuch, X. 1. 185 ff. Staatschriften des Grafen R. F. zu LYNAR, Th. II, Hamb. 1797, 8., S. 71 — 810), und der liliensteiner Capitulation v. 1756, ebendas. IX, 2. 162 ff. 321.

c) VATTTEL, liv. III, ch. 10, §. 176.

§. 274.

Insbesondere Salvegarden, Verträge über Neutralität, über Auslösung und Auswechslung der Gefangenen.

Die Kriegsverträge sind von mancherlei Art. Durch den Schutz- oder Salvegarden Vertrag (sauvegarde, salva guardia) wird feindlichen

Personen oder Sachen Befreiung von feindseliger Behandlung zugesagt *a*). Ihm zufolge wird bald eine Schutzwache, bald ein Schirm- oder Schutzbrief, wohin auch die Pässe *b*) (*litterae liberi commeatus* s. *salvi passus* aut *conductus*, *passport*, *sauf-conduit*) gehören, bald ein Symbol z. B. das Staatswappen, zur Legitimation ertheilt. Hienach unterscheidet man lebendige und todte, und bei der letzten schriftliche und symbolische *Sauvegarde*. — Durch particuläre *NeutralitätsVerträge*, wird ein Theil des feindlichen Gebietes oder Gewerbes für neutral erklärt *c*). — Nicht selten sind, Verträge oder *Cartele* über *Auslösung* (*Ranzionirung*, *pactum de redimendis captivis cum pacto de lytro*) und *Auswechslung* (*pactum de permutandis captivis*) der Kriegsgefangenen *d*).

a) Ge. ENGELBRECHT diss. de salva guardia. Jen. 1743. 4. J. MADER's reichsritterschaftl. Magazin, Th. VIII, S. 666. v. OMPTEDA's Lit., §. 317. VATTEL, liv. III, ch. 9, §. 171. MOSER's Versuch, IX. 2. 452 ff.

b) GROTIUS lib. III. c. 21. §. 14. sqq. v. OMPTEDA's Lit. II. 649. v. KAMPTZ neue Lit., §. 118.

c) MOSER's Versuch, X. 1. 154 ff. NeutralitätsErklärung für die französischen und englischen unbewaffneten Fischerboote. De MARTENS recueil, VII. 295. sq.

d) VATTEL, liv. III, ch. 17, §. 278. sqq. MOSER's Versuch, IX. 2. 388 — 434. De MARTENS recueil, IV. 276. VII. 288.

§. 275.

ContributionsVerträge und Cartele.

Durch *ContributionsVerträge* (*pacta de tri-*

buto bellico et lytro incendiario) suchen einzelne Ortschaften oder Bezirke sich von angedrohter oder zu besorgender Plünderung und Brandstiftung, dem so genannten Sengen und Brennen, mittelst gewisser Leistungen, Kriegs-Contribution oder Brandschatzung, loszukaufen (§. 251). — Die kriegführenden Mächte kommen zuweilen überein, in Absicht auf eine bestimmte Verfahrungsweise während des Kriegs, durch *Cartele*, z. B. über die Art gegenseitiger schriftlicher oder mündlicher Mittheilung, namentlich durch PacketBoote, Couriere, Trompeter *a*), Tamboure, Parlamentäre *b*), über Ertheilung der Pässe und des sichern Geleites *c*), der Signale *d*), über das Benehmen gegen Gefangene, gegen den Handel und die Gewerbe, über KriegsContributionen, über erlaubte und nicht erlaubte Waffen *e*), über gewisse Arten von Feindseligkeiten, über Postangelegenheiten, über Behandlung der Sauvegarden und der *Maraudeure*, und über verschiedene andere Gegenstände und Mittel des Kriegs.

a) MOSER'S Versuch, IX. 1. 95. Chr. WILDOVogel diss. de buccinatoribus eorumque jure (Jen. 1711. 4. rec. Hal. 1753. et in Ejus Collect. Disp. n. 3.), §. 41. Abhandl. von den Trompetern u. ihren besondern Rechten; in der prüfenden Gesellschaft fortgesetzten zur Gelehrsamkeit gehörigen Bemühungen (Halle 1741. 8.), Th. IV, Num. 2. Auch in den Schriften dieser Gesellschaft, Th. I, S. 409 ff. De BIELFELD institutions politiques, II. 177, §. 25. — Von PacketBooten s. MOSER'S Versuch, IX. 1. 48.

b) Hiezu bediente man sich in dem Mittelalter der Waffen-

Herolde (hérauts - d'armes). De BIELFELD a. a. O. II. 176.
§. 24. Vergl. oben §. 238, Note b.

c) VATTEL, liv. III, ch. 17, §. 265. sqq. v. OMPTEDA's Lit. II. 649 f.

d) MOSER's Versuch, IX. 1. 95. 145. — Bei Kriegsschiffen ist das Abnehmen der Kriegsflagge, und das Aufstecken einer weissen Flagge, ein Zeichen daß man sich ergeben wolle.

e) Eine Convention von 1692, in Du MONT's corps diplomatique, VII. 310.

§. 276.

Capitulationen.

Zu den wichtigsten Kriegsverträgen gehören die *Capitulationen* (pacta deditionis), wodurch ein kriegführender Theil verspricht, dem andern gewisse Personen zur Verwahrung, oder gewisse Sachen, insonderheit befestigte Plätze, zum Besitz zu übergeben a). Meist werden sie abgefaßt in der Form von Artikeln, welche der eine Theil vorschlägt, und von Genehmigung, Einschränkung, Abänderung oder Verweigerung, welche der andere Theil daneben oder darunter setzt b). Sie sind verbindlich, auch ohne besondere Einwilligung oder nachfolgende Genehmigung der beiderseitigen Souveraine, wenn die Befehlhaber, welche sie schlossen, in gutem Glauben und ohne Ueberschreitung ihrer Amtsgewalt oder Vollmacht handelten.

a) VATTEL, liv. III, ch. 16, §. 261. sqq. MOSER's Versuch, IX. 2. 155 ff. JAC. FRID. LUDOVICI diss. de capitulationibus. Hal. 1707. 8. CORNEL. VOLLENHOVEN (praes. H. C. CRAS) diss. de vi et natura pactiois, quae dicitur Capitulatio. Amstelod. 1797. 4. v. OMPTEDA's Lit., §. 315. v. KAMPTZ neue Lit., §. 300.

b) Beispiele: die liliensteiner Capitulation von 1756, wodurch die eingeschlossene sächsische Armee dem König Friedrich II. sich ergab, in MOSER'S Versuch, IX. 2. 162 ff. Capitulation der französischen Armee in Egypten 1801, in de MARTENS recueil, Supplément, II. 509. Capitulationen ganzer Länder, Landesbezirke oder Inseln, in MOSER'S Versuch, IX. 1. 157. IX. 2. 176 — 226. De MARTENS recueil, VI. 450. VII. 299. 335. 380. 466., Supplément, II. 468. 470. 502. 509. Capitulationen einzelner Festungen oder Städte, ebendas. VII. 416., Supplément, II. 500. Capitulation v. Paris, v. 31. März 1814, ebendas. Supplém. V. 693.

§. 277.

Waffenstillstand Verträge.

Durch *Waffenstillstand Verträge* (*pacta induciarum*, *traités d'armistice*) werden Feindseligkeiten auf bestimmte Zeit suspendirt a). Sie sind entweder *allgemeine* oder *partiale* b). Jene werden zwischen den kriegführenden Staaten überhaupt, und in Hinsicht auf alle Arten von Feindseligkeiten geschlossen (*trêves* im engeren Sinn). Diese werden errichtet in Absicht auf einen Theil der Feindseligkeiten (*armistices* im engeren Sinn), zuweilen nur für einen bestimmten Bezirk; es sey nun zwischen den beiderseitigen Souverainen, oder ihren Heerführern in Ansehung des ihnen untergebenen Theils der Kriegsmacht, und mit Einschränkung auf die Grenzen ihrer Amtsgewalt oder Vollmacht c). Die Zeitbestimmung ist, so viel den Anfang betrifft, jedesmal genau; nicht so in Hinsicht auf das Ende, welches zuweilen auf einseitige Aufkündigung und den Ablauf eines hierauf folgenden Zeitraums gesetzt ist.

- a) Jo. STRAUCH dissertationes V de induciis bellicis cum aliis. Viteb. 1688. 4. u. in s. Dissert. acad., n. 5. Vattel, liv. III, ch. 16, §. 233. sqq. Moser's Versuch, X. 2. 1 ff. v. OMPEDA's Lit. II. 648 f. v. KAMPTZ neue Lit., §. 501.
- b) Beispiele von beiden Arten, in Moser's Versuch, X. 2. 9 ff. 21 ff. 475, u. in de MARTENS recueil, IV. 571. VII. 141. 172. 174. 177. 390. 396. 401. 410. 414. 425. 528. 532. 536. u. in dem Supplém. V. 582 sq. 703. 716. — Von stillschweigend geschlossenen WaffenstillstandVerträgen, s. de STECK obss. subsec. n. 39.
- c) Ob und wie fern Ratification des Souverains, oder des Oberbefehlhabers, nöthig ist? Moser's Versuch, X. 2. 5 f. Vattel a. a. O. §. 237. De MARTENS recueil, IV. 571.

§. 278.

Fortsetzung.

Nach einer Schlacht und bei Belagerungen, wird zuweilen nur auf wenige Stunden Waffenstillstand gemacht a) (suspension ou cessation d'armes). Wird der Waffenstillstand auf eine Reihe von Jahren geschlossen b), so unterscheidet sich die dadurch bewirkte Waffenruhe von dem eigentlichen Friedensstand nur darin, daß nach dessen Ablauf jeder Theil, aus der vorigen Kriegsursache, die Feindseligkeiten sofort erneuern kann. Während der vertragmäsigen Waffenruhe, müssen nicht nur die bestimmten Feindseligkeiten unterbleiben, sondern es darf auch diese nicht zu Unternehmungen benutzt werden, welche dem Zweck des Waffenstillstandes zuwiderlaufen c). Ausserdem ist der andere Theil berechtigt zu augenblicklicher Erneuerung der Feindseligkeiten. In einem allgemeinen Waffen-

stillstand, sind auch die Alliirten der kriegführenden Mächte begriffen d).

a) MOSER's Versuch, X. 2. 3 ff. IX. 2. 82. 140. De MARTENS recueil, VII. 396.

b) Der spanisch-niederländische von 1609 auf zwölf, der österreichisch-französisch-spanische von 1684 auf zwanzig Jahre. — Die osmanische Pforte glaubte ehehin, nach Grundsätzen des Islamismus, mit christlichen Mächten nur Waffenstillstand schliessen zu dürfen. So der belgrader mit Oestreich, von 1739, auf sieben und zwanzig Jahre. Aber in der neuern Zeit schliesst sie Frieden auch für beständig, wie die Friedensschlüsse zu Belgrad mit Russland 1739, von Kainardschi 1774, Szistowe 1791, Jassy 1792, Bucharest 1812. MOSER's Versuch, X. 2. 39 ff. v. STECK von den Friedensschlüssen der osmanischen Pforte; in dessen Versuchen (von 1772), Num. 9.

c) VATTEL a. a. O. §. 245. sqq.

d) De STECK essais sur divers sujets de politique et de jurisprudence, n° 3.

II. C A P I T E L.

RECHT DER NEUTRALITÄT.

§. 279.

Neutralität. Ihr Begriff und Umfang.

Neutral (medius in bello, neutre) heisst, wer keinem der kriegführenden Theile in dem Krieg Beistand leistet. Der, in dem Verhältniss zu diesen, hieraus für ihn entspringende Zustand, wird *Neutrality* genannt a). Vermöge seiner natürlichen Freiheit, kann jeder Staat, bei Kriegen anderer Staaten, selbst dann wenn

er von einer der kriegführenden Mächte eine Rechtsverletzung erlitten hätte *b*), das Recht der Neutralität behaupten *c*), so fern er nicht durch Vertrag zu Theilnahme an dem Krieg verpflichtet ist, wie in dem Fall eines Kriegsbündnisses, oder als Mitglied eines StaatenSystems *d*), oder eines zusammengesetzten Staates *e*). Aber auch hier ist die Verpflichtung zur Theilnahme zu verstehen nur von gerechten Kriegen, oder von solchen, welche man im Zweifel dafür halten muß (§. 237 u. 268 f.).

a) Abhandl. von der Neutralität u. Hülfeleistung in Kriegszeiten.

1758. 4. Jo. BARTOLDI diss. de jure et officiis eorum qui neutras partes in bello tenent. Traj. ad Rhen. 1764. 4. Henr. HOEUFFT diss. de jure et officio quiescendi in bello. Lugd. Bat. 1768. 4., auch in Gerh. OELRICHS collect. diss. juris nat. et gent. n. 3. p. 167. sqq. J. Cph. MUHRBECK diss. de jure neutralium in bello Gryhisw. 1771. 4. Jo. Frid. SCHMIDLIN diss. de juribus et obligationibus gentium mediarum in bello. Stuttg. 1779. 4. (GALIANI) De' doveri de' principi neutrali verso i principi guerregianti, e di questi verso i neutrali. Libri due. Napoli 1782. 4. Teutsch unter dem Titel: Das Recht der Neutralität; aus dem Italiänischen, mit Anmerk. v. C. A. CÄSAR. Leipz. 1790. Th. I. II. 8. A. HENNINGS Abh. über die Neutralität und ihre Rechte, insonderheit bei einem Seekriege. Altona 1784. 8., und in dessen Sammlung der Staatsschriften, die während des Seekriegs 1776 — 1783 bekannt gemacht worden, Bd. I (Altona 1784. 8.). J. A. STALPF über einige Rechte und Verbindlichkeiten neutraler Nationen in Zeiten des Kriegs. Wirzb. 1791. 8. BYNKERSHOEK quaest. jur. publ. lib. I. c. 8. — 15. MOSER's Versuch, X. 1. 147 ff. Encyclopédie méthodique; Diplomatie, II. 423. v. OMPTEDA's Lit. II. 651 ff. v. KAMPTZ neue Lit., §. 315.

b) HOEUFFT diss. cit. §. 7. et 13.

c) HOEUFFT diss. cit. §. 5. sqq. 13. et 67. sqq. STALPF a. a. O. §. 3 ff. SCHMALZ europ. Völkerrecht, S. 278 ff.

c) (Fabricius) Ueber die Neutralität der deutschen Reichsstände in Reichskriegen. 1793. 8. HOEFFT diss. cit. §. 15. sqq.

§. 280.

Natürliche und vertragmäsige, freiwillige und obligatorische Neutralität.

Das *Recht* eines Staates zu Neutralität, ist zwar, vermöge seiner politischen Selbstständigkeit, schon in seinen *natürlichen* Verhältnissen zu andern Staaten gegründet (natürliche Neutralität, *neutralité naturelle ou simple*). Es kann aber auch noch ausserdem durch *Verträge* (§. 149), einseitig oder gegenseitig, vor und in dem Krieg, bedungen seyn *a*), entweder zwischen dritten nichtkriegführenden Mächten, oder zwischen einer oder mehreren kriegführenden, und einer oder mehreren nichtkriegführenden Mächten (vertragmäsige Neutralität, *neutralité conventionnelle*). Es kann eine Macht bei einem Krieg unter andern Mächten *freiwillig* neutral bleiben (freiwillige Neutralität, *neutralité volontaire*); es kann aber auch dieselbe, nach eigener Willkühr *b*), gegen einen oder beide kriegführende Theile, oder auch gegen eine dritte Macht, sich vertragmäsig *verpflichtet* haben zu Beobachtung der Neutralität (obligatorische Neutralität, *neutralité obligatoire*). In allen diesen Fällen, ergehen oft nicht nur eigene Erklärungen an andere Mächte, sondern auch Verordnungen an die Unterthanen, über die neutrale Schiffahrt und Handlung während des Kriegs *c*).

a) Beispiele von eigenen NeutralitätsConventionen, in MOSER's Versuch, X, 1. 157 — 209. De MARTENS recueil, Supplément, I. 216. SCHMIDLIN l. c. §. 62. — Die Stadt *Cracau* ward für frei, unabhängig, und streng *neutral* erklärt, in dem von Oestreich, Rußland und Preussen zu Wien am 3. Mai (21. Apr.) 1815 geschlossenen AdditionalVertrag; in KLÜBER's Acten des wiener Congresses, Bd. V, S. 158 ff., Bd. VI, S. 22. — Eben so ward auf dem wiener Congress eine *immerwährende* Neutralität der *Schweiz* festgesetzt und garantirt. KLÜBER's angef. Acten, Bd. V, S. 318, u. Bd. VI, S. 181. Vergl. den Acte final du congrès de Vienne, art. 84 et 92; ebendas. Bd. VI, S. 76 u. 78; und die Acte, wodurch diese Neutralität der Schweiz von den verbündeten Mächten anerkannt ward, datirt Paris den 20. Nov. 1815, in v. MARTENS recueil, Supplém. VI. 740. VIII. 186. 189.

b) GALIANI a. a. O., B. I, Cap. 4, §. 4. MOSER a. a. O. S. 154 f. HOEUFFT diss. cit. §. 71.

c) Beispiele von NeutralitätsVerordnungen in de MARTENS recueil, IV. 204. 216. 240. V. 234. 278. VII. 140. SCHMIDLIN l. c. §. 63 — 65. Oestreichische von 1803, in d. Politischen Journal, 1803, S. 879.

§. 281.

Vollständige und unvollständige, allgemeine und partiale.

Die Neutralität, sowohl die freiwillige als auch die obligatorische, kann *vollständig* a) seyn, oder *unvollständig* (plena vel minus plena). Bei der ersten beobachtet der neutrale Staat gegen die kriegführenden Theile, in Hinsicht auf die Kriegsverhältnisse, ein durchgängig gleiches Benehmen. In solchem Fall ist er berechtigt, von jedem derselben gleiche, volle Achtung und Anerkennung seiner Neutralität zu fordern; eine beschränkte nur, bei unvollständiger Neutralität. Das letzte ist der Fall, wenn

er durch frühere Verträge (§. 268 f.) einer der beiden kriegführenden Mächte zu Leistung bestimmter partialer Kriegshülfe verpflichtet ist, z. B. zu Sendung eines HülfsCorps, zu Stellung einer Anzahl Subsidientruppen oder Schiffe, zu Bezahlung von Subsidiengeldern, zu Einräumung eines festen Platzes, oder eines Hafens, des Durchmarsches, der Werbung, Lieferung von Kriegsbedürfnissen, u. d. b). — *Allgemein* ist die Neutralität, wenn sie auf alle Theile des Staatsgebietes, auch auf die ganze offene See, sich erstreckt; *partial*, wenn sie nur auf einen Theil des Staatsgebietes, oder des Weltmeeres, oder bloß auf die offene See und nicht auf das Land- und Seegebiet, oder umgekehrt, sich einschränkt.

a) Man s. z. B. die NeutralitätsManifeste der schweizerischen Eidgenossenschaft, vom 18. u. 20. Nov. 1813; in der Gazette de Francfort, 1813, n^o 332.

b) SCHMIDLIN diss. cit. §. 9. 10. 11. sqq.

c) NeutralitätsConvention v. 1733, wegen der österreichischen Niederlande. BÜSCH Welthandel, S. 308 (4. Ausg.). De MARTENS recueil, Supplément, I. 216. NeutralitätsConvention von 1756, wegen der Festung Königstein, in MOSER's Versuch, X. 1. 181. Eine solche von 1763, wegen Neutralität der österreichischen Niederlande und der preussischen Staaten in Westphalen, ebendas. S. 199. Noch andere Beispiele, in dem ReichsDeputationsHauptschluss zu Regensburg v. 1803, §. 25 u. 27. Convention sur l'octroi de navigation du Rhin, du 15 août 1804, art. 131. KLÜBER's öffentl. Recht des deutschen Bundes, §. 481. Partial ist auch die Neutralität, welche bisweilen den Fischerbooten der kriegführenden Staaten eingeräumt wird. De MARTENS recueil, VII. 295. — Vergl. auch SCHMIDLIN l. c. §. 61. STALPF §. 5.

§. 282.

Bewaffnete und unbewaffnete, zu Land und zur See.

Jeder Staat ist befugt, nach eigener Willkühr eine *bewaffnete* oder *unbewaffnete* Neutralität zu wählen, und in Beziehung auf die erste sogar eigene Bündnisse mit andern Staaten, Allianzen der bewaffneten Neutralität, zu schliessen. Bewaffnet ist die Neutralität, wenn der neutrale Staat eine bewaffnete Macht mit dem erklärten Vorsatz aufstellt, daß er sich derselben, wenn es nöthig, zu Vertheidigung seiner NeutralitätsRechte bedienen wolle. Practisch wichtig ist auch, vorzüglich in der neuern Zeit, die Eintheilung in Neutralität zu *Land* und zur *See* a).

a) Von andern Eintheilungen vergl. Moser's Versuch, X. 1. 150 ff. 157. Jo. Pet. BANNIZA diss. de neutralitate (Wirceb. 1752. 4.), §. 3. — 6.

§. 283.

Pflicht der kriegführenden Mächte gegen die neutralen.

Kriegführende Mächte sind *verpflichtet*, einen neutralen Staat in dem Genuss seiner Neutralität auf keine Weise zu stören. Sie müssen daher sich aller Feindseligkeiten nicht nur gegen denselben, sondern auch in dessen Gebiet (in territorio pacato, h. e. gentis mediae) gegen einander, gänzlich enthalten. Eine Ausnahme hievon, begründet weder die persönliche Freundschaft oder Verwandschaft des neutralen Sou-

verains mit einem der kriegführenden Souveraine *a*), noch der Zufall, daß der neutrale selbstständige Staat mit einem der kriegführenden Staaten dieselbe physische Person zum Regenten hat, mithin in einer Art von persönlicher Verbindung (*unio civitatum personalis*) mit demselben steht *b*).

a) STALPF a. a. O. §. 6.

b) MOSER'S Versuch, X. 1. 154 f. BÜSCH Welthandel, S. 308. E. F. HAGEMEISTER de l'intérêt qu'a la Poméranie suédoise d'être une partie de l'Empire d'Allemagne lorsqu'il survient une guerre entre la Suède et une puissance étrangère. (à Leipsig 1790. 8.), ch. 1. KLÜBER'S kl. jurist. Bibliothek, St. XVII, S. 41. — Von der realen Verbindung zweier Staaten, s. GALIANI a. a. O. B. I. Cap. 4.

§. 284.

Pflicht der neutralen Staaten gegen die kriegführenden.

Ein *neutraler* Staat, ist weder Richter noch Partei. *Verpflichtet* ist er, nicht nur sich und seinen Unterthanen keine Handlung zu erlauben, deren Zweck Begünstigung oder Unterstützung einer der kriegführenden Mächte in ihren Kriegsunternehmungen wäre *a*), sondern auch von keiner der kriegführenden Mächte eine Verletzung der Neutralität zu leiden. Verletzung der vollständigen (§. 281) Neutralität, von seiner Seite, wäre demnach nicht nur jede Art von Kriegshülfe *b*) (§. 268 — 272), oder Gestattung derselben für seine Unterthanen, namentlich daß diese einer kriegführenden Macht als

Caper

Caper dienen c), sondern auch jede willkürliche d) Zulassung, daß einer e) der kriegführenden Theile zu dem Zweck der Feindseligkeiten unmittelbaren Gebrauch von seinem Land- und Seegebiet mache f). In dem Fall einer solchen Verletzung der Neutralität, wäre der andere kriegführende Theil berechtigt, sowohl zu Selbsthülfe gegen den neutralen Staat, als auch zu Verfolgung des in dem neutralen Gebiet Schutz und Unterstützung findenden Feindes. Bei unvollständiger Neutralität (§. 281), darf der neutrale Staat die vor dem Krieg einer der kriegführenden Mächte versprochene Kriegshülfe nicht über die vertragmässigen Grenzen erstrecken. Ausserdem macht er sich des Rechtes der beschränkten Anerkennung seiner Neutralität verlustig g).

a) SCHMIDLIN diss. cit. §. 7. 8. 29. 30. MOSER's Versuch, X. 1. 213 ff. — Worte der Weisheit, in der dänischen Antwort an Grossbritannien, v. 1795, in de MARTENS recueil, V. 246 f.

b) SCHMIDLIN diss. cit. §. 15. — 27.

c) Welches in den Neutralitätsgesetzen meist ausdrücklich verboten wird. Vergl. §. 280, Note b.

d) Dieses ist nicht der Fall, bei einer *unvollständigen* Neutralität, welche auf frühere Verträge mit einem der kriegführenden Staaten sich gründet (§. 281). Auch nicht, wenn einer der kriegführenden Theile, durch Ausübung des Nothrechtes, Gebrauch gemacht hätte von dem neutralen Gebiet.

e) Anders, wenn der neutrale Staat *beiden* kriegführenden Theilen gleichen Gebrauch von seinem Gebiet gestattet, z. B. den Durchmarsch. GALIANI a. a. O. B. I. Cap. 8. §. 4 — 6.

Klüber's Europ. Völkerr. II.

f) Z. B. zu TruppenSammlung, Werbung, Rüstung, Durchmarsch, Zuflucht. J. L. E. PÜTTMANN diss. de jure recipiendi hostes alienos, Lips. 1778. 4. u. in s. Sylloge varior. opusculor. Lips. 1786. 8. SCHMIDLIN l. c. §. 28. 60. STALPF §. 13.

g) SCHMIDLIN diss. cit. §. 11.

§. 285.

Rechte neutraler Staaten gegen die kriegführenden:

1) *in neutralem Gebiet.*

Bei vollständiger Neutralität, ist ein *neutraler* Staat berechtigt, von den kriegführenden Mächten, im nöthigen Fall sogar mit Gewalt, zu fordern, daß jede derselben sich von allem Gebrauch des *neutralen Gebietes* zu dem Kriegszweck enthalte; daß sie Waffen, Munition, Lebensmittel, und andere unmittelbare Kriegsbedürfnisse, für ihre Kriegsmacht aus demselben nicht beziehe; daß sie darin keine Art von Kriegsrüstung, durch Werbung, TruppenSammlung, bewaffneten oder unbewaffneten Durchmarsch *a)* u. d. vornehme; daß sie darin keine Art von Gewaltthätigkeit gegen die Person oder Güter der Unterthanen des feindlichen Staates ausübe *b)*; daß sie dasselbe weder ganz noch zum Theil mit Truppen besetze *c)*, oder zum Schauplatz des Kriegs mache; daß sie in dem Fall eines eigenmächtigen Nothgebrauchs desselben, vollständige Genugthuung leiste *d)*. Der Verkauf rechtmäsiger Beute in neutralem Gebiet, wird für unerlaubt nicht gehalten *e)*; es ist aber solcher durch NeutralitätsVerträge oder

Verordnungen zuweilen untersagt, oder eingeschränkt *f*). — Hat der neutrale Staat, bei unvollständiger Neutralität (§. 281), einer kriegführenden Macht ein HülfsCorps gesendet, so kann dieses auch in das neutrale Gebiet seines Souverains von den Truppen der andern kriegführenden Macht verfolgt werden *g*).

a) MOSER'S Versuch, X. 1. 218. 238 — 311. STALPF §. 10 f. Preussische Note vom 14. Oct. 1805, in Beziehung auf den Durchmarsch des französischen bernadottischen Corps durch das Fürstenthum Ansbach. Politisches Journal, Oct. 1805, S. 1058.

b) Oft ausdrücklich festgesetzt, nicht nur in eigenen NeutralitätsVerordnungen der neutralen Staaten, sondern auch in Verträgen. BYNKERSHOEK l. c. lib. I. c. 8. D'ABREU traité sur les prises maritimes P. I. ch. 5. §. 10. — 14. HUBNER de la saisie des bâtimens neutres, II. 160. BOUCHAUD des traités de commerce, p. 283. et suiv. SCHMIDLIN diss. cit. §. 55. — 58. — In jenen Verordnungen und Verträgen, selbst mit den Barbaresquen, ist oft festgesetzt, daß ein Kriegsfahrzeug, welches in neutralem Seegebiet vor Anker liegt, z. B. vor dem Hafendamm oder auf der Rhede (au môle ou dans la rade), und ein Signal wegen Ankunft eines Schiffes machen sieht, die Anker nicht lichten dürfe, um demselben entgegen zu fahren, daß wenn daselbst Kriegsfahrzeuge oder Handelsschiffe zweier kriegführenden Mächte vor Anker liegen, und ein Schiff der einen unter Segel gegangen ist, ein Schiff der andern eher nicht, als nach einem bestimmten Zeitraum, meist 24 Stunden, absegeln dürfe. Beispiele von Verordnungen, in MOSER'S Versuch, X. 1. 159 f. 311. De MARTENS recueil, IV. 204. 216. 233. 240. 244. 254. V. 234. 278. Verträge in WENCK'S cod. jur. gent. II. 573. 583.

c) MOSER'S Beyträge zu dem europ. Völkerrecht in Kriegszeiten, II. 43 — 58. STALPF §. 12.

d) SCHMIDLIN diss. cit. §. 47. — 52. VATTEL, liv. III, ch. 7, §. 22. — Beurtheilung des brittischen Angriffs auf Copenhagen, vom 7. Sept. 1807, in dem Polit. Journal 1809, März, S. 245 ff.

e) BYNKERSHOEK l. c. lib. I. c. 15.

f) De MARTENS recueil, IV. 295. VII. 140. Moniteur universel, 1793. n. 265.

g) MOSER'S Grundsätze des europ. Völkerr. in Kriegszeiten, Buch III, Cap. 3, §. 8 — 12. SCHMIDLIN diss. cit. §. 11. n. 3.

§. 286.

2) in feindlichem Gebiet.

In *feindlichem Gebiet*, darf ein kriegsführender Staat die *Unterthanen* des neutralen Staates, in Absicht auf ihre Personen und beweglichen Güter, nicht feindlich behandeln *a)*, so fern sie nicht zugleich daselbst als beständige Unterthanen des feindlichen Staates zu betrachten sind, oder an dessen Feindseligkeiten Theil nehmen. Namentlich gilt dieses von ihren daselbst befindlichen Schiffen. Auf diese darf dort, ohne dringende Noth, weder der Feind noch der einheimische Staat *b)* Beschlag (Embargo) legen, noch sie, wäre es auch gegen Vergütung, zu eigenem Gebrauch verwenden. In dem Fall eines eigenmächtigen Nothgebrauchs der Person oder beweglichen Güter der Unterthanen neutraler Staaten, von Seite einer kriegführenden Macht, muß vollständige Genugthuung geleistet werden *c)*. *Unbewegliche* Besitzungen der Unterthanen des neutralen Staates in dem Gebiet eines kriegführenden Staates, sind als Bestandtheile desselben der Kriegslast unterworfen *d)*. Diese Grundsätze gelten auch von beweglichen und unbeweglichen unmittelbaren Besitzungen

des neutralen Staates, in dem Gebiet einer kriegführenden Macht.

a) Vattel, liv. III, ch. 5, §. 75. Schmidlin diss. cit. §. 29. sqq. Stalpf §. 14.

b) In Absicht auf diesen, ist in vielen neuern Handelsverträgen der angeführte Grundsatz ausdrücklich enthalten. Verträge der Vereinigten Niederlande mit Spanien, von 1714, §. 21, u. mit dem Königr. beider Sicilien v. 1753, §. 18; desgl. Preussens Vertr. mit den Verein. Staaten v. Nordamerika v. 1785, §. 16. Schmidlin diss. cit. §. 53. De Martens recueil, III. 14. Ausserdem ist sehr gewöhnlich, bei Ausbruch eines Kriegs neutrale Handelsschiffe in Beschlag, und gegen Bezahlung in eigenen Dienst zu nehmen. De Steck essais sur divers sujets (1794), n. 1 — 3. Galiani, Bd. I, Cap. 10. De Real, science du gouvernement, V. 536. Hubner l. c. II. 142.

c) Schmidlin l. c. §. 53.

d) Vattel l. c. §. 76. Schmidlin l. c. §. 31.

§. 287.

3) in Ansehung des Handels.

Nach natürlichem Völkerrecht.

Ein höchst wichtiger Gegenstand ist der *Handel neutraler Staaten* während eines Kriegs überhaupt, mit kriegführenden Staaten insbesondere a). Eine kriegführende Macht ist berechtigt, ihren Unterthanen und den Einwohnern des in ihrer Gewalt befindlichen feindlichen Gebietes den Handel zu untersagen, nicht nur mit dem feindlichen Staat, sondern auch mit neutralen Staaten. Aber nicht befugt ist sie, in der Regel, von einem neutralen Staat mit Zwang zu fordern, dass derselbe sich des Handels mit ihrem

Feind enthalte; denn durch das gegenseitige feindliche Verhältniß zweier Staaten, werden Rechte eines Dritten, also auch das dem neutralen Staat zustehende Recht des freien Handelsverkehrs, nicht vernichtet. Das natürliche Völkerrecht begreift unter dieser Regel auch die Zufuhr unmittelbarer Kriegsbedürfnisse für den Feind, so fern dabei nicht die Absicht ist, dessen Feindseligkeiten wider seinen Gegner zu unterstützen und zu begünstigen.

- a) Jo. Jul. SURLAND diss. de jure commerciorum in bello. Goett. 1748. 4. PLOOS van AMSTEL diss. de jure commercii, quod gentibus in bello mediis competit. Lugd. Bat. 1759. 4. H. HANKER'S Rechte und Freyheiten des Handels der Völker unter einander (Hamb. 1782. 8.), §. 22 — 29, S. 67 — 95. Jo. Mar. LAMPREDI del commercio dei popoli neutrali in tempo di guerra. Firenze 1788. T. I. II. 8. Teutsch; J. M. LAMPREDI über den Handel neutraler Völker in Kriegszeiten. Leipz. Th. I. 1790. 8. Französisch: Du commerce des neutres du tems de guerre, par M. LAMPREDI, traduit de l'Italien par PEUCHET. à Paris 1802. 8. Essais sur divers sujets relatifs à la navigation et au commerce pendant la guerre; par M. de STECK. à Berlin 1794. 8. Canut Henr. L. B. de BONDE (Sueci) specimen de libero commercio nationum belli haud sociarum. Lips. 1802. v. OMPTEDA'S Lit. II. 598. — Von Handelsverträgen oben, §. 152.

§. 288.

Nach dem europäischen Völkerrecht, KriegsContrebande.

Der europäische Völkergebrauch, gestattet den Handel neutraler Staaten mit kriegführenden. Nur in Ansehung unmittelbarer Kriegsbedürfnisse und bloquirter Orte, setzt er demselben gewisse Schranken a). Er untersagt nicht

den Verkauf unmittelbarer Kriegsbedürfnisse an eine feindliche Macht oder deren Unterthanen, wenn diese in neutralem Gebiet den Einkauf und die *Ausfuhr* vornehmen *b)*. Hingegen betrachtet derselbe die *Zufuhr* jener Bedürfnisse, von Seite eines neutralen Staates oder dessen Unterthanen, an eine kriegführende Macht, als eine Verletzung der Neutralität. Er belegt daher die unmittelbaren Kriegsbedürfnisse, so fern sie von neutralen Mächten oder deren Unterthanen einer kriegführenden Macht zugeführt werden, mit dem Namen *KriegsContrebande* (*contrebande de guerre*). Hierunter versteht man, im Allgemeinen, Waffen, Harnische, und KriegsMunition (*les armes, les harnais, et les munitions de guerre*), doch mit Ausschluss der SchiffMunition oder SchiffbauMaterialien *c)* (*munitions navales*). Die nähere Bestimmung der einzelnen dahin gehörigen Waaren, ist in zweifelhaften Fällen aus den hierüber vorhandenen Verträgen *d)* zu nehmen. In deren Ermangelung, streitet die Rechtsvermuthung für die Anwendbarkeit des natürlichen Völkerrechtes, für die natürliche Freiheit des Handels, also dafür, dass die Waare als KriegsContrebande nicht zu betrachten sey *e)*.

a) SCHMIDLIN diss. cit. §. 43. sqq. STALPF §. 15 ff.

b) LAMPREDI I. 53. Anders GALIANI Cap. 9. §. 4. — Schon das römische und canonische Recht, päpstliche Verordnungen (bei Strafe des Kirchenbannes), das Consolato del mare, die

Seegesetze von Oleron und Wisby (§. 292), und der Hansestädte, verboten die Zufuhr der Waffen an feindliche Mächte. v. MARTENS Einl. in d. europ. Völkerrecht, §. 313, Note b.

c) Auch diese will Großbritannien im Zweifel zu der Kriegs-Contrebande gerechnet wissen. Es begreift darunter Alles, was zu Erbauung und Ausrüstung der Schiffe dient. *Mémoire sur les principes et les lois de la neutralité maritime* (Paris 1812. 8.), p. 7. In dem Handelsvertrag zwischen England u. Nordamerika v. 19. Nov. 1794, Art. 18, wurden die SchiffbauMaterialien ausdrücklich zu der KriegsContrebande gerechnet. Dasselbe geschieht in dem englisch-dänischen Vertrag v. 4. Jul. 1780. De MARTENS recueil, II. 102.

d) Verzeichnisse der als *KriegsContrebande* zu betrachtenden Waaren, in dem französisch - nordamerikanischen Handelsvertrag v. 1778, Art. 24, in dem französisch - englischen Handelsvertrag v. 1786, Art. 22 f., in dem russisch - türkischen Handelsvertrag v. 1783, Art. 40, in dem russisch-englischen von 1766, in dem russisch-portugiesischen von 1798, in dem russisch-dänischen Vertrag von 1800 über die bewaffnete Neutralität, in dem preussisch-dänischen Handelsvertrag v. 1818, Art. 21, und in andern Verträgen, in de MARTENS recueil, I. 141. VI. 369. sq. VII. 267, Supplément, II. 392. 401. 408. 477. in v. STECK's angef. Essais, p. 127. sqq. MOSER's Versuch, VII. 588. KLUIT hist. federum Belgii federati, I. 47. 243. 247. 257. 259. 260. 304. 306. 312. 315. II. 372. 423. 426—429. FLASSAN hist. de la diplomatie franç. III. 423. SCHMAUSS corp. juris gent. II. 1618. 2307. In dieser letzten Stelle, werden auch „pecunia et commeatus“ zu der KriegsContrebande gerechnet. Schweden wollte 1788 auch gemünztes Geld dahin rechnen, stand aber davon ab. De MARTENS recueil, VI. 235. sq. Preussens Beschwerden von 1788, gegen russische Schiffe, in d. Niederelb. Magazin, Th. IV. S. 1307. LAMPREDI, I. 96. — Von Handelsverträgen überhaupt, oben §. 150 ff.

e) *Einseitige* Willenserklärungen kriegführender Mächte, wohl gar verbunden mit Androhung der Confiscation, oder der Wegnahme bestimmter Waaren gegen Vergütung, wären keine gültige Handlungsvorschrift für neutrale Mächte, son-

dern Eingriffe in die Rechte der Neutralität. Ausserdem müßte für KriegsContrebande Alles gelten, was zu nehmen der Mühe lohnt. Man s. aber die großbritannische Verordnung vom 8. Jun. 1793, daß keine Zufuhr von Mundprovisionen in französische Häfen statt haben solle, in de MARTENS recueil, V. 264, verglichen mit V. 238, 251. 254. 259. VI. 371. Von diesem Aushungerungssystem, s. auch BÜSCH Welthandel (4. Aufl.), S. 582 f. — Es fehlt nicht an Beispielen, daß kriegführende Mächte, besonders Seemächte, die Neutralen von *allem* Handel mit ihrem Feind auszuschliessen versucht haben, wie die Vereinigten Niederlande zu Anfang des 17. Jahrhunderts, England und Holland 1689, Grossbritannien und Rußland 1793. De MARTENS recueil, V. 238 — 262. *Ebendess.* Einleit. in d. europ. Völkerrecht, §. 316, Note a. NAU's VölkerSeerecht, §. 158 f. JACOBSEN's practisches Seerecht der Engländer und Franzosen, Bd. II, S. 1 ff. Auch Frankreich stellte einst ähnliche Grundsätze auf. JACOBSEN, II. 80 ff. In der neuern Zeit haben hauptsächlich die nordischen Mächte sich solchen Behauptungen widersetzt. Mehr aus der neuern Zeit, kommt unten vor, bei dem Seehandel.

§. 289.

Rechte der einen kriegführenden Macht, in Absicht auf die der andern von Neutralen zugeführten Waaren.

Die Verfahrungsweise, wozu in Europa eine kriegführende Macht in Ansehung der von Neutralen ihrem Feind zugeführten Waaren berechtigt ist, oder sich für berechtigt hält, richtet sich, in der Regel, nach folgenden Grundsätzen. 1) Zu vermuthen ist jederzeit, daß von Neutralen den kriegführenden Mächten keine KriegsContrebande zugeführt werde. Dessenwegen, und wegen der politischen Unabhängigkeit neutraler Staaten, ist eine kriegführende Macht ohne Verträge nicht berechtigt, Durch-

suchung (Visitation) neutraler TransportWagen oder Fahrzeuge zu begehren. Sie muß sich begnügen mit dem Beweis, daß der Transport von Neutralen geschehe *a*). 2) Für KriegsContrebande nicht geachtete Waaren, welche von Neutralen der einen kriegführenden Macht, nach nicht bloquirten, berannten, oder belagerten Orten, zu Wasser oder zu Lande zugeführt werden, muß die andere ungehindert passiren lassen *b*). Nur bei eigener dringender Noth, kann sie dieselben, gegen vollständige Bezahlung, sich zueignen *c*). 3) Kommt KriegsContrebande, welche ein neutraler Staat oder dessen Unterthanen der einen kriegführenden Macht zuführen wollen, in die Gewalt der andern, so ist diese im Zweifel bloß berechtigt, solche entweder gegen Bezahlung sich zuzueignen *d*), oder zurückzuweisen, gegen Sicherheitleistung, daß weder sie noch andere KriegsContrebande dem Feind solle zugeführt werden. Unstatthaft ist daher, in der Regel, die Confiscation der KriegsContrebande, noch mehr aber die Confiscation der dabei befindlichen erlaubten Waaren, und der TransportMittel *e*), z. B. der Pferde und Wagen, des Fahrzeugs, u. d.

a) Anerkannt ist dieser Grundsatz in dem preussisch - nord-amerikanischen HandelsTractat v. 1785, Art. 14 u. 15, in de MARTENS recueil, II. 572. 573.

b) De MARTENS recueil, Supplément, II. 477. art. 3. n. 2. SCHMIDLIN diss. cit. §. 35. — 45.

c) GROTIUS lib. III. c. 17. §. 1. sq. SCHMIDLIN diss. cit. §. 47. sq.

d) Gleichfalls anerkannt in dem angef. preussisch-nordamerikanischen Handelsvertrag, Art. 13.

e) J. G. HEINECCIUS diss. de navibus ob vecturam vetitarum mercium commissis (Hal. 1721. 4. u. in s. Sylloge opusculor. n. 8.), cap. 2. §. 3. sqq.

§. 290.

Fortsetzung.

4) Doch ist jetzt in den meisten Handelsverträgen bedungen a), dass die KriegsContrebande confiscirt werden dürfe, nicht aber die übrige Ladung b), auch nicht Wagen und Zugvieh, oder Fahrzeug. Nur in manchen Verträgen ist festgesetzt, dass in gewissen Fällen auch die übrige Ladung c), wohl gar nebst dem TransportMittel, confiscirt werden dürfe.

5) Ausser dem Fall solcher Verträge, fehlt es noch an einem gleichförmigen Gebrauch der europäischen Mächte. Politik und Uebermacht walten häufig vor. KriegsContrebande wird oft confiscirt, andere Waare aber gegen Bezahlung weggenommen.

a) Vergl. überhaupt davon, BOUCHAUD théorie des traités de commerce, ch. 12, die angef. Essais von STECK, und An Essay on Contraband, by Robert WARD Esq. Lond. 1801. 8. Englisch-nordamerikanischer Handelsvertrag v. 1794, Art. 17.

b) Verschiedene Verordnungen französischer Könige, z. B. von 1543, 1569, 1584, unterwarfen der Confiscation auch die übrige Ladung, nach dem Sprichwort: la robe de l'ennemi confisque celle de l'ami (das italiänische Wort *Roba* bedeutet Waare, Eigenthum, u. d.). DU MONT corps diplomatique, T. VI, P. 2, p. 105. LAMBERTY mémoires, T. III. p. 676. SCHMAUSS C. J. G. p. 1619. HEINECCIUS diss. cit. c. 2. §. 7. — Manche haben behauptet, die übrige Ladung sey dann

zu confisciren, wenn der grössere Theil der Ladung Kriegs-Contrebande sey. Man s. aber BOUCHAUD, p. 352.

- c) Zu Gefangenen können gemacht werden, die in wirklichem Kriegsdienst befindlichen Kriegsleute der feindlichen Macht, nach dem preussisch-nordamerikanischen Handelsvertrag v. 1785, Art. 12; auch Recruten, nach dem französisch-holländischen Vertrag v. 1646, und dem französisch-englischen v. 1655. LAMPREDI, I. 104. not. 1.

§. 291.

Seehandel der Neutralen.

In Hinsicht auf den *Seehandel* der *Neutralen* mit kriegführenden Mächten, stellen sich nach den Verträgen, Gebräuchen, und Behauptungen der europäischen Staaten, verschiedene Eigenheiten dar. Schon oft haben diese Anlaß gegeben zu diplomatischen und gelehrten Erörterungen a). Die Seemächte selbst sind in ihren Grundsätzen sich nicht immer gleich geblieben, namentlich in Absicht auf den Handel der Neutralen mit ihren Colonien in Kriegszeiten b).

- a) Schriften von dem Recht des Seehandels der Neutralen, ausser den oben §. 279 und 287 angeführten, von SURLAND, GALIANI, LAMPREDI, BOUCHAUD, v. STECK, BONDE, HENNINGS, und dem §. 261 angeführten ABREU: Sam. COLLIANDER de jure principum belligerantium merces et navigia neutralium vel pacatarum gentium intercipiendi. Upsal. Sect. I. 1787. Sect. II. 1791. 4. MART. HUBNER de la saisie des bâtimens neutres. à la Haye 1759. T. I et II. 8. Teutsch 1789. C. G. SCHMIDT (vielmehr J. G. SAMMET) diss. de neutralium obligatione et captura navium neutralium. Lips. 1764. 4. und in SAMMET's Opusc. p. 269; auch teutsch, in der Sammlung jurist. Abhandlungen, das teutsche Staatsr. betr., Num. I. Frid. BEHMER observations du droit de la nature et des gens

touchant la capture et la détention des vaisseaux et effets neutres en tems de guerre. Hamb. 1771. 8. und lateinisch in dessen Nov. jus controversum, T. I. obs. 1. p. 1. — 150. Indication des ouvrages et pièces de législation, relativement à la saisie des bâtimens neutres, par Mr. GROULT. à Paris 1780. 8. La liberté de la navigation et du commerce des nations neutres pendant la guerre, considérée selon le droit des gens universel, celui de l'Europe, et des traités. à Londres et Amsterd. (à Giessen) 1780. 8. Auch deutsch: Die Freiheit der Schifffahrt und Haandlung neutraler Völker im Kriege. Leipz. 1780. 8. Frid. Franc. Lud. PESTEL diss. selecta capita juris gentium maritimi. Lugd. Bat. 1786. 4. rec. ibid. 1789. 8. Le droit des gens maritime, par J. G. BÜSCH. à Hambourg et à Paris 1796. 8. Auch deutsch: J. G. BÜSCH VölkerSeerecht. Hamb. und Altona 1801. 8. ARNOULD système maritime et politique des Européens pendant le 18^{me} siècle, fondé sur leurs traités de paix, de commerce, et de navigation. Paris, an V (1797). 8. Uebersetzt in das Teutsche, von DOMINICUS, zu Erfurt 1798. 8., und in das Spanische, 1798. Cornel. VOLLENHOVEN diss. de juribus atque officiis gentium in bello mediarum circa navigationem et mercaturam. Amstelod. 1798. 4. BERRYERE's Darstellung der Rechte der Neutralität, in besonderer Beziehung auf die dänische Schifffahrt; eine Vertheidigung gegen die Eingriffe und Behauptungen der französischen Caper. Aus dem Französischen. Altona 1798. 8. J. MUMSEN diss. de navibus populorum belli tempore mediorum non capiendis. Lips. 1799. 4. J. G. BÜSCH über das Bestreben der Völker neuerer Zeit, einander in ihrem Seehandel recht wehe zu thun. Hamb. 1800. 8. (Ist eine umgearbeitete Auflage seines Buchs: Ueber die Zerrüttung des Seehandels. Hamb. 1793. 8.) A Treatise on the relative rights and duties of belligerent and neutral powers in maritime affairs, in which the principles of armed neutralities and the opinions of Hübner and Schlegel are fully discuted. By Robert WARD Esq. Lond. 1801. 8. J. N. TETENS considérations sur les droits réciproques des puissances belligérantes et des puissances neutres sur mer, avec les principes du droit de guerre en général. à Copenhague 1805. 8. Erschien früher deutsch unter dem Titel: Betrachtungen über die gegenseitigen Befugnisse der kriegführenden Mächte und der Neutralen auf der See. Kiel

1802. 8. C. F. v. SCHMIDT's Versuch einer Darstellung des dänischen NeutralitätsSystems während des letzten Seekriegs, mit authentischen Belegen und Actenstücken. Kopenhagen 1802 — 1804. Heft I — IV. 8. B. S. NAU's Grundsätze des VölkerSeerechts. Hamb. 1802. 8. Lud. HOLST Versuch einer kritischen Uebersicht der VölkerSeerechte. Hamb. 1802. Bd. I u. II. 8. (Der zweite Band ist noch nicht erschienen.) F. J. JACOBSEN's Handbuch über das practische Seerecht der Engländer und Franzosen, in Hinsicht auf das von ihnen in Kriegszeiten angehaltene neutrale Eigenthum. Hamb. Bd. I. 1803. Bd. II. 1805. 8. D. A. AZUNI Sistema universale dei Principii del diritto maritimo dell' Europa. Firenze T. I. II. 1795. 8. Edit. 2. Trieste, T. I. 1796. T. II. 1797. 8. u. französisch von J. M. DIGEON. Paris im J. VI. 2 Bände in 8. Auch ins Französische übersetzt u. grossentheils umgearbeitet von dem Verfasser, unter dem Titel: Droit maritime de l'Europe. Paris 1798. T. I. II. 8.) Auch in das Spanische übersetzt von Don RAFAEL del RODAS. Madrid 1808. 2 Bände in 8. Le droit des gens maritime universel, par Mr. JOUFFROY. à Berlin 1806. 8. De la liberté des mers, par Mr. GÉRARD de RAYNEVAL. à Paris 1811. 8. Auch in das Englische übersetzt 1812, in England und in Nordamerika. Ueber ContinentalSystem, VölkerSeerecht, Neutralität zur See, Blokade zur See, Contrebande etc. Leipz. u. Altenb. 1812. 8. Mémoire sur les principes et les lois de la neutralité maritime, accompagné de pièces officielles justificatives. à Paris 1812. 8. (Aus der kaiserl. Druckerei zu Paris. Das Mémoire füllt die ersten 29 Seiten, und ist wahrscheinlich officiell. Die Beilagen stehen S. 50 — 160. Ein Auszug daraus in d. Journal: der rheinische Bund, Heft LIX, S. 165 ff.) F. J. JACOBSEN's Seerecht des Friedens und des Kriegs in Bezug auf die RauffahrteiSchiffahrt. Altona 1815. 8. Ueber Frankreichs und Englands Betragen gegen die Neutralen; in v. ARCHENHOLZ Minerva von 1810 und 1811. KLUIT hist. federum Belgii federati, II. 430. sqq. F. SAALFELD's Grundriss eines Systems des europ. Völkerrechts, §. 185 — 281. v. OMPTEDA's Lit. II. 599. v. HAMPTZ neue Lit. S. 284 ff. 307.

Sammlungen von officiellen Erklärungen, Staatsschriften und Rechtsprüchen der Seegerichte: A. HENNINGS Sammlung von Staatsschriften, die während des Seekriegs von 1776 bis 1783, sowohl von den kriegführenden, als auch von den

neutralen Mächten öffentlich bekannt gemacht worden sind, in so weit solche die Freiheit des Handels und der Schifffahrt betreffen. Hamb. 1784. 1785. Bd. I. II. 8. Merkwürdige Entscheidungen der londoner und pariser PrisenGerichte über neutrale, in den letzten Jahren dieses Kriegs aufgebrachtte Schiffe. Altona 1802. 8. Actes et mémoires concernant les négociations qui ont eu lieu entre la France et les Etats-Unis de l'Amérique depuis 1793 jusqu'à la conclusion de la convention du 30 sept. 1800 (par A. G. GEBHARDT). à Londres 1807. T. I—III. 8. Auch unter dem Titel: State-Papers relating to the diplomattick transactions etc. Lond. 1816. Das oben angef. ContinentalSystem etc. enthält auf 125 S. die diplomatischen Artikel und Urkunden, seit 1806, nebst Bemerkungen. Das oben angeführte pariser Mémoire sur les principes etc. von 1812, S. 30 — 160, enthält ActenStücke von 1654 bis 1807. De MARTENS recueil, an verschiedenen Orten, z. B. V. 238 ff., und in dem Supplément, III. 528 — 557. V. 433 — 549. *Ebendess.* Erzählungen merkwürdiger Fälle des neuern europ. Völkerrechts. Bd. I u. II. Gött. 1800 u. 1802. 8. Officielle ActenStücke, die CommercialVerhältnisse Frankreichs mit England und den Vereinigten Staaten Amerika's betr.; in v. FAHNENBERG's Magazin für die Handlung, Bd. I, Heft 3 (1810. 8.), S. 261 — 275, nebst Fortsetzung in den folgenden Bänden.

b) Hievon oben, §. 70, Note b.

§. 292.

Entscheidungsquellen.

Die mehrfachen Streitigkeiten welche über diesen höchstwichtigen Gegenstand noch vorwalten, und die vielen widrigen Folgen welche sie nach sich ziehen, erregen den lebhaftesten Wunsch, daß ein allgemeines SeeGesetzbuch, errichtet durch allseitige Uebereinkunft, Europa beglücken möge a). Weder die Seegesetze der Rhodier, noch die von Oleron und Wisby, noch

das berühmte *Consolato del mare* *b)*, wurden je allgemein befolgt. Doch galt das letzte an den Küsten des mittelländischen Meeres, in Spanien, Italien, und selbst auf den Inseln des Archipels, bis Carl V., Philipp II., Ludwig XIV. und andere europäische Mächte besondere Gesetze gaben. Besonders seit der Mitte des XVII. Jahrhunderts, haben einzelne Mächte Gesetze und Verordnungen über diesen Gegenstand errichtet *c)*. Nur in wenigen Verträgen der neuern Zeit, ist völlig freie Handelsschiffahrt der Neutralen nach feindlichen Häfen, die bloquirten ausgenommen, festgesetzt *d)*.

a) Einen Entwurf dazu, enthält der *Essai sur un Code maritime général européen, pour la conservation de la liberté de la navigation et du commerce des nations neutres en tems de guerre.* à Leipsic 1782. 8. u. deutsch: Versuch über ein allgemeines europäisches Seerecht, zu Erhaltung des Seehandels neutraler Völker in Kriegszeiten. Leipz. 1782. 8. (Ist zu betrachten als Fortsetzung und gleichsam als zweiter Theil des bei vorigem §. angef. Werks. *La liberté de la navigation etc.*)

b) Diese Seegesetze findet man beisammen, in der *Biblioteca di Gius nautico.* Firenze, T. I. II. 1785. 4., und in deutscher Uebersetzung, in J. A. ENGELBRECHT's *Corpus juris nautici.* Lübeck 1790. 4. — Von dem *Consolato del mare*, fast in alle europäische Sprachen übersetzt, ist am meisten verbreitet die italiänische Uebersetzung unter dem Titel: *Il Consolato del mare, colla spiegazione di G. M. CASAREGJ.* Venezia 1734. 4. Neue Ausg. ebendas. 1802. 4. Auch zu Florenz, Lucca u. Livorno . . . erschienen Abdrücke von dieser. Französische Uebersetzungen haben geliefert, CLAIRAC zu Bordeaux 1661, und P. B. BOUCHER 1808 zu Paris, 2 Bände in 8. Zum erstenmal gedruckt, in catalanischer Sprache, erschien es 1494. — Von der Geschichte dieser Seerechte handeln: *The history of the Law of Shipping and Navigation, by J. REEWES.* Lond. 1792. 8.

Origine

Origine et progrès du droit et de législation maritime, par Mr. AZUNI. à Paris 1810. 8. — Schriften darüber, u. über die Seegesetze der europäischen Mächte, in v. KAMPTZ neuer Lit., §. 155 ff.

c) G. F. v. MARTENS Gesetze u. Verordnungen der einzelnen europ. Mächte, über Handel, Schiffahrt u. Assecuranzen. Gött. Th. I. 1802. Th. II. 1804. 8. Auch unter d. Titel: *Loix et ordonnances etc.*

d) Visitationsfreie Schiffahrt dieser Art, ward bedungen in dem französisch-dänischen Handelsvertrag v. 1742, Art. 20. WENCK cod. jur. gent. I. 612.

§. 293.

Visitation neutraler Handelsschiffe.

Begegnet ein neutrales Handelsschiff dem Kriegsschiff oder Caper einer kriegführenden Macht, in ihrem oder ihres Alliirten Seegebiet, oder auf offener See, so muß, nach europäischem Völkergebrauch, das Handelsschiff, auf ein erhaltenes Signal (*semonce* oder *coup d'assurance*), sich einer Beglaubigung unterwerfen, daß das Schiff nebst Schiffer und Equipage zu einem neutralen Staat gehöre, und daß es der andern kriegführenden Macht keine KriegsContrebande zuführe a). Diese Beglaubigung besteht, wenn das Schiff *unter Convoi* (unter dem Schutz eines oder mehrerer Kriegsfahrzeuge seines Staates) fährt, in der durch sein Ehrenwort bestätigten *Versicherung* des die Convoi commandirenden Offiziers, daß das Schiff nebst Schiffer und Equipage seinem Staat angehöre, und daß keine, der Confiscation unterworfenene Waare auf dem Schiff vorhanden sey b).

a) Ueber die Rechtmäßigkeit dieser Visitation, ohne Verträge, wird sehr gestritten. Sur la visite des vaisseaux neutres sous convoi, ou examen impartial du jugement prononcé par le tribunal de l'amirauté anglaise, le 11 juin 1790, dans l'affaire du convoi suédois; par Mr. J. F. W. SCHLEGEL. Traduit du danois, par M. de JUGE. à Copenhague 1800. 8. Auch deutsch: Ueber die Visitation der neutralen Schiffe, von J. F. W. SCHLEGEL. Copenh. 1800. 8. Remarks on Mr. Schlegel's work upon de Visitation of neutral vessels under convoy, by Alex. CROKE. 1801. 8. A treatise of the relative rights and duties of belligerent and neutral powers in maritime affairs, in which the opinions of Hubner and Schlegel are fully discussed. Lond. 1801. 8. A. W. B. v. UECHTRITZ von Durchsuchung der Schiffe neutraler Völkerschaften. Rothenburg a. d. Fulda 1801. 8., auch in SIEBENKEES jurist. Magazin, Bd. II, Num. 2, S. 32 — 50. M. H. BORNEMANN über die gebräuchliche Visitation der neutralen Schiffe, und über die Convoi. Aus dem Dänischen, von C. E. PRIMON. Copenhague 1801. 8. (Der Titel des zu Copenhague 1801 erschienenen Originals ist: Over den brugelige Visitation af neutrale Skibe og Convojen. Af M. H. BORNEMANN.) Originale Actenstücke über die letzte Irrung zwischen Dänemark und England, und die neueste nordische Convention. Mit Einleitung herausgegeben von C. U. D. v. EGGERS. Copenhague 1801. 8. v. MARTENS Erzählungen merkwürdiger Fälle des neueren europäischen Völkerrechts, Bd. I, S. 299, Bd. II, S. 8—58. MOSER's Versuch, X. 1. 360. SCHMIDLIN diss. cit. §. 66. sqq.

b) Ob das Kriegsschiff oder der Caper bei dieser Versicherung des SchiffCapitains sich beruhigen müsse? darüber ist in der neuern Zeit sehr gestritten worden. Man s. die so eben angeführten Schriften, und de MARTENS précis du droit des gens (edit. 2), §. 326, note n. Streit zwischen England und Schweden 1799, in *Ebendess.* Erzählungen merkw. Fälle, I. 299. Englisch-dänischer Streit v. 1800, wegen der dänischen Fregatte Freya. Polit. Journal v. Aug. 1800, S. 781. 860. 863. — In manchen Verträgen seit 1780, ist die Frage bejahend entschieden. Preussisch-nordamerikanischer Handelsvertrag v. 1785, Art. 14; in de MARTENS recueil, II. 572. Preussisch-dänischer Handelsvertrag von 1818, Art. 19. Verträge Rußlands mit Schweden, Dänemark und Preussen, von

1800 und 1801, wegen der zweiten bewaffneten Neutralität. De MARTENS recueil, Supplément, II. 393. 402. 409. *Eben-*
dess essai concernant les armateurs, ch. 2, §. 20. Vergl.
auch MOSER's Versuch, X. 1. 358. — Aber Manche fordern
ausser der Versicherung des Capitains, wenigstens noch Vor-
zeigung eines urkundlichen Beweises, daß das Schiff zu ei-
nem neutralen Staat gehöre. Auch die Vereinigten Nieder-
lande liessen 1762 sich diese gefallen. In der russisch-eng-
lischen SeeConvention vom 17. Jun. 1801, Art. 4, welcher
auch Dänemark und Schweden beitraten, ward eine modi-
ficirte Visitation auch der unter Convoi segelnden Handels-
schiffe, doch nur den Kriegsschiffen, eingeräumt. De MAR-
TENS recueil, Supplément, II. 478. — Auch kann streitig
seyn, ob ein Schiff unter KriegsFlagge, wirklich ein Kriegs-
schiff sey? Dänemark und Spanien stritten hierüber 1782,
in Beziehung auf die Corvette St. Jean.

§. 294.

F o r t s e t z u n g.

Fährt das Schiff *ohne Convoi*, so erfolgt
die Beglaubigung durch Vorzeigung und Prüfung
der *Seebriefe* oder Schiffpapiere *a)* (papiers de mer
et livres ou pièces de bord). Eigenthum und Be-
stimmung der Ladung werden beglaubigt durch
die CertePartie, die Conossemente, und das
obrigkeitliche Certificat über die geleistete eid-
liche Verklarung; das neutrale Eigenthum des
Schiffes wird erwiesen, entweder durch Byl-
oder Bielbriefe, oder durch gerichtliche Urkun-
den, woraus der Rechtstitel des Eigenthümers
zu ersehen ist; die Neutralität des Schiffers und
der Equipage, wird dargethan durch Pässe und
Muster- oder EquipageRolle, auch durch Ur-
kunden über das Staats- oder OrtsBürgerrecht

derselben. Zeigt sich ein gegründeter Verdacht gegen die Aechtheit der Seebriefe, so kann eine *Durchsuchung* des Schiffs auf gehörige Art *b)* erfolgen.

a) LAMPREDI I. 161. 187. SCHMIDLIN §. 67. sq. JACOBSEN II. 250 — 453. — Nach manchen Verträgen und Verordnungen wird erfordert, daß das Schiff nicht von dem Feind erbaut, oder während des Kriegs in dessen Besitz gewesen sey, ausgenommen wenn es ihm durch Eroberung abgenommen, und dem Verkäufer als gute Prise zuerkannt worden ist; ferner, daß alle Angestellten auf demselben, und von den Matrosen wenigstens $\frac{2}{3}$ oder $\frac{3}{4}$ Unterthanen des neutralen Staates seyen. SCHMIDLIN diss. cit. §. 59. n. 1. et 2. Der preussisch-dänische Handelsvertrag von 1818, Art. 17, fordert, daß der Capitain und die Hälfte des Schiffvolks aus dem Lande, wohin das Schiff gehört, gebürtig seyn müssen.

b) Hievon de MARTENS in dem angef. essai, ch. 2, §. 18. sqq. NAU's VölkerSeerecht, §. 164 ff. AZUNI a. a. O. II. 260 ff. SCHMIDLIN diss. cit. §. 69. Vertr. v. 1663, in FLASSAN's hist. de la dipl. franç. III. 5. — Mehrere Verträge setzen fest, daß das Kriegsschiff welches ein Kauffartheischiff visitiren will, sich ausser Canonenschußweite halten muß, eine einzige Chaloupe, und nur zwei oder drei Mann an Bord senden darf, um daselbst die Seebriefe sich vorzeigen zu lassen. Englisch-französischer Fr. zu Utrecht 1713, Art. 24. Englisch-niederländischer Fr. zu Utrecht 1715, Art. 24. Handelsvertrag zwischen Frankreich u. den Vereinigten Staaten von Nordamerika v. 1778, Art. 27. Französisch-englischer Handelsvertrag v. 1786, Art. 26. Russisch-österreichischer Handelsvertrag v. 1784, in den beiderseitigen Edicten v. 1785, Art. 13 u. 15 (de MARTENS recueil, II. 625. 637). Preussisch-nordamerikanischer Handelsvertrag 1785, Art. 15. Schwedisch-nordamerikanischer Handelsvertrag v. 1783, Art. 25. Preussisch-dänischer Handelsvertrag v. 1818, Art. 19.

§. 295.

Gerichtliche Erörterung und Entscheidung der Prisenfälle.

Ergiebt sich bei der Legitimation oder Vi-

sitation, daß das Schiff der Nehmung ganz unterworfen seyn möchte, so kann das Kriegs- oder Caperschiff dasselbe aufbringen. Es muß sich aber aller eigenmächtigen Zueignung und Thätlichkeit enthalten *a*), das Schiff, wo möglich, nach einem Hafen seines Souverains abführen, oder durch einen seiner Offiziere (*conducteur de la prise*) abführen lassen, und über die Rechtmäßigkeit oder Unrechtmäßigkeit der *Prise* von dem gehörigen See- oder *PrisenGericht* (*Prizecourt*) entscheiden lassen. Meist hat hier ein förmlicher *ReclameProceß*, oft in mehreren Instanzen, statt *b*). Wird nur auf einen Theil der Ladung Anspruch gemacht, und wird dieser willig abgetreten, so darf das Schiff an Fortsetzung seiner Reise nicht gehindert werden *c*); es geschieht dieses aber dennoch nicht selten, welches meist Beschwerde veranlaßt. Wird der in Anspruch genommene Theil der Ladung gutwillig nicht ausgeliefert, so kann das Schiff aufgebracht werden, und der Streit ist von dem gehörigen Seegericht zu entscheiden. Bei einem Rechtsstreit dieser Art, wird der Beweis nicht dem Nehmer, als dem Kläger, aufgelegt, sondern dem Beklagten *d*). Entscheidungsquelle sind die Staatsverträge, in deren Ermangelung das natürliche Völkerrecht *e*); nicht das Landrecht, den KostenPunct ausgenommen. Das *PrisenGericht* ist als eine *SpecialCommission* der Staatsregierung zu betrachten *f*).

- a) Auch die Ranzionirung ist den Kriegsschiffen und Capern meist untersagt.
- b) De MARTENS *essai concernant les armateurs*, ch. 2, §. 25. sqq. *Ebendess.* Grundsätze des Handelsrechts, §. 229 ff. — Schriften über das Recht der Prisen: *Laws, Ordinances et Institutiones of the Admiralty of Great-Britain, Civil and Military.* Lond. 1746. 2 vol. 8. *Traité des prises, etc.* T. I et II. Rochelle et Paris 1763. *Code des prises, ou recueil des édits, déclarations, décisions etc., depuis 1400 jusqu'à présent.* P. I et II. Paris 1784. 4. *The Spirit of Marine Law.* By John Irwing MAXWELL. Lond. 1800. 8. *Reports of Cases argued et determined in the high Court of Admiralty, commencing with the Judgements of the right Honorable Sir William Scott.* By Chr. ROBINSON. Lond. 1800 et suiv. Vol. I—IV. 8. *Decisions in the high Court of Admiralty during the time of Sir George HAY and of Sir James MARRIOT, late Judges of that Court.* Lond. 1801. 8. *Collectanea Maritima being a Colléction of publick instruments tending to illustrate the history and practice of Prizelaws.* By ROBINSON. Lond. 1801. 8. *A Treatise on the civil Laws and on the Laws of the Admiralty.* By Arthur BROWN. Lond. 1802. Vol. I. II. 8. *Formulare instrumentorum, or a Formulary of authentic Instruments, writs and standing orders used in the high Court of Admiralty of Great-Britain.* Perused and approved as correct by Sir James MARRIOT. Lond. 1802. *LEBEAU nouveau code des prises, ou recueil des édits etc. depuis 1400 jusqu'à 1789.* Paris an IX. T. I—IV. 8. *ibid.* 1803. 3 vol. 4. *Code des prises et du commerce de terre et de mer; par F. N. DUFRICHE-FOULAINES.* Paris an XIII — 1804 et 1805. T. I. II. 4. *KaperGrausamkeit gegen die Neutralen.* Aus dem Engl. 1801. 8. *Merkwürdige Entscheidungen der londoner und pariser PrisenGerichte über neutrale, in den letzten Jahren dieses Kriegs aufgebrachte Schiffe.* Altona 1802. 8. *Traité sur les prises maritimes.* à Paris 1802. 2 vol. in 12. ABREU, citirt oben §. 261. SCHMIDLIN l. c. §. 72. sq.
- c) Großbritannisch - nordamerikanischer Handels- und Schifffahrtvertrag v. 1795, Art. 17. De MARTENS *recueil*, VI. 369. Preussisch - dänischer Handelsvertrag v. 1818, Art. 20.
- d) De STECK in dem angef. *essai*, p. 68.
- e) Großbritannische Erklärung vom 28. Febr. 1780, in de MAR-

TENS recueil, IV. 345. Französisch - englischer Handelsvertrag v. 1786, Art. 28 ff.

f) Es ist nicht Bestandtheil der Gerichtsverfassung; es ist eine politisch - gerichtliche Anstalt, eine abgesonderte Behörde, eine Ausnahme in dem Gerichtswesen. Seine Bestimmung ist, zwischen Einheimischen und Fremden, auf administrative Art, über Gültigkeit oder Ungültigkeit der Prisen zu entscheiden. Daher ist es nicht gebunden an die Förmlichkeiten der ordentlichen Gerichte. AZUNI, droit maritime de l'Europe, T. II, ch. 2, art. 4. — In England entscheidet über Prisenfälle, der high Court of Admiralty, in seiner Eigenschaft eines Prizecourt. JACOBSEN, I. 19 ff. In Frankreich ward ein Conseil des prises errichtet, durch ein Decret der Consuln vom 6. Germinal Jahr VIII. LEBEAU, T. IV. p. 460. JACOBSEN, I. 23 ff. Code de la compétence des autorités constituées de l'Empire français, par Y. C. JOURDAIN (à Paris 1811. 8.), T. III, p. 356 — 360.

§. 296.

Richterliche Competenz in PrisenSachen.

Da die offene See frei ist von aller Oberherrschaft (§. 132), so sind die Handelsschiffe eines neutralen Staates daselbst der Oberherrschaft einer kriegführenden Macht nicht unterworfen. Sie verhalten sich also auf offener See zu den Schiffen dieser Macht, wie der neutrale Staat zu der kriegführenden Macht. Beide erkennen aber, vermöge ihrer politischen Unabhängigkeit, keinen gemeinschaftlichen Richter, am wenigsten erkennt der eine die andere für den seinigen. Daher ist in PrisenStreitigkeiten, nach natürlichem Völkerrecht, kein Gerichtshof eines der beiden Staaten competent a). Durch Verträge ward jedoch die Erörterung und Ent-

scheidung ehehin oft dem Seegericht des neutralen Staates übertragen *b*). In der neuern Zeit wird meist die Gerichtbarkeit des andern Staates für gegründet gehalten *c*), entweder weil der Eigenthümer der Prise, als eigentlicher Kläger, dem Nehmer, als Beklagten, dahin folgen müsse, oder weil daselbst der Gerichtstand durch den Arrest begründet sey (*forum arresti*). Indess paßt weder der eine noch der andere Grund auf den Fall, wenn die Prise in den Hafen einer dritten Macht von dem Nehmer geführt worden ist, wie im Nothfall zu geschehen pflegt. Daher findet auch hier jener Gerichtstand mehr Widerspruch, selbst von Seite der dritten Macht *d*).

a) HUBNER de la saisie des bâtimens neutres, T. II. P. 1. ch. 2. Doch streiten auch hier Manche für den Gerichtstand des einen, oder des andern Staates. Vergl. GALIANI B. I. Cap. 9. §. 8. LAMPREDI T. I. §. 14. NAU's VölkerSeerecht, §. 216.

b) NAU a. a. O. §. 214. Von PrisenGerichten s. §. 295.

c) De STECK essais etc., p. 82 sqq.

d) De MARTENS essai concernant les armateurs, ch. 2, §. 36 et 37.

§. 297.

Handelsverkehr mit bloquirten Orten.

Bloquirt heißt ein Ort, er sey Hafen, oder Festung, Stadt, Lager, Küste u. d., wenn und so weit er von einer feindlichen bewaffneten Macht dergestalt umgeben ist, daß, ohne deren Einwilligung, Verkehr mit demselben von Aussen entweder gar nicht, oder nicht ohne augen-

scheinliche Gefahr statt haben kann a). Ein solcher Ort ist, so weit er bloquirt ist, z. B. ein Hafen von der Seeseite, in Ansehung dritter Staaten so anzusehen, als ob er in der Gewalt der bloquirenden kriegführenden Macht sich befinde. Es ist also dieselbe in so weit befugt, dritte Mächte und deren Unterthanen von *jedem Verkehr*, mithin auch von jeder *Schiffahrt* und *Handlung* mit dem bloquirten Ort nach Willkühr auszuschliessen. Der Zeitpunkt des wirklichen Anfangs der Blockade folgt, im Allgemeinen, aus obigem Sachbegriff. Aber für einzelne Schiffe und Andere, welche mit dem bloquirten Ort verkehren wollen, ist eine wirkliche Blockade für angefangen erst dann zu achten, wenn ihnen solche hinlänglich bekannt geworden ist b). Gewiss ist, daß eine wahre Blockade durch bloß wörtliche Erklärung einer kriegführenden Macht (*blocus sur papier*), mit völkerrechtlicher Wirkung nicht verfügt werden kann c).

a) Vergl. SCHMIDLIN l. c. cap. 44. Die russisch-großbritannische SeeConvention v. 17. Jun. 1801, Art. 3, Num. 4, fordert, daß durch stationirte, oder hinreichend nahe Schiffe einer kriegführenden Macht, offenbare Gefahr bei dem Einlaufen in den Hafen drohe. De MARTENS recueil, Supplément, II. 478. Vergl. auch die Conventionen Rußlands, wegen bewaffneter Neutralität, mit Schweden und Dänemark v. 16. Dec. 1800, und mit Preussen v. 18. Dec. 1800, eben- das. II. 393. 402. 409; und die russische Erklärung von 1780, an die Höfe von London, Versailles u. Madrid, in de MARTENS recueil, II. 75. — Der französisch-dänische Handels-

vertrag von 1742, Art. 20, fordert, daß der Eingang des Hafens wenigstens durch zwei Schiffe, oder durch eine mit Canonen besetzte Batterie gesperrt sey. WENCK cod. jur. gent. I. 615. Eine Sperrung auf der Seeseite, durch wenigstens *sechs* Kriegsschiffe, in einer Entfernung von etwas mehr als Canonenschußweite von dem Hafen oder der Stadt, oder auf der Landseite durch solche Batterien und andere Werke, daß man anders nicht als unter den Canonen der Belagerer dahin gelangen kann, verlangt der holländisch-sicilianische Handelsvertrag v. 1753, Art. 22. MOSER's Versuch, VII. 588. Eine Sperrung von *zwanzig* Schiffen, fordert der preussisch-dänische Handelsvertrag von 1818, Art. 18.

- b) Eine, besonders in factis, sehr bestrittene Materie. Vergl. F. F. L. PESTEL diss. selecta capita juris gentium maritimi, §. 11. Die (Note a) angeführten Verträge Rußlands mit Schweden, Dänemark und Preussen, fordern ausdrücklich, daß ein nach einem bloquierten Hafen fahrendes neutrales Schiff, von dem Commandanten der Blockade benachrichtigt seyn müsse von dem Blockadezustand des Hafens, und daß es erst dann als Uebertreter des Vertrags anzusehen sey, wenn es hierauf durch Gewalt oder List in den Hafen einzulaufen trachte.
- c) Vorzüglich seit 1792, haben etliche kriegführende Mächte ein sehr ausgedehntes Blockadesystem aufgestellt, nach welchem ganze Länder und Küsten in Blockadestand erklärt werden. Schon seit 1775, als Frankreich Theil genommen hatte an dem nordamerikanischen Krieg gegen Großbritannien, stellte der britische AdmiralitätsHof den Grundsatz auf: que les ports de France étaient, par leur position, tenus naturellement en état de blocus par les ports d'Angleterre. Dawider s. man das oben §. 291 angef. pariser Mémoire von 1812, p. 11. sq. — Dem englischen Blockadesystem (JACOBSEN a. a. O. I. 556—665.), ward seit 1806 das französische ContinentalSystem von Napoleon entgegengesetzt (§. 311 ff.).

§. 298.

Nachtheilige Wirkung desselben.

Der bloquierenden Macht ist Selbsthülfe erlaubt, gegen diejenigen Neutralen, welche, ih-

rem erklärten Willen zuwider, die Blockade dadurch brechen, daß sie vorsätzlich Handel mit diesem Ort treiben, oder zu treiben versuchen. Gewöhnlich wird Confiscation des Schiffs und der Ladung verfügt, aber auch zuweilen persönliches Uebel gegen die, welche die Blockade brechen. Doch wird die Ladung dann meist frei gegeben, wenn erwiesen wird, daß der Eigenthümer, oder dessen neutraler Commissionär, die Ordre zu dem Verschiffen der Waaren gegeben habe, ehe die Blockade bekannt war, und daß er dieselbe vor Ablauf der zu dem Verschiffen festgesetzten Zeit nicht habe widerrufen können a).

a) JACOBSEN a. a. O. I. 560 f. NAU a. a. O. §. 208.

§. 299.

Feindliche Güter auf neutralen, neutrale Güter auf feindlichen Schiffen.

In offener See, ist jedes Schiff exterritorial, in Beziehung auf jeden andern Staat als den seinigen (§. 132 u. 296). Ein Handelsschiff ist anzusehen wie eine schwimmende Colonie seines Staates. Daher sollte, auf offener See, weder Visitation eines neutralen Schiffes, noch Wegnehmung feindlicher Güter aus demselben, am wenigsten aber Confiscation des Schiffes wegen darin befindlicher feindlicher Güter, einer kriegführenden Macht erlaubt seyn, nach dem Rechtssprichwort „*freies Schiff, freies Gut*“,

oder „die neutrale Flagge deckt die Waare“ a) (le pavillon neutre couvre la cargaison), das heisst, dass die Ladung neutraler Schiffe ebenmäßig als neutral anzusehen sey. Auch sollte eine kriegführende Macht Güter der Neutralen, wenn sie auf feindlichen Schiffen sich befinden, eben so wenig confisciren dürfen, als wenn solche von ihr in dem Landgebiet des Feindes angetroffen werden (§. 286), nach dem Sprichwort „verfallenes Schiff, nicht verfallenes Gut“ b).

- a) HUBNER de la saisie des bâtimens neutres, I. 198. sqq. 211. J. F. W. SCHLEGEL über die Visitation der neutralen Schiffe, S. 53. — Die Gründe für und wider wurden entwickelt, bei dem Streit zwischen England und Preussen 1752, in BEHMER's jus nov. contro. T. I. obs. 1., und in v. MARTENS Erzählungen merkw. Fälle des europ. VR. I. 236 — 284. — Für unverletzbar erklärt das Eigenthum eines in Krieg begriffenen Volkes am Bord neutraler Schiffe, den einzigen Fall ausgenommen, wenn neutrale Schiffe in dem einen Hafen des kriegführenden Volkes Waaren, gleichviel von welcher Beschaffenheit, geladen hätten, um sie nach einem andern Hafen dieses Volkes, es sey des Mutterlandes oder der Colonien, oder nach dem Hafen eines seiner Alliirten zu bringen, welcher in demselben Krieg gemeinschaftliche Sache mit ihm gemacht hat, JOUFFROY in d. angef. droit des gens maritime universel, und teutsch in den Europ. Annalen, 1807, St. X, S. 60 ff. 69 ff. Vergl. auch Abhandl., macht ein neutrales Schiff die Ladung allemal frei? von M. P..., in der berliner Monatschrift v. 1802, Nov., S. 338 — 353. — Dass nach natürlichem Völkerrecht unbedingt erlaubt sey, feindliche Güter aus neutralen Schiffen wegzunehmen, behaupten, GROTIUS lib. III. c. 6. §. 6. et 26. n. 2. LOCCENIUS de jure maritimo, lib. II. c. 4. §. 12. VOETIUS de jure militari, c. 3. §. 21. HEINECCIUS diss. cit. c. 2. §. 9. BYNKERSHOEK quaest. jur. publ. lib. I. c. 14. AZUNI, T. II. p. 179. LAMPREDI, T. I. §. 10. sq. CHARLES JENKINSON in s. Discourse

on the conduct of the government of Great-Britain in respect to neutral nations, in dem Supplement to the collection of treaties (Lond. 1781. 8.) p. 101. sq., auch vor der neuen Ausgabe der Collection of treaties, welche 1785 in drei OctavBänden zu London erschien.

b) GROTIUS lib. III. c. 6. §. 5. HEINECCIUS l. c. BYNKERSHOEK l. c. lib. I. c. 13. Man s. oben, §. 286.

§. 300.

Positive Bestimmungen darüber.

Nicht immer sind vorstehende Grundsätze des natürlichen Völkerrechtes, in Europa befolgt worden. Das *Consolato del mare* (cap. 273.) stellte, um die Mitte des XIII. Jahrhunderts (§. 292 b), den Grundsatz von der unbedingten Freiheit des neutralen Eigenthums auf, das heisst, dass feindliches Eigenthum in neutralen Schiffen verfallen, neutrales in feindlichen Schiffen frei sey, nach der Parömie: frei Schiff, unfrei Gut; unfrei Schiff, frei Gut. Bis in die erste Hälfte des XVII. Jahrhunderts, herrschte dieser Grundsatz fast in allen Verträgen und Seegerichten a).

a) LAMPREDI l. 122. JENKINSON, p. 110. NAU, §. 175. 190. AZUNI, II. 198. sq. Vertr. Frankreichs mit den Hansestädten v. 1655, in DU MONT, VI. FLASSAN l. c. III. 194. Das Gegentheil findet sich in dem französisch-engl. Vertr. von dems. Jahr; ebendas. III. 200. Vergl. ebendas. S. 141, 273, 424. 451. IV. 415. VII. 183.

§. 301.

Fortsetzung.

Dagegen wurden von jenem Zeitpunkt an, bis zu Entstehung des Systems der bewaffneten Neutralität in dem Jahr 1780, in einer grossen Mehrzahl von Verträgen a), folgende zwei ent-

gegengesetzte Grundsätze angenommen *b*): frei Schiff, frei Gut; unfrei Schiff, unfrei Gut (verfallenes Schiff, verfallenes Gut), oder mit andern Worten: das Schiff oder die Flagge deckt die Ladung oder Waare, und das Schiff macht die Ladung confiscabel (le pavillon ou le navire couvre la cargaison ou la marchandise, oder auch, pavillon ami sauve marchandise ennemie, und, le navire confisque la cargaison), das heisst, ein neutrales Schiff kann feindliches Eigenthum (KriegsContrebande ausgenommen) frei transportiren, hingegen neutrales Eigenthum auf einem feindlichen Schiff, wird mit diesem confiscirt.

a) Eine Aufzählung und Vergleichung der die beiden entgegengesetzten Grundsätze enthaltenden Verträge, haben geliefert, BÜSCH über die durch den jetzigen Krieg veranlasste Zerrüttung des Seehandels. Hamb. 1793. 8. *Ebenders.* in d. Bestreben der Völker, sich im Seehandel recht wehe zu thun (Hamb. 1800. 8.), Cap. 2; KLUIT hist. federum Belgii federati, II. 430—434. u. im Register, v. *merx.* FLASSAN l. c. III. 200. und SCHLEGEL über die Visitation der neutralen Schiffe, S. 55 ff. — Von 1642 bis 1780 sprechen 36 Verträge für den Grundsatz: frei Schiff, frei Gut, und 15 dawider. — Vergl. auch HUBNER a. a. O. T. II. P. 2. ch. 4. LAMPREDI, l. 125. La liberté de la navigation, §. 97. 100. sqq. GALIANI, B. I. Cap. 10. SCHMIDLIN diss. cit. §. 59.

b) Zuerst in einem Vertrag Englands mit den spanischen Handelsstädten von 1351. Du MONT corps dipl. T. I. P. 2. p. 265. Dann von Frankreich, in einer Capitulation mit der osmanischen Pforte v. 1604, wiederholt 1740, Art. 4—6. WENCK cod. juris gent. I. 595. Nachher abermal von Großbritannien in Verträgen mit Portugal 1654, Art. 23 (bei Du MONT T. VI. P. 2. p. 84.); mit Frankreich 1655, Art. 15 (bei LÉONARD, T. V. p. 53) 1667, Art. 8, zu Utrecht 1713, Art. 17 ff.

u. 27 (bei SCHMAUSS II. 1544. FLASSAN IV. 347. 354.), 1763, Art. 2, 1783, Art. 2, und 1786, Art. 20 u. 29; mit Rußland 1766, Art. 10; mit Spanien 1667, Art. 21 f.; mit den Verein. Niederlanden 1668, Art. 10, 1674, Art. 8. Ferner, in d. französisch - nordamerikan. Handelsvertrag v. 1778, Art. 23. Auch in dem schwedisch - nordamerikan. Handelsvertrag v. 1783, Art. 7, von Preussen, in dem Handelsvertrag mit den vereinigten Staaten von Nordamerika v. 1785, Art. 12 f. und in der französisch - holländischen DefensivAllianz v. 1735, Art. 8, wo jedoch, so wie in dem angef. utrechter Frieden, die wichtige Frage unbestimmt gelassen ist, ob neutrales Eigenthum auf einem feindlichen Schiff, mit diesem zu confisciren sey? Eben so in dem preussisch - dänischen Handelsvertrag v. 1818, Art. 17. De MARTENS recueil, II. 571. Schreiben des nordamerikan. StaatsSecretärs JEFFERSON v. 16. Aug. 1793, in (v. LIECHTENSTERN's) Allgem. Anzeiger des kosmograph. Bureau, (Wien 1814. 8.), S. 168 — 170. — Man vergl. die pariser Noten zu der großbritannischen Erklärung vom 21. April 1812; in dem Moniteur du 8 mai 1812, und in der Gazette de Francfort 1812, n° 134, note 11.

§. 302.

S c h l u s s.

Doch behielten auch manche Verträge die ältern Grundsätze bei, nur so, daß zugleich die Zufuhr der KriegsContrebande, und die Schifffahrt und Handlung nach bloquirten Orten untersagt ward *a*). In wenigen andern ward der kriegführenden Macht, auf neutralen Schiffen, die Confiscation sowohl des feindlichen Eigenthums, als auch der für den Feind bestimmten KriegsContrebande, gestattet *b*). Etliche Verträge enthalten keine feste, vollständige Bestimmung über diesen Gegenstand *c*); und zwischen mehreren Staaten fehlt es ganz an einer vertrag-

mäsigen Bestimmung über solchen *d*). Frankreich hatte 1681 *e*) gesetzlich verordnet, daß feindliche Waare am Bord neutraler Schiffe, sogar Schiff und Ladung confiscabel mache. Aber in der neuesten Zeit hat sich dieser Staat öffentlich zu dem Grundsatz bekannt, que le pavillon couvre la marchandise *f*): Großbritannien für das Gegentheil (§. 310 f.).

a) Verträge Großbritanniens mit Schweden 1661, Art. 11 u. 12, mit Dänemark 1670, Art. 16 u. 20. SCHMAUSS corp. jur. gent. I. 757. II. 2307. I. 957. Englisch-schwedische Convention v. 25. Jul. 1803, zu Erläuterung des Art. 11 des HandlungsTractats v. 21. Oct. 1661. Polit. Journal, 1803, Sept. S. 924 f. Englisch-dänische Convention v. 1780 zu Erläuterung des Vertrags von 1670. De MARTENS recueil, II. 102.

b) Vertrag zwischen Frankreich und den Hansestädten v. 1716, Art. 13. SCHMAUSS C. J. G. II. 1617 f. (Anders in einem früheren Vertrag von 1655.) Handelsvertrag zwischen Großbritannien und den Vereinigten Staaten von Nordamerika v. 1795, Art. 17. De MARTENS recueil, VI. 369. In einem Handelsvertrag Frankreichs mit den Hansestädten v. 1. April 1769, Art. 13, ward festgesetzt, daß Frankreich als kriegführende Macht nicht nur alle auf hanseatischen Schiffen befindliche feindliche Waaren, sondern auch die hanseatischen Handelsgüter auf feindlichen Schiffen confisciren dürfe. MOSER's Versuch, VII. 492 f.

c) So die russisch-großbritannischen Handelsverträge v. 1734. 1766, 1793 u. 1797, in de MARTENS recueil, I. 141. V. 108. VI. 722.

d) v. MARTENS Erzählungen merkw. Fälle des neuern europ. Völkerr., I. 236 ff.

e) Ordonnance de la marine v. 1681, liv. III. tit. 9. art. 7. Vergl. oben §. 290, Note b. Auch hat Frankreich diesen Grundsatz oft in Anwendung gebracht, und noch ein Gesetz vom 18. Jan. 1798 enthielt ihn (de MARTENS recueil, VI. 774.), nach welchem eine ziemliche Anzahl neutraler Schiffe

con-

confiscirt ward. Aber dieses Gesetz ward abgeschafft, durch ein arrêté des Consuls v. 29. Frimaire an 8 (20. Dec. 1798), welches das Reglement v. 26. Jul. 1778 wieder herstellt. De MARTENS, IV. 198. VII. 376.

f) Ordonnance v. 1778, betr. die Schiffahrt der Neutralen, bei FLASSAN l. c. VII. 183. Vollständige Entwicklung des franz. Systems, in e. Bericht des auswärt. Ministers, vorgelesen in der Sitzung des Senats v. 10. März 1812. Moniteur du 16 mars 1812. Gazette de Francfort 1812, n. 81. *Ebendess.* Schreiben an den nordamerikan. Gesandten zu Paris, v. 22. Aug. 1809, in der Gazette de Mannheim 1809, n. 213, und in einem Schreiben an denselben v. Febr. 1810, ebendas. n. 62. 63. Auch in d. oben §. 291 angef. pariser Mémoire v. 1812.

§. 303.

Schutz der neutralen Flagge, durch bewaffnete Neutralität.

1) *Seit dem J. 1780.*

Selbst die vertragmäsigen Rechte der neutralen Flagge, wurden von kriegführenden Mächten nicht immer gehörig geachtet; besonders seitdem Frankreich und Spanien (1778, 1779) an dem englisch - nordamerikanischen Krieg Theil genommen hatten a). Auch ward von jenen Mächten der Begriff der KriegsContrebande und eines bloquirten Hafens, über Gebühr erweitert. *Russland* nahm von diesen, für den Handel der Neutralen höchstnachtheiligen Bedrückungen Anlaß, in dem Jahr 1780, für die *Schiffahrt* und *Handlung* der *Neutralen* ein *System von Grundsätzen* aufzustellen, zu dessen Anerkennung die kriegführenden Mächte, durch eine bewaffnete Seemacht neutraler Staaten, in dem nöthigen Fall sollten gezwungen werden. Der Inbegriff

dieser Grundsätze, erhielt davon den Namen *System bewaffneter Neutralität* b).

a) BÜSCH in d. angef. Bestreben u. s. w., Cap. 5, S. 209—252.

b) v. OMPTEDA Lit. §. 321. v. KAMPTZ neue Lit. S. 303. BÜSCH Welthandel (4. Ausg.), S. 441 ff. The history of England from the accession of King George the third to the conclusion of peace in the year 1783 (Lond. 1802. 8.), vol. III, p. 350—354. KOCH abrégé de l'histoire des traités, T. II, p. 201—207. Politisches Journal v. 1801, April, S. 529 ff. (Des Grafen Eustach von GÖRTZ) The secret history of the armed neutrality together with memoirs, official letters and state - papers, illustrative of that celebrated confederacy: never before published. Written originally in French, by a German Nobleman. Translated by A***** H***** (HORNE). London (Regensburg) 1792. 8. Das Original erschien später, unter diesem Titel: Mémoire ou précis historique sur la neutralité armée et son origine, suivi de pièces justificatives. (à Ratisbonne) 1795. 8. Auch à Basle 1801. 8. und zwar auf dem Titel mit diesem Zusatz: par Mr. le comte de GÖRTZ, ministre d'état de S. M. Prussienne, et son ministre à la diète de l'Empire (in dem J. 1780 preussischer Gesandter zu St. Petersburg). G. F. C. JUNGWIRTH diss. de jure sociorum neutralitatis armatae contra Anglos. Viteb. 1797. 4. Nouveau mémoire ou précis historique sur l'association des puissances neutres, connue sous le nom de Neutralité armée, avec des pièces justificatives; in dem Recueil des mémoires et autres pièces authentiques, relatives aux affaires de l'Europe, et particulièrement celles du Nord, pendant la dernière partie du 18^m siècle; par le baron ALBEDYHL, T. I. (à Stockholm 1798. 8) num. I. A Treatise etc. by Robert WARD. Lond. 1801. 8. (Man s. oben, §. 291, Note a). Letters of SULPICIOUS (lord GRENVILLE), on the northern confederacy. With an appendix, containing the treaty of armed neutrality, together with other documents relative to the subject. Lond. 1801. 8. Mart. Adph KOPETZ kurze Darstellung des durch Rußland im J. 1780 gegründeten Systems der bewaffneten Neutralität. Prag 1801. 8. Ebendess. Vergleichung des Systems der bewaffneten Neutralität mit der nordischen Convention vom J. 1800 und der

petersburger Convention vom J. 1801. Prag 1804. 8. — Geheime Geschichte der Entstehung der bewaffneten Neutralität, in der Vie de Cathérine II. (par J. CASTÉRA), T. II (à Paris 1797. 8.), liv. 9, p. 231 — 240. J. C. PETRI's neuestes Gemälde von Lief- und Esthland, Bd. II (Leipz. 1809. 8.).

Urkunden und Staatsschriften: A Collection of public acts and papers relating to the principles of armed Neutrality. Lond. 1801. C. W. DOHM's Materialien für die Statistik und neuere Staatengeschichte, IV. Lieferung, S. 175 — 296 (liefert Actenstücke bis zu dem Dec. 1781). Aug. HENNINGS Sammlung von Staatsschriften, die während des Seekriegs von 1776 bis 1783 bekannt gemacht worden sind, Bd. II (1785. 8.). De MARTENS recueil, II. 74. sqq. IV. 345. sqq. Auch die Beilagen zu den angef. Mémoires des Gr. v. GÖRTZ und des Baron ALBEDYHL, und bei den angef. Letters of SULPICIUS.

§. 304.

Grundsätze der bewaffneten Neutralität.

Dieses System der bewaffneten Neutralität begreift folgende *Grundsätze a)*, betreffend das Verhältniß der Neutralen zu kriegführenden Mächten, in Hinsicht auf Schiffahrt und Handlung der ersten nach den Häfen und Küsten der letzten. 1) Neutralen Schiffen gebührt freie Schiffahrt von Hafen zu Hafen, und an den Küsten der Länder kriegführender Mächte. 2) Frei ist, am Bord neutraler Schiffe, das Eigenthum der Unterthanen kriegführender Mächte, nur mit Ausnahme der KriegsContrebande. 3) Für KriegsContrebande sind nur diejenigen Waaren zu achten, welche in Verträgen, wo dergleichen vorhanden, dafür erklärt werden *b)*. 4) Für

bloquirt ist ein Hafen nur dann zu achten, wenn das Einlaufen in denselben mit offener Gefahr verbunden ist, nach der Verfügung derjenigen Macht, welche ihn mit stationirten und hinlänglich nahen Schiffen umgiebt. 5) Diese Grundsätze sollen als Vorschrift dienen, bei dem Verfahren und Richterspruch über die Rechtmäßigkeit der Prisen.

a) So die russische Erklärung an die kriegführenden Mächte, vom 28. Febr. 1780, in de MARTENS recueil, II. 75. Diese Grundsätze wurden wörtlich angenommen, nicht nur in den bald nachher erfolgten Beitrittsurkunden anderer neutralen Mächte (man s. den folg. §.), sondern auch zwanzig Jahre später, nur mit etlichen Zusätzen, wiederholt in den Verträgen Russlands mit Schweden, Dänemark, und Preussen, über die zweite bewaffnete Neutralität. De MARTENS recueil, Supplément, II. 393. 403. 409.

b) *Russland* hielt sich deshalb an den 10. und 11. Artikel seines Handelsvertrags mit Großbritannien von 1766, und erstreckte diese Verpflichtung auf alle damaligen kriegführenden Mächte, also auch auf Frankreich und Spanien. Der Vertrag von 1766, steht in den *Loisirs du chevalier d'Eon*, T. V. p. 341. sqq. De MARTENS recueil, I. 145. — *Dänemark* beruft sich auf seinen Handelsvertrag mit Großbritannien von 1670, nebst dem Nachtrag von 1780, und auf den Vertrag mit Frankreich von 1662, welchen es auch auf Spanien erstreckte. — *Schweden* bezog sich auf seinen Handelsvertrag mit Großbritannien (zu welchem nachher eine Convention v. 25. Jul. 1803 hinzukam), und auf den Vertrag mit Frankreich von 1741, den es auch auf Spanien angewandt wissen wollte. — Die *Vereinigten Niederlande* hielten sich an ihre Verträge mit Frankreich von 1739, und mit Spanien von 1674. — *Oestreich, Preussen, Portugal, Sicilien*, welche über diesen Gegenstand keine Verträge mit den kriegführenden Mächten hatten, erklärten, daß sie sich an die Bestimmungen des russisch-englischen Vertrags von 1766, Art. 10 u. 11, halten würden.

§. 305.

Schicksal dieser bewaffneten Neutralität.

Den kriegführenden Mächten ward dieses System von *Russland* förmlich *angekündigt a)*, und die neutralen wurden zu dem Beitritt eingeladen. Dieser erfolgte förmlich von *Dänemark, Schweden, den Vereinigten Niederlanden, Preussen, Oestreich, Portugal, Neapel b)*. Die meisten dieser Mächte, notificirten solches nicht nur den kriegführenden Mächten *c)*, sondern ertheilten auch einander von ihrem Beitritt förmliche Nachricht, welches zum Theil durch Uebersendung feierlicher AcceptationsUrkunden erwiedert ward *d)*; so daß unter dem Namen der *bewaffneten Neutralität*, zwischen diesen Mächten eine gegenseitige vertragmäsige Verpflichtung, ein wahres Schutzbündniß, entstand, um die Rechte der Neutralen auf der See zu sichern. Selbst von zwei kriegführenden Mächten, von *Frankreich* und *Spanien*, ward die Ankündigung dieses Systems mit Beifall aufgenommen *e)*. Aber die dritte, *England*, erklärte, daß sie sich an das Völkerrecht halte, und an die Bestimmungen ihrer Handelsverträge *f)*. Indefs war England durch sein eigenes Interesse genöthigt, sich weiterer Bedrückung der neutralen Schifffahrt und Handlung wenigstens größtentheils zu enthalten *g)*, um so mehr, da diese nicht nur oft durch *Convois*, sondern

auch durch Kriegsflotten und einzelne Kriegsschiffe und Fregatten von den neutralen Mächten unterstützt wurden, und diese Mächte den erklärten Vorsatz hatten, so oft es nöthig, mit vereiniger Kraft Genugthuung zu nehmen.

a) *Russische Erklärung an die (kriegführenden) Höfe von London, Versailles und Madrid, vom 18. Febr. 1780; in de MARTENS recueil, II. 74. Britische Gegenerklärung, ebendas. IV. 345.*

b) Diese Mächte schlossen deshalb eigene *Conventionen* mit *Russland*. Dänemark 9. Jul. 1780. De MARTENS recueil, II. 103. Schweden 1. Aug. 1780, ebendas. 110. Die Vereinigten Niederlande 5. Jan. 1781, ebendas. 117. Preussen 8. Mai 1780, ebendas. 130. Oestreich 9. Oct. 1781, ebendas. 171. IV. 404. Portugal 13. Jul. 1782, ebendas. II. 208. Sicilien 10. Febr. 1783, ebend. III. 274. KLUIT index chronologicus etc. p. 294. sqq. — Die nordischen Mächte stellten überdiß den Grundsatz auf, daß auf dem *baltischen Meer*, als einem geschlossenen, keine Art von Feindseligkeiten statt haben dürfe. De MARTENS II. 84. 135 f. V. 276. Dawider erklärte sich England, in s. Declaration gegen Rußland, v. 18. Dec. 1807. Polit. Journal v. Jan. 1808, S. 88.

c) De MARTENS recueil, IV. 360. 365. 372. 381.

d) De MARTENS recueil, IV. 369. 371. 379.

e) Von Frankreich, s. de MARTENS recueil, IV. 346. 363. 366. 373. Von Spanien, ebendas. 348.

f) De MARTENS recueil, IV. 345. 368. VI. 203.

g) Daher, daß die Neutralen manche Nachsicht genossen, und daß den englischen Kreuzern und Capern ein schonenderes Betragen gegen sie eingeschärft ward. HENNINGS angef. Sammlung, II. 65. Sogar ward ihnen Einführung von Waaren aus der Levante und dem mittelländischen Meer, und Handel mit den englischen Antillen gestattet. Büsch Bestreben u. s. w., S. 274 f.

§. 306.

Fortsetzung.

Da auch diesem System zugleich die Bestimmung war gegeben worden, daß es zu Bildung der Grundlage eines allgemeinen SeeCodex dienen solle *a)*, so wurden dessen Grundsätze bald in mehrere Handelsverträge vollständig aufgenommen *b)*. Wenn *Russland* und *Preussen*, während ihres Kriegs gegen das revolutionäre Frankreich (1793), sich genöthigt glaubten, von den Grundsätzen dieses Systems abzuweichen *c)*, so war solches vorübergehend, und *Schweden* und *Dänemark* nahmen davon Anlaß, sich von neuem an dasselbe anzuschliessen *d)*.

a) „Servant à former la base d'un code maritime universel“. Art. sép. 3. zu der angef. russisch-preuß. Convention v. 8. Mai 1781. De MARTENS, II. 136. So auch das russische Mémoire an die neutralen Mächte, vom April 1790, in DOHM's Materialien, IV. Lieferung, S. 180. — Fast gleichzeitig waren dieselben Grundsätze für einen allgemeinen SeeCodex in Vorschlag gebracht worden, von dem Verf. des 1780 erschienenen (oben §. 291, Note a, angeführten) Werkes, La liberté de la navigation et du commerce.

b) Russisch-französischer Handelsvertrag v. 11. Jan. 1787, Art. 27. Russisch-sicilianischer Handelsvertrag v. 17. Jan. 1787, Art. 18. De MARTENS recueil, III. 15. 44. — Von den Folgen der bewaffneten Neutralität, für die Handlung jener Zeit, s. Büsch Welthandel (4. Ausg.), S. 448 ff.

c) Russisch-englische Convention v. 25. März 1793, Art. 4. Preussisch-englische Convention v. 14. Jul. 1793, Art. 4. De MARTENS recueil, V. 117. 169. Russische Erklärung an Dänemark, v. 10. Aug. 1793, ebendas. V. 259.

d) Schwedisch-dänische Convention v. 27. März 1794. De MARTENS recueil, V. 274.

§. 307.

2) Seit dem J. 1800.

Die anhaltenden Kriegsverhältnisse zwischen Großbritannien und Frankreich und dessen Bundesgenossen, liessen die nordischen Mächte von neuem das Bedürfnis fühlen, die Rechte der neutralen Flagge durch Schutzbündnisse zu sichern *a*). So entstand, in dem Jahr 1800, die *zweite bewaffnete Neutralität*. Russland schloss deswegen verschiedene Verträge; am 16. Dec. 1800 mit Schweden und Dänemark *b*), etliche Tage nachher (18. Dec. 1800) auch mit Preussen *c*). Darin wurden die Grundsätze der ersten bewaffneten Neutralität wiederholt, und verschiedene Zusätze und nähere Bestimmungen hinzugefügt. Diese betreffen, unter anderem, den Begriff der KriegsContrebande (§. 288); die Frage, in welchem Fall ein Schiff, das in einen bloquirten Hafen einzulaufen trachtet, als vertragwidrig handelnd zu betrachten sey (§. 297, Note *b*); dass die Versicherung des die Convoi commandirenden Offiziers jede Visitation ausschliesse (§. 293); die Verfahrungsweise gegen neutrale Schiffe, in streitigen Prisen-Sachen.

a) Polit. Journal, 1801, April, S. 332 ff. Büsch Welthandel, S. 885 ff. Die §. 303, Note *b*, angeführten Letters of Sulpicius.

b) De MARTENS recueil, Supplément, II. 389. 399. Polit. Journal, a. a. O. S. 333 ff.

c) De MARTENS a. a. O. II. 406.

§. 308.

Verdrängt durch neuere Verträge.

Dieser zweiten bewaffneten Neutralität, traten nicht so viel Mächte bei, als der ersten, und sie war von noch kürzerer Dauer als diese. Sechs Monate später (17. Jun. 1801) gelang es *England*, durch eine *SeefahrtConvention* a) *Russland* mit sich zu verbinden; eine Convention, welcher auch *Dänemark* (im Oct. 1801) und *Schweden* (30. März 1802) beizutreten sich genöthigt sahen b). Darin ward zwar den Neutralen freie Fahrt nach den Häfen und Küsten kriegführender Mächte gestattet, nur mit Ausnahme des Transports von KriegsContrebande und feindlichem Eigenthum: dagegen ward den Kriegsschiffen (nicht auch den Capern) kriegführender Mächte das Recht eingeräumt, bei entstandenem Verdacht, auch die unter Convoi segelnden Kauffahrteischiffe der Neutralen zu visitiren.

a) De MARTENS recueil, Supplément, II. 476. Büsch Welt-handel, S. 891.

b) De MARTENS recueil, Supplément, III. 193. 196. Büsch, S. 889.

§. 309.

Von Russland wieder angenommen, und abermal aufgegeben, so wie auch von Schweden.

Inzwischen erklärte *Russland* gegen *England*, am 16. Oct. (7. Nov.) 1807, die See-

SchiffahrtConvention von 1801 auf immer für *aufgehoben*; es bestätigte zugleich die Basis der *bewaffneten Neutralität*, und verpflichtete sich, „nie von diesem System abzuweichen *a)*“. Um dieselbe Zeit erklärte auch *Dänemark*, und 1809 (13. März) *Schweden*, seinen Bruch mit England. Nachher ward zwischen *Russland* und *England*, in dem Frieden von Oerebro (18. Jul. 1812), weder die *SchiffahrtConvention* von 1801 wieder hergestellt, noch das System der bewaffneten Neutralität angenommen. Man kam bloß überein, daß die Handelsverhältnisse zwischen beiden Mächten wieder hergestellt seyn sollten, nach Grundlagen, wie sie unter Nationen üblich seyen, die einander die größten Vortheile zugestehen wollten, worüber noch nähere Bestimmungen gemacht werden sollten *b)*. *Schweden* hingegen setzte in dem Frieden, den es an demselben Ort und Tag mit England schloß, seine Handelsverhältnisse mit diesem Staat auf den Fuß vom 1. Jan. 1791, nach den an diesem Tage gültig gewesenen Verträgen, welche wiederholt und bestätigt wurden *c)*.

a) Polit. Journal v. Dec. 1807, S. 1175. Journal politique de Mannheim, 1807, n. 338. Englische GegenDeclaration v. 18. Dec. 1807, in dem Polit. Journal v. Jan. 1808, S. 85. 90. SCHOELL pièces officielles, T. IX. p. 84. 88.

b) De MARTENS recueil, Supplém. T. VII. p. 227 et suiv.

c) De MARTENS l. c. T. V. p. 432.

§. 310.

*Neue Beschränkungen der Schifffahrt und des Seehandels:**a) durch Englands Betragen gegen die Neutralen.*

In dem eben so hartnäckigen als langwierigen Kampf zwischen Frankreich und England, welcher sich vierzehn Monate nach dem Frieden von Amiens erneuerte (Mai 1803), ward nicht bloß der Seehandel der Neutralen, sondern jeder Seehandel, ja jeder Verkehr zur See, und hiemit zugleich der Landhandel in ganz Europa, in eine Lage gebracht, wie die Welt sie noch nie gesehen hatte. Die Nothwendigkeit eines allgemeinen SeeCodex ward dadurch nur fühlbarer. *Großbritannien* trachtete *a)*, hauptsächlich seit 1806, in dem Gefühl seiner See-*Uebermacht*, den von ihm schon früher in etlichen Verträgen (§. 302, Note b, und §. 307), namentlich mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika und den Hansestädten, aufgestellten Grundsatz, daß die Flagge die Waare *nicht* decke, gegen die Neutralen *allgemein* geltend zu machen. Es verband damit den Anspruch, daß selbst die unter Convoi segelnden Schiffe sich der Visitation seiner Kriegsschiffe und Caper unterwerfen müßten. Es nahm an, daß ganze Küsten und Länder, in der weitesten Ausdehnung, in BloquadeStand gesetzt werden könnten, und dieses sogar durch bloß wörtliche Erklärung

(blocus fictif ou sur papier); daß hiezu jede beliebige öffentliche Bekanntmachung (blocus per notificationem), oder auch ein Kreuzen mit Kriegsschiffen (blocus de facto) hinlänglich sey; und daß jedes nach solchen Küsten oder Häfen bestimmte neutrale Schiff so anzusehen sey, als habe es die Bloquade gebrochen, so bald nur wahrscheinlich sey, daß ihm die Erklärung der Bloquade vor oder während seiner Fahrt schon bekannt gewesen sey *b*).

a) Vergl. JACOBSEN's pract. Seerecht, I. 556 — 665. Das oben §. 291 angef. pariser Mémoire von 1812, p. 16 sqq. Neueste Epoche des Welthandels zu Anfange des 19. Jahrhunderts; in v. FAHNENBERG's Magazin für die Handlung, 1812, Heft 2, S. 137 ff. — Solche Erweiterung des BloquadeBegriffs, ist England nicht allein eigen. Büsch in dem angef. Bestreben, S. 316. — Für England sind: Lord LIVERPOOL's discourse on the conduct of the Government of Great-Britain in respect to neutral nations. (Erschien nach dem siebenjährigen Krieg, und revidirt zu London 1801. 8.) STEPHENS war in disguise. (Erschien in dem siebenjährigen Krieg.) JENKINSON's discourse (angeführt oben §. 299). — Wider England sind: MORRIS answer to war in disguise. Eines Ungenannten Examination of the British doctrine, etc. Mémoire sur la conduite de la France et de l'Angleterre, à l'égard des neutres. à Paris 1810. 8. Das oben zu §. 291 angeführte Mémoire sur les principes etc., welches 1812 aus der kaiserlichen Druckerei zu Paris erschien. Die oben, §. 292, angeführten Schriften. Auch GALIANI u. v. STECK a. a. O. — Ueber die Streitigkeiten zwischen England und Nordamerika, erschien zu Boston ein Werk, wovon Auszüge in dem Moniteur von 1810 oder 1811 stehen.

b) Wo das Gegentheil wahrscheinlich ist, pflegt der erste englische Kreuzer, welchem ein solches Schiff begegnet, die BloquadeErklärung auf dessen Seepapiere zu notiren, um fernerhin mit Unwissenheit sich nicht entschuldigen zu können. !

§. 311.

b) *Durch das französische Continental- und brittische Bloquadesystem.*

Diesen Behauptungen Englands, setzte *Napoleon*, in den Jahren 1806 und 1807, durch Decrete von Berlin und Mailand datirt, sein *ContinentalSystem* als Repressalien entgegen; ein Verbot nicht nur alles Handels, sondern auch jedes andern Verkehrs mit England, namentlich des Handels mit englischen Fabrikaten und ColonialWaaren, für die Staaten Frankreichs und der mit ihm verbündeten europäischen ContinentalMächte, so fern nicht besondere Erlaubniss dazu (Lizenz) von ihm ertheilt sey. — Diesem System begegnete *Großbritannien*, seit 1807, durch ein noch ausgedehnteres *Bloquadesystem*, als sein voriges war (§. 310), festgesetzt durch eigene GeheimerathsOrdres a), nach welchen alle Häfen, Plätze und Küsten Frankreichs und seiner Bundesgenossen, und alle andern, von welchen die brittische Flagge ausgeschlossen ist, in Absicht auf Handlung und Schiffahrt, als bloquirt anzusehen sind, und jeder Handel mit Producten und Fabrikaten der Länder und Colonien jener Staaten verboten ist. — *Preussen*, *Dänemark*, und *Russland* traten 1807, *Oestreich* 1809, *Schweden* 1810, dem französischen ContinentalSystem bei b). — Die *Vereinigten Staaten von Nordamerika* or-

liessen, durch die Non-intercourse-Acte vom 1. Mai 1810, an ihre Unterthanen ein Verbot alles Handels nach den Staaten der kriegführenden Mächte England und Frankreich c). — *Russland* und *Schweden* verliessen das französische ContinentalSystem wieder im J. 1812 (§. 309), *Preussen* im J. 1813. Napoleon's Fall, im J. 1814, machte diesem System auch auf Seite *Frankreichs* ein Ende. — Beide Systeme sind hier, nach ihren Grundsätzen und Quellen, bestimmter zu entwickeln d).

a) Orders of council. In teutschen Staats- und andern Schriften oft unrichtig übersetzt, durch Cabinetsbefehle oder CabinetsOrdres. Sie werden aus dem Geheimenrath des (unverantwortlichen) Königs von Grossbritannien, nach der Stimmenmehrheit der (verantwortlichen) Geheimenräthe, erlassen. Vergl. ConversationsLexicon (5. Ausg. Leipz. 1818 ff. 8.), voc. GeheimerathsBefehl, Th. III, S. 352 ff.

b) Büsch Welthandel, S. 1000, 1013 ff. u. 1080. Das angef. pariser Mémoire v. 1812, S. 24 — 29. Bericht an Napoleon von seinem Minister der auswärt. Angelegenheiten, v. 10. März 1812, in v. MARTENS recueil, Suppl. V. 530. Französisch-preussischer Fr. zu Tilsit v. 9. Jul. 1807, Art. 27. Preussische Erklärungen wider England, v. 1. Dec. 1807 u. 20. März 1812. Dänisches Patent v. 30. Oct. 1807, in dem Journal de Francfort, 1807, n° 332. Russische Erklärung v. 16. Oct. (7. Nov.) 1807, in dem Polit. Journal v. 1807, S. 1169, u. in SCHOELL's pièces officielles, T. IX. p. 84. Russischer Ukas, in dem Journal de Francfort, 1807, n° 332. Oestreichisch-französischer Fr. zu Wien v. 14. Oct. 1809, Art. 16. Russisch-schwedischer Fr. zu Friedrichshamm v. 17. Sept. 1809, in v. MARTENS recueil, Suppl. V. 22. 30. Französisch-schwedischer Fr. zu Paris v. 6. Jan. 1810, eben- das. V. 233. Vertrag zwischen Holland u. Frankreich, vom 16. März 1810, ebendas. V. 327.

c) Dieses Verbot ward in Hinsicht auf Frankreich wieder auf-

gehoben, schon in dem J. 1810, in Hinsicht auf England hingegen bestätigt, in dem J. 1811, welches Anlaß gab zu Krieg mit diesem. Vergl. unten §. 316, Note d.

a) Man s. auch: Manuel diplomatique sur le dernier état de la controverse concernant les droits des neutres sur mer. Leipsic 1814. 8. Auch unter folgendem Titel: Le Traité d'Utrecht réclamé par la France, ou coup d'œil sur le système maritime de Napoléon.

§. 312.

Französisches ContinentalSystem.

Nach Decreten, aus Berlin 1806.

Napoleon's *ContinentalSystem*, für alle seine eigenen und conföderirten („directen und indirecten“) oder unter seinem Einfluß stehenden Staaten, ward festgesetzt durch ein Decret aus seinem Heerlager zu *Berlin* vom 21. Nov. 1806 a). Die Hauptbestimmungen sind folgende. Die brittischen Inseln sind in Bloquade-Stand erklärt. Jeder Handel, jeder Briefwechsel mit ihnen, ist verboten. Briefe und Packete, nach England, oder an einen Engländer adressirt, oder in englischer Sprache geschrieben, sollen auf den Posten nicht befördert, sondern weggenommen werden. Jeder englische Unterthan, welchen französische oder alliirte Truppen finden, soll Kriegsgefangener seyn. Jedes englische Magazin, Waare, oder Eigenthum, soll confiscirt werden. Der Handel mit englischen Waaren, ist verboten. Jede Waare, die England gehört, oder aus seinen Fabriken und Colonien

kommt, ist zu confisciren *b*). In keinem Hafen darf ein Schiff aufgenommen werden, welches direct aus England oder seinen Colonien kommt, oder seit diesem Decret daselbst gewesen ist. Jedes Schiff, welches durch falsche Declaration dieser Verfügung zuwider handelt, wird, gleich englischem Eigenthum, sammt seiner Ladung confiscirt.

a) *Moniteur* 1806, n. 339. Auch in dem angef. pariser *Mémoire sur les principes et les lois de la neutralité armée* (1812. 8.), p. 145, in dem *Journal de Francfort* 1810, n^o 374, in dem angeführten *Continental System* (Leipz. 1812. 8.), in dem *Polit. Journal* vom Nov. 1806, S. 1179, u. in dem *Recueil de pièces officielles etc.* par Fred. SCHOELL, T. IX. p. 344. — Die merkwürdige Botschaft vom 21. Nov. 1806, womit dieses Decret dem Senat zu Paris zugefertigt ward, steht in dem *Polit. Journal*, Dec. 1806, S. 1227.

b) Eine ähnliche Verordnung findet sich schon in den *Réglements de la France pour les armateurs de 1704*, art. 3 et 4, bei LAMBERTY T. XIII, p. 435, et de 1744, art. 3 et 4, bei REAL, science du gouvernement, T. V, ch. 2, sect. 6. — Beurtheilung solcher Vorschriften, bei SCHMIDLIN diss. cit. §. 45.

§. 313.

Und aus Mailand 1807.

Weiter noch gieng Napoleon's Decret aus *Mailand* vom 17. Dec. 1807 *a*). Durch dieses wird jedes Schiff, von welcher Nation es sey, so bald es eine Visitation von einem englischen Schiff geduldet, oder sich einer Reise nach England unterworfen, oder der brittischen Regierung irgend eine Abgabe entrichtet hat, für entnationalisirt (*dénationalisé*) erklärt *b*); es soll
als

als englisches Eigenthum angesehen, und, wenn es ergriffen wird, für gute Prise erklärt werden. Jedes Schiff, von welcher Nation es sey, und woraus immer seine Ladung bestehe, wenn es aus einem Hafen Englands, oder aus englischen, oder von England occupirten Colonien kommt, oder wenn es nach England, oder in englische Colonien, oder in Länder bestimmt ist, die von englischen Truppen besetzt sind, soll genommen, und dem Nehmer als gute Prise zuerkannt werden. Diese Verfügungen, eine blosser Erwiederung des von England angenommenen Systems, verlieren ihre Kraft, so bald England zu den Grundsätzen des Völkerrechtes zurückgekehrt seyn wird.

a) Moniteur v. 26. Dec. 1807. Auch in dem angef. pariser Mémoire, p. 158. Journal de Francfort, 1807, n^o 365. u. 1810, n. 274. Polit. Journal v. J. 1808, S. 99. u. in dem angef. Recueil von SCHÖELL, T. IX. p. 360. — Wiederholt wurden diese Grundsätze, in einer französischen Note an den nordamerikanischen Gesandten zu Paris, im Febr. 1810, in den mannheimer Nouvelles littéraires et politiques, 1810, n. 62. 63. — Ausserdem erließ Napoleon am 11. Jan. 1808 zu Paris ein Supplement-Decret, wegen Entdeckung oder Verheimlichung einer Uebertretung der berliner und mailänder Decrete. Polit. Journal v. Jan. 1808, S. 101. — Späterhin ward theils die Verbrennung aller vorgefundenen englischen Fabrikwaaren, theils, unter gewissen Bedingungen und Abgaben, die Einfuhr englischer ColonialWaaren auf französische Erlaubnisscheine oder Freibriefe (*Lizenzen*), so wie nichtenglischer Colonial- u. Fabrikwaaren gegen *Ursprungsscheine* (*certificats d'origine*), verfügt. — Auch belegte Napoleon alle, erlaubterweise eingeführten ColonialWaaren mit starkem Impost, durch ein Decret aus Trianon v. 5. Aug. 1810, Journal de Francfort,

1810, n^o 225 et 274, u. in v. MARTENS recueil, Suppl. V. 515.)
und durch ein zweites, vom 12. Sept. 1810.

b) Das heisst, der Rechte der neutralen Flagge verlustig werden.

§. 314.

Englisches geschärftes BloquadeSystem.

Die durch Frankreich, im März 1806, veranlafste Sperre des englischen Handels in den Häfen des nördlichen Teutschlandes, bewog Grossbritannien zu einer GegenMaasregel. Durch eine *GeheimerathsOrdre* (order of council, ordre de conseil) vom 16. Mai 1806 a) wurden alle Küsten, Flüsse, und Häfen, von der Elbe bis zu dem Hafen von Brest, diesen miteingeschlossen, in *BloquadeStand* erklärt; doch so, daß neutrale Schiffe, mit Waaren beladen, die weder feindliches Eigenthum noch KriegsContrebande wären, frei an den gedachten Küsten landen, oder in die genannten Flüsse und Häfen einlaufen, oder von dort absegeln dürften, nur mit Ausnahme der Küsten, Flüsse und Häfen von Ostende bis zur Seine, und daß jene Schiffe ihre Ladung nicht in einem den Feinden Grossbritanniens gehörigem, oder in deren Besitz befindlichem Hafen eingenommen hätten, oder, wenn sie aus einem der oben gedachten Flüsse oder Häfen kämen, nicht für einen der letztgedachten Häfen bestimmt seyen, und daß sie früher nicht die Bloquade gebrochen hätten. — Eine zweite brittische *GeheimerathsOrdre* vom

7. Jan. 1807 b), welche dem berliner Decret Napoleon's entgegengesetzt ward, verordnet: „dass keinem Schiff erlaubt sey, von einem Hafen zu dem andern Handlung zu treiben, wenn diese beiden Häfen Frankreich oder dessen Alliirten gehörten, oder in deren Besitz seyen, oder so sehr unter deren Controle stünden, dass britische Schiffe nicht frei dahin handeln könnten. Jedes neutrale Schiff, welches auf erhaltene Warnung oder Nachricht von dieser Ordre, derselben zuwider handelt, solle genommen, aufgebracht, und nebst der Ladung als gesetzmäßige Prise (lawful prize) verurtheilt werden“.

a) London Gazette v. 20. Mai 1806. Polit. Journal v. Jun. 1806, S. 632. Recueil de pièces officielles, publié par F. SCHOELL, T. IX, p. 350. De MARTENS recueil, Suppl. V. 436. Das angef. pariser Mémoire von 1812, S. 144.

b) London Gazette v. 11. Jan. 1807. Polit. Journal v. Jan. 1807, S. 81. SCHOELL's angef. recueil, T. IX. p. 350. MARTENS l. c. V. 444. Das angef. pariser Mémoire, p. 149.

§. 315.

Fortsetzung.

Da auch Napoleon, durch das berliner Decret, die britischen Inseln in BloquadeStand erklärt hatte, so verfügte eine dritte britische GeheimerathsOrdre, vom 11. Nov. 1807 a): „dass alle Häfen Frankreichs und seiner Alliirten, oder irgend eines andern Landes, das mit Großbritannien in Krieg sey, oder solcher Länder, von welchen die britische Flotte ausgeschlossen sey,

wenn gleich sie mit Großbritannien nicht in Krieg wären, und alle andern Häfen und Plätze in den Colonien, die den Feinden Großbritanniens gehörten, in Absicht auf Handel und Schifffahrt denselben Einschränkungen b) unterworfen seyn sollten, als wenn sie durch britische Seemacht aufs strengste bloquirt wären; daß aller Handel mit Waaren, welche Producte oder Manufacturen der genannten Länder sind, als ungesetzmässig (unlawful) solle betrachtet werden; daß jedes Schiff, welches von oder nach gedachten Ländern oder Colonien handle, mit allen Gütern an Bord solle genommen, und als Prise dem Nehmer zuerkannt werden; daß jedes Schiff, welches über seine Ladung einen Ursprungschein (certificat d'origine) bei sich führe, worin bescheinigt sey, daß die Artikel der Ladung keine Producte oder Manufacturen britischer Besitzungen seyen, als rechtmässige Prise dem Nehmer zugleich mit denjenigen darin verladenen Gütern zuerkannt werden solle, welche der Person oder denen Personen gehörten, durch die oder zu deren Behuf ein solches Document an Bord gekommen sey c)“.

a) Supplement zu der London Gazette v. 14. Nov. 1807. Polit. Journal v. Dec. 1807, S. 1229. Das angef. pariser Mémoire, p. 151. Journal de Francfort, 1807, n° 347 sq. SCHÖLL's angef. Recueil, T. IX. p. 355. MARTENS l. c. Suppl. V. 446.

b) Hievon wurden in derselben GeheimerathsOrdre verschiedene *Ausnahmen* gemacht, und noch andere in 3 GeheimerathsOrdres, vom 25. Nov. u. 18. Dec. 1807, und v. 30. März

1808. Sie zweckten zum Theil darauf ab, daß diejenigen neutralen Schiffe, welche in andere als englische Häfen einlaufen wollten, vorher in England vor Anker gehen, daselbst Lizenzen nehmen, und gewisse Abgaben entrichten sollten. — Auch ertheilte England, so wie Frankreich, *CommerzialLizenzen* an viele Schiffe; einst in einem Jahr bis auf 16000, in dem J. 1811 ungefähr 8000. Erinnerungen dagegen, in der ParlamentsSitzung vom 28. Febr. 1812. *Gazette de Francfort*, 1812, n^o 79. — Dieses *Lizenzen-System* ward vorzüglich von England und Frankreich, besonders seit 1808, in Ausübung gebracht. Sehr nachtheilig wirkte dasselbe auf die Moralität in der Handelswelt. Ausführlich wird davon gehandelt in dem *ConversationsLexicon* (2. Ausg. Leipz. 1812 ff. 8.), v. Lizenzen, Th. III, S. 128 — 142, u. Anhang, S. CIII — CX. GEORGIUS Versuch einer Darstellung der LizenzenGeschichte. Nürnberg. 1814. 8. v. FAHNENBERG's Magazin für Handlung, Heft 1, S. 73.

c) Noch zwei andere *GeheimerathsOrdres*, gleichfalls vom 11. Nov. 1807, enthalten besondere Bestimmungen, die eine über einzelne Schiffahrtfälle, die andere über den Verkauf von Schiffen von Kriegführenden an Neutrale, welcher für ungesetzmässig, und in Ansehung des übertragenen Besitzes für ungültig erklärt wird. *Journal de Francfort* 1807, n^o 556. *Polit. Journal* v. Dec. 1807, S. 1234. — Vergl. übrigens von diesem BloquadeSystem: *Effets du blocus continental sur le commerce, les finances, le crédit, et la prospérité des îles britanniques*; par François d'IVERNOIS. Londres 1810. 8.

§. 316.

Widerruf der brittischen GeheimerathsOrdres. Ende des ContinentalSystems.

Die *GeheimerathsOrdre* vom 11. Nov. 1807, ward in einer folgenden vom 26. April 1809 a) dergestalt widerrufen und annullirt, daß sie ausnahmweise nur noch gelten sollte von allen holländischen Häfen bis zu und mit Einschluss der Ems, von allen französischen Häfen, von

den Häfen derjenigen Colonien, Etablissements und Besitzungen, welche von Frankreich und Holland abhingen, und von den Häfen des nördlichen Theils von Italien, von Pesaro bis und mit Orbitello. Dieser Widerruf bezog sich also auf das nördliche Europa und das mittägliche Italien *b*). — Da in der Folge durch ein französisches Decret vom 28. April 1811 *c*), die berliner und mailänder Decrete in Ansehung der nordamerikanischen Schiffe waren aufgehoben worden, so erfolgte durch eine brittische GeheimerathsOrdre vom 23. Jun. 1812 *d*) ein Widerruf der GeheimerathsOrdres vom 7. Jan. 1807 und 26. April 1809, so viel die nordamerikanischen Schiffe und Ladungen betrifft, so weit solche amerikanisches Eigenthum seyen. — Mit Napoleon (1814), fiel sein ganzes Continental-System.

a) Journal de Francfort 1809, n° 141. SCHÖLL's angef. Recueil, T. IX. p. 363. v. MARTENS recueil, Suppl. V. 483. v. FAHNENBERG's Magazin für die Handlung, 1811, Heft I, S. 50.

b) So ward er ausdrücklich erklärt von einem englischen ParlamentsRedner, in der Sitzung vom 28. Febr. 1812. Gazette de Francfort, 1812, n° 79.

c) Auf dieses Decret wird sich bezogen in der brittischen GeheimerathsOrdre vom 23. Jun. 1812, und in der französischen Note 5 zu der brittischen Erklärung v. 21. April 1812. Gazette de Francfort 1812, n° 134. v. MARTENS a. a. O., Suppl. V. 542.

d) Gazette de Francfort 1812, n° 212. SCHÖLL's angef. Recueil, T. IX. p. 370. — Officielle Erklärungen Frankreichs, in der Sitzung des Senats v. 10. März 1812. Moniteur v. 16. März 1812. Gazette de Francfort, 1812, n° 81. SCHÖLL's

angef. Recueil, T. IX. p. 370. v. FAHNENBERG's angef. Magazin, 1812, Heft II, S. 111 ff. — *Brittische Gegenerklärung* v. 21. April 1812, ebendas. n^o 133. 134. 135. in SCHÖLL's angef. Recueil, T. IX. p. 379. und in v. FAHNENBERG's Magazin, 1812, Heft V, S. 373 ff. — Man vergl. ebendas., Heft VI, S. 469 ff. 548 ff., Jahrg. 1813, Heft I, S. 1 ff. Botschaft des Präsidenten der *Vereinigten Staaten* von Amerika, datirt Washington den 12. Jul. 1813, in dem Moniteur universel von 1813, n^o 287, u. in der Gazette de Francfort, 1813, n^o 297 — 300. — *Nordamerikanische und brittische Erklärungen*, bei MARTENS l. c. Suppl. V. 455. 459. 475. 487. 508. 538. 540. u. in der Gazette de Francfort, 1811, n^o 118. 119. 121. 122. 124. und von 1812, n^o 63. 66. 79. 80. 88. Botschaft des Präsidenten der *Vereinigten Staaten* von Nordamerika an den Congress, v. 4. Nov. 1812, ebendas. Jahrgang 1813, Num. 26 ff. *Brittische Gegenerklärung* v. 9. Jan. 1813, ebendas. 1813, Num. 27, 28, 35 — 37. — Ueber die Zurücknahme der englischen CabinetsOrdres; in der Minerva vom Sept. 1812, S. 448 — 471.

III. C A P I T E L.

R E C H T D E S F R I E D E N S.

§. 317.

Beendigung streitiger Verhältnisse. Beweisführung. Weg der Gewalt.

Die Beendigung streitiger Verhältnisse unter Staaten *a)*, hat auf verschiedene Art statt *b)*. Bei einem Streit über zweifelhafte Thatsachen, sind, zu Vermeidung der Selbsthülfe, zuvörderst beide Theile gegenseitig verpflichtet zu dem Versuch einer *Beweisführung c)*. So fern nachher, oder bei dem Streit über einen Rechtspunct, jeder das Recht auf seiner Seite zu haben glaubt,

steht es einzig in dem Willen beider Theile, auf welchem Weg sie ihren Streit beendigen wollen. Wählen sie den Weg der *Gewalt*, so treten die verschiedenen Arten der Selbsthülfe ein, welche oben (§. 234) angezeigt sind.

- a) B. C. STRUV *jurisprud. heroica*, T. I. c. 1. p. 6. — 95.
A. G. S. HALDIMAND *diss. de modo componendi controversias inter aequales, et potissimum arbitris compromissariis*. Lugd. Bat. 1738. 4. J. G. DARIES *de modis in statu naturali componendi controversias, in specie de bello judiciali*; in *Ejus obs. jur. nat., soc. et gent.*, Vol. II. (Jen. 1754. 4.) obs. 68. p. 344. sqq. MOSER'S *Versuch*, VIII. 391 ff. 449 ff. v. OMPTEDA'S *Lit.* II. 604.
- b) Schriften von *Ansprüchen* (Prätensionen) oben §. 25, Note b, und in v. OMPTEDA'S *Lit.* II. 605 ff.
- c) DARIES l. c. §. 6. sqq.

§. 318.

Weg des Rechtes.

Beide Theile sind, vermöge ihrer politischen Unabhängigkeit, nicht schuldig, einen Richter anzuerkennen. Eben so wenig ist einer von beiden, ohne Einwilligung des andern, berechtigt, das Richteramt in eigener Sache zu verwalten. *Rechtliche Entscheidung* ist daher nur zulässig, wenn beide Theile einwilligen. Diese Einwilligung erfolgt vertragmässig durch *Compromiss*; es sey nun, welches nicht leicht der Fall seyn wird, auf einen der streitenden Theile selbst, oder auf einen oder mehrere Dritte, als *Schiedsrichter* a) (arbiter). Nicht nur Mitglieder des einen, oder beider streitenden Staaten, sondern auch dritte Staaten oder

deren Mitglieder, können zu dem Amt des Schiedsrichters erwählt werden. Nimmt der Erwählte den Antrag an, so ist er berechtigt und verpflichtet, nach hinlänglicher Erörterung und Prüfung der Streitsache, den Grundsätzen des Völkerrechtes gemäß, das streitige Recht durch einen *Rechtspruch* (laudum) richterlich festzusetzen. Ob und wie weit suspensive oder devolutive *Rechtsmittel*, etwa durch Berufung auf einen erwählten höheren Schiedsrichter oder *Obmann* (superarbitr) statt finde, und diesem oder dem ersten Schiedsrichter ein Recht zu *Vollziehung* des Richterspruchs zustehe? hängt ab von dem Inhalt des Compromisses.

a) Vergl. oben, §. 163. HALDIMAND diss. cit. De BIELFELD institutions politiques, II. 152. BYNKERSHOEK de foro legatorum, c. 23. KLUIT hist. federum Belgii federati, II. 500. sq. Beispiele von 1674 u. 1678, in Du MONT corps dipl. T. VII, P. 1, p. 253, §. 8 et 9, T. VII, P. 1, p. 365; von 1263, 1491, u. 1697, in FLASSAN's hist. de la dipl. franç. I. 124. 257. IV. 159. — Dieses Mittel ist seit etlichen Jahrhunderten sehr vernachlässigt worden. Nach den Manifesten zu urtheilen, war nie ein Souverain, der nicht ungern Krieg führte, und der nicht mit Freude Alles gethan hätte, ihn zu vermeiden. Warum wird denn kein Streit unter Staaten mehr, wie ehemals, durch *Schiedsrichter* geschlichtet? Höchstens nimmt man Vermittlung an, aber meist ohne Erfolg. So ist denn Krieg jetzt fast das einzige Mittel, Rechte gegen Verletzung aufrecht zu erhalten. — Es giebt Beispiele, daß Mächte die Entscheidung ihrer Streitigkeiten durch einen Schiedsrichter-Spruch, einem *Gerichtshof* oder *rechtsgelehrten* Commissarien überlassen haben. Du MONT corps dipl. T. VI, P. 3, p. 41 (1665); WESTPHAL's teutsches Staatsrecht, S. 444; Ryswiker Fr. zw. Oestreich u. Frankr., 1697, Art. 8 u. Separat-Artikel, das laudum v. 1701 u. der obmannschaftliche Spruch

des Papstes v. 1702, bei Du Mont, T. VIII, P. 1, p. 6 et 98 (oben §. 50 b); Acte final du congrès de Vienne, art. 69, u. KLÜBER's Acten des wiener Congresses, VI. 470. Teutsche BundesActe v. 1815, Art. 11. Man s. auch FLASSAN l. c. I. 256. 261. III. 200. Wenn jedoch grosse Mächte auf Schiedsrichter compromittirten, so geschah es fast immer nur bei Gegenständen von minderer Bedeutung.

§. 319.

Weg der Güte. Friede.

Beilegung des Streites in dem *Weg der Güte*, findet nur statt nach Uebereinkunft beider Theile. Widerrechtlich ist es nicht, hiezu das *Loos* (sors) zu wählen *a)*; wiewohl in der neuern Zeit man sich dessen höchst selten bedient hat, und noch weniger des in der Vorzeit zuweilen vorgekommenen *Zweikampfes* durch beiderseitige Stellvertreter *b)*. Weit gewöhnlicher ist *Vergleich* oder gütliche Uebereinkunft *c)* (Sühnevertrag, amica litis compositio). Er kann zu Stande kommen, durch unentgeltliches Nachgeben von Seite des einen Theils (remissio gratuita), aber auch durch Vergleich in dem engern Sinn, Ausgleichung mittelst Vergeltung, welche erfolgt durch Gebung, Versprechen, oder Zurückbehaltung einer Sache oder eines Rechtes (transactio). Beide Rechtsgeschäfte heissen, wenn dadurch ein Krieg beendigt wird, *Friede d)* (pax, la paix).

a) GROTIUS lib. II. c. 23. §. 9. F. C. v. MOSER von dem Gebrauch des Looses in Staatssachen; in den wöchentl. frankf. Abhandlungen 1755, St. 8 u. 11, und in SCHOTT's jurist. Wochenblatt, III. Jahrgang, S. 615 — 652. GONNE, in SIEBENKEES jurist. Magazin, I. 26 ff. 34. J. F. LUDOVICI diss. de iudicio fortunae. Hal. 1702. Chr. WILDOBEL pr. de

eod. arg. Jen. 1708. 4. F. A. JUNIUS de sorte remedio subsidiario causas dubias dirimendi. Lips. 1746. 4.

b) Vergl. oben §. 234.

c) MOSER's Versuch, VIII. 406.

d) Schriften in v. OMPTEDA's Lit. II. 662—666. u. in v. KAMPTZ neuer Lit., §. 321. — VATTTEL liv. IV. Ueber Friedensverträge, von GERARD von RAYNEVAL; in der Zeitschrift *Minerva*, Dec. 1814, S. 353—374. — In der neuern Zeit endigt ein Krieg nicht leicht ohne förmlichen Friedensvertrag; wie der Krieg zwischen Frankreich und Spanien, im J. 1720. FLASSAN l. c. IV. 484.

§. 320.

Vorbereitungen des Friedens. Unterhandlungen, gute Dienste und Vermittlung.

Dem Friedensschluss gehen meist gewisse *Vorbereitungen* voraus. Kriegsglück oder Unglück, und Politik, veranlassen *Friedensvorschläge*. Diese erfolgen, entweder von einem der kriegführenden Theile, bald unmittelbar, bald mittelbar, oder von dritten Mächten, welche aus eigener Bewegung, oder auf Ersuchen, ihre *guten Dienste* (bona officia, bons offices) anwenden *a)* (§. 160). Werden die Vorschläge angenommen, welches zuweilen nur bedingungsweise geschieht, z. B. gegen Abschliessung einer PräliminärConvention *b)*, so kommt es, mit oder ohne Waffenstillstand, zu *Unterhandlungen* (FriedensTractaten, négociations de paix). Diese haben statt, ohne, oder unter *Vermittlung* (médiation) dritter Mächte *c)*.

a) MOSER's Versuch, X. 2. 203 — 223.

b) Wie am 8. Oct. 1711 u. 19. Aug. 1712, vor dem Congress zu Utrecht. BÜSCH Welthandel, S. 266. 269.

c) Hievon oben §. 160.

Art und Ort der Unterhandlungen.

Die Unterhandlungen wegen des Friedens, können auf zweifache Art statt haben; in Conferenzen, wo die Unterhändler sich in förmlichen Sitzungen versammeln, und in schriftlichen Verhandlungen. Nicht leicht geschehen sie unmittelbar zwischen den beiderseitigen Souverainen. Auch eine bloße ministerielle Correspondenz *a)*, von Hof zu Hof, führt selten zum Ziel. Es werden daher jetzt in der Regel Bevollmächtigte gesendet *b)*, welche die Vorrechte der Gesandten, wie in Friedenszeiten, genießen (Friedensgesandte). Diese unterhandeln mit einander, entweder unmittelbar, oder mittelbar, durch Vermittler. Wenn in dem ersten Fall Conferenzen statt haben, so sind darin zuweilen Gesandte vermittelnder Mächte (§. 160) gegenwärtig, welchen dann die ersten Plätze und andere Ehrenvorzüge eingeräumt werden. Wird schriftlich unterhandelt, durch einen oder mehrere Vermittler, wie auf dem Congress zu Teschen, so sendet jeder von beiden Theilen seine Anträge und Entwürfe, mittelst diplomatischer Noten, an den Bevollmächtigten der vermittelnden Macht; dieser theilt solche dem Gegner mit, und empfängt und übersendet hierauf, in derselben Art, die Antwort und Gegenentwürfe. — Die Wahl des CongressOrtes *c)*, die

Fragen, ob Gesandte von dritten Mächten, und von welchen, daselbst zuzulassen seyen *d)*, mit welchem Ceremoniel, und in welchem Locale die Conferenzen gehalten, und wie die Geschäfte darin behandelt werden sollen *e)*, die Neutralität des CongressOrtes, wenn während des Congresses kein allgemeiner Waffenstillstand statt hat, die persönliche Sicherheit der anwesenden, und der ab- und zureisenden gesandtschaftlichen Personen und Couriere, u. d., sind bisweilen Gegenstand einer eigenen Präliminär-Convention.

a) Damit fiengen 1761 die Unterhandlungen zwischen Frankreich und Großbritannien an, aber man überzeugte sich bald von der Nothwendigkeit Gesandte zu schicken. MosER's Versuch, X. 2. 195 ff.

b) Bald an den Hof des feindlichen Souverains, bald an einem dritten Ort. MosER's Versuch, X. 2. 198. 202. Friedensunterhandlungen zu Versailles 1783, zu London 1801, zu Paris 1810 (mit Schweden), und in den Jahren 1814 und 1815; andere, zu CampoFormio 1797, zu Presburg 1805, zu Tilsit 1807.

c) DE REAL, science du gouvernement, T. V, p. 616 et suiv. MosER's Grundsätze des europ. VR. in Friedenszeiten, S. 527 — 571. A. E. ROSSMANN von den Ausflüchten im Völkerrecht, §. 14; in SIEBENKNEES jurist. Magazin, Bd. I, S. 50. — Von FriedensCongressen s. BIELFELD institutions politiques, II. 150. sq. MosER's Versuch, X. 2. 233 — 309. Ueber politische Congresses; in der Minerva, Jun. 1813, S. 395 — 422. Von dem wiener Congress, s. man KLÜBER's Uebersicht der diplomat. Verhandlungen des wiener Congresses. Frankf. 1816. 8. — Schriften von Congressen, in v. KAMPTZ neuer Lit., §. 145, 299 u. 323.

d) Schwierigkeiten deshalb wurden mehrmal gemacht, z. B. auf dem westphälischen FriedensCongress, auf dem zu Breda

1747, auf dem Rastatter 1797, wegen Zulassung russischer und schwedischer Gesandten. Auf den Congressen zu Lüneville 1801, und zu Amiens 1801 und 1802, wurden Gesandte dritter Mächte nicht zugelassen.

e) J. BERNARD sur les diverses cérémonies qu'ont employées les différentes nations dans les traités de paix et d'alliance; in s. Recueil des traités de paix etc., auch in Du MONT's corps diplomatique. Christ. WEBER diss. de paciscendi modo. Lipsi. 1649. 4.

§. 322.

Friedensschluss.

Sind die Versuche den Frieden herzustellen fruchtlos, und will oder erwartet man keinen günstigen Erfolg von weitem Friedenshandlungen, so werden diese abgebrochen, und die Feindseligkeiten erneuert a). Glücken aber die Versuche, so kommt ein *Friedensschluss* zu Stande, ein Vertrag, wodurch der Krieg beendet wird. Von einem Waffenstillstand unterscheidet er sich wesentlich dadurch, dass er für immer errichtet wird, und in diesem Sinn heisst er ein ewiger Vertrag b) (*pactum aeternum*). In der Regel, wird irgend eine Hauptbestimmung zur *Grundlage* (Basis), wie der Unterhandlungen also auch des Friedensschlusses, genommen. Man wählt hiezu, bald den Besitzstand, wie er war bei dem Ausbruch des Kriegs (*Status quo strict*, *Status quo ante bellum*), oder zu der Zeit des Friedensschlusses (das *Uti possidetis*), oder in einem andern Zeitpunkt (*dies*, *mensis*, *vel annus decretorius*,

normalis, criticus); bald geht man aus von gewissen Compensationen, von einseitigen oder wechselseitigen Abtretungen, ohne Rücksicht auf Rechts- und Besitzstand.

a) Vergl. Moser's Versuch, X. 2. 223 — 232. Dav. STAVINSKY diss. de pacis rejectione. Regiom. 1717. 4.

b) „Ut pax pia aeterna sit“, war die altrömische Formel. BRISSONIUS de formulis populi rom., lib. IV. c. 49.

§. 323.

Präliminär- und DefinitivFriede. SeparatFriede.

In der Regel, wird ein *DefinitivFriede* geschlossen a). So fern aber vorläufig blofs gewisse Hauptpunkte vertragmässig festgesetzt, und die Festsetzung anderer Punkte noch ausgesetzt bleibt, um mit jenen in der Folge in ein Haupt-Instrument zusammengefaßt zu werden, heißt der Vertrag, welcher jene enthält, *PräliminärFriede* oder *FriedensPräliminarien* b). Die Form des letzten c), ist zuweilen minder feierlich als bei einem *DefinitivFrieden*: aber er ist darum nicht minder verbindend, wenn nicht seine verbindende Kraft von Abschliessung des *DefinitivFriedens* abhängig gemacht worden ist. In der Regel wird der Friede zu gleicher Zeit von allen, in denselben Krieg verwickelt gewesenen Mächten geschlossen. Ohne Einwilligung ihres Alliirten, ist, im Zweifel, keine derselben berechtigt, wegen des Friedens zu unterhandeln, oder einen *SeparatFrieden* zu schliessen (§. 270).

a) Davon s. Vattel, liv. IV, ch. 2. Moser's Versuch, X. 2. 360 ff.

b) Moser's Versuch, X. 2. 356 ff. Kluit hist. federum Belgi federati, II. 501. Schriften in v. Ompteda's Lit., §. 324. u. v. Kamptz neuer Lit., §. 324. — Beispiele aus dem 18. u. 19. Jahrhundert, sind die FriedensPräliminarien zu Wien 1735, Breslau 1742, Åbo 1743, Füssen 1745, Aachen 1748, Fontainebleau 1762, Paris 1783, Jassy, 1791, Leoben 1797, Paris 1800 (nicht ratificirt), London 1801.

c) Von Unterzeichnung desselben, s. Moser's Versuch, X. 2. 377 ff.

§. 324.

Wesentlich bei jedem Friedensschluss, und daher im Zweifel stillschweigend darin begriffen, ist die *Amnestie* a) (lex oblivionis), eine vertragmässige Erklärung beider Theile, dass das bisherige feindselige Verhältniss als gänzlich beseitigt anzusehen sey, mithin nicht wieder als Ursache eines Kriegs dienen dürfe. Was nicht Ursache oder Gegenstand des Kriegs war, ist unter der Amnestie nicht begriffen b).

a) Vattel, liv. IV, ch. 2, §. 20. sqq. De Steck obss. subseciv. n. 13. Westphal's teutsches Staatsrecht, S. 25 ff. Moser's Versuch, X. 2. 522. Waldner de Freundstein diss. de firmamentis conventionum publicarum, c. 1. §. 14. v. Ompteda's Lit. II. 669. v. Kamptz neue Lit., §. 329. — Dass die Amnestie ausdrücklich müsse bedungen werden, behauptet Henr. Cocceji diss. de postliminio in pace et amnestia (Francof. ad Viadr. 1691, u. in s. Exercit. curios. Vol. I. n. 78.), §. 8. Man s. aber Westphal a. a. O. S. 25 ff. u. Schröder elem. juris nat., soc. et gent. §. 1148.

b) Vattel a. a. O. §. 22. Schröder l. c. §. 1149. Westphal a. a. O. S. 27 ff. — Hierauf bezieht sich die Regel: was nicht Ursache zum Krieg gewesen, müsse auch nicht Ursache

sache des Friedens seyn. A. E. ROSSMANN von den Ausflüchten im Völkerrecht, §. 11, in SIEBENKEES jurist. Magazin, Bd. I, §. 48. 61.

§. 325.

Verbindlichkeit des Friedensschlusses.

Wäre zu der Rechtsgültigkeit eines Friedensschlusses nothwendig, daß die darin enthaltenen Bestimmungen, in Ansehung der Kriegsursache und der beiderseitigen Kriegshandlungen, den Forderungen der Gerechtigkeit durchaus gemäß seyen, so würden die Unterhandlungen unter kriegführenden Mächten, welche keinen Richter anerkennen, nie, oder doch höchst selten, zu einem Frieden führen. Zu Erlangung des Friedens ist daher in der Regel kein anderes Mittel übrig, als die Rechtmäßigkeit oder Unrechtmäßigkeit jener Ursachen und Handlungen auf sich beruhen zu lassen, und die Streitpunkte durch Uebereinkunft so zu bestimmen, daß nur diese die Stelle des Rechtes unter den Parteien vertrete. Da nun jedem Theil freisteht, seinem Recht zu entsagen, und diese Entsagung, wenn sie von dem andern angenommen ist, die Kraft eines Vertrags hat, Verträge aber auch unter Staaten heilig gehalten werden müssen (§. 145), so ist ein Friedensschluß selbst für denjenigen Theil verbindend, welcher darin wohlgegründete Rechte dem Frieden zum Opfer bringt. Verpflichtend ist er sogar für den, wel-

chem die schuldige Genugthuung durch Zwang abgenöthigt worden ist *a*); denn auch ein durch rechtmässigen Zwang abgenöthigter Vertrag ist gültig (§. 143).

a) Vergl. die Schriften in v. OMPTEDA's Lit., §. 307, u. in v. KAMPTZ neuer Lit., §. 303.

§. 226.

FriedensInstrument.

Ohne förmlichen Vertrag in einem *schriftlichen Aufsatz* (FriedensInstrument), wird in der neuern Zeit nicht leicht Friede geschlossen *a*), wie kurz und einfach auch der Friedensvertrag seyn mag *b*). Die einzelnen Stipulationen werden in *Artikel* eingekleidet; in allgemeine und vorläufige oder PräliminärArtikel, und in besondere, sowohl HauptArtikel als auch Neben-, Zusatz- (Additional-) und SeparatArtikel, bisweilen auch in offene und geheime. Sonach theilt sich das Ganze oft in zwei Haupttheile, in den Hauptvertrag und den Neben- oder Zusatzvertrag *c*) (convention additionnelle). Gewöhnlich wird am Schluss die Clausel der *Ratification* hinzugefügt; ein Vorbehalt, dass die Genehmigung der contrahirenden Souveraine innerhalb einer bestimmten Frist beigebracht, und an einem bestimmten Ort ausgewechselt werden solle *d*). Die *Ausfertigung* geschieht in feierlicher Form, in der gehörigen Anzahl von Exem-

plaren. Die *Unterzeichnung* und *Besiegung* erfolgt, wie die Auswechslung der Ratificationen, mit mehr oder weniger Feierlichkeit e).

a) Der Friede von 1729, zwischen Schweden und Polen, ward durch blosse wechselseitige Erklärung in zwei *Schreiben* der beiderseitigen Souveraine geschlossen. Aber den Feindseligkeiten war schon zehn Jahre früher (1719) Einhalt geschehen, durch Waffenstillstand und FriedensPräliminarien, und der Friedensschluß war blosse Förmlichkeit. De STECK essais sur divers sujets (1779. 8.), n. 2, p. 13. sqq.

b) Z. B. der Friede v. 1800, zwischen der Republik Frankreich und dem Grafen von Erbach. De MARTENS recueil, VII. 513.

c) Hievon oben §. 147. MOSER's Versuch, X. 2. 362 ff.

d) MOSER's Versuch, X. 2. 381 f.

e) MOSER's Versuch, X. 2. 374 ff. Für diese feierlichen Handlungen, erhalten zuweilen die bevollmächtigten Minister von ihren Souverainen den Charakter eines Botschafters. — Von Auskunftsmitteln, bei streitigem Rang und Ceremoniel, oben §. 104 f.

§. 327.

Theilnahme, Beitritt, Einschliessung, Garantie, Protestation, Publication.

Haben mehr als zwei Mächte gegen einander Krieg geführt, und schliessen alle, als HauptContrahenten, zu gleicher Zeit Frieden, so kann für Alle ein *gemeinschaftliches Instrument*, oder je für Einzelne ein *besonderes* ausgefertigt werden, doch in beiden Fällen die gehörige Anzahl gleichlautender Exemplare. Selbst eine kriegführende Macht, kann dem von andern geschlossenen Frieden als HauptContrahent

bloß *beitreten*. Ein *Beitritt* erfolgt zuweilen auch, als von NebenContrahenten, von solchen Mächten, welche einer kriegführenden Macht particuläre Kriegshülfe (§. 268 ff.) geleistet, oder irgend ein anderes Interesse bei dem Friedensschluß haben (§. 162). Nicht selten werden aber auch solche und andere Mächte, ohne ihren ausdrücklichen Beitritt, in den Frieden *mitgeschloffen* (§. 162). *Verstärkung* des Friedensvertrags, kann auf verschiedene Art erfolgen, insbesondere durch *Garantie* von Seite dritter Mächte (§. 157 — 159). Zuweilen wird derselbe, durch *Widerspruch* oder Protestation, von dritten Mächten angefochten (§. 162). *Publication* des geschlossenen Friedens veranstaltet jeder Theil, nach Belieben, in seinem Gebiet und bei seinem Kriegsheer *a*).

a) MOSER'S Versuch, X. 2. 382 ff. VATTTEL, liv. IV, ch. 3, §. 25.

§. 328.

Vollziehung und Auslegung des Friedens. Jus postliminii.
Friedensbruch.

Auf die Genehmigung des Friedensschlusses, muß dessen *Vollziehung*, so weit eine solche nöthig, der Uebereinkunft gemäß folgen *a*). Dieselbe giebt bisweilen Anlaß zu eigenen Congressen und ExecutionsRecessen *b*), zu Zweifeln und Streitigkeiten über den Sinn der Stipulationen, zu *Auslegungen* (§. 163), und zu *Er-*

läuterungen derselben, etwa in eigenen *Er-
läuterungs-* oder *NachRecessen* c) (*conventions
supplétives ou explicatives*). — Nach eingetre-
tenem Friedensstand, tritt das *Jus postlimini*
in Wirksamkeit, so weit es gegründet ist (§.
254, 257 u. 270). — Ein *Friedensbruch*, durch
Verletzung aller oder einzelner Stipulationen,
entbindet den andern Contrahenten der Pflicht,
denselben von seiner Seite zu erfüllen, oder be-
rechtigt ihn, wegen der Verletzung Entschädi-
gung und Genugthuung, so wie Sicherheit we-
gen gehöriger Erfüllung, zu fordern d).

a) Vattel, liv. IV, ch. 3. Moser's Versuch, X. 2. 451—521.

b) Moser's Versuch, X. 2. 456. Berühmt sind die Executions-
Handlungen, welche auf den westphälischen Frieden folg-
ten, besonders der nürnbergger ExecutionsCongress mit den
beiden ExecutionsRecessen von 1649 u. 1650. Joh. Gottfr.
v. Meiern's Acta pacis executionis publica. Hannover 1736
1737. Th. I. II. Fol.

c) Vattel, liv. IV, ch. 3, §. 32. Moser's Versuch, X. 2. 521.

d) Vattel, liv. IV, ch. 4. Moser's Versuch, X. 2. 534 ff.
Burlamaqui principes du droit politique, P. IV, ch. 14, §. 8,
p. 466.

§. 329.

Ewiger Friede. VölkerTribunal.

Ewiger Friede, den die Vernunft gebietet,
scheint hienieden unerreichbar. Aber viel wäre
ohne Zweifel gewonnen, wenn, wo nicht alle,
doch die meisten, und unter ihnen die mäch-
tigsten, Staaten von Europa, mit Verzichtleistung

auf alle Selbsthülfe, in einen *Staatenbund* so vereinigt wären, daß innerhalb desselben ein wohleingerichtetes *Völker Tribunal* bestünde, auf dessen Richtersprüche in ihren wechselseitigen Streitigkeiten alle Genossen des Bundes compromittirt hätten, und welchem gegen das Unrecht jedes einzelnen Staates, die bewaffnete Macht aller übrigen zu Gebot stünde *a*). Nicht bloß für den innern Frieden des Bundes und seiner Glieder, auch für ihre äussere Sicherheit, müßte diese Einrichtung wohlthätig wirken. Sie würde der Schlussstein seyn für das Gewölbe der *heiligen Allianz* (§. 2, Note e, u. 146), in welcher die Verbündeten einander geloben, daß „sie bei ihrer Handlungsweise nur allein die Vorschriften des Christenthums, der Gerechtigkeit, der Liebe, und des Friedens, zur Richtschnur nehmen wollen, sowohl in der Verwaltung ihrer Staaten, als auch in ihren politischen Verhältnissen mit jedem andern Staat“; eine Verpflichtung, welche feierlich erneuert und bestätigt ward, in derjenigen Erklärung welche die im Jahr 1818 zu Aachen versammelten bevollmächtigten Minister von Oestreich, Frankreich, Großbritannien, Preussen, und Russland, öffentlich bekannt machten, und zur Kenntniss aller europäischen Höfe brachten *b*).

a) J. Th. ROTH's Archiv für das Völkerrecht, Heft I (1794. 8.), S. 38 — 43. 108. v. KAMPTZ neue Lit. des VR., S. 103 ff. — De BIELFELD institutions politiques, II. 95. GÜNTHER's Völ-

kerrecht, I. 187 — 195. Sendschreiben des alten Weltbürgers Syrach an Frankreichs NationalConvent (v. C. G. G. GLAVE, auch v. KOBJELSKI genannt, 1795. 8.), S. 114 ff. KANT's metaphysische Anfangsgründe der Rechtslehre (1797. 8.), S. 217. 227. 233. FICHTE's Grundlage des Naturrechts, II. 261. SCHELLING's System des transcendentalen Idealismus, S. 411 ff. J. H. BERGK's Untersuchungen aus dem Natur-, Staats- u. Völkerrecht (Leipz. 1796. 8.), Num. 22. Abrégé du projet de paix perpétuelle, par M. l'abbé de SAINT-PIERRE; in dem ersten Band seiner Oeuvres de politique. à Rotterdam 1729 — 1737. T. I. II. 8. Extrait du projet d'une paix perpétuelle de l'abbé de St. PIERRE, par J. J. ROUSSEAU. à Amsterd. 1761. 8. Projet d'un nouveau système de l'Europe. 1745. Die allgemeine christliche Republik in Europa, nach den Entwürfen Heinrich's IV., des Abts von St. Pierre u. anderer (v. E. TOZE). Gött. 1752. 8. (Nach Vittorio SIRI, *memorie recondite*, vol. I, u. FLASSAN, *hist. de la diplomatie franç.* II. 291, hat man den Plan, Europa in eine gewisse Anzahl von Staaten zu theilen, Heinrich IV. mit Unrecht zugeschrieben.) (v. LILIENFELS) Neues Staatsgebäude. Leipz. 1767. 4. Nouvel essai du projet sur la paix perpétuelle. à Lausanne 1789. 8. Imman. KANT zum ewigen Frieden. Königsberg 1795. 8. verm. ebend. 1796. 8. Auch französisch, 1796. 8. Just. Sincerus VERIDICUS von der europäischen Republik. Plan zu einem ewigen Frieden. Altona 1796. 8. Du droit public et du droit des gens, ou Principes etc., suivis d'un projet de paix générale et perpétuelle; par J. J. B. GONDON d'ASSONI. Paris 1808. T. I — III. 8. Friedr. GUTEHR, was ist das Wichtigste für die Menschheit? Kosmopolis 1796. 8. De jure generis humani vel divisi in gentes etc. Stuttgart. 1811. 8. Perfectionnement du projet de l'abbé de Saint-Pierre; dans le retour du siècle d'or, par N. J. SARRAZIN (à Metz 1816. 8.) Sect. III, p. 1 — 10. Projet d'une organisation politique pour l'Europe, ayant pour objet de procurer aux souverains et aux peuples une paix générale et perpétuelle, et un bonheur inaltérable; par le comte de PAOLI-CHAGNI. Paris 1818. 8. G. EUCHEL til evig Fred. Kiöbenhavn 1815. 8. H. G. DEMME von einem allgemeinen Friedensbund u. Friedensgericht der christlichen Fürsten u. Völker; in dem Allgemeinen Anzeiger der Deutschen, 1817,

Num. 26. — Dawider s. Oeuvres posthumes de FRÉDÉRIC II, T. VI, p. 197. (EMBSER's) Abgötterey unsers philosophischen Jahrhunderts. Erster Abgott: ewiger Friede. Mannheim 1779. 8.

b) **Protocoll und Declaration**, beide unterzeichnet von den genannten Ministern, zu Aachen am 15. Nov. 1818; in v. MARTENS recueil, Supplém. VIII. 554. 560.

A N H A N G.

B I B L I O T H E K

FÜR DAS

V Ö L K E R R E C H T.

Nosce bonos libros, magna pars est eruditionis.

PLINIUS Sec.

I N H A L T.

CAP. I. *Geschichte des Völkerrechtes. Literatur und Biographie. Verwandte und subsidiarische Wissenschaften.*

Abschn. 1. Geschichte des Völkerrechtes. §. 1.

Abschn. 2. Literatur. §. 2.

Abschn. 3. Biographie. §. 3.

Abschn. 4. Verwandte und subsidiarische Wissenschaften. §. 4.

CAP. II. *Quellen, d. h. Staatsverträge und andere Staats Acten.*

Abschn. 1. Staatsverträge.

Tit. 1. Anzeige und Beurtheilung der Sammlungen. §. 5.

Tit. 2. *Allgemeine Sammlungen.*

a) Sammlungen. §. 6.

b) Auszüge aus Staatsverträgen. §. 7.

c) Alphabetische und chronologische Register, über die oben angeführten allgemeinen Sammlungen. §. 8.

Tit. 3. *Besondere Sammlungen.*

1) Teutschland. §. 9.

2) Dänemark. §. 10.

3) Spanien. §. 11.

4) Frankreich. §. 12.

5) Großbritannien. §. 13.

6) Italien. §. 14.

7) Niederlande. §. 15.

8) Polen. §. 16.

9) Ottomanische Pforte. §. 17.

10) Portugal. §. 18.

11) Preussen. §. 19.

12) Rußland. §. 20.

13) Schweden. §. 21.

14) Schweiz. §. 22.

15) Vereinigte Staaten von Nordamerika. §. 23.

Abschn. 2. StaatsActen.

Tit. 1. Sammlungen für einen bestimmten Zeitraum.

§. 24.

Tit. 2. Sammlungen für Verhandlungen eines einzelnen Friedens- oder andern Congresses. §. 25.

CAP. III. Systematische Werke über das Völkerrecht.

Abschn. 1. Lehrbücher. §. 26.

Abschn. 2. Handbücher, oder ausführliche systematische Werke. §. 27.

Abschn. 3. Werke über das Völkerrecht der deutschen Staaten. §. 28.

CAP. IV. Werke über einzelne Haupttheile des Völkerrechtes. §. 29.

CAP. V. Sammlungen von Aufsätzen über verschiedene Materien. §. 30.

CAP. VI. Monographien, oder Dissertationen und Tractate. §. 31.

CAP. VII. Deductionen, Gutachten, und Rechtsfälle.

Abschn. 1. Deductionen. §. 32.

Abschn. 2. Gutachten und Rechtsfälle. §. 33.

CAP. VIII. Lexicographische Werke. §. 34.

CAP. IX. Werke für Geschichte und Erläuterung der Staatsverträge. §. 35^a.

CAP. X. Historische Mémoires, insonderheit über Staatsverhandlungen. §. 35^b.

Abschn. 1. Historische Mémoires, in eigenen hiezu bestimmten Sammlungen. §. 36.

Abschn. 2. Historische Mémoires, die einzeln erschienen sind. §. 37.

*CAP. XI. Werke für die Geschichte der neuern Welt-
händler, und politische Zeitschriften.*

*Abschn. 1. Politische Geschichte der neuern Zeit.
§. 38.*

Abschn. 2. Politische Zeitschriften. §. 39.

BIBLIOTHEK

FÜR DAS

VÖLKERRECHT.

I. CAPITEL.

GESCHICHTE DES VÖLKERRECHTES, LITERATUR UND
BIOGRAPHIE. VERWANDTE UND SUBSIDIARISCHE
WISSENSCHAFTEN.

I. ABSCHNITT.

GESCHICHTE DES VÖLKERRECHTES.

(§. 1.)

1) Joh. BARBEYRAC's Vorrede zu seiner französischen Uebersetzung von PUFENDORF's jus naturae et gentium, welche 1706 zu Amsterdam, und seitdem mehrmal, erschien. Man s. unten §. 27., Num. 2.

2) A. F. GLAFEY's vollständige Geschichte des Rechts der Vernunft. Leipz. 1739. 4. Zweite Auflage, Frankf. 1746. 2 Theile. 4.

3) Essai sur l'histoire du droit naturel (par Mart. HÜBNER). à Londres T. I. 1757. T. II. 1758. 8.

4) (G. St. WIESAND's) Kurzer Entwurf einer Historie des Natur- und Völkerrechts. Leipz. 1759. 8.

5) G. C. GEEAUERI nova juris naturalis historia. Edidit E. C. KLEVESAHL. Wezlar. 1774. 8.

6) Robert WARD's enquiry into the foundation and history of the law of nations in Europe, from the time of the Greeks and Romans to the age of Grotius. Lond. 1795. T. I et II. 8.

7) Historia del derecho natural y de gentes; por MARIN. Madrid 180... 2 vol. in-8°.

8) C. H. L. PÖLITZ comment. de mutationibus, quas systema juris naturae ac gentium a Grotii temporibus hucusque expertum fuerit. Vitemb. 1805. 4.

II. ABSCHNITT.

(G. 2.)

L I T E R A T U R.

1) D. H. L. Frhrn. v. OMPTEDA's Literatur des gesammten, sowohl natürlichen als positiven Völkerrechts. Th. I u. II. Regensb. 1785. 8.

2) C. A. v. KAMPTZ neue Literatur des Völkerrechts seit dem Jahre 1784, als Ergänzung u. Fortsetzung des Werks des Gesandten v. OMPTEDA. Berlin 1817. 8.

3) C. F. G. MEISTERI bibliotheca juris naturae et gentium. Goett. P. I. 1749. P. II. 1756. P. III. 1757. 8.

* * *

4) Mart. LIPENII bibliotheca realis juridica. Editio quarta. Lips. 1757. 2 vol. in-fol.

Drei SupplementBände hiezu haben geliefert, einen A. F. SCHOTT 1775, einen andern R. C. Frhr. v. SENKENBERG 1789, einen dritten L. G. MADIHN 1817 — 1819, Fol.

5) J. St. PÜTTER's Literatur des teutschen Staatsrechts. Goettingen 1776 — 1783. Th. I — III. 8.

6) J. L. KLÜBER's neue Literatur des teutschen Staatsrechts (als Fortsetzung und Ergänzung der Pütterischen). Erlangen 1791. 8.

7) J. T. ROTH's Literatur der Staatsverhältnisse zwischen Teutschland und Frankreich. I. Band. Weissenburg 1798. 8.

8) J. W. PLACIDUS (PETERSEN) Literatur der Staatslehre. Strasb. (Stuttgard) I. Abth. 1798. 8.

9) C. D. Voss Einleitung in die Geschichte u. Literatur der allgemeinen Staatswissenschaft. Leipz. Th. I. 1800. Th. II. 1802. 8. Auch unter folgendem Titel: Handbuch der allgemeinen Staatswissenschaft, von C. D. Voss, Th. V. u. VI.

10) J. S. ERSCH Literatur der Jurisprudenz und Politik, seit der Mitte des 18. Jahrhunderts. Amsterd. u. Leipz. 1812. 8. Auch unter folgendem Titel: Handbuch der teutschen Literatur, seit der Mitte des 18. Jahrhunderts, Bd. I, Abth. 3.

11) Examen des principaux ouvrages composés sur des matières de gouvernement, par Gasp. de REAL; in dem 8. Band der

Science du gouvernement des Verfassers, Paris 1754. 2. Aufl. 1764. 4. Auch deutsch; s. unten §. 27.

* * *

12) J. G. MEUSELII bibliotheca historica. T. I — XI. Lips. 1782 — 1804. 8. Jeder Band enthält zwei Theile; der 22. Theil enthält das Register. Das Werk ist unvollendet, ohne Schuld des Verfassers.

13) G. W. ZAPP's Literatur der alten und neuen Geschichte. Lemgo 1781. 8.

14) C. G. WEBER's Literatur der (teutschen) Staatengeschichte. Th. I. Leipz. 1800. 8.

15) K. H. L. PÖLITZ encyclopädisch-scientifische Literatur. Zweites Heft, die encyclopädisch-historische Literatur enthaltend. Leipz. u. Züllichau 1813. 8.

16) L. WACHLER's Geschichte der historischen Forschung und Kunst, seit der Wiederherstellung der literarischen Cultur. Göttingen Bd. I, Abth. 1. 1812. Abth. 2. 1815. 8.

17) J. S. ERSCH Literatur der Geschichte und deren Hülfswissenschaften, seit der Mitte des 18. Jahrhunderts. Amsterd. u. Leipz. 1813. 8. Auch unter folgendem Titel: Handbuch der teutschen Literatur, seit der Mitte des 18. Jahrhunderts, Bd. II, Abth. 2.

18) Nouveau dictionnaire portatif de bibliographie; 2^e édit.; par Fr. Ign. FOURNIER. à Paris 1809. gr. 8.

19) Répertoire bibliographique universel, contenant la notice raisonnée des Bibliographies spéciales, publiées jusqu'à ce jour; par Gabriel PEIGNOT. Paris 1812. gr. 8.

20) Dictionnaire de bibliographie française (par Guil. FLEISCHER). T. I et II (A — Be) Paris 1812. 8.

21) Manuel du libraire et de l'amateur de livres, contenant 1^o un nouveau dictionnaire bibliographique, 2^o une table en forme de catalogue raisonnée; par Jaques-Charles BRUNET. T. I—IV. Paris 1814. gr. 8. Troisième édit. augm. ibid. 1820.

22) F. A. EBERT's allgemeines bibliographisches Lexicon. Leipz. I. — III. Lieferung (A — Fabr.) 1819 u. 1820. gr. 4.

III. ABSCHNITT.

G. 3.)

B I O G R A P H I E.

1) Juristisch-biographische Werke, von JENICHEN, JUGLER, WEIDLICH, u. A., angeführt in PÜTTER's Literatur des teutschen Staatsrechts, Th. I, S. 20 f.; und in J. G. HELLBACH's aus-erlesener Bibliothek für Rechtsgelehrte, Th. I, S. 13 ff. — Notizen, in H. J. C. KÖNIG's Lehrbuch der allgem. jurist. Li-teratur, Th. I, S. 59 — 195.

2) Allgemeine biographische Werke, von NICERON, SCHRÖCKH, und Andern.

3) Lexicographische Werke dieser Art, z. B. von JÖCHER, ADELUNG, ROTERMUND, HENNICKE, HIRSCHING, BAUR, LADVOGAT.

4) Biographie universelle ancienne et moderne (rédigée par AUGER). à Paris T. I — XXVIII. 1811 — 1820 (A — N). gr. 8. Wird fortgesetzt. Das Ganze soll aus 36 Bänden bestehen.

5) Ethnographische Werke, z. B. Tablettes biographiques des écrivains français. 2^{ème} édit. Paris 1810. 8.

6) Chronologische Werke.

Fast alle diese Werke (Num. 1 — 6) sind angezeigt, in J. G. MEUSEL's Leitfaden der Geschichte der Gelehrsamkeit (Leipz. 1799. 8.), S. 52 ff., und in J. G. EICHHORN's Litterär-Geschichte; zweite Hälfte. Göttingen 1814. 8.

7) Auch gehören hieher, einzeln erschienene Lebensbeschreibungen von ausgezeichneten Souverainen, Diplomaten, Generalen, Admiralen, u. a. Staatsmännern, z. B. von Gustav Adolph von HARTE, MAUVILLON und Nic. VOGT; von Carl Gustav, König von Schweden, von Sam. Frhrn. v. PUFENDORF; von Friedrich Wilhelm, Kurfürsten von Brandenburg, von Ebendemselben; von Ludwig XIV. von de la MARTINIÈRE, REBOULET, und DUCLOS; von Peter I.; von VOLTAIRE, GORDON, GOLLIKOW, HALEM; von Carl XII. von NORDBERG und VOLTAIRE, u. d. m. Man s. auch Gallerie politischer Charaktere, in v. ARCHENHOLZ Minerva von 1811, December. S. 428 — 465.

8) Für Bibliographie und Biographie, dient auch J. G. MEUSEL's Lexicon der von 1750 bis 1800 verstorbenen teutschen Schriftsteller. Bd. I — XV (A — Z). Leipz. 1802 — 1816. 8.

9) Zeitgenossen. Biographien und Charakteristiken. Leipz. Bd. I — V. 1816 — 1820. gr. 8. Wird fortgesetzt.

10) Bio-

- 10) Biographie des hommes vivants. T. I — V (A — Z). Paris 1816 — 1819. gr. 8.
- 11) Biographie nouvelle des contemporains, ou Dictionnaire historique et raisonné de tous les hommes qui, depuis la révolution française, ont acquis de la célébrité, soit en France, soit dans les pays étrangers. Par MM. A. V. ARNAULT, A. JAY, E. JOUY, J. NORVINS, etc. Ornée de 240 portraits au burin. Paris T. I et II (A — Bez) 1820 et 1821. gr. in-8°.

IV. ABSCHNITT.

VERWANDTE UND SUBSIDIARISCHE WISSENSCHAFTEN.

(§. 4.)

- 1) Hieher gehörige Werke findet man angeführt, in diesem Buch §. 7 u. 8; desgleichen in PÜTTER's Literatur des teutschen Staatsrechts, Th. II, S. 370, 376 et 382 ff., und in meiner Neuen Literatur des teutschen Staatsrechts, §. 660 — 669 u. 673 ff. Man s. auch folgende Werke.
- 2) J. G. FESSMAIER's Grundriss der historischen Hülfswissenschaften. Landshut 1802. 8.
- 3) J. E. FABRI's Encyclopädie der historischen Hauptwissenschaften und ihrer Hülf-Doctrinen. Erlangen 1808. 8.
- 4) F. RÜHS Propädeutik des historischen Studiums. Berlin 1811. 8.
- 5) Werke von PÖLITZ, WACHLER, und ERSCH, angeführt oben §. 2 dieses Anhangs.

II. CAPITEL.

QUELLEN,

d. h. Staatsverträge und andere StaatsActen.

I. ABSCHNITT.

STAATSVERTRÄGE.

1. TITEL.

ANZEIGE UND BEURTHEILUNG DER SAMMLUNGEN.

(§. 5.)

- 1) Eine Anzeige und Beurtheilung der verschiedenen Sammlungen von Staatsverträgen, findet man in CHALMER's collection of maritime treaties (s. unten, §. 13), p. IV — XI der Vorrede, Tom. II.

und in dem Supplément au Recueil des principaux traités de Mr. de MARTENS, T. I^{er}, Discours préliminaire, p. I — LXXIII.
 2) Man vergleiche auch v. OMPTEDA's Literatur des Völkerrechts, Th. I, S. 511 ff. u. 429 ff., und v. KAMPTZ neue Literatur des Völkerrechts, S. 68 ff. u. 281 ff. — Fontes rerum nosse, multis in casibus dimidiam operis partem absolvit. Adr. KLUIT hist. federum Belgii federati, P. I. praef. p. IX.

2. T I T E L.

ALLGEMEINE SAMMLUNGEN.

(D. h. bestimmt für alle europäischen Staaten.)

(§. 6.)

a) Sammlungen.

- 1) Collectio praecipuorum tractatum pacis ab a. 1647. ad ann. 1666. (auct. Cph. PELLER von und zu SCHEPPERSHOFF) 1667. 4. edit. 2. 1684. 8.
- 2) G. W. LEIBNITZ codex juris gentium diplomaticus. Hannov. 1693. fol. rec. ibid. 1724. et Guelpherb. 1747. fol.
- 3) *Ejusdem* mantissa codicis juris gent. diplomatici. Hannov. 1700. fol. rec. ibid. 1724. et Guelpherb. 1727. fol.
- 4) (Jacques BERNARD) Recueil des traités de paix, de trêve, de neutralité, de suspension d'armes, de confédération, d'alliance, de commerce, de garantie, etc. (depuis 556 jusqu'à 1700). à Amsterd. et à la Haye 1700. T. I—IV. fol. — Auch wird diese Sammlung von einem der Verleger, von MOETJENS, benannt.

MOETJENS lieferte einen *Auszug* aus dieser Sammlung, den Jean Du MONT gefertigt hatte, unter folgendem Titel: Recueil des divers traités etc. à la Haye 1707. 2 vol. in 8.

- 5) Jean Du MONT corps universel diplomatique du droit des gens, contenant un recueil des traités d'alliance, de paix, de trêve, de neutralité, de commerce, d'échange, de protection et de garantie, etc., faits en Europe depuis Charlemagne jusqu'à présent (depuis 800 jusqu'en 1731). à Amsterd. et à la Haye 1726 — 1731. T. I—VIII. fol. Jeder Theil enthält 2 oder 3 Parties. — Ueber den Herausgeber s. man den oben (§. 5) angeführten Discours des Hrn. v. MARTENS, p. LXXIV—XCIV.

Du MONT hatte schon im J. 1710, zu Amsterdam, in zwei OctavBänden herausgegeben, ein Nouveau recueil de traités d'alliance, etc.

Supplément au Corps universel diplomatique etc. de Du MONT. à Amsterd. et à la Haye 1739. T. I—V. fol. Der erste Theil enthält die Geschichte der alten Verträge, von 1496 vor C. G. bis 813 nach C. G., von Jean BARBEYRAC; im zweiten und dritten stehen Supplemente zu Du MONT's recueil, von 813 bis 1738, von Jean ROUSSET; der vierte und fünfte liefern das Cérémonial diplomatique des cours de l'Europe, von Jean ROUSSET, dem Herausgeber aller dieser Supplemente. — In einer andern Sammlung, die unten §. 24, Num. 6, angezeigt ist, geht ROUSSET bis zu dem Aachener Frieden von 1748.

Ein anderes *Supplément au Corps universel dipl.* de Du MONT, führt folgenden Titel: Histoire des traités de paix et autres négociations du XVII^e siècle (1597—1679); par Jean-Yves de ST. PRIEST. à Amsterd. 1735. T. I et II. fol.

6) Jo. Jac. SCHMAUSS corpus juris gentium academicum (1096—1731). Lips. 1730. T. I et II. gr. 8.

7) F. A. WENCK codex juris gentium recentissimi (1735—1772). Lips. T. I. 1781. II. 1786. III. 1795. gr. 8.

8) G. F. de MARTENS recueil des principaux traités d'alliance, de paix, de trêve, de neutralité, de commerce, de limites, d'échange, etc. (1761—1801). à Gottingue T. I^{er} (contenant les traités conclus depuis 1761—1778) 1791. T. II (1779—1786) 1791. T. III (1787—1790) 1791. T. IV (Supplémens depuis 1761—1790) 1795. T. V (1791—1794) 1795. T. VI (Supplémens et continuation jusqu'aux préliminaires de Léoben) 1800. T. VII et dernier (Suppl. et contin. jusqu'à la paix de Lunéville) 1801. gr. 8. Nouv. édition, revue et augmentée, des 4 premiers tomes; ibid. T. I et II 1817, T. III et IV 1818. gr. 8.

9) *Ebendesselben* Supplément au Recueil des principaux traités etc., précédé des traités du 18^e siècle antérieurs à cette époque et qui ne se trouvent pas dans le Corps universel diplomatique de MM. Du MONT et ROUSSET, et autres recueils généraux de traités. T. I—IV (1701 jusqu'à la fin de 1807). à Gottingue 1802—1808. T. V. (1808—1814 avril inclusiv.) ibid. 1817. T. VI. (1814—1815 incl.) 1818. T. VII. (1816—1818 incl. et Supplémens depuis 1808) 1818. T. VIII. (Supplémens depuis 1808, et la continuation jusque vers la fin de 1819.) 1820. gr. 8.

Die Bände V, VI, VII und VIII dieses Supplément, führen

auch den Titel: *Nouveau Recueil de traités d'alliance*, etc. Von 1808 bis jetzt, T. I, II, III und IV.

10) Jahrbücher für Diplomatie und teutsches Staatsrecht. I. Bandes erstes Heft. Gotha 1820. gr. 8. — Die neuesten Staatsverträge sollen hierin gesammelt werden, wenn das Unternehmen Unterstützung findet.

(S. 7.) b) *Auszüge aus Staatsverträgen.*

1) A general Collection of treatys, declarations of war, manifestes and other public papers relating to peace and war among the Potentates of Europa (1648—1751). Lond. 1710—1752. T. I—IV. 8.

2) Traktaty miedzi mocartswami Europeyskiemi etc. (1648—1751). Warschau 1774. T. I—III. 8.

Die Auszüge, und etliche Verträge vollständig, sind in polnischer Sprache.

3) Abrégé des principaux traités, conclus depuis le commencement du 14^{eme} siècle jusqu'à présent, entre les différentes puissances de l'Europe, disposés par ordre chronologique, par le vicomte (Charles-François) de MAILLARDIÈRE. à Paris 1778. T. I^{er} et II. 12. Seconde édit. ibid. 1785, und in dem zweiten Band der Bibliothèque politique des Verfassers.

4) Auszüge aus Staatsverträgen, von 1315 bis 1788, stehen in der Encyclopédie méthodique; Économie politique et Diplomatique (Paris 1788. 4.), p. 367—549.

(S. 8.) c) *Alphabetische und chronologische Register, über die oben angeführten allgemeinen Sammlungen.*

1) Chronologie des allgemeinen Staatsarchivs, worin die Friedensschlüsse — sowohl in Europa als andern Theilen der Welt, von 1536 bis 1703, angezeigt werden. Hamburg 1704. 8.

2) Jo. Pet. GEORGISCH regesta chronologico-diplomatica (inde ab a. 314 usque ad a. 1750). Hal. 1740—1744. T. I—IV. fol.

3) C. F. HEMPEL's allgemeines Staatsrechts-Lexicon, oder Repertorium aller, sonderlich in den 5 letzten Saeculis, bis auf den heutigen Tag zwischen den hohen Mächten in ganz Europa geschlossenen Friedens-, Allianz-, Freundschafts-, Commercienu. a. Haupt-Tractaten, auch der eigenen Fundamental-Gesetze

eines Staats, so unter ihre gehörige Titel, und in alphab. Ordnung gebracht worden. Frankf. u. Leipz. 1751 — 1755. Th. I — IX. 4. (Die Vorrede enthält ein Verzeichniß von 1878 Verträgen, von welchen in dem Werk Gebrauch gemacht ist. Das Werk hört auf mit dem Artikel *Constantin-Orden*; es fehlt also noch viel bis zur Vollendung.)

4) Chronologische und alphabetische Register über die Verträge von 1731 bis 1801, stehen in dem 5. und 6. Band des *Recueil* des Hrn. v. MARTENS.

5) Eine Table chronologique et alphabétique des traités et autres actes publics renfermés dans le *Recueil* de Mr. de MARTENS (T. I — VII, et Supplément T. I — IV), dans la Collection de Mr. WENCK (T. I — III), et dans la Table des traités entre la France etc. par Mr. C. G. KOCH (T. I et II. à Bâle 1801 et 1802. 8.), steht am Schluß des 4. Bandes des oben (§. 6) angeführten Supplément au *Recueil* de Mr. de MARTENS.

6) Die so eben angeführte Table, continuée jusqu'au mois de mai 1818, et enrichie des traités qui se trouvent dans les tomes V, VI et VII du Supplément de Mr. de MARTENS, dans l'Histoire des traités, et dans le *Recueil* de pièces officielles, publiés par Mr. SCHOELL, et dans les sept premiers volumes des Actes du congrès de Vienne publiés par KLÜBER, steht am Schluß des T. VII des angeführten Supplément au *Recueil* de Mr. de MARTENS.

7) G. F. de MARTENS guide diplomatique ou répertoire 1) des principales lois des puissances de l'Europe et des États-Unis de l'Amérique, relatives au commerce et aux droits des étrangers, en tems de paix et de guerre; et 2) des traités et autres actes publics qui ont eu lieu dans les relations particulières de ces puissances etc., depuis le commencement de ces relations diplomatiques jusqu'à la fin du 18^e siècle. T. I et II. à Berlin 1801. 8. (Dieses Werk, nebst dem *Tableau diplomatique* etc. desselben Verfassers — s. unten §. 38. —, hat auch folgenden Titel: *Cours diplomatique*, ou tableau des relations extérieures des puissances de l'Europe, wovon es den 1. und 2., das *Tableau* hingegen den 3. Band ausmacht.)

3. T I T E L.

BESONDERE SAMMLUNGEN.

(D. h. bestimmt für Staatsverträge eines einzelnen Staates mit andern Staaten.)

(§. 9.) 1) T E U T S C H L A N D *).

1) Jo. Christian LÜNIG's teutsches Reichs-Archiv. Leipz. 1710 — 1722. Bd. I—XXIV. fol.

2) *Ebendesselben* codex Germaniae diplomaticus. Lips. T. I. 1732. T. II. 1733. fol.

3) Jo. Jac. SCHMAUSS corpus juris publici academicum. Lips. 1722. edit. nov. ibid. 1722, 1727, 1735, 1745, 1759, 1774, et, auct. a Rud. HOMMEL, 1794. gr. 8.

4) Ant. FABER's (Cph. Leonh. LEUCHT's) europäische Staats-Canzley. Bd. I—CXV. Nürnberg. 1697 — 1760, u. Haupt-Register Bd. I—IX, 1761 — 1772. 8.

5) Ant. FABER's neue europ. Staats-Canzley. Bd. I—XXX, und 2 Bände Haupt-Register. Ulm 1761 — 1772. 8.

6) Ant. FABER's fortgesetzte neue europ. Staats-Canzley. Bd. I—XXV. Ulm 1772 — 1782. 8. Mit einem Register für die zehn ersten Bände. (Auch unter dem Titel: *Neue europ. Staats-Canzley*, Bd. XXXI—LV.)

7) J. A. REUSS teutsche Staats-Canzley. Th. I—XXXIX. Ulm 1793 — 1800. 8. Unter demselben Titel sind folgende Fortsetzungen erschienen: Jahrgang 1799, Bd. I—VIII, ibid. 1800 — 1801; Jahrgang 1800, Bd. I—V, ibid. 1802 — 1803; Jahrgang 1801, Bd. I—III, ibid. 1802 — 1803. 8.

8) Der rheinische Bund, herausgegeben von P. A. WINKOPP. Frankf. 1806—1812. Bd. I—XX, oder Heft 1—60; nebst einem Heft Register. gr. 8. Die ersten Bände sind auch französisch

*) In der französischen Ausgabe ist die hier gewählte Ordnung der Staaten diejenige des Alphabetes (Allemagne, Danemarck, France, etc.). Obgleich die teutschen Benennungen der Staaten, derselben Ordnung nicht durchgehends folgen, so ist die letzte hier dennoch beibehalten worden, um eine Verschiedenheit der ParagraphenZahlen und Allegationen in beiden Ausgaben dieses Buchs zu verhüten. Für den Rang der Staaten ist dieses unverfänglich.

zu Paris erschienen, unter folgendem Titel: *Collection des actes, réglemens, ordonnances, et autres pièces officielles relatives à la confédération du Rhin.* à Paris 1808. T. I—III. 8. — Eine Fortsetzung dieser Sammlung erschien, unter dem Titel: *Allgemeine Correspondenz*; von P. A. WINKOPP. Offenbach 1812 u. 1813. Bd. I u. II (oder sechs Hefte). gr. 8.

- 9) Verschiedene amtliche Sammlungen, und die Staats- und Regierungsblätter, Gesetz- und Edictensammlungen, einzelner deutscher Staaten.

2) *D A N E M A R K.*

(§. 10.)

- 1) *Recueil de tous les traités, conventions, mémoires et notes, conclus et publiés par la couronne de Danemark, depuis l'année 1766 jusqu'en 1794 inclusivement.* à Berlin 1796. gr. 8.

Hr. H. F. C. CLAUSEN, Herausgeber dieser Sammlung, benutzte dabei das Archiv der auswärtigen Angelegenheiten zu Copenhagen. Man s. die Vorrede.

- 2) Die seit 1700 jährlich erscheinende Sammlung der königlichen Verordnungen, unter dem Titel: *Kong. — — allernaadigste Forordninger*, liefert auch Staatsverträge, vorzüglich die Handelsverträge.

- 3) Als Register über die dänischen Staatsverträge dient: Ivar. QUISTGAARDI index chronologicus, sistens foedera pacis, defensionis, navigationis, commerciorum, subsidiorum et alia a regibus Daniae et Norvegiae ac comitibus Holsatiae inita cum gentibus intra et extra Europam; nec non capitulationes, litteras et mercaturae privilegia ab a. 1200. usque 1789. Goetting. 1792. 8.

3) *S P A N I E N.*

(§. 11.)

- 1) *Recueil des traités de paix, de trêve et de neutralité entre les couronnes d'Espagne et de France, depuis 1526 jusqu'à 1611.* Anvers 1645. 12. Ward seitdem mehrmal aufgelegt, mit Fortsetzungen.

- 2) *Collección de los Tratados de Paz, Alianza, Neutralidad, Garantía, etc.* (1598 — 1700), por D. Jos. Ant. de ARREU y BERTODANO. En Madrid 1740 — 1752. T. I—XII. fol. (Die

wichtigsten Verträge hieraus, etliche abgekürzt, liefert die nächstfolgende Sammlung.)

3) *Prontuario de los Tratados de Paz, etc.* (seit Philipp III. bis und mit Carl II.). En Madrid 1749 und ff. T. I—VIII. 8.

4) *Collección de los Tratados de Paz, Alianza, Comercio, etc.* (1701—1800). Madrid T. I. 1796. T. II. 1800. T. III. 1801. fol.

5) *Tratados de Paces y Alianzas entre varios Reyes de Aragon y diferentes principes infieles de Asia y Africa desde el Siglo XIII hasta XV.* 1 vol. in 4.

6) Von einer Sammlung des Marquis de SANTA CRUZ, die durch dessen Expedition nach Oran unterbrochen ward, sehe man die *Histoire des états barbaresques*, II. 236.

(§. 12.)

4) F R A N K R E I C H.

1) *Traité de paix et d'alliance entre Louis XII et autres princes*, 1498—1508. Paris 1622. 4.

2) *Recueil etc.* Anvers 1645. Man s. *Spanien*, oben §. 11.

3) *Recueil des traités de paix, de trêve, de neutralité et confédération, d'alliance et de commerce, etc., faits par les rois de France depuis près de trois siècles; par Fréd. LEONARD.* à Paris 1693. T. I—VI. 4.

Diese Sammlung enthält ungefähr 900 Verträge, von 1435 bis 1687, sie ist aber entbehrlich geworden durch Du Mont's Sammlung.

4) *Capitulations ou Traités anciens et nouveaux entre la cour de France et la Porte ottomane, renouvelés et augmentés l'an de J. C. 1740, et de l'Egire 1153; traduits à Constantinople par le sieur DEVAL, secrétaire-interprète du Roi, etc.* à Paris 1770. 4. (Auch in WENCK's codex juris gent. I. 538.) Zu Paris in der Bibliothèque de l'Arsenal wird eine handschriftliche Sammlung von Verträgen Frankreichs mit der Pforte, in einem FolioBand, aufbewahrt, unter dem Titel: *Traité faits avec le Turc.*

5) *Diplomata, chartae, epistolae et alia documenta ad res francicas spectantia, etc., ediderunt L. G. O. F. de BREQUIGNY et F. J. G. la PORTE du THEIL* (depuis l'an 142 jusqu'en 1179). à Paris 1791. T. I—III. fol. (Die Fortsetzung ist zeither

unterblieben. Indefs enthält diese Sammlung nur sehr wenig politische Actenstücke.)

6) Recueil des traités de paix, d'amitié, d'alliance, de neutralité et autres, conclus entre la République française et les différentes Puissances de l'Europe, depuis 1792 jusqu'à la paix générale (sept 1792 jusqu'en 1802; par A. G. GEBHARDT). T. I et II à Göttingue 1796 et 1797. T. III et IV à Hambourg 1803. 8. (Auch für die zwei ersten Bände ward ein Titelblatt nachgeliefert, worauf steht: à Hambourg 1803. Zugleich ward ein deutsches Titelblatt beigelegt, folgenden Inhaltes: Sammlung von Staatsverträgen — — — zwischen der französischen Regierung und den übrigen kriegführenden Mächten. Hamb. 1803. Bd. I—IV. 8.)

7) Recueil général des traités de paix, d'alliance, etc. conclus par la République française avec les différentes Puissances continentales pendant la guerre de la révolution, depuis le traité conclu avec le Grand-duc de Toscane jusqu'au traité d'alliance et de commerce avec la république cisalpine (1798), à Paris 1798. 12.

8) Recueil des traités de paix, etc., relatifs à la pacification générale de l'Allemagne, conclus par la République française, depuis 1795 jusqu'à présent. à Berlin 1801. 8.

9) Recueil des traités de paix, etc., relatifs à la pacification générale de l'Allemagne, conclus par la République française avec les différentes puissances belligérantes etc. à Munic 1802. 8. (Diese Sammlung erschien deutsch und französisch.)

10) Collection des traités de paix, etc., conclus par la République française pendant la guerre de la révolution (depuis le 9 févr. 1795 jusqu'au 5 nov. 1796); dans l'Abrégé de l'histoire des traités de paix etc., par Mr. C. Guil. Koch, T. IV (à Basle 1797. 8.), p. 155—244.

11) Code diplomatique, contenant les traités de paix conclus avec la République française, depuis l'époque de sa fondation (1789) jusqu'à la pacification générale terminée par le traité d'Amiens; par PORTIEZ (de l'Oise), tribun. à Paris, vol. I. 1801, vol. II. 1802. Supplément, vol. I et II. 1803. gr. 8.

12) Recueil des traités de paix, de commerce, et d'alliance.....
1 vol. in 4.

13) *Table des traités de paix, d'alliance, de commerce, de limites, de garantie, etc., entre la France et les puissances étrangères, depuis la paix de Westphalie jusqu'à nos jours; suivie d'un Recueil de traités et d'actes diplomatiques qui n'ont pas encore vu le jour depuis 1648 jusqu'à 1787*; par Mr. C. Guil. Koch. à Bâle et à Paris, vol. I 1801, vol. II 1802. 8.

14) *Tables chronologiques de tous les traités conclus par la France, depuis la fondation de la monarchie jusqu'à la fin du règne de Louis XVI*; in FLASSAN's histoire de la diplomatie française, am Schluss eines jeden Bandes.

(§. 13.)

5) G R O S S B R I T A N N I E N.

1) Thomae RYMERI foedera, conventiones, litterae, et cujuscunque generis acta publica, inter Reges Angliae et alios quosvis Imperatores, Reges, etc., habita aut tractata (von 1101 bis 1654). Londini 1704 — 1717. T. I — XX. fol. Diese erste Ausgabe ist sehr selten. Den Druck der ersten 14 Bände besorgte RYMER; die drei folgenden hinterließ er zum Druck fertig, welchen Rob. JANDERSON besorgte, der überdiess die drei letzten hinzufügte. — Eine zweite Ausgabe der 17 ersten Bände, besorgt von George HOLMES, erschien zu London 1727 — 1735. fol. — Eine dritte Ausgabe, etwas vermehrt, im Haag 1739 bis 1745. T. I — X. fol. Diese zehn Bände enthalten die 20 Bände der ersten Ausgabe, und überdiess, in dem zehnten Band, ein vollständiges Register nebst dem Abrégé historique des actes publics de l'Angleterre recueillis par Th. Rymer, theils von le CLERC, theils von RAPIN THOYRAS verfaßt. Dieses Abrégé etc. mit dem Zusatz: par M. de RAPIN THOYRAS, avec les notes de M. Etienne WHATLEY, findet man auch bei TINDAL's Remarques sur l'histoire d'Angleterre de Rapin. à la Haye 1733. 4. Diese dritte Ausgabe ist vorzüglicher als die beiden ersten; ihr sind auch französische Uebersetzungen der in englischer Sprache abgefaßten Urkunden, und am Rand die Seitenzahlen der ersten Ausgabe beigefügt. — Ein zeither noch ungedruckter, neun und funfzig FolioBände starker Nachtrag zu der Rymerischen Sammlung, wird in dem brittischen Museum zu London aufbewahrt. De BREQUIGNY, in den pariser Mémoires de l'académie des Inscriptions et des Belles-Lettres, T. XXXVII, p. 532. (Nach der Einleitung in der so eben anzuführenden neuesten Ausgabe von Rymer, Vol. I. P. I. p. VII, Note *,

besteht diese Sammlung nur aus 57 Bänden, und die Abschriften sind sehr fehlerhaft.) — Eine neue, sehr vermehrte und verbesserte, bis auf die neueste Zeit fortgesetzte Ausgabe der Rymerischen Sammlung, erscheint jetzt unter folgendem Titel: *Foedera, conventiones, litterae, et cujuscunque generis acta publica, inter Reges Angliae et alios quosvis Imperatores, Reges, Pontifices, Principes, vel Communitates, ab ingressu Guilielmi I. in Angliam, A. D. 1066., ad nostra usque tempora habita aut tractata. Ex autographis, infra secretiores archivorum regionum thesaurarias, asservatis, aliisque summae vetustatis instrumentis, ad historiam anglicanam spectantibus, fideliter exscripta. Primum in lucem missa, de mandato Sereniss. Principis Annae Reginae, cura et studio Thomae RYMER, historiographi, et Roberti SANDERSON, armig. Denuo aucta et multis locis emendata, jussu Sereniss. Regis Georgii tertii. Accurantibus Adamo CLARKE, LL. D. S. A. S., et Fred. HOLBROOKE, e Soc. int. Templ. S. A. S. Vol. I. Pars 1. ab a. 1666 ad ann. 1271. Londini 1816. Pars 2. ab a. 1272 ad a. 1307. ibid. 1816. Vol. II. Pars 1. ab a. 1307 ad a. 1327. ibid. 1818. gr. fol. Auf eine Adresse des Hauses der Gemeinen vom 2. Jul. 1800, erließ Georg III. am 17. Jul. 1800 einen Befehl, daß die englischen „Public Records“ (Staatsacten und Urkunden) auf Kosten des Staats gedruckt sollten herausgegeben werden. 1800 ward die erste, 1806 die zweite Commission hiezu ernannt. Die letzte beschloß, am 25. März 1813, daß, ausser den übrigen StaatsActen, wovon schon eine Reihe von Bänden erschienen ist, auch die oben angezeigte neue vermehrte und fortgesetzte Ausgabe von RYMER's Foedera, als eine für sich bestehende Sammlung gedruckt werden solle, von dem ersten Jahr Wilhelm des Eroberers an, bis auf die Thronbesteigung Georg's III. Von manchen OriginalUrkunden, z. B. Vol. I. P. 1. p. 131. von der Magna Charta von 1215, sind in Kupfer gestochene Fac-simile beigelegt. Dieses Prachtwerk kommt nicht in den Buchhandel, und wird in das Ausland nur als Geschenk an Souveraine, öffentliche Bibliotheken u. d. gegeben.*

- 2) A general Collection of treatys, declarations of war, manifestes and other publick papers, etc. (1648—1731). Lond. 1710—1732. T. I—IV. 8.
- 3) Collection of all the treaties of peace, alliance and commerce,

between Great-Britain and other Powers, from 1648 till 1771. Lond. 1772. T. I and II. 8.

Ein Nachtrag hiezu, worin etliche ältere Verträge, erschien unter folgendem Titel: Supplement to the Collection of treaties. Lond. 1781. 8.

Eine neue, vermehrte Ausgabe dieser Sammlung, nebst dem Nachtrag, führt folgenden Titel:

Collection of all the treaties (*ut supra*) — — — from the treaty signed at Munster en 1648 to the treaties signed at Paris in 1783; to which is prefixed a discourse on the conduct of the gouvernement of Great-Britain in respect to neutral nations, by the right hon. Charles JENKINSON, in three volumes. Lond. 1785. 8. Vol. I, from 1648 to 1713. Vol. II, from 1713 to 1748. Vol. III, from 1750 to 1784.

Der Herausgeber ward in den Stand eines Lords erhoben, anfangs unter dem Namen HAWKESBURY, nachher mit dem Titel Graf LIVERPOOLE.

4) A complet Collection of maritime treaties of Great-Britain. Lond. 1779. 8.

5) A collection of maritime treaties of Great-Britain and other Powers, by George CHALMERS. Lond. 1790. T. I and II. 8.

Eine treffliche Sammlung. Die in fremden Sprachen abgefaßten Verträge, werden jedoch darin nur in englischer Uebersetzung geliefert. Gute Register sind beigefügt.

6) Extracts from the several treaties subsisting between Great-Britain and other Kingdoms and States. Lond. 1741. 4. Zweite, veränderte Ausgabe, ebendas. 1758. 4.

(§. 14.)

6) *I T A L I E N.*

1) J. C. LÜNIGH codex Italiae diplomaticus. Francof. et Lips. 1725 — 1735. T. I. — IV. fol.

2) Johannis de JOHANNES codex diplomaticus Siciliae. T. I. Panormi. 1743. fol.

3) Codice diplomatico del sacro militare Ordine Gerosolimitano — —, da Seb. PAOLO. In Lucca. Vol. I. 1733. Vol. II. 1734. fol.

7) N I E D E R L A N D E.

(\$ 15.)

(Jetzt Königreich der Niederlande; früher, Vereinigte Niederlande; nachher batavische Republik, dann Königreich Holland, späterhin souveraines Fürstenthum der vereinigten Niederlande.)

- 1) Het Groot Placaet-Boek etc. van CAU en SCHELTUS. (Von 1576 bis 1794). In s'Gravenhage 1658—1796. T. I—IX. fol.
- 2) Recueil van de Tractaaten tusschen de H. M. Heeren Staaten Generael ende verscheyden Koningen etc. Vol. I et II, in-4°.

Die Fortsetzung führt folgenden Titel:

Vervolgh van het Recueil van de Tractaaten etc. Vol. I—IV, in 4.

Unter diesen beiden Titeln vereinigte der Buchhändler Jacob SCHELTUS die einzeln, bald nach ihrer Abschliessung erschienenen amtlichen Abdrücke der Staatsverträge, von 1576 bis 1795.

- 3) Als Register, nach der Zeitfolge, mit Anzeige der Sammlungen wo die Verträge abgedruckt sind, dient: Adr. KLUIT index chronologicus sistens federa pacis, defensionis, navigationis, commerciorum, subsidiorum, limitum, etc., ab Ordinibus reipublicae Belgicae federatae inita cum gentibus intra et extra Europam (1276—1789); simul et capitulationes, pacta dediticia, mercaturae privilegia, leges et edicta principum. Lugd. Bat. 1789. 8. (Führt auch den Titel *Pars tertia* des nächstfolgenden Werks, mit der Jahrzahl 1790.)
- 4) Auszüge aus Staatsverträgen, findet man in Adr. KLUIT historiae federum Belgii federati primae lineae. Lugd. Bat. P. I. 1790. P. II. 1791. 8. P. III. sive Index chronologicus etc. (Man s. oben Num. 3.)

8) P O L E N.

(\$ 16.)

- 1) Constitutiones Poloniae seu Prawa Konstytucye, etc. (1347—1780). Warsov. 1732—1790. T. I—VIII. fol.
- 2) (Matth. DOGIEL) Codex diplomaticus regni Poloniae et magni ducatus Lithuaniae. Vilnae. T. I. 1758. T. IV. 1764. T. V. 1759. fol.

Die Bände 2, 3, 6, 7 und 8 sind nicht erschienen. Der

Pater DOGIEL, Piarist zu Wilna, hat zwei vollständige, eigenhändig von ihm geschriebene Exemplare dieser Bände hinterlassen, wovon das eine nach St. Petersburg gebracht ward, das andere zu Wilna in dem PiaristenKloster aufbewahrt wird. Man sehe SCHEDIUS Zeitschrift von und für Ungern, 1804, S. 301.

- 3) Traktaty między mocarstowami Europeyskiemi etc. Warsov. 1774. T. I—III. 8.

Es sind Auszüge aus Verträgen, von 1648 bis 1763.

- 4) J. W. JEZJERSKY Traktaty Polskie etc. Warsov. 1789. 8.

Es sind Auszüge aus Verträgen, von 1618 bis 1775.

- 5) Traktaty, Konwencye, Handlowe y Graniczke, Wszelkie publiczne, Umowy, Miedzig Rzecz państwowa Polska y obcemi Państwami ad Roka 1764 dotad to restdo R. 1791 za Panowaria Stanisława Augusta Zawarte swych Oryginal nich iezykach zebrane i ella wygody powszechny podane do drucka. Warsov. 1791. T. I et II. 8.

Diese Sammlung, welche den Zeitraum von 1764 bis 1791 umfaßt, ward bekannt gemacht von Dan. GRALATH, Professor zu Königsberg.

(§. 17.) 9) O T T O M A N I S C H E P F O R T E.

Capitulations ou Traités anciens et nouveaux entre la cour de France et la Porte etc. à Paris 1770. 4. (Man s. oben, §. 12, Num. 4, *Frankreich*.)

(§. 18.) 10) P O R T U G A L.

- 1) Etliche Verträge finden sich in der sechs Bände starken UrkundenSammlung, die von 1739 bis 1748 zu Lissabon erschien, und die als Codex diplomaticus gehört zu der Historia genealogica da Casa Real Portugueza; por Ant. Cajetano de Sousa. Lisb. 1735—1747. T. I—XII. gr. 4.

- 2) Portugals neueste Staatsverträge, erscheinen von Zeit zu Zeit in dem Journal: Correio Braziliense ou Armazem literario; wovon seit 1807 zu London monatlich ein Heft in gr. 8. herauskommt. Das Decemberheft von 1820 führt die Numer CL.

11) P R E U S S E N.

(§. 19.)

Recueil des déductions, manifestes, déclarations, traités et autres actes et écrits publics, qui ont été rédigés et publiés pour la cour de Prusse (depuis 1756 jusqu'à 1790) par le ministre d'état comte de HERTZBERG. à Berlin T. I. 1788. T. II. 1789. T. III. (à Hambourg) 1795. gr. 8.

12) R U S S L A N D.

(§. 20.)

- 1) Istoritscheskoe Opisanie Rossiiskoi Kommertzii etc. (c. a. d. Description historique du commerce de la Russie); par Michajlo Tschulkow. St. Pétersbourg et Moskwa 1781—1787. 21 Theile in 7 Bänden, in gr. 8.

In diesem Werk, vorzüglich in den Bänden 1, 4 und 8, stehen viele Staatsverträge und Staatsacten abgedruckt. Man vergl. H. Storch's historisch-statistisches Gemählde des russischen Reichs, Th. IV, Vorrede, S. XVII—XXIII.

(Catharina II. hatte den Herren G. F. MÜLLER u. Joh. Gott-hilf STRUV die Herausgabe einer Sammlung russischer Staatsverträge aufgetragen; — man sehe v. DOHM's Materialien zur Statistik, V. Lieferung, S. 328 —, es ist aber bis jetzt nichts davon erschienen.)

- 2) Sobranie gosoudarstvennikh gramot i dogoworof chranjaschtschüchsia w' gosoudarstvennoj kolegii inostrannich del. Moskwa. T. I. 1813. T. II. 1818. fol. Das heisst: Sammlung von Staatsacten und Staatsverträgen, die sich in dem Archiv des Collegii der auswärtigen Angelegenheiten befinden.

Diese amtliche Sammlung ward gedruckt, auf Kosten des Reichskanzlers, Grafen von RUMANZOF.

13) S C H W E D E N.

(§. 21.)

- 1) (G. R. MODÉE) Utdrag af de emellan Hans Konglige Majestaet och Cronan Suerige an ena och utrikes Magter a andre sidan sedan 1718 slutna Alliance, Tractater och Afhandlinger (1718—1753). Stockholm 1761. 4.

- 2) Manche Staatsverträge sind abgedruckt, in des genannten Hrn. MODÉE Utdrag utar alle ifrån den 6. Dec. 1718 utkomme pu-

blique Handlingar etc. (1718—1779). Stockh. 1742—1783.
T. I—XI. 4.

3) J. C. DÄHNERT's Sammlung pommerscher und rügischer Landesurkunden. Stralsund 1765—1769. Th. I—III. Supplemente, Th. I, 1782. Th. II, 1786. fol.

Eine Sammlung für die ältere Zeit, in 24 Bänden, von PERINGSKIÖLD, in RYMER's Manier, ist noch ungedruckt. Man vergl. Magni a CELSE apparatus ad historiam Sueo-Gothicam, Sect. I. (Holmiae 1782. 4.) p. 3.

4) Auch sehe man: a) C. F. GEORGII progr. historia foederum Sueciam inter et Russiam. . . . — b) *Ejusd* progr. I—VII. historia foederum, praecipue recentiorum, Sueciam inter et Daniam. . . . 1758—1762. 4. — c) E. M. FANT diss. de primis Sueciae foederibus extra septentrionem. Upsalae 1782. 4.

Von Staatsverträgen für *Norwegen*, s. man oben, §. 10, *Dänemark*.

(§. 22.)

14) S E H W E I Z.

1) (Jo. Rud. HOLZER's) Sammlung der vornehmsten Bündnissen, Verträgen, Vereinigungen etc., welche die Cron Frankreich mit löblicher Eydgenossenschaft und dero Zugewandten insgesamt und insbesondere aufgerichtet. Bern 1732. 8.

2) (Von Ebendemselben) Die Bündnisse und Verträge der helvetischen Nation, welche theils die unterschiedene Städte und Republicuen mit einander, theils alle insgesamt mit auswärtigen Potentaten haben. Bern 1732. 4.

3) Manche Verträge stehen auch in H. J. LAU's allgemeinem helvetisch-eidgenössischem Lexicon. Zürich 1747—1765. Th. I—XX. 4. Fortgesetzt von H. J. HOLZHALB, *ibid.* 1786—1791 (R—S). Th. I—V. 4.

4) Die von dem Canton *Bern* mit fremden Mächten geschlossenen *MilitärCapitulationen*, sind gedruckt, zu Bern 1764, in gr. 8. Von diesen und den Capitulationen anderer Cantone, s. man die *Histoire militaire des Suisses par le baron de ZURLAUBEN*. à Paris 1751—1755. 8 vol. in gr. 12., mit einem *Code militaire des Suisses*, *ibid.* 1758—1764. 4 vol. in gr. 12. *Histoire militaire des Suisses dans les différens services de l'Europe*, jusqu'à 1771; par M. MAY de ROMAINMOTIER. à Berne 1772. 2 vol. in 8.

5) Pundt-

5) Pundtnerische Tractate etc., durch Andr. PFEFFER. Chur 1728. 8.

6) Officielle Sammlung der das schweizerische Staatsrecht betreffenden Actenstücke, der in Kraft bestehenden eidgenössischen Beschlüsse, Verordnungen und Concordate, und der zwischen der Eidgenossenschaft und den benachbarten Staaten abgeschlossenen besondern Verträge. Zürich 1820. gr. 4. (In jedem Jahr soll eine Fortsetzung erscheinen. Das Werk wird aber nicht in den Buchhandel gegeben.)

7) Auch gehören folgende Werke hieher: a) *Traité historique et politique des alliances entre les XIII cantons, depuis Charles VII jusqu'à présent*; par Mr. V. (VOGEL), G. J. D. G. S. (c. à. d. Grand-juge des gardes Suisses). à Paris 1733. 8. — b) *Privilèges des Suisses, accordés aux villes impériales et anseatiques et aux habitans de Genève résidans en France*, par Mr. V(OGEL) G. J. D. G. S. à Yverdon 1770. 4. — c) C. E. ROSSELET's Versuch einer Abhandlung von den schweizerischen Schutz- und Schirm-Bündnissen. 1757. 4. — d) J. H. GLESER *Specimen observationum circa Helvetiorum foedera*. Basil. 1760. 4. — e) *Manuel du droit public de la Suisse*. T. I et II. 1816. 8. Und teutsch unter folg. Titel: *Handbuch des schweizerischen Staatsrechtes*. Zweite, berichtigte u. vervollständigte Ausgabe. (Von USTERI.) Aarau 1821. 8. Ungefähr die Hälfte dieses Werks enthält Staatsverträge.

15) VEREINIGTE STAATEN VON NORDAMERIKA. (§. 23.)

Von ihnen geschlossene Staatsverträge, findet man in folgenden Sammlungen.

1) *The Laws of the united States of America (1789 — 1799)*. Philadelphia 1799. T. I — IV. 8.

2) *Actes et Mémoires*, herausgegeben von A. G. GEBHARDT; man s. unten, §. 24.

II. A B S C H N I T T.

S T A A T S A C T E N.

1. T I T E L.

SAMMLUNGEN FÜR EINEN BESTIMMTEN ZEITRAUM. (§. 24.)

1) Vittorio SIRI *Memorie recondite (1601 — 1640)*. Diese Sammlung Klüber's *Europ. Völkerr.* II.

lung erschien anfangs zu Ronco, dann zu Paris, zuletzt zu Lyon, 1677 bis 1679, in 8 Bänden in 4. (SIRI war einer der sachkundigsten politischen Schriftsteller seiner Zeit.)

- 2) *Ebendesselben* Mercurio (1635—1655), zu Casale, Genf, Lyon, Paris, Florenz, 1644—1682. T. I—XV, in 17 Bänden in 4.
- 3) Jo. Christ. LÜNIGH literae procerum Europae etc., ab a. 1552. usque ad ann. 1712. lingua latina exaratae. Lips. 1712. T. I—III. 8.
- 4) *Ebendesselben* Sylloge publicorum negotiorum — — intra vicennium latina lingua tractatorum. Francof. 1694. 4. Supplementum et Continuatio Sylloges etc., ab a. 1674—1702. ibid. 1702. 4.
- 5) De LAMBERTY Mémoires pour servir à l'histoire du XVIII^{ème} siècle, contenant les négociations, traités, etc. (1700—1718). à la Haye 1724—1734. T. I—XIV. 4. Seconde édit. 1731—1740. 4.
- 6) Jean ROUSSET recueil historique d'actes, négociations, mémoires et traités (1714—1748). à la Haye, quelques tomes aussi à Amsterdam et à Leipzig, 1728—1755. T. I—XXI (oder XXII?). 8.
- 7) C. G. BUDER's Sammlung verschiedener, meist ungedruckter Schriften, Berichte, Urkunden etc., welche zu Erläuterung des Natur- und Völkerrechts etc. dienen. Frankf. 1735. 8.
- 8) Sammlung einiger Staatsschriften nach Carls VI. Ableben (1741—1743). Th. I—IV. 8.; desgleichen, unter Carl VII. (1744—1747). Th. I—III. 8., u. unter Franz I. (1749—1754). Th. I—VIII. 8.
- 9) Sammlung der neuesten Staatsschriften, zum Behuf der Historie des jetzigen Kriegs, auf das Jahr 1756. Frankf. u. Leipz. 1757. 4. Diese Sammlung ward fortgesetzt, unter folgendem Titel:
- 10) Teutsche Kriegs-Canzley, auf die Jahre 1757 bis 1763. Ibid. 1757—1763. Th. I—XVIII. 4.
- 11) Mémoires et négociations entre la France et l'Angleterre, de 1761. 8.
- 12) Der Briefwechsel zwischen Oestreich und Preussen, im J. 1778, in den Oeuvres posthumes de Frédéric II, T. V (à Berlin 1789. 8.), p. 209—288.

- 13) Actes relatifs au traité de paix entre la Russie et la Porte ottomane; in dem Recueil des principaux traités etc. de M. de MARTENS, T. V, p. 53 — 66.
- 14) Die oben, §. 9, angeführten Sammlungen, von Ant. FABER, REUSS und WINKOPP.
- 15) A. HENNINGS Sammlung von Staatsschriften, die während des Seekriegs von 1776 bis 1783, sowohl von den kriegführenden als auch von den neutralen Mächten öffentlich bekannt gemacht worden sind, in so weit solche die Freiheit der Schifffahrt und des Handels betreffen. Hamb. Bd. I. 1784. Bd. II. 1785. 8.
- 16) Recueil des déductions etc. du comte de HERTZBERG. Man s. oben, §. 19.
- 17) Ueber die Revolution in *Holland*, im J. 1788, erschien eine Sammlung von Staatsschriften und Aufsätzen, in 50 Bänden, in 8.
- 18) A Collection of State-Papers relating to the war against France now carrying on by Great-Britain and the several other European Powers. Lond. 1794 — 1796. T. I — IV, in fünf OctavBänden.
- 19) Correspondance complète de lord MALMESBURY (ou Recueil de toutes les pièces officielles relatives à la négociation de Lille, en 1797). à Paris 1797. 8.
- 20) Recueil des actes diplomatiques concernant la négociation de lord MALMESBURY avec le gouvernement de la rép. françoise, à Paris du 22 oct. au 20 déc. 1796; par l'auteur de la Politique raisonnée etc. à Hambourg, à la Haye, à Londres, à Paris. gr. 8. (Ohne Jahrzahl. Die Vorrede ist datirt: U....t le 16 févr. 1797.)
- 21) Négociation de lord MALMESBURY, à Lille en 1797. (Uebersetzung von „List of papers, presented by His Majesty's „Command“, gedruckt für den Gebrauch des Parlaments, zu London 1777. fol.)
- 22) Recueil des principaux actes publics sur les relations politiques de la France avec les états de l'Italie, depuis l'année 1787 jusqu'au mois de mai 1796; on y a annexé une table des actes concernant les rapports entre l'Espagne et la France (par M. Joach. de SCHWARZKOPF). à Francfort sur le Mein 1796. 8.
- 23) Recueil de mémoires et autres pièces authentiques relatives

aux affaires de l'Europe et particulièrement celles du Nord, pendant la dernière partie du 18^{ème} siècle; par le baron ALBEDYHL. à Stockholm T. I. 1798. 8.

24) Originale Actenstücke über die letzte Irrung zwischen Dänemark und England, und die neueste nordische Convention. Mit Einleitung herausgegeben von C. U. D. v. EGGERS. Copenhagen 1801. 8.

25) Papiers relatifs à la rupture avec l'Espagne, présentés au parlement le 24 janvier, 2, 4 et 6 févr. 1805. Traduits de l'anglais etc. Londres (1805). 8.

26) Recueil de pièces officielles, ainsi que des pièces fugitives les plus intéressantes publiées par les gouvernemens respectifs, ou avec leur assentiment à dater des dernières négociations en 1806, entre la France, l'Angleterre et la Prusse. Amsterd. 1807. N^o I et II. 8.

27) Paul OESTERREICHER's Kriegs-Archiv des rheinischen Bundes. Bamberg 1806 — 1808. 4.

28) Actes et Mémoires concernant les négociations qui ont eu lieu entre la France et les Etats-Unis de l'Amérique depuis 1793 jusqu'à la conclusion de la convention du 30 sept. 1800 (par A. G. GEBHARDT). à Londres 1807. T. I — III. 8. Diese Sammlung erhielt ein neues Titelblatt, worauf folgender Titel:

State-Papers relating to the diplomattick transactions between the American and French Governments, from the year 1793 to the Conclusion of the Convention on the 30th of September 1800. Collected by A. G. GEBHARDT, formerly Secretary to the Saxon Legation in London. Vol. I — III. Lond. 1816. 8.

29) Mémoires et actes authentiques relatifs aux négociations qui ont précédées le partage de la Pologne. Tirés du portefeuille d'un ancien ministre du 18^e siècle. 1810. 8.

30) C. A. FISCHER's neues französisch-diplomatisches Lesebuch, oder Sammlung französischer Original-Aufsätze über diplomatisch-politische Gegenstände der neuesten Zeit (1796 — 1807). Leipz. 1808. Th. II (1808 — 1812). 1813. gr. 8. Diese Sammlung führt auch folgenden Titel: Collection générale et complète de lettres, proclamations, discours, messages etc. de Napoléon le Grand.

- 31) Von *Ebendenselben*: Collection générale des pièces officielles qui servent à l'histoire diplomatique de la France, depuis 1792 jusqu'à 1812. à Tubingue 1815. 8.
- 32) Allgemeines diplomatisches Archiv für die neueste Zeitgeschichte; enthaltend eine vollständige Sammlung aller — — Actenstücke seit Entstehung des gegenwärtigen europäischen Staatenbundes wider Frankreichs Uebermacht. Herausgegeben von C. G. DÜMGE. I. Band (1812 u. 1813). Heidelb. 1814. 4.
- 33) Recueil de pièces officielles destinées à détromper les Français sur les évènements qui se sont passés depuis quelques années; par Frédéric SCHOELL. à Paris 1814 — 1816. T. I — IX. 8.
- 34) Archives politiques et diplomatiques, ou recueil de pièces officielles, mémoires et autres morceaux historiques, inédits ou peu connus, relatifs à l'histoire des 18^e et 19^e siècles. Par F. SCHOELL. à Paris T. I^{er} 1818, T. II et III. 1819. 8^o.

2. T I T E L.

SAMMLUNGEN FÜR VERHANDLUNGEN EINES EINZELNEN FRIEDENS- ODER
ANDERN CONGRESSES. (§. 25.)

Hieher gehören die Sammlungen für die Verhandlungen auf Friedens- und andern Congressen: auf dem Westphälischen, auf dem Pyrenäischen, auf denjenigen von Oliva, von Nimwegen, von Ryswik, von Utrecht, von Rastatt und Baden (1714), von Cambrai (1721 — 1725), von Soissons (1728 u. 1729), von Belgrad, von Aachen (1668 und 1748), von Wien (1735 — 1738), von Paris (1763), von Teschen, von Paris (1783), von Basel, von Campo-Formio, von Rastatt, von Lunéville, von Amiens, von Presburg, von Wien (1809), von Paris (1814 u. 1815), von Wien (1814 u. 1815), von Aachen (1818), von Carlsbad (1819), von Wien (1819 u. 1820), von Troppau (1820) und Laybach (1821).

Sammlungen dieser Art sind angeführt, in v. OMPTEDA's Literatur des Völkerrechts, Th. II, S. 474 — 481, und in v. KAMPTZ neuer Literatur des Völkerrechts, S. 79 — 93.

Joh. Ludw. KLÜBER's Acten des wiener Congresses in den Jahren 1814 und 1815. Erlangen 1815 — 1819. Hest 1 — 31, oder Bd. I — VIII. gr. 8. (Neue unveränderte Auflage der zwölf ersten Hefte, 1816 — 1821.)

III. C A P I T E L.

SYSTEMATISCHE WERKE ÜBER DAS VÖLKERRECHT.

1. ABSCHNITT.

(S. 26.)

L E H R B Ü C H E R.

- 1) Joh. Jac. Moser's Anfangsgründe der Wissenschaft von der heutigen Staatsverfassung von Europa, und dem unter den europäischen Potenzen üblichen Völker- und allgemeinen Staatsrecht. Tübingen 1752. 8.
- 2) *Ebendesselben* Entwurf einer Einleitung zu dem allerneuesten Völkerrecht in Kriegs- und Friedenszeiten; in seinen Vermischten Schriften, Th. II. 1756. 8.
- 3) *Ebendesselben* Grundsätze des jetzt üblichen europäischen Völkerrechts in Friedenszeiten. Hanau 1750, Neue Aufl. Frankf. 1763 u. Nürnberg. 1777. 8.
- 4) *Ebendesselben* Grundsätze des jetzt üblichen europäischen Völkerrechts in Kriegszeiten. 1752. 8.
- 5) *Ebendesselben* erste Grundlehren des jetzigen europäischen Völkerrechts. Nürnberg. 1778. 8.
- 6) Henr. KöHLERi juris socialis et gentium ad jus naturae revocati Specimina VII. Jen. 1736. 4.
- 7) Jo. Ad. ICKSTATT elementa juris gentium. Wirceburgi 1740. 4.
- 8) Chr. L. B. de WOLFF institutiones juris naturae et gentium. Hal. 1750. 8. Auch 1754, doch nur mit umgedrucktem Titelblatt. Uebersetzungen, eine teutsche und eine französische, erschienen unter folgenden Titeln:
 Chr. Frhrn. v. WOLFF's Grundsätze des Natur- und Völkerrechts. Halle 1754. 8. Neue Aufl. 1769. 8.
 Institutions du droit de la nature et des gens. Traduit du latin de Mr. WOLFF, avec des notes par Elie LUZAC. à Leide 1772. T. I et II. 4. Neue Auflage, mit beigefügtem lateinischem Original, ibid. eod. T. I—VI. 8.
- 9) J. J. BURLAMAQUI principes du droit politique. Ouvrage posthume. à Genève 1751. 4. Neue Auflage, mit folgendem Zusatz auf dem Titel: „publié complet pour la première fois“, à Lausanne 1784. 8.

- 10) *Ebendesselben* Principes du droit de la nature et des gens. à Yverdon 1766. 8.
- 11) *Ebendesselben* Principes du droit naturel et politique. à Genève 1764. T. I et II. 8.
- 12) Institutes of natural laws, being the substance of a course of lectures on GROTIUS de jure belli et pacis; by T. RUTHERFORTH. London 1754. 8.
- 13) (J. F. L. SCHRODT) Systema juris gentium, quod sub directoratu F. W. S. de CRONENFELS — — publicae disputationi submittit Adalb. S. R. J. comes CZERNIN de Chudenitz. Pragae 1768. 4. Neue, verbesserte und vermehrte Ausgabe, bloß unter SCHRODT's Namen, der auf dem Titel der ersten Ausgabe nicht stand. Bambergae 1780. 8.
- 14) Précis du droit des gens, de la guerre, de la paix, et des ambassades; par Mr. le vicomte de MAILLARDIÈRE. à Paris 1775. 12. Auch in dem ersten Bande der Bibliothèque politique des Verfassers.
- 15) Lud. Conr. SCHROEDER elementa juris naturae, socialis et gentium. Groningae 1775. gr. 8.
- 16) Godofr. ACHENWALL juris gentium europaearum practici primae lineae. Fragmentum libelli ob h. auctoris mortem nunc tandem in lucem editum. Goetting. 1775. 8.
- 17) Lauriz NÖRREGAARD Folke Retts første Grunde. Kiöbenhavn 1776. 8.
- 18) (C. G. GÜNTHER's) Grundriß eines europäischen Völkerrechts, nach Vernunft, Verträgen, Herkommen und Analogie. Regensburg 1777. 8.
- 19) Principes du droit des gens européen conventionnel et coutumier; par P. J. NEYRON. à Bronswic 1783. 8. Die Fortsetzung, welche das Völkerrecht in Kriegszeiten enthalten sollte, ist nicht erschienen.
- 20) Éléments du droit politique; par COURVOISIER. Paris 1792. 8.
- 21) G. F. MARTENS primae lineae juris gentium europaearum practici. Goett. 1786. 8.
- 22) Précis du droit des gens moderne de l'Europe fondé sur les traités et l'usage; par Mr. MARTENS. à Gottingue 1789. T. I et II. 8. Die zweite Ausgabe hat auf dem Titel: „pour servir d'introduction à un cours politique et diplomatique; par G. F.

de MARTENS. Seconde édition entièrement refondue. à Göttingue 1801“.

Eine englische Uebersetzung der ersten Ausgabe, erschien unter folg. Titel: Summary of the Law of Nations etc., translated from the French by William COBBET. Philadelphia 1795. 8.

- 33) G. F. v. MARTENS Einleitung in das positive europäische Völkerrecht, auf Verträge und Herkommen gegründet. Goettingen 1796. gr. 8.
- 34) Erklärung der Lehrsätze des allgemeinen Staats- und Völkerrechtes, nach MARTENS. Wien 1791. 8.
- 35) P. T. KÖHLER's Einleitung in das practische europäische Völkerrecht. Mainz 1790. gr. 8.
- 36) An essay of the Laws of Nations as a Test of Manners. London 1790. 8.
- 37) Elementos de Derecho publico de la Paz y de la Guerra, illustr. con noticias historicas, leyes y doctrinas del derecho espanol. Madrid 1793. T. I et II. 8.
- 38) C. U. D. de EGGERS institutiones juris civitatis publici et gentium universalis. Hafniae 1796. 8.
- 39) Institutions du droit de la nature et des gens; par GÉRARD de RAYNEVAL. à Paris, an XI (1803). gr. 8.
- 30) Table des matières contenues dans la science du droit des gens moderne de l'Europe; par Chrét. de SCHLÖZER. à Dorpat 1804. 8.
- 31) Friedr. SAALFELD's Grundriss eines Systems des europäischen Völkerrechts. Goett. 1809. 8.
- 32) De jure generis humani, vel divisi in gentes, vel in unam civitatem scilicet hunc orbem conjuncti, seu de jure gentium et cosmopolitico. Stuttgart. 1811. 8.
- 33) Theod. SCHMALZ europäisches Völkerrecht. Berlin 1817. 8.
- 34) Jul. SCHMELZING's systematischer Grundriss des europäischen Völkerrechtes. Rudolstadt Th. I—III. 1818—1820. 8.
- 35) Droit des gens moderne de l'Europe; par J. L. KLÜBER. T. et II. Avec un Supplément contenant une Bibliothèque choisie du droit des gens. à Stuttgart 1819. gr. 8.
- 36) Jul. SCHMELZING's Lehrbuch des europ. Völkerrechts. Altenb. 1821. 8.

2. ABSCHNITT.

HANDBÜCHER, ODER AUSFÜHRLICHE SYSTEMATISCHE WERKE. (S. 27.)

- 1) Hugo GROTIUS de jure belli et pacis. Paris. 1625. 4. Editio emendata ab auctore, Amstelod. 1632. 8. Repetita ibid. 1642. 8.

Fünf und vierzig, und doch nicht alle, *Ausgaben* bis auf das J. 1758, werden angeführt in v. OMPTEDA's Literatur des Völkerrechts, Th. II, S. 392 ff. Die besten sind: Cum notis J. F. GRONOVII, Amstelod. 1700. 1701. 1702. et 1712. gr. 8. Cum notis J. F. GRONOVII et Jo. BARBEYRACII. Amstelod. 1719. et 1720. verbessert ibid. 1735. u. Lips. 1753. T. I. et II. 8. Diese Ausgabe ward neu aufgelegt, mit etlichen Veränderungen und Zusätzen von Meynard TYDEMANN, zu Utrecht 1772. gr. 8. Cum commentar. Guil. van der MUELEN et c. notis J. F. GRONOVII. Ultraj. 1696 — 1700. u. Amstelod. 1704. 3 vol. in fol. Cum commentar. Henr. COCCEJI. Lausannae 1751. Vol. I—V. 4.

Auch *Uebersetzungen* erschienen, eine teutsche, englische, holländische, schwedische, dänische, und verschiedene französische. Die beste französische, ist diejenige von Joh. BARBEYRAC, 1724 und 1729, Basel 1746 u. 1750, vierte Aufl. Amsterd. 1754 in 4., 5. Ausg. ebendas. 1759 in 4., 6. Ausg. zu Basel 1768 in zwei Bänden in 8. Eine neue französische Uebersetzung, von A. JEUDI DUGOUR, erschien zu Paris 1792 in zwei OctavBänden. Man s. v. OMPTEDA's Literatur des Völkerrechts, Th. II, S. 404 ff.

- 2) Sam. PUFENDORF de jure naturae et gentium libri VIII. Londini Scanor. 1672. 4. und, von dem Verfasser um den vierten Theil vermehrt, Francof. 1684. 4.

Diese letzte Ausgabe ward sechsmal aufgelegt. Dann erschien sie cum adnotationibus Jo. Nic. HERTII, Francof. 1706, Amstelod. 1715, et Francof. 1716. Die beste Ausgabe ist diejenige, welche Folgendes auf dem Titel führt: „cum integris commentariis J. N. HERTII atque Jo. BARBEYRACII, recensuit et animadversionibus illustravit Gottfr. MASCOVIUS“. Francof. et Lips. 1744. T. I et II. 4. rec. ibid. 1758. 4.

Man hat verschiedene *Uebersetzungen* dieses Werkes, teutsche, englische, italiänische und französische; die letzte von

Jean BARBEYRAC, avec des remarques, à Amsterd. 1706, T. I et II. 4., verbessert ibid. 1712 in-4°, wieder aufgelegt ebendasselbst, oder vielmehr zu Paris 1713, 1715, und noch mehrmal, auch zu Basel 1732 in 4.; endlich von dem Uebersetzer abermal durchgesehen und mit zwei Reden vermehrt, zu Amsterd. 1734, T. I et II. 4., und zu Basel 1750 und 1771. 4. Man sehe J. G. MEUSEL's historisch-literärisch-biographisches Magazin, St. II, S. 39 ff.

3) Ad. Frid. GLAFEY's Vernunft- und Völkerrecht. Frankf. u. Leipz. 1723. 4. Nouv. édit. ibid. 1732 et 1746. 4. In der dritten Auflage blieb das Völkerrecht hinweg. Es erschien besonders, unter folgendem Titel:

4) A. F. GLAFEY's Völkerrecht. Nürnberg, Frankf. und Leipz. 1752. 4.

5) Christian. L. B. de WOLFF jus gentium methodo scientifica pertractatum. Hal. 1749. 4.

Ein französischer Auszug daraus, erschien unter folgendem Titel: Principes du droit de la nature et des gens; extrait du grand ouvrage latin de Mr. de WOLFF, par Mr. FORMEY. à Amsterd. 1758. 4.

6) La science du gouvernement; par M. de REAL; Tome V^{me} contenant le droit des gens. à Paris 1754. 8. Seconde édit. ibid. 1764. 4.

Das ganze Werk besteht aus acht Bänden. Es erschien zu Paris 1754. Eine teutsche Uebersetzung, von J. P. SCHULIN, erschien zu Frankf. u. Leipzig 1762 — 1767. gr. 8.

7) Le droit des gens, ou principes de la loi naturelle appliqués à la conduite et aux affaires des nations et des souverains; par Emer. de Vattel. à Londres (Neuchatel) 1758, et à Leide 1758. T. I et II. 4.

Seconde édit. ibid. 1758. T. I—III, in 12. Nouv. édit. augmentée, revue et corrigée, à Neuchatel 1760 u. 1773. T. I et II, in 4. à Lyon 1802. T. I—III, gr. 8. Nouv. édit. à Paris 1820. T. I—III, in 8. Avec quelques remarques de l'éditeur, à Amsterd. 1775. T. I et II, in 4. Mit etlichen Bemerkungen, zum Theil aus den Handschriften des Verfassers, zu Basel 1777. T. I—III. 12. Neue Aufl. zu Paris 1820, T. I—III. 8. Ohne diese Zusätze, aber mit der Biographie des Verfassers, zu Neuchatel 1777. T. I—III. 8., und zu Nîmes 1793. T. I—III. in 8. Uebersetzt ins Teutsche, von J. P. SCHULIN, zu Frankf. u. Leipz. 1760. T. I—III. 8. — Von

dem Werth der verschiedenen Ausgaben, sehe man A. F. SCHOTT's unpartheyische Critik, Bd. VI, S. 539, Bd. VII, S. 411, Bd. IX, S. 284.

Wider verschiedene Stellen dieses Werkes ist gerichtet: *Essai sur le droit des gens* (par M. de CHAMBRIER). (Sine loco) 1795. 4.

8) *Principes du droit de la nature et des gens*; par J. J. BUR-LAMAQUI; avec la suite du droit de la nature, augmenté par M. de FELICE. à Yverdon 1766 — 1768. T. I — VIII. 8. Die drei letzten Bände enthalten das *Droit politique et des gens*. Eine neue Auflage der fünf letzten Bände, erschien unter folgendem Titel: *Droit de la nature et des gens*, par J. J. BUR-LAMAQUI. Nouv. édit. revue etc. par M. DUPIN. Paris 1820 et 1821. vol. I — V. 8. — Ein Auszug ist: *Leçons de droit de la nature et des gens*, par M. de FELICE. Yverdon 1769. 4 kleine Bände in 8.

9) Joh. Jac. MOSER's Versuch des neuesten europäischen Völkerrechts in Friedens- u. Kriegszeiten, vornehmlich aus Staatshandlungen seit 1740. Frankf. 1777 — 1780. Th. I — X, in 12 Bänden, gr. 8.

10) *Ebendesselben* Beyträge etc. (Man s. unten, §. 30.)

11) K. G. GÜNTHER's europäisches Völkerrecht in Friedenszeiten, nach Vernunft, Verträgen und Herkommen. Altenburg Th. I. 1787. Th. II. 1792. gr. 8. Die Fortsetzung dieses sehr schätzbaren Werkes, ist unterblieben.

12) *Du droit public et du droit des gens, ou Principes d'association civile et politique, suivis d'un projet de paix générale et perpétuelle*; par J. J. B. GONDON d'ASSONI, à Paris 1808. T. I — III. 8.

13) C. U. D. v. EGGERS natürliches Staats- und Völkerrecht. Wien Th. I. 1809. Th. II. 1810. 8.

3. ABSCHNITT.

WERKE ÜBER DAS VÖLKERRECHT DER TEUTSCHEN STAATEN. (§. 28.)

1) J. J. MOSER's teutsches auswärtiges Staatsrecht. Frankf. u. Leipz. 1772. in 4.

Zusätze zu diesem Werk, von dem Verfasser, stehen in dessen Abhandlungen verschiedener Rechtsmaterien, St. XIV, S. 323 ff.

- 2) *Ebendesselben* deutsches nachbarliches Staatsrecht. Frankf. u. Leipz. 1773. 4.
- 3) C. H. v. RÖMER's Völkerrecht der Teutschen. Halle 1790. 8.
- 4) J. L. KLÜBER's öffentl. Recht des t. Bundes u. der Bundesstaaten (Frankf. 1817. gr. 8.), §. 9. 66. 71. 105 ff., 460 ff., 464 ff., 468 ff.

IV. CAPITEL.

§. 29.) WERKE ÜBER EINZELNE HAUPTTHEILE DES VÖLKERRECHTES.

Die Werke dieser Art, z. B. über das Gesandtschaftsrecht, über das Rang-, SeeHandels-, Neutralitäts- und Kriegerrecht, sind in gegenwärtigem Buch da angezeigt, wo die genannten Gegenstände abgehandelt werden.

V. CAPITEL.

§. 30.) SAMMLUNGEN VON AUFSÄTZEN ÜBER VERSCHIEDENE MATERIEEN.

- 1) *Observationes selectae* (Halenses). Hal. 1700—1705. T. I—X. 8.
- 2) Henr. de COCCEJ's *exercitationes curiosae*. Lemgoviae 1722. 4.
- 3) Corn. van BYNKERSHOEK *quaestionum juris publici libri duo*. Lugd. Bat. 1737. 4. Edit. 2. *ibid.* 1752, u. in s. *Operibus omn.*, T. II (Lugd. Bat. 1767. fol.), p. 185—290. Diese Opera erschienen auch, mit e. Vorr. v. Phil. VICAT, zu Lausanne (Coloniae Allobr.) 1762, 2 Bände in Fol.
- 4) Joh. Jac. MOSER's vermischte Abhandlungen aus dem europäischen Völkerrecht, Hanau (Nürnberg) 1750. St. I—III. 8.
- 5) *Ebendesselben* Beyträge zu dem neuesten europäischen Völkerrecht in Friedenszeiten. Stuttgart 1778—1780. Th. I—V. 8.
- 6) *Ebendesselben* Beyträge zu dem neuesten europäischen Völkerrecht in Kriegszeiten. Tübingen 1779—1781. Th. I—III. 8.
- 7) *Ebendesselben* Beyträge zu dem neuesten europäischen Gesandtschaftsrecht. Frankf. 1781. 8.

Diese drei Sammlungen, Num. 5—7, gehören zu Joh. Jac. MOSER's oben, §. 27, Num. 9, angeführtem *Versuch* u. s. w.

- 8) Friedr. Christian v. MOSER's kleine Schriften zur Erläuterung des Staats- und Völkerrechts. Frankf. 1751—1765. Bd. I—XII. 8.

- 9) *Ebendesselben* Beyträge zu dem Staats- und Völkerrecht und der Geschichte. Frankf. 1764—1765. Bd. I—IV. 8.
- 10) A. F. SCHOTT's juristisches Wochenblatt. Leipz. 1772—1775. I—IV. Jahrgang. 8.
- 11) Joh. Cph. Wilh. v. STECK's Versuche über einige erhebliche Gegenstände etc. Frankf. u. Leipz. 1772. 8.
- 12) (*Ebendesselben*) Ausführungen politischer und rechtlicher Materien. Berlin 1776. 8.
- 13) *Ebendesselben* Observationum subsecivarum Specimen. Hal. 1779. 8.
- 14) (*Ebendesselben*) Essais sur divers sujets de politique et de jurisprudence. 1779. 8.
- 15) *Ebendesselben* Versuche über Handlungs- und Schiffahrts-Verträge. Halle 1782. 8.
- 16) *Ebendesselben* Versuche über verschiedene Materien politischer und rechtlicher Kenntnisse. Berlin u. Stralsund 1783. 8.
- 17) *Ebendesselben* Ausführungen einiger gemeinnützlichen Materien. Halle 1784. 8.
- 18) (*Ebendesselben*) Essais sur quelques sujets intéressans pour l'homme d'état et de lettres (Halle) 1784. 8.
- 19) (*Ebendesselben*) Eclaircissemens sur quelques sujets intéressans pour l'homme d'état et de lettres. à Ingolstadt (Berlin) 1785. 8. Teutsch unter folgendem Titel: Erläuterungen verschiedener Gegenstände etc.; aus dem Französischen des Hrn. Geh. Raths v. St. zu B., ins Deutsche übers. von F. A. J (JOHN). Schmalkalden 1786. 4.
- 20) *Ebendesselben* Abmüßigungen. Halle 1787. 8.
- 21) (*Ebendesselben*) Echantillon d'essais sur divers sujets intéressans pour l'homme d'état et de lettres. Halle 1789. 8.
- 22) *Ebendesselben* Essais sur plusieurs matières intéressantes pour l'homme d'état et de lettres. Halle 1790. 8.
- 23) *Ebendesselben* Essais sur divers sujets relatifs à la navigation et au commerce pendant la guerre. Berlin 1794. 8.
- 24) Dan. NETTELBLADT's Erörterungen einiger einzelnen Lehren des teutschen Staatsrechts. Halle 1773. 8.
- 25) J. C. SIEBENKEES juristisches Magazin. Jena 1782. Bd. I. 8.
- 26) *Ebendesselben* Beyträge zum teutschen Recht. Nürnberg. u. Altorf 1786—1790. Th. I—VI. 8.

- 27) E. F. HAGEMEISTER's Beyträge zu dem europäischen Völkerrecht, besonders bey Gelegenheit des gegenwärtigen nordischen Kriegs. Stralsund 1790. St. I. 8.
- 28) C. D. ERHARDT's Amalthea. Leipz. Bd. I. 1788. Bd. II. 1790. 8.
- 29) Bibliothèque de l'homme public, ou analyse raisonnée des principaux ouvrages françois et étrangers, sur la politique en général — — — — et sur le droit naturel et public; par M. le marquis de CONDORCET, M. de PEYSONEL, M. le CHAPELIER. à Paris 1790, T. I—XII. 1791, T. I—XII. 1792, T. I—IV. gr. 8.
- 30) Oeuvres complètes de l'abbé de MABLY. Lyon 1792. T. I—XII. in 8. u. in 12. Vergl. unten §. 35^a, Num. 5.
- 31) Oeuvres posthumes de M. l'abbé de MABLY. Paris 1790 — 1791. T. I—VI. 8.
- 32) Collection complète des œuvres de l'abbé de MABLY. à Paris, an III de la rép. (1794 à 1795). T. I—XV. gr. 8.
- 33) J. C. L. ZECHIN's Abhandlungen über das europäische Völker-, Kriegs- und Friedensrecht. Halle 1793. 8.
- 34) J. Theod. ROTH's Archiv für das natürliche und positive Völkerrecht. Nürnberg. u. Altorf 1794. I. Heft. 8.
- 35) Joh. Richard v. ROTH's Abhandlungen aus dem deutschen Staats- und Völkerrecht. Bamberg 1804. 8.
- 36) C. H. K. A. v. HAMPTZ Beiträge zum Staats- und Völkerrecht. Berlin Bd. I. 1815. 8.

VI. CAPITEL.

(§. 31.) MONOGRAPHIEN, ODER DISSERTATIONEN UND TRACTATE.

Die Abhandlungen dieser Art sind angezeigt, in den oben §. 2 angeführten Hauptwerken, und grossentheils in gegenwärtigem Buch, unter den gehörigen §§.

VII. CAPITEL.

DEDUCTIONEN, GUTACHTEN, UND RECHTSFÄLLE.

1. ABSCHNITT.

(§. 32.) D E D U C T I O N E N.

- 1) *Verzeichnisse* von gedruckten Deductionen, hat man unter folgenden Titeln:

a) Joh. Chr. LÜNIG's bibliotheca deductionum; vermehrt von G. A. JENICHEN. 1745. 8.

b) Deductions-Bibliothek von Deutschland (von C. S. v. HOLZSCHUHER). Nürnberg. Th. I 1778. Th. II 1779. Th. III 1781. Th. IV 1783. gr. 8. Die beiden letzten Bände wurden, nach von HOLZSCHUHER's Tode, herausgegeben von Joh. Chr. SIEBENKEES.

c) Hoffnung zu einer *Literatur* der Staatsschriften der europäischen Mächte, machte GÜNTHER in seinem oben (§. 27) angeführten europäischen Völkerrecht, am Schluß der Vorrede.

2) Jo. Chr. LÜNIG's Grundfeste europäischer Potentaten Gerechtsame, worinnen durch auserlesene Deductionen dargethan wird, wie es um aller Potentaten hohe Jura, Ansprüche und Präcedenz-Streitigkeiten beschaffen sey. Leipz. 1716. fol.

3) *Ebendesselben* Selecta scripta illustria. Leipz. 1723. fol.

4) Collectio nova actorum publ. I. R. G., oder Sammlung der in den J. 1750—1753 in Deutschland zum Vorschein gekommenen Deductionen. Th. I—VIII. Nürnberg. 1751—1753. 8.

5) Joh. Jac. MOSER's Sammlung der neuesten u. wichtigsten Deductionen in deutschen Staats- und Rechtssachen. Th. I—IX. Frankf. u. Leipz. 1752—1764. 4.

6) Neueste Sammlung auserlesener Deductionen. Th. I—III. Giessen 1778. fol.

7) J. A. REUSS Deductions- u. Urkunden-Sammlung. Bd. I—XV. Ulm 1785—1799. 8.

8) Das Recueil des Grafen von HERTZBERG, oben §. 19.

Auch gehören hieher verschiedene der oben, §. 24, angeführten Werke.

2. ABSCHNITT.

GUTACHTEN UND RECHTSFÄLLE.

1) Joh. Chr. LÜNIG's europäische Staats-Consilia, — — seit dem Anfang des 16. Saeculi bis 1715. Leipz. 1715. Th. I u. II. fol. (S. 337)

2) G. F. v. MARTENS Erzählungen merkwürdiger Fälle des neuern europäischen Völkerrechts, nebst einem Anhang von Gesetzen und Verordnungen, welche in einzelnen europäischen Staaten über die Vorrechte auswärtiger Gesandten ergangen sind. Göttingen Bd. I. 1800. Bd. II. 1802. 4.

VIII. CAPITEL.

(S. 34.)

LEXICOGRAPHISCHE WERKE.

- 1) C. F. HEMPEL's allgemeines Staatsrechts-Lexicon (man s. oben, §. 8.)
- 2) F. L. Ant. HÖRSCHELMANN's europäisches Staats-, Kriegs- und Friedens-Lexicon (seit dem 15. Jahrhundert). Frankf. u. Leipz. Th. I. 1765. Th. II. 1766. gr. 8.
- 3) Encyclopédie méthodique; die Section d'Économie politique et Diplomatique (sic), à Paris 1784 — 1788. T. I — IV. gr. 4.
- 4) ROBINET dictionnaire universel des sciences morale, économique, politique et diplomatique, ou bibliothèque de l'homme d'état et du citoyen. à Paris 1777 — 1787. T. I — XXXI. 4.
- 5) Repertorium reale pragmaticum juris publici et feudalis; mit C. G. BUDER's Vorrede. Jena 1751. 4. Gänzlich umgearbeitet, erschien dieses Werk unter folgendem Titel:
- 6) Repertorium des teutschen Staats- und Lehnrechtes, von H. G. SCHEIDEMANTEL. Leipzig, Th. I (A — E) 1782. Th. II (F — K) 1785; von C. F. HÄBERLIN, Th. III (L — O) 1793. Th. IV (P — R) 1795. gr. 4. Unvollendet.
- 7) Zu dieser Classe gehören auch die *allgemeinen historischen Wörterbücher*, z. B. das Grand Dictionnaire historique, par Louis MORERI, nach den neuesten Ausgaben, z. B. denjenigen von Paris 1742, acht Bände in Fol., oder sechzehn Bände in Quart, mit zwei SupplementBänden von C. P. GOUJET, Paris 1749. Die 22. Ausgabe, von DROUET, erschien zu Paris 1759, zehn Bände in Fol. Auch Uebersetzungen, englische, italiänische, und spanische, sind von diesem Werk erschienen. — *Suppléments* zu den historischen Wörterbüchern, enthält folgendes Werk: Examen critique et complément des dictionnaires historiques les plus répandus, depuis le dictionnaire de MORERI jusqu'à la Biographie universelle (s. oben §. 3) inclusivement; par M. BARBIER. Paris T. I (A — J) 1820.
- 8) Joh. Franz BUDDEUS allgemeines historisches Lexicon. Leipz. 1709 — 1714. Th. I — III. fol.; zweite Ausgabe, 1722 fol.; dritte, 1730 — 1732, nebst zwei Bänden Fortsetzung, 1740. fol.; baseler Ausgabe von J. C. ISELIN, 1729 (der vierte Theil mit der Jahrzahl 1727) Th. I — IV. fol.
- 9) Universal-Lexicon, von ZEDLER (Name des Buchhändlers). Leipzig 1732 — 1754. Th. I — LXVIII. fol.

10) Diction-

10) Dictionnaire historique, par P. BAYLE, T. I–IV. fol. Nouv. édit., augmentée de notes extraites de CHAUFFEPIÉ, JOLY, LAMONNOIE, L. J. LECLERC, LEDUCHAT, Prosper MARCHAND, etc. Paris 1820 et suiv. T. I—XVI. 8.

11) CHAUFFEPIÉ nouveau dictionnaire historique, und andere, vorzüglich die verschiedenen *Encyclopädien* oder encyclopädischen Wörterbücher, die in Teutschland, England und Frankreich erschienen sind. Die neueste ist die, welche jetzt zu Leipzig herauskommt, unter folgendem Titel: Encyclopädie der Wissenschaften und Künste, in alphabetischer Folge. Herausgegeben von J. S. ERSCH und J. G. GRUBER. Th. I. 1818. Th. II. 1819. Th. III. 1820. gr. 4. mit Kupferstichen und Landcharten. Auch gehört hieher: Allgemeine teutsche Real-Encyclopädie, oder Conversations-Lexicon. Fünfte Auflage. Bd. I–X. Leipzig 1818 u. 1819. 8. Bd. XI u. XII (Zusätze), ebendas. 1822.

IX. C A P I T E L.

WERKE FÜR GESCHICHTE UND ERLÄUTERUNG DER (§. 35 *) STAATSVERTRÄGE.

1) Préliminaires des traités faits entre les rois de France et tous les princes de l'Europe, depuis le règne de Charles VII; par Mr. AMELOT de la HOUSSAYE. à Paris 1692. 8. Steht auch vor dem oben, §. 12, angeführten Recueil des traités, par LEONARD.

2) (Jean-Yves de SAINT-PRIEST) Histoire des traités de paix et autres négociations du XVIII^e siècle, depuis la paix de Vervins jusqu'à la paix de Nimègue (1597 — 1679). à Amsterd. 1735. T. I et II. fol.

Dieses Werk befindet sich auch, als 14. Band, bei Du MONT's Corps diplomatique universel (§. 6). Eine frühere Ausgabe erschien unter demselben Titel, doch vielleicht weniger ausführlich, zu Amsterdam 1725, in zwei Bänden in Fol. Der Verfasser war Secretär des Staatsministers von Torcy; daher hielten manche diesen für den eigentlichen Verfasser. ST. PRIEST schrieb dasselbe für den Unterricht der Zöglinge der *Académie politique*, welche Torcy errichtet hatte.

3) Histoire des anciens traités (depuis 1496 avant J. C. jusqu'en 813 de l'ère chrétienne); par Mr. BARBEYRAC. à Amsterd. 1739. fol.

Dieses Werk befindet sich auch, als erster Band, in Rousset's
Supplément au Corps universel diplomatique de Du Mont.

4) Joh. Jac. SCHMAUSS Einleitung zu der Staatswissenschaft und
Erläuterung des von ihm herausgegebenen Corporis juris gen-
tium academici und aller andern seit mehr als zwei Seculis
geschlossenen Bündnisse, Friedens- und Commerciën- Tractate.
Leipz. Th. I. 1741. Th. II. 1747. Zweite Ausg. 1760. gr. 8.

Umfasst den Zeitraum von 1435 — 1740, und für die nor-
dischen Reiche besonders, im ganzen 2. Theil, von 1700 — 1743.

5) Droit public de l'Europe fondé sur les traités; par l'abbé
Gabr. Bonnot de MABLY. à Paris 1747 (oder vielmehr im An-
fang des Jahres 1748, wo diese Ausgabe in wenigen Monaten
vergriffen war) 2 vol. in-12.

Nouvelle édition, avec des remarques historiques, politiques
et critiques, par Mr. Rousset. à Amsterd. 1748. T. I et II.
in-8°. — Deuxième édition, augmentée d'un troisième volume.

1748. T. I — III. 8. Nouvelle édition, augmentée des principes
de négociations, pour servir d'introduction à cet ouvrage (par
M. de MABLY). à Amsterd. et à Leipsig 1761. T. I et II. 8. —

Troisième édition, continuée par l'auteur jusqu'à 1763, à Ge-
nève (Paris) 1764. T. I — III. 8. — Quatrième édit. ibid.
1768. in-8°. Die Zusätze und Verbesserungen erschienen auch

als dritter Theil der amsterdamer Ausgabe von 1761. — Cin-
quième édition, continuée jusqu'en 1773, avec la plupart des
remarques de Rousset, et avec les principes de négociations

de MABLY, à Amsterd. et Leipsig 1773, T. I — III, 8.; neue Aufl.
ibid. 1777. 8.; desgleichen à Genève 1776, T. I — III, 8 u.

1792, 8. — Auch in den Oeuvres complètes de MABLY, édit. de
Lyon 1792, T. I et II, 8.; desgleichen in der unter dem
Druckort London, aber zu Paris, erschienenen Ausgabe von

1789, in 13 OctavBänden, und in der pariser Ausgabe von
ARNOUX, 1794 u. 1795 (in 15 OctavBänden), T. VI — VIII;

und in der neuesten édition, augmentée de 3 volumes d'œuvres
posthumes, à Paris 1821, XV volumes, 8.

Deutsch übersetzt, unter diesem Titel: Das Staatsrecht von
Europa. Frankf. 1749. 8.

6) Résultats des guerres, des négociations et des traités qui ont
précédé et suivi la coalition contre la France, pour servir de
supplément au droit public de l'Europe de MABLY; par AR-
NOULD. à Paris T. I. 1803. 8.

Verbreitet sich über den Zeitraum von 1763 bis 1795, aber in der Manier sehr verschieden von Mably.

7) C. F. HEMPEL's allgemeines Staatsrechts-Lexicon; man s. oben, §. 8 u. 34.

8) Kurze Untersuchung der vornehmsten im 17. Jahrhundert geschlossenen Allianzen, Bündnisse und Verträge. Berlin 1758. 4.

Verbreitet sich über 105 Staatsverträge, ältere und neuere.

9) Abrégé de l'histoire des traités de paix entre les puissances de l'Europe, depuis la paix de Westphalie; par Mr. (Christophe - Guillaume) KOCH. à Bâle, T. I et II. 1796; T. III et IV. 1797. gr. 8.

Der am 25. Oct. 1815 verstorbene Verfasser, hatte einen fünften Band versprochen. Eine neue Ausgabe, worin das Werk bis in das J. 1815 fortgesetzt wird, erschien unter folgendem Titel:

10) Histoire abrégée des traités de paix entre les puissances de l'Europe, depuis la paix de Westphalie, par feu M. de Koch; ouvrage entièrement refondu, augmenté et continué jusqu'au congrès de Vienne et aux traités de Paris de 1815, par Fréd. SCHOELL. à Paris 1817 et 1818. T. I — XV. gr. 8.

11) C. D. Voss Geist der merkwürdigsten Bündnisse und Friedensschlüsse des 18. Jahrhunderts. Gera 1801 — 1802. Th. I — V. gr. 8.

Eine Fortsetzung dieses Werkes, für das 19. Jahrhundert, erschien unter folgendem Titel:

12) C. D. Voss Geist der merkw. Bündnisse etc. des 19. Jahrhunderts. Th. I u. II. Gera 1803 u. 1804. gr. 8. Diese beiden Bände bilden zugleich, mittelst eines besondern Titelblattes, den 6. und 7. Band des Werkes Num. 11.

X. CAPITEL.

HISTORISCHE MEMOIRES,

(§. 35^b.)

insonderheit über Staatsverhandlungen.

Unter vorstehender Benennung versteht man nicht nur Geschichten diplomatischer Unterhandlungen, sondern auch Sammlungen von amtlichen Aufsätzen diplomatischer Agenten, von Noten, Memoiren, Berichten, Briefen, u. s. w. Ausser den

oben (§. 25) angemeldeten Sammlungen für Verhandlungen eines einzelnen Friedens- oder andern Congresses, sind hier folgende Schriften zu bemerken.

I. A B S C H N I T T.

(§. 36.) HISTORISCHE MEMOIRES, IN EIGENEN HIEZU BESTIMMTEN SAMMLUNGEN.

- 1) Collection universelle des Mémoires particuliers relatifs à l'Histoire de France. à Londres, et se trouve à Paris, 1785—1791, T. I—LXV. gr. 8. Ward fortgesetzt in Deutschland, aber unter dem Druckort Paris, im J. 1806, bis zu dem Anfang des 17. Jahrhunderts, T. LXVI—LXVIII. Ein großer Theil dieser Sammlung steht, deutsch übersetzt, in nachstehender Schiller'schen Sammlung.
- 2) Friedr. SCHILLER's allgemeine Sammlung historischer Memoiren, vom 12. Jahrhundert bis auf die neuesten Zeiten, durch mehrere Verfasser übersetzt und jedesmal mit einer universalhistorischen Uebersicht versehen. Jena 1790—1803. I. Abtheilung, Bd. I—IV. II. Abtheilung, Bd. I—XXVI. 8. Diese Sammlung erstreckt sich bis in die Zeit des Herzogs Regenten von Orleans.
- 3) Collection complète des Mémoires relatifs à l'Histoire de France, depuis le règne de Philippe-Auguste jusqu'au commencement du 17^e siècle; avec des Notices sur chaque auteur et des Observations sur chaque ouvrage, par M. PETITOT. à Paris, depuis 1820, in-8°. (Diese Sammlung, die man als Ergänzung und Fortsetzung der oben unter Num. 1 angeführten betrachten kann, soll ungefähr 42 Bände stark werden. Bis in den Febr. 1821, waren 26 Bände erschienen.)
- 4) Collection des Mémoires relatifs à l'Histoire de France, depuis l'avénement de Henri IV, jusqu'à la paix de Paris, conclue en 1763; avec des Notices sur chaque auteur, et des Observations sur chaque ouvrage, par M. PETITOT. à Paris, depuis 1821, in-8°. (Diese Sammlung, die man ebenfalls als Fortsetzung der unter Num. 1 angeführten, und als zweite Folge (Seconde Série) der nächstvorhergehenden betrachten kann, soll ungefähr 40 Bände stark werden. Bis in den Febr. 1821, waren acht Bände erschienen. Unter andern, wird sie enthalten die in dem folgenden §. angeführten Werke von BASSOMPIERRE

(mémoires), BRIENNE, JEANNIN, RICHELIEU (mémoires), SULLY, und TORCY.)

II. ABSCHNITT.

HISTORISCHE MEMOIRES, DIE EINZELN ERSCHIENEN SIND. (§. 37.)

Ausser vielen andern historischen Memoiren, meist ungenannter Verfasser, deren in der Staatengeschichte erwähnt wird, sind hier folgende, alphabetisch nach den Namen der Verfasser oder Herausgeber geordnet, zu bemerken.

- 1) AMELOT, man s. unten OSSAT.
- 2) ANGOULÈME (Charles de Valois, duc d', comte de Béthune et de Préaux-Châteauneuf), ambassade extraordinaire en 1620; avec les observations politiques de M. de BÉTHUNE, employé à cette ambassade; le tout publié par Henri de BÉTHUNE. Paris 1667. fol.
- 3) ARLINGTON (comte d') lettres. à Utrecht 1701. 8. (FLASSAN hist. de la diplomatie franç., III. 589.)
- 4) ARNAULD (Henry) négociations à la cour de Rome. 1748. T. I—V. 8.
- 5) AVAUX (N. de Mesmes, comte d') Mémoires touchant les négociations du traité de paix fait à Munster en 1648. à Cologne 1648. 12. (FLASSAN hist. de la diplomatie franç., III. 65. 75. 110 et suiv. 117. 155—158. 188.)
- 6) Lettres de Messieurs d'AVAUX (N. de Mesmes, comte d') et SERVIEN, ambassadeurs en Allemagne. 1650. 8.
- 7) AVAUX (Jean-Antoine de Mesmes, comte d', neveu du précédent) négociations en Hollande, depuis 1679—1688. à Paris T. I—III. 1752. T. IV—VI. 1753. 8. (FLASSAN l. c. III. 429. IV. 166. 171.)
- 8) BASSOMPIERRE (maréchal de) ambassades (en Espagne l'an 1621, en Suisse l'an 1625, en Angleterre l'an 1626). à Cologne 1668. vol. I—IV. in kl. 12.

Aus der Elzevirischen Buchdruckerei. Die Geschichte jeder Ambassade ist auch unter einem besondern Titel erschienen; diejenige in der Schweiz in zwei Duodez-Bänden, und eine neue Ausgabe zu Cöln 1744, zwei Bände in 12. (FLASSAN l. c. II. 348. 382. 409. 432.)

- 9) Mémoires du maréchal de BASSOMPIERRE. à Cologne 1665, 3 vol. 12. Amsterd. 1692. Cologne (Rouen) 1703. 2 vol. 12.
- 10) Nouveaux mémoires du maréchal de BASSOMPIERRE, recueillis par le président HÉNAULT. à Paris 1802. 8.
- 11) BELLIEVRE et SILLERY (MM. de) mémoires sur la paix de Vervins. à Paris 1660. Ibid. 1677. T. I et II. 8. à la Haye 1696. T. I et II. 8. à Paris 1700. à la Haye 1715. 2 vol. 12. (FLASSAN l. c. II. 115. 178.)
- 12) BÉTHUNE, man s. ANGOULÈME et SULLY.
- 13) BIGNON du congrès de Troppau. Paris 1821. 8. Uebersetzt in das Teutsche und Spanische, in demselben Jahr.
- 14) BODERIE (de la) ambassades en Angleterre, sous le règne de Henry IV et de la minorité de Louis XIII, depuis 1606 jusqu'en 1611 (publiées par Paul-Denis BURTIN). à Paris 1750. T. I—V. 8. (FLASSAN l. c. II. 302.)
- 15) BRIENNE (Henri-Auguste de Loménie, comte de) mémoires (depuis 1613—1661). à Amsterd. 1719. T. I—III. 12. (FLASSAN, l. c. III. 88. 189. 293).
- 16) BUONAPARTE, Louis (de St. Leu), ex-roi de Hollande, documens historiques et réflexions sur le gouvernement de la Hollande. Vol. I—III. à Londres 1820. gr. 8. Auch teutsch: Denkwürdigkeiten Ludwig BONAPARTE's, u. s. w. Dresd. 1820. gr. 8.
- 17) BUONAPARTE, Napoléon, Correspondance inédite, officielle et confidentielle de Buonaparte avec les cabinets des cours étrangères, le directoire exécutif, les généraux employés sous ses ordres, les princes, et les ministres français et étrangers, etc. en Italie, en Allemagne, et en Egypte. Paris T. I^{er} 1819. 8.
Ebendess. Oeuvres complètes. Stuttgart, T. I. 1821. 8.
 Auch folgende Schriften werden, wenigstens ihrem wesentlichen Inhalt nach, dem ExKaiser Napoleon zugeschrieben.
 - a) Manuscrit venu de Sainte-Hélène. à Londres 1817. 8.
 - b) Maximes et pensées du prisonnier de Ste-Hélène; manuscrit trouvé dans les papiers de LAS-CASES; traduit de l'anglais. 1820. 8.
 - c) Mémoires de Nap. Buonaparte; manuscrit venu de Ste-Hélène. Paris 1821. 18.
- 18) CARLETON'S (Sir Dudley) Letters during his embassy in Holland (1616—1620). London 1757. 4. Eine französische Uebersetzung, unter folgendem Titel: CARLETON (chev. de, ambas-

sadeur de Jaques I^{er}, roi d'Angleterre) lettres, mémoires et négociations. à Leyde 1759. T. I—III. 12.

19) CHANUT (ambassadeur du roi de Suède en France) mémoires. à Cologne 1667. T. I—III. 12.

20) CHATEAUNEUF, man s. ANGOULÊME.

21) CHOUPPES (marquis de) mémoires (1625—1663). à Paris 1753. T. I et II. 12.

22) COLE, Memoirs of affairs of state, containing letters written by Ministers employed in foreign negociations (1697—1708), published by Chr. COLE. Lond. 1733. fol.

23) DOHM's (Christian Wilh. v.) Denkwürdigkeiten meiner Zeit, oder Beyträge zur Geschichte vom letzten Viertel des 18. und vom Anfange des 19. Jahrhunderts, 1778—1806. Lemgo u. Hannover Bd. I. 1814. II. 1815. III. 1818. 8. IV u. V. 1819.

DOSSAT, s. OSSAT.

24) ÉON de BEAUMONT (chevalier de) lettres, mémoires et négociations. à la Haye 1764. 4., auch in 8. (FLASSAN l. c. VI. 110. 552. 599.)

Dawider sehe man Examen des mémoires du chev. d'Éon de Beaumont. Ibid. eod. Vergl. MOSER's Beyträge zu dem europ. Völkerrecht, Th. IV, S. 282 ff.

25) ESTRADES (comte d') ambassades et négociations en Italie, Angleterre et Hollande, depuis 1637 jusqu'en 1662. à Amsterd. 1718. 8.

26) *Ebendesselben* lettres, mémoires et négociations (1663—1668). à Bruxelles 1709. T. I—V. 8. Amsterd. 1718. 12. Nouv. édit., dans laquelle on a rétabli tout ce qui avoit été supprimé dans les précédentes. Londres 1743. T. I—IX. 12. (FLASSAN l. c. III. 43. 343. 428.)

27) FEUQUIÈRES (marquis de) lettres et négociations. Amsterd. 1753. T. I—III. 8.

28) FRANKLIN's (Benjamin, Ministre plenipotentary from the United States of America, at the Court of France, and for the treaty of peace and independance with Great-Britain) Memoirs of the life and writings etc.; written to himself to a late period, and continued tho the time of his death, by his Grandison, William Temple FRANKLIN. Comprising the private Correspondence and public Négociations of Dr FRANKLIN,

- and a selection from his political, philosophical, and miscellaneous works. London. Vol. I. 1818. II. 1817. III. 1818. gr. 4.
- 29) GÖRTZ (comte Eustache de) mémoire historique de la négociation en 1778, pour la succession de la Bavière. à Francf. 1812. 12.
- 30) GOURVILLE, mémoires (de 1643 — 1698). Paris 1724. 2 vol. in 12. Amsterd. (Paris) 1782. 2 vol. in 12. (FLASSAN l. c. III. 363.)
- 31) GRAMMONT (maréchal de) mémoires. Amsterd. 1717. 2 vol. 12.
- 32) HARRACH (comte de) mémoires, par Mr. de la Torre. à la Haye 1720. T. I et II. 12. ibid. 1735.
- 33) JEANNIN (président, Pierre) négociations. à Paris 1651. fol. Ibid. 1653. fol. Ibid. 1656. fol. à Amsterd. 1695. T. I—IV. 8. (FLASSAN l. c. II. 206. 156. 352.)
- 34) The Memoirs of John KER of KERSLAND, containing his secret Negotiations in Scotland, England, the Courts of Vienna, Hannover etc., published by himself. Lond. 1726. 3 vol. in 8. Eine französische Uebersetzung, zu Rotterdam 1726 — 1728. 3 vol. 8., und eine teutsche, zu Hamburg 4.
- 35) KLÜBER'S (J. L.) Uebersicht der diplomatischen Verhandlungen des wiener Congresses. Abth. I, II u. III. Frankf. 1816. 8.
- 36) MAZARIN (cardinal) lettres, où l'on voit le secret de la négociation de la paix des Pyrénées. Amsterd. 1690. 12. Nouv. édit., augmentée de plus de 50 lettres. ibid. 1745. T. I et II. 8. (FLASSAN l. c. II. 432. III. 87. 231. 241. 244. 252.)
- 37) MONTGON (abbé de) mémoires (1725 — 1731), Nouv. édit., augmentée, à Lausanne 1750 et suiv. T. I — VIII. 12.
- 38) NOAILLES (Antoine, François et Gilles de) ambassades en Angleterre (sous les règnes de Henri II, de François II, de Charles IX, et de Henri III), rédigées par l'abbé de VERTOT (et publiées par Dom Antoine-Joseph PERNETY). Paris 1763. vol. I — V. 12. (FLASSAN l. c. II. 34. 83. 167.)
- 39) OSSAT (ou DOSSAT, Arnauld, cardinal d') lettres (1594 — 1604). Paris 1627. fol. Ibid. 1641. fol., et avec des notes de Mr. AMELOT de la HOUSSAYE. Paris 1697. T. I et II. 4. Amsterd. 1708. T. I — V. 12. Ibid. 1732. T. I — V. 8. (FLASSAN l. c. II. 119. 152. 194. 230.)
- 40) PERRON (cardinal Jaques DAVY du) ambassades et négocia-

tions depuis 1590 jusqu'en 1618; recueillies par César de LIGNY. Paris 1623. fol. Ibid. 1629, 1633, 1645 et 1715. fol. (FLASSAN I. c. II. 150.)

41) PRADT, Dominique de, ancien archevêque de Malines:

a) Histoire de l'ambassade dans le grand-duché de Varsovie. à Paris 1814. 8.

b) Du congrès de Vienne. T. I^{er} et II. Paris 1815. gr. 8.

c) Le congrès de Carlsbad (en 1819). Première et seconde partie. à Paris 1819. 8. Nouv. édit., avec un appendice etc. ibid. 1820. 8.

d) L'Europe après le congrès d'Aix-la-Chapelle, faisant suite au congrès de Vienne. Paris 1819. 8.

e) L'Europe et l'Amérique, depuis le congrès d'Aix-la-Chapelle. à Paris 1821. 2 vol. 8.

f) De la Belgique, depuis 1787 jusqu'en 1794. à Paris 1820. 8.

g) Mémoires historiques sur la révolution d'Espagne. à Paris 1816. 8.

h) De la révolution actuelle de l'Espagne et de ses suites. Paris 1820. 8. Deutsch übersetzt, Leipz. 1820. 8.

i) Les trois âges des Colonies. à Paris 1800. 8.

k) Des colonies et de la révolution actuelle de l'Amérique. à Paris 8.

l) Les quatre Concordats, etc. T. I—III. à Paris 1815. 8. (Man s. oben, §. 51, Note c.)

m) L'antidote au congrès de Rastadt. à Paris 1798. 8. (Anonym.)

n) La Prusse et sa neutralité. à Paris 1799. 8.

42) RICHELIEU (Armand du Plessis, cardinal, duc de) lettres; où l'on a joint des mémoires et instructions secrètes de ce ministre pour les ambassadeurs de France en diverses cours. à Paris 1696. 2 vol. 12. (FLASSAN I. c. II. 318. 367. 424. III. 79. 244. 254.) Histoire du ministère du cardinal de Richelieu; par A. JAY. Paris 1815. 2 vol. 8.

43) RICHELIEU (maréchal, duc de) mémoires. à Londres, Marseille et Paris 1790. T. I—IV. gr. 8. (FLASSAN V. 20.)

44) RUSDORF (Jo. a) consilia et negotia politica. Francof. 1725. fol.

45) RUSDORF (de) mémoires et négociations secrètes, rédigées par

E. G. CUHN. à Leipsig 1789. T. I et II. 8. Und deutsch, eben-
das. 1789, 2 Bände in gr. 8.

46) SILLERY, man s. Bellièvre.

47) SULLY (Maxim. de BÉTHUNE, duc de) oeconomies royales, ou
mémoires d'estat, domestiques, politiques et militaires de Henry
le Grand (1570—1611). T. I et II. Amsterd. (avant 1649) T. III
et IV. Paris 1662. fol. Amsterd. (Trevoux) 1725. T. I et II. 12.
Londres (Paris) avec des remarques par de l'ECLUSE. 1745 und
1747. T. I—III. 4. avec fig., auch in 8 Bänden in 12. (Diese
letzte Ausgabe hat der Abbé de l'ECLUSE des LOGES modernisirt
und in andere Ordnung gebracht.) Londres 1778. T. I—X.
gr. 12. Liège 1688. vol. I—X. 8. Diese Mémoires sind von ver-
schiedenen Personen zusammengetragen; es ist also SULLY nicht
unmittelbarer Urheber der Sammlung. Vergl. oben, §. 36, n. 4.

Deutsch übersetzt, Zürich 1783—1785. Th. I—VII. in 8. —
Der Abbé BAUDEAU wollte den Originaltext mit politischen u.
kritischen Anmerkungen herausgeben; es erschien aber nur
der erste Theil in zwei Bänden, zu Paris 1775.

48) TEMPLE (chevalier de) lettres. à la Haye 1700. 12. (FLASSAN
l. c. III. 353. 429. 432.)

49) TORCY (de) mémoires pour servir à l'histoire des négociations
depuis le traité de paix de Ryswik jusqu'à la paix d'Utrecht.
à Londres 1757. T. I—III. 8. à la Haye (Paris) 1758. T.
I—III. 12. Londres T. I—IV. 12. (Diese Memoires waren
zuerst ohne Namen des Verfassers erschienen, in Frankreich.
FLASSAN l. c. IV. 138. 174. 412 et suiv.)

50) TORRE (de la) mémoires et négociations secrètes de diverses
cours de l'Europe. à la Haye 1721. T. I—V. 8.

51) VALORI (marquis de) mémoires des négociations; accompagnés
d'un Recueil de lettres de Frédéric-le-Grand, des Princes ses
frères, etc., et précédés d'une Notice historique sur la vie de
l'auteur, par le comte H. de VALORI. T. I et II. Paris 1820. 8.
(Der Verf. war französischer Gesandter am berliner Hofe, von
1739—1757.)

52) WALPOLE's (Robert) Memoirs, by William COXE. Lond. 1798.
T. I—III. 4.

53) WALPOLE's (Horatio, Lord) Memoirs, selected from this cor-
respondence and papers, and connected with the history of
the times, from 1678 to 1757. By William COXE. London

1802. 4. Second édition, corrected and enlarged. Vol. I and II, ibid. 1808. gr. 8. Third edition, ibid. 1820. gr. 8.

54) WALSINGHAM (François) mémoires et instructions pour les ambassadeurs ou lettres et négociations. Traduits de l'anglais par Louis BOULESTEIS de la CONTIE. Amsterd. 1700. 4. Seconde édit. ibid. 1717. T. I—IV. 12. (FLASSAN I. c. II. 81.)

55) WITT (Jean de) lettres et négociations. Amsterd. 1725. T. I—V. 8. (FLASSAN I. c. III. 374.)

XI. C A P I T E L.

W E R K E

für die Geschichte der neuern Welthandel,
und

POLITISCHE ZEITSCHRIFTEN.

I. ABSCHNITT.

POLITISCHE GESCHICHTE DER NEUERN ZEIT.

(S. 38.)

1) L. T. SPITTLER's Entwurf der Geschichte der europäischen Staaten. Goettingen 1793. 8. Zweiter unveränderter Abdruck; mit einer Fortsetzung bis auf die neuesten Zeiten, von Ge. SARTORIUS. Berlin 1802. Th. I u. II. gr. 8.

2) J. G. MEÜSEL's Anleitung zur Kenntniss der europäischen Staatengeschichte. Leipz. 1775. gr. 8. Neue Auflagen, verbessert, fortgesetzt, u. vermehrt, 1782, 1788, 1800 u. 1816. gr. 8.

3) Mémoires pour servir à l'histoire de l'Europe depuis 1740 jusqu'à la paix d'Aix-la-Chapelle (par Mr. le baron de Spon?). Amsterd. 1749. T. I et II. 8. Ibid. 1752. T. I—III. 8.

4) (MAUBERT) Histoire politique du siècle, — — depuis la paix de Westphalie jusqu'à la dernière paix d'Aix-la-Chapelle inclusivement, avec le précis de tous les traités négociés entre les cours depuis cent ans. Londres T. I. 1754. T. II. 1755. 8. Der erste Theil, welcher bis 1699 reicht, erschien vermehrt zu London 1757. 4., zu Leipzig 1758. gr. 8., und, deutsch übersetzt, ebendas. 1758. gr. 8.

5) Gottfr. ACHENWALL's Entwurf der allgemeinen europäischen Staatshandel des 17. u. 18. Jahrhunderts. Goettingen 1756. 8.

Neue Auflagen erschienen in den Jahren 1761, 1767 u. 1779. gr. 8.

6) Joh. Christoph ADELUNG's pragmatische Staatsgeschichte Europens von dem Ableben Kaiser Carls VI. an. Gotha 1762 — 1769. Bd. I—IX. 4.

7) Adr. KLUIT primae lineae Collegii diplomatico-historico-politici, quae sistunt jus pristinum Belgarum sub Principibus historice enarratum. Lugd. Bat. 1780. 8.

8) Joh. Ge. BÜSCH Grundriß der merkwürdigsten Welthandel neuerer Zeit (seit 1440). Hamburg 1781.

Neue Auflagen, fortgesetzt bis auf ihre Zeit, erschienen 1783 u. 1796; die vierte, fortgesetzt von 1796 bis 1810, von G. G. BREDOW, ebendas. 1810. gr. 8. BREDOW's Fortsetzung wird auch besonders verkauft, unter folgendem Titel:

G. G. BREDOW's Grundriß einer Geschichte der merkwürdigsten Welthandel von 1796 bis 1810. Hamburg 1810. gr. 8.

9) Jul. Aug. REMER's Handbuch der neuen Geschichte, von der Kirchenverbesserung bis auf das Jahr 1799. Braunschw. 3. Auflage, 1799. 8.

10) M. C. SPRENGEL's Uebersicht der Geschichte des 18. Jahrhunderts. Th. I (1700—1715) Halle 1797. 8.

11) Jo. Gottfr. EICHHORN's Geschichte der drei letzten Jahrhunderte. Göttingen 1803 u. 1804. Bd. I—VI. 8. Dritte, verbesserte, und bis Ende 1816 fortgesetzte Auflage. Hannover 1817. 8.

12) *Ebendesselben* Neunzehntes Jahrhundert. Zur Ergänzung der beiden ersten Ausgaben seiner Geschichte der 3 letzten Jahrh. Hannov. 1817. 8.

13) G. G. BREDOW's Chronik des 19. Jahrhunderts. Bd. I (1801—1803). Altona 1801. Zweite Auflage, 1808. Bd. II, (1804 u. 1805) ebendas. 1807. Bd. III, ausgearbeitet von C. VENTURINI, herausgegeben von G. G. BREDOW (1806—1808), ebendas. 1809 u. 1810. gr. 8.

14) C. VENTURINI's Geschichte unserer Zeit. Leipz. Bd. I (Jahr 1809) 1811. Bd. II (Jahr 1810) 1812. Bd. XI (Jahr 1814) Altona 1817. gr. 8.

15) Fréd. ANCILLON tableau des révolutions du système politique de l'Europe, depuis la fin du 15^{ème} siècle, à Berlin 1805—1805.

- T. I—IV. 8. Auch zu Paris 1806, in 7 Bänden in 8. Deutsch übersetzt von Friedr. MANN. Bd. I—III. Berlin 1804—1806. 8.
- 16) Tableau des révolutions de l'Europe, depuis le bouleversement de l'empire romain en Occident jusqu'à nos jours etc ; par Mr. Ch. Guil. de Koch. Paris 1807. T. I—III. 8. — Nouv. édit., corrigée et augmentée; ibid. 1814. T. I—IV. 8. Manche Exemplare führen die Jahrzahl 1813. Der vierte Band ist auch besonders gedruckt, für die Besitzer der ersten Ausgabe. Eine teutsche Uebersetzung der ersten Ausgabe, von J. D. SANDER, erschien unter folgendem Titel:
- Ch. W. Koch's Gemälde der Revolutionen in Europa. Berlin 1807. Th. I—III. gr. 8.
- 17) A. H. L. HEEREN'S Handbuch der Geschichte des europäischen Staaten-Systems und seiner Colonien. Goettingen 1809. 2. Auflage 1811. gr. 8. Auch französisch unter diesem Titel: Manuel historique du système politique des états de l'Europe et de leurs colonies, depuis la découverte des deux Indes; par M. HEEREN; traduit de l'allemand. Paris 1821. 8.
- 18) G. F. MARTENS Grundriß einer diplomatischen Geschichte der europäischen Staatshandel und Friedensschlüsse, seit dem Ende des 15. Jahrhunderts bis zu dem Frieden von Amiens (1477—1802). Berlin 1807. 8.
- 19) Gottl. WAHRMUTH'S neueste Zeitgeschichte seit dem Frieden von Lunéville (Febr. 1801—Dec. 1804). Straubing Bd. I. 1807. Bd. II. 1808. 8.
- 20) A. C. WEDEKIND'S chronologisches Handbuch der neuern Geschichte, von 1740 bis 1807. Lüneb. 1808. 8. Zweiter Theil (1805—1815) 1817. 8.
- 21) Pragmatische Geschichte der europäischen Staaten, seit dem Anfang der französischen Revolution bis auf unsere Zeit (1789—1810). Herausgegeben von zwey weimarischen Gelehrten. Gotha 1810—1812. Bd. I—IV. 8. mit Bildnissen.
- 22) Leonh. v. DRESCH Uebersicht der allgemeinen politischen Geschichte, insbesondere Europens. Weimar Th. I u. II (ältere u. mittlere) 1816. Th. III (neuere Geschichte) 1815. 8.
- 23) G. G. UEBELN Geist der neuen und neuesten Geschichte. Stuttgart 1815. 8.
- 24) Friedr. SAALFELD'S allgemeine Geschichte der neuesten Zeit,

seit dem Anfang der französischen Revolution. Göttingen 1815
— 1821. — Vier Bände. gr. 8.

25) *Ebendesselben* Geschichte Napoleon Buonaparte's, oder Grundrifs der Geschichte des neuesten europ. Staaten-Systems, von 1796—1815. In zwei Bänden. Zweite gänzlich umgearb. Aufl. Leipz. u. Altenb. 1817. 8.

26) Ueber die neuere Geschichte; Vorlesungen, gehalten zu Wien im J. 1810, von Friedr. SCHLEGEL. Wien 1811. 8.

27) C. D. Voss das Jahrhundert Napoleon's I., seinen Haupt-Momenten nach. Leipz. 1811. 8.

28) K. H. L. PÖLITZ das Zeitalter Napoleon's. Leipz. 1813. gr. 8.

29) Fr. BUCHHOLZ Geschichte der europäischen Staaten seit dem Frieden von Wien (1809—1816). Berlin 1811—1817. 12. Auch unter dem Titel: Historisches Taschenbuch.

30) G. F. de MARTENS tableau diplomatique des relations des principales puissances de l'Europe, surtout par rapport aux possessions, au commerce, à la neutralité et aux alliances. Berlin 1801. 8.

Dieses Tableau ist zugleich der dritte Band von des Verfassers *Cours diplomatique*, ou tableau des relations extérieures des puissances de l'Europe, tant entre elles qu'avec d'autres dans les diverses parties du globe. à Berlin 1801. T. I—III. 8.

Die beiden ersten Bände dieses letzten Werkes, haben ebenfalls einen besondern Titel, nämlich: *Guide diplomatique* etc. T. I et II. 8.

G. F. de MARTENS ébauche d'un cours politique et diplomatique. Goettingue 1796. 8.

31) L. P. ANQUENIL motifs des guerres et des traités de paix de la France pendant le règne de Louis XIV, Louis XV et Louis XVI. Paris 1798. 8.

32) Motifs des guerres et des traités de paix de la France. Paris, an VI. 8.

33) Politique de tous les cabinets de l'Europe, pendant les règnes de Louis XV et de Louis XVI. (Par M. FAVIER.) Paris 1793. T. I et II. 8. Seconde édition, considérablement augmentée etc., par L. P. SEGUR l'ainé, ex-ambassadeur. à Paris 1801. T. I—III. 8. Troisième édition, avec beaucoup de notes et d'ob-

servation de l'éditeur. *ibid.* 1802. T. I—III. 8. (FLASSAN *hist. de la diplomatie franç.*, I. 16 et suiv. VI. 53.)

34) Tableau analytique de la Diplomatie française, depuis la minorité de Louis XIII jusqu'à la paix d'Amiens; par Ferd. A. BAYARD. Paris T. I. 1804. T. II. 1805. 8.

35) Histoire générale et raisonnée de la Diplomatie française, ou de la Politique de la France, depuis la fondation de la monarchie française jusqu'à la fin du règne de Louis XVI (10 août 1792); avec des tables chronologiques de tous les traités conclus par la France; par M. de FLASSAN. Paris et Strasb. 1809. T. I—VI. 8. Nouv. édition, corrigée et augmentée (de la valeur d'un volume); *ibid.* 1811. T. I—VII. gr. 8.

Ermächtigt und aufgemuntert von Napoleon, hat der Verfasser aus amtlichen Quellen geschöpft. Dennoch ward er genöthigt, zu den sechs Bänden der ersten Auflage, *zwei und dreissig* Cartons drucken zu lassen, um folgende Seiten neu auszufüllen: Th. I, S. 1—12, 17—22, u. 35—36, den ganzen vierten Bogen, die Seiten 87, 88, 107, 108, 217 u. 218; Th. II, S. 281 u. 282; Th. III, S. 95 u. 96; Th. IV, S. 201, 202, 297, 298, 343—346; Th. V, S. 307 u. 308; Th. VI, S. 89, 90, 145, 146, 263 u. 264. (In seinem Discours préliminaire, I. 41, kündigt der Verfasser ein besonderes, schon ausgearbeitetes, Werk an, welches mit dem 10. Aug. 1792 anfängt, und bis an das Ende der Regierung Napoleon's reicht.)

Zu obigem Werk gehört desselben Verfassers: *Apologie de la Diplomatie française etc.*, par l'auteur de la *Dipl. fr.* Paris 1812. 8.

Das Hauptwerk erschien in einem Auszug, deutsch, unter folgendem Titel: FLASSAN's Frankreichs Friedensgeschichte unter den drey ersten Dynastien, nach dem Französischen (der 2. Ausgabe) bearbeitet von Ernst Gr. v. BENZEL-STERNAU. Frankf. Bd. I. 1813. Bd. II u. III. 1815. gr. 8.

36) Histoire de la politique des puissances de l'Europe, depuis le commencement de la révolution française jusqu'au congrès de Vienne; par Mr. le comte de PAOLI-CHAGNY. Paris 1817. T. I—IV. gr. 8.

37) Hr. LECKIE, ein Irländer, liess in englischer Sprache, zu London 1812, eine historische Uebersicht der auswärtigen Verhältnisse Grossbritanniens drucken.

38) Zu dieser Classe gehören auch die Werke von SCHMAUSS, MABLY, ARNOULD, HEMPEL, KOCH, SCHOELL, und VOSS, welche oben, §. 35, angezeigt sind, so wie die *Historia federum Belgii federati* von KLUIT, oben §. 15, Num. 4.

II. ABSCHNITT.

(§. 39.)

POLITISCHE ZEITSCHRIFTEN.

- 1) *Theatrum europaeum*, oder Beschreibung aller denkwürdigen Geschichten (1617—1718). Frankf. 1635—1738. Th. I—XXI. fol.
- 2) *Diarium europaeum*, oder kurze Beschreibung denkwürdigster Sachen (1657—1681). Frankf. 1659—1683. Th. I—XLV. 4.
- 3) *Monatlicher Staatsspiegel*. Augsburg 1698—1709. Bd. I—XXI. 8.
- 4) *Neu eröffneter Staatsspiegel*. Haag (Leipz.) 1710—1716. Th. I—VIII. 8.
- 5) *Allgemeine Schaubühne der Welt* (1601—1688). Frankf. 1699—1731. fol.
- 6) *Die europäische Fama*. Leipz. 1702—1734. Th. I—CCCLX, oder XXX Bände. 8.
- 7) *Die neue europäische Fama*. Leipz. 1735—1756. Th. I—CXCLII, oder XII Bände. 8.
- 8) *Europäischer Staats-Secretarius*. Leipz. 1734—1748. Th. I—CXLIV, oder XII Bände. 8.
- 9) *Neuer europäischer Staats-Secretarius*. Leipz. 1749—1755. Th. I—LX, oder V Bände. 8.
- 10) *Der genealogische Archivarius* (von Mich. RANFT). Leipz. 1732—1738. Th. I—L, oder VIII Bände. 8.
- 11) Vorstehendes Werk ward fortgesetzt, unter folgenden Titeln:
 - a) *Genealogisch-historische Nachrichten*. Leipz. 1739—1750. Th. I—CXLV, oder XII Bände. 8.
 - b) *Neue genealogische Nachrichten*. Leipz. 1750—1762. Th. I—CLX, oder XIII Bände. 8.
 - c) *Fortgesetzte neue genealogische Nachrichten*. Leipz. 1762—1777. Th. I—CLXVIII, oder XIV Bände. 8.
- 12) A. L. SCHLÖZER's Briefwechsel. Göttingen, 1772 u. ff. Bd. I—X. gr. 8. Vierte Aufl. 1780 ff.

13) Eben-

- 13) *Ebendesselben* Staatsanzeigen. Göttingen 1781 — 1794. Bd. I — XVIII. gr. 8.
- 14) Die neuesten Staatsbegebenheiten (von H. M. G. KÖSTER). Frankf. 1776 — 1782. Th. I — VII. 8.
- 15) Politisches Journal (von G. B. von SCHIRACH, und nach dessen Tode, seit 1804 oder 1805, von seinem Sohn). Dieses Journal erscheint, seit 1781, fortwährend zu Hamburg monatlich in einem Heft. Sechs Hefte machen einen Band.
- 16) Niederelbisches Magazin (von A. WITTENBERG). Hamburg 1787 — 1795, monatlich ein Heft, deren sechs einen Band machen, in 8. Seit 1789 führt dieses Journal folgenden Titel: „Historisches Magazin“.
- 17) Politische Nummern. Frankf. 1785 — 8.
- 18) E. L. POSSELT's europäische Annalen. Tübingen, seit 1795, ein Heft monatlich, gr. 8. Ward auch nach POSSELT's im J. 1804 erfolgtem Tod fortgesetzt, von verschiedenen Herausgebern, bis zu dem J. 1821, wo MURHARD's politische Annalen an dessen Stelle traten. Man s. unten, Num. 31.
- 19) C. F. HÄBERLIN's Staatsarchiv. Helmst. 1796 — 1808. Heft I — LXII. gr. 8.
- 20) J. W. v. ARCHENHOLZ Minerva. Erscheint, seit 1792, in monatlichen Heften, anfangs zu Berlin, dann zu Hamburg, hierauf zu Altona, in 8. Wird nach dem im J. 1812 erfolgten Tode des v. ARCHENHOLZ, fortgesetzt von F. A. BRAN.
- 21) Magazin der europäischen Staatsverhältnisse. 1797 — 8.
- 22) Nic. VOGT's StaatsRelationen. Frankf. 1803 ff. 8.
- 23) C. D. Voss, die Zeiten, oder Archiv für die neueste Staatengeschichte und Politik. Leipz. 1805 ff. 8. Ward fortgesetzt, monatlich in einem Heft, bis zu des Verf. Tod, im April 1821.
- 24) Kronos, eine Zeitschrift, polit., histor. u. literär. Inhalts. Jena 1812, monatlich ein Heft in 8.
- 25) H. LUDEN's Nemesis, Zeitschrift für Politik u. Geschichte. Weimar 1814 — 1818. 12 Bände. 8.
- 26) F. BUCHHOLZ Journal für Teutschland, historisch-polit. Inhalts. Berlin 1815 ff. 8.

- 27) Ad. MÜLLER's deutsche Staatsanzeigen. Leipz. Bd. I. 1816.
Bd. II. 1817. 8.
- 28) Der teutsche Bund; herausg. v. K. E. SCHMID. Hildburgh.
1816. Bd. I. 8.
- 29) Allgemeines Staatsverfassungs-Archiv. Weimar 1816 ff. 8.
- 30) J. L. KLÜBER's Staatsarchiv des teutschen Bundes. Erlang.
1816 u. 1817. Heft I—VI. 8.
- 31) Friedr. MURHARD's allgemeine politische Annalen. Diese Zeitschrift trat an die Stelle von POSSELT's europ. Annalen (oben Num. 18). Sie erscheint zu Stuttgart seit 1821, jährlich in zwölf bis sechzehn Heften, in gr. 8.
- * * *
- 32) Le Mercure françois (1605 — 1644). Paris 1611 — 1648.
Vol. I — XXV. 8.
- 33) L'espion dans les cours des princes chrétiens (1637 — 1682).
Cologne 1696 — 1699. Vol. I — VI. 8. Edit. 6. à la Haye 1742.
gr. 12.
- 34) Mercure historique et politique (novembre 1686 — 1782).
Parme, puis à la Haye, 1686 et suiv. in 12. Bis 1787 sind
mehr als 200 Bände erschienen.
- 35) Lettres historiques contenant ce qui s'est passé de plus important en Europe (depuis 1692 — 1745). à la Haye 1692 — 1745.
in 12.
- 36) La clef du cabinet des princes de l'Europe. Luxembourg,
dann zu Verdun, nachher zu Paris 1704. 8. (Noch im J. 1782,
ward diese Zeitschrift fortgesetzt.)
- 37) Supplément de la clef du cabinet etc. Verdun 1713. Vol.
I et II. 8.
- 38) Nouvelles, ou mémoires historiques, politiques et littéraires.
à la Haye et à Amsterd. 1728 — 1731. Vol. I — XII. 12.
- 39) Etat politique de l'Europe. à la Haye 1738 — 1749. Vol.
I—XIII. 8. Teutsch übersetzt, Dresden u. Leipzig 1740 — 1751.
13 vol. 8.
- 40) Le journal universel. à la Haye 1743 et suiv. Vol. I—XVIII. 12.

41) *Minerve française*. Diese politisch-literarische Zeitschrift trat im J. 1818 an die Stelle des *Mercure de France*, eines literarisch-belletristischen Journals, das zu Paris von 1672 bis zum J. 1813 in 1657 Theilen in 12., und in 110 Theilen in 8. erschien. Man s. *Dictionnaire portatif de Bibliographie*, par FOURNIER (Paris 1809. gr. 8.), p. 348 et suiv. Im J. 1814 ward dieser *Mercure* durch die damaligen Zeitereignisse auf kurze Zeit unterbrochen, dann aber, unter verschiedenen Herausgebern, fortgesetzt bis zu dem J. 1818, wo das Ministerium das Privilegium einzog. Nun trat an dessen Stelle die *Minerve française*, welche heftweise zu Paris erscheint, im J. 1820 in nahe an 15000 Exemplaren. Die acht Eigenthümer und Herausgeber sind: AIGNAN, Benj. CONSTANT, Ev. DUMOULIN, ÉTIENNE, A. JAY, E. JOUY, LACRETELLE, TISSOT. Den jährlichen reinen Ertrag für jeden, schätzte man 1820 auf 30,000 Franken.

42) *Annuaire historique universel*, pour 1818; avec un Appendice contenant les actes publics, traités, notes diplomatiques, papiers d'état, et tableaux statistiques etc., par C. L. LESUR. Paris 1819. in 8. — La continuation de cet ouvrage, pour 1819, *ibid.* 1820.

* * *

43) *The moderate Intelligencer*. Lond. 1645—1749. 4.

44) *Historical Register*. Lond. 1714—1738. 8.

45) *The Annual Register, or a View of the History, Politic and Literature*. London seit 1758, jährlich, 8.

* * *

46) *Storia dell' anno*. Amsterdam, puis à Venise, depuis 1731, in jedem Jahr ein Band in 8.

* * *

47) *Hollandsche Mercurius*. Harlem 1650—1690. T. I—VIII. 4.

48) *Europische Mercurius*. Amsterd. 1690—1756. T. I—LXVII. 4.

49) *Nederlandsche Jaarboeken*. Amsterd. 1747—1766. 8.

50) *Nieuwe nederlandsche Jaarboeken*. Amsterd. seit 1767. 8.

51) *Jaarboeken der batavischen Republiek*. Amsterd. seit 1795. 8.

* * *

52) Die *politischen Zeitungen*, welche in den verschiedenen Staaten von Europa erscheinen. Ueber sie sehe man:

a) Joach. v. SCHWARZKOPF über Zeitungen. Frankf. 1795. 8.

b) *Ebenderselbe*, Ueber politische Zeitungen in mehrerern Staaten; in dem Literatur-Journal: Allgemeiner literarischer Anzeiger, 1800—1801.

ALPHABETISHES VERZEICHNISS

DERJENIGEN

SCHRIFTSTELLER,

DEREN WERKE IN DIESEM BUCH ANGEZEIGT ODER
ANGEFÜHRT SIND.

- 1) Die Ziffern bezeichnen die *Paragraphen*; die Buchstaben a, b, c, u. s. w. beziehen sich auf *Noten* des Paragraphen. —
2) Steht ein S vor Ziffern, so deuten diese auf Paragraphen des *Anhangs* oder Supplements. — 3) Stehen dieselben Ziffern mehrmal hinter einander, so wird damit angezeigt, daß in dem angegebenen Paragraphen *mehrere* Werke desselben Verfassers angeführt sind.

A.

Abegg 64.
Abreu 261. — S. 11.
Achenwall 7 c. 16. 26. 30 e.
38. 48. 176.
Ackermann, Guil., 254.
Adelung, J. Cph., 16. 43.
112 a. 211. — S. 3. 38.
Ahnert 90. 112 a. 169.
Albedyhl, bar., 303. — S. 24.
Alberti 14 e.
Amelot de la Houssaye, S.
35. 37.
Amsink 77.
Amstel, van, 287.
Ancillon, F., 16. 21 c. — S. 58.

Angoulême, duc d', S. 37.
Anquetil S. 38.
Archenholz, v., 42. 111 b.
291. — S. 3. 39.
Arlington S. 37.
Arnauld S. 37.
Arnault S. 3.
Arnould S. 35. 291.
Arnoux S. 35.
Arumaeus 211. (Zusätze).
Assoni, Gondon de, 16. 529. —
S. 27.
Aster 7 f.
Auger S. 3.
Avaux, Jean-Antoine, comte
d', S. 37. n° 7.

Avaux, N. comte d', S. 37 (n° 5 et 6).

Ayrer, G. H., 82 f. 239. 243.

Azuni 291. 292.

B.

Back, de, 92. Zusätze.

Bacquet 82.

Banniza, J. P., 282.

Barbeyrac, J., 15. 14 h et i.

169. — S. 1. 27. 27. 35.

Barbier S. 34.

Barrère 173.

Bartoldi 279.

Bassompierre, de, S. 37 (n° 8 — 10).

Batheney 8.

Baudeau S. 37, unter Sully.

Bauer, J. Godofr., 54. 234 d.

Baur S. 3.

Bayard S. 38.

Bayle S. 34.

Beaumont, voyez Éon.

Beck, C. A., 31 e. 112 a.

Beck, Jo. Jod., 74 d.

Beemann, Nic., 14 e. 112 a.

Behmer, Frid., 82 e. 260 a. 291.

Behr 7 c. 258 b.

Bellegarde 168 a.

Bellièvre, de, S. 37.

Bensen 112 a.

Benzel-Sternau, Gr. v., S. 38.

Berg, v., 285.

Bergk 329.

Berkhovt 169. Zusätze.

Bernard, J., 14 h. 321.

S. 6.

Berreyere 291.

Bertodano S. 11.

Béthune S. 37. 37.

Beulwitz, G. F. de, 269.

Beust, J. E. v., 244.

Biedermann 8.

Bielfeld, de, 21 c. 90. 169.

Biener, C. G., 249 f. 257.

Bignon S. 37.

Bischof 112 a.

Boderie, de la, S. 37.

Boeckelen, C. O. van, 145.

Boecler 164 a.

Boehmer, G. L., 61. 69 d. 135 b.

Boehmer, J. H., 215.

Boehmer, J. S. F., 77 d.

Boekelmann 240.

Boelselaer, Rutger van, 208.

Boërius 180.

Bonaparte S. 37.

Bonde, L. B. de, 287.

Bonhöfer 75.

Borel 173.

Bornemann, M. H., 293. 293.

Bose, Jo. Jac., 253.

Bouchaud 132 a. 150.

Bougeant 162.

Boulesteis, de la Contie, S. 37.

Bran S. 39.

Bredow, G. G., 12. 46 f. 42. — S. 38. 38.

Brenles, Clavel a, 211 a.

Brequigny S. 12.

Bret, le, 203.

Breuning 126 c. 156. 164 a. 228 d.

Brienne, comte de, S. 37.

Brillon 175 e.

Brissonius 322.

Brown, Arthur, 295.

Bruckner, W. H. 266.

Brunet, J. Ch., fils S. 2.
 Bucher, J. P. 234 e.
 Buchholz, Friedr., 42. — S.
 3. 38.
 Buddeus, Joh. Franz, S. 34.
 Buder, C. G., 24. 39. 49.
 131 e. 137.
 Bülow, H. de, 7 f.
 Bülow, de, 259 e.
 Bülow, de, et Hagemann 76 e.
 Buonaparte, Louis, S. 37.
 Buonaparte, Napoléon, S. 37.
 Büsch, J. G., 12. 16 f. 70 d.
 73 b. 77 b. 291. 291. 301. —
 S. 38.
 Büsch u. Ebeling 69 d. 70 d.
 Büsching 8. 33 e.
 Burlamaqui, J. J., 3. 16 b
 et c. — S. 26 (n° 9—11).
 27.
 Burtin S. 37.
 Bynkershoek, van, 120. 130.
 209. 235 a. — S. 30.

C.

Cäsar, C. A., 279.
 Caesarinus Fürstenerius 21.
 Callières, de, 7 h. 168 b.
 Camerer 77 d.
 Canard 7 e.
 Cancrin, F. C. v., 129. 131 b.
 Canz 41.
 Carl, Erzherzog von Oest.
 reich, 7 f.
 Carleton S. 37.
 Carmon 212.
 Casaregj 292.
 Castéra 303.
 Cau S. 15.
 Chagni, Paoli, 329.

Chalmer S. 5. 13.
 Chambrier S. 27.
 Chanut S. 37.
 Chapelier S. 30.
 Chastelein 275.
 Chateauneuf S. 37.
 Chauffepié S. 34.
 Chouppes, de, S. 37.
 Cicero 258 b.
 Clairac 292.
 Claproth 60.
 Clarke S. 13.
 Claudius, G. C., 112 a.
 Clausen S. 10.
 Clavel a Brenles 211 a.
 Clerc, le, S. 13.
 Cleynmann 73 b.
 Cobbet S. 26.
 Cocceji, Henr. de, 157 e. 165 a.
 202 a. 203 c. 234 e. 324. —
 S. 30.
 Cocceji, Sam. de, 258 b.
 Cölln 7 e.
 Cole S. 37.
 Colling 131 b.
 Colom du Clos 112 a.
 Condorcet S. 30.
 Conradi, F. C., 8 f. 209.
 Conring 132 a. 162.
 Constant, Benj. de, 12. 30 a.
 42 e. — S. 39.
 Contie, s. Boulesteis.
 Courvoisier S. 26.
 Craig, J., 7 c.
 Cramer, J. Ulr., 68.
 Cras, Const., 142 h. 276.
 Croix, de la, 30.
 Croix, la, 264.
 Croke 295.
 Crome 7 d.
 Crome et Jaux 2. 59 b.

Cronenfels S. 26.
 Crusius, J. A., 92.
 Cuhn S. 37.
 Cunniga, Vera de, 7 h. 168 b.
 Curne, de la Sainte-Palaye,
 155 f.
 Curtius, M. C., 30 b. 108 a.
 110 f.
 Czernin, comes de, S. 26.

D.

Dähnert S. 21.
 Danckelmann, C. L. de, 142 h.
 Danz 58.
 Daries 41. 235. 234 e. 235 b.
 317.
 Delaulnaye 31.
 Demme 329.
 Deval S. 12.
 Digeon 291.
 Digges 7 h. 168 b.
 Dithmar, J. C., 179. 234 f.
 Dogiel S. 16.
 Dohm, von, 30 b. — S. 20. 37.
 Dominicus 291.
 Dorn 177.
 Dresch, L. de, 16. 30 a. 164 a.
 — S. 38.
 Dresler 136 b.
 Drouet S. 34.
 Duck, Arth., 114 a.
 Duclos S. 3.
 Dürr 14 e.
 Dümge S. 24.
 Dugour S. 27.
 Du Mont 14 h. 90. — S. 6. 35.
 Dumoulin S. 39.
 Dupin 152 a. — S. 27.
 Dupuis 31.

Duriche-Foulaines 295.
 Dutens 7 e.

E.

Ebeling 234.
 Eberhard 114 b. 165 a.
 Ebert S. 12.
 Eckhard 8 f.
 Ecluse, de l', S. 37, unter
 Sully.
 Egger 63 (Zusätze).
 Eggers, C. U. D. v., 16 b et l.
 83 b. 239. — S. 24. 26. 27.
 Eichhorn, Joh. Gottfr., 16. —
 S. 3. 38.
 Eisenberg 194.
 Eisenhart, C. S. 142 h.
 Elistranus 182.
 Embser 329.
 Emérigon 77. 131 b. 252.
 Engelbrecht, C. J. C., 137.
 Engelbrecht, Ge., 274.
 Engelbrecht, J. A., 173 c.
 292.
 Engelbrecht, J. Guil., 230.
 Éon de Beaumont, chev., 62 a.
 82. 186 b. — S. 37.
 Erhard, C. D., 157 a. — S. 30.
 Ersch, J. S., S. 2. 34.
 Esmenard 30 a.
 Espeisses, d', 82.
 Estrades, comte d', S. 37. 37.
 Estor 193.
 Étienne S. 39.
 Euchel 329.
 Euler 258 a.
 Eyben, Huld. ab, 3 b.
 Eywald, Joh., 264.

F.

Faber, Ant., S. 9.
 Fabri, J. E., 8. — S. 4.
 Fabricius 279.
 Fagel, Henr., 145.
 Fahnenberg, v., 291.
 Fant S. 21.
 Favier 168 b (Zusätze). S. 38.
 Feilitzsch, P. E. a, 238.
 Felice, de, 16. — S. 27.
 Feltz, J. H., 140.
 Ferber 179.
 Felsmaier S. 4.
 Feuerbach, A. v., 42 e. 59 b.
 60 a. 112.
 Feuquières, de, 7 f. — S. 37.
 Fichte 165 c. 235 a. 329.
 Finet 223.
 Fischer, C. A., S. 24. 24.
 Fischer, F. Cph. Jonath., 77.
 249 a.
 Flassan, de, 12. 16. — S. 38. 12.
 Fleischer, Guil., S. 2.
 Formey S. 27.
 Fournier S. 2.
 Frank, P. A. de, 27.
 Franckenstein, J. A., 110 f.
 266.
 Franklin S. 37.
 Franquesnay, Sarraz de, 7 h.
 168 b.
 Frédéric II. 111 e.
 Fredersdorf, L. F., 6.
 Freitas 132 a.
 Fries 20.
 Fürstenerius, Caesarinus, 49 b.

G.

Gärtner, B. W., 104.
 Gagern, de, 258 b.

Galardi 169 b.
 Galiani 279.
 Ganilh 7 e.
 Garve 145.
 Gary 42.
 Gaspari 8. 42.
 Gatterer, J. C., 8 b, d et e.
 Gebauer S. 1.
 Gebhardi 8. 94.
 Gebhardt, A. G., 291. — S.
 12. 23. 24.
 Geisler 55.
 Genz 42 a.
 Gentilis, Alber., 13. 169 b.
 237 a.
 Georgisch, P., 14 h. — S. 8.
 Georgius 42. 315.
 Georgius, C. F., S. 21.
 Gérard, s. Rayneval.
 Gerhard, Jo., 142 c.
 Geren, de St., 82 c.
 Glasfey, A. D., 57 c.
 Glasfey, A. F., 14 g. 16 e. 25. —
 S. 1. 27. 27.
 Glave, C. G. G., 329.
 Gleser S. 22.
 Glück 210.
 Gönner, N. T., 137.
 Görtz, comte de, 303. —
 S. 37.
 Gollikow S. 3.
 Gondon d'Assoni, 16. 27. 329.
 Gonne 238. 319.
 Gordon S. 3.
 Goujet S. 34.
 Gourville S. 37.
 Gralath S. 16.
 Grammarus 180.
 Grammont S. 37.
 Crassus, Mich., 251.

Graswinckel 132 a.
 Graver, Theod., 126 c.
 Grégoire 30 a. 31.
 Greilich 77.
 Grellmann 73.
 Grenville 303.
 Gribner 88.
 Grolman 145. 210. 63 (Zusätze).
 Gronov, J. F., S. 27.
 Gros 165 b. 202 b.
 Grotius, Hugo, 14. — S. 27.
 Groult 291.
 Gruber, J. G., 8. — S. 34.
 Gründler, C. G., 70 d.
 Gudenus, de, 155 e.
 Günther, C. G., 16 b et c. —
 S. 26. 27. 32.
 Gundling, N. H., 143. 156.
 Gutehr 329.
 Gutjahr 66.
 Gutschmid 179.
 Guyot 82.

H.

Haas, Jos. Aloys., 59.
 Hasse, M., 142 c.
 Häberlin, C. F., 142 d. —
 S. 34. 39.
 Häberlin, F. D., 173. 186 a.
 Hagedorn 177. 181.
 Hagemann 76 e. 137 c.
 Hagemeister, E. F., 283. —
 S. 30.
 Haldimand 317.
 Halem S. 3.
 Hanker 69 d. 240 e.
 Hanson, Levett, 85.
 Harl 7 e.
 Harrach, comte de, S. 37.
 Harte S. 3.

Hartleben 49 e.
 Hartmann, Jo. Zach., 142 e.
 255.
 Hassel, G., 7 d. 8 e.
 Haus, E. A., 163.
 Hawkesbury S. 13.
 Hay, Ge., 295.
 Heeren 12. 16 f. 42. 69 d. —
 S. 38.
 Hegewisch, D. H., 8 c.
 Heineccius 47. 289.
 Heinichen 160 d.
 Helfrecht 208.
 Hellbach, C., 92.
 Hellbach, J. Cph., 92.
 Hempel, C. F., 16 f et g. —
 S. 8. 34.
 Hénault S. 37.
 Hendrich, F. J. v., 42.
 Hennicke S. 3.
 Henniges, Henr., 169.
 Hennings, A., 279. 291. —
 S. 24.
 Herrich 87 b. (Zusätze).
 Herrmann, J., 260 c.
 Hertius, J. N., 24. 135 a. 176.
 249 f. — S. 27.
 Hertlein 208 c.
 Hertzberg, comte de, 42. 112 d.
 — S. 19.
 Herzmann 179.
 Heyne 28. 114 a. 241.
 Heynitz, v., 7 e.
 Hiller 324.
 Hirsching S. 3.
 Hobbes 14. 41. 145.
 Höchstetter 249 f.
 Hönn 74 d.
 Hörschelmann S. 34.
 Hocufft 149. 279.
 Hofacker, Car. Cph., 55 a et b.

Hoffmann, J. W., 3 b.
 Hoffmann, Leonh., 155 b.
 Hoffmann, Chr. Gottfr., 93.
 Hogeveen 203.
 Hoheisel 140.
 Hohenthal, P. F. G. L. B. de,
 133. 149.
 Holbrooke S. 13.
 Holmes S. 13.
 Holst, Lud., 291.
 Holzer S. 22. 22.
 Holzhalb S. 22.
 Holzschuher, v., S. 32.
 Hombergk zu Vach, J. F., 14 g.
 Hommel, C. F., 63 (Zusätze).
 Hommel, J. Cph., 142 g.
 Hommel, Rud., S. 9.
 Honorius, P., 168 a.
 Horix, Joh. Frhr. v., 187 c.
 H.... (Horne) 303.
 Houssaye, Amelot de la, S.
 35. 37.
 Huber, Ulr., 126 c.
 Huch, F. A., 8 b.
 Hübner, Mart., 8. 13. 261.
 285. 291. — S. 1.
 Hufeland 7 e.
 Hugo 20.
 Hurd 31.
 Hutcheson 89.

I.

Ickstadt, J. A., 14 g. 234 e. —
 S. 26.
 Iselin S. 34.
 Ivernois, d', 315.

J.

Jacob, L. H., 7 e.
 Jacobi 89.

Jacobsen, 77 d. 188 e. 291. 291.
 Jäger, T. U. L., 142 d. 211.
 234 f.
 Jargow 77.
 Jaux 2.
 Jay 30 a. — S. 3. 39. 57 un-
 ter Richelieu.
 Jeannin S. 37.
 Jefferson 301.
 Jenichen S. 3.
 Jenkinson 299. — S. 13.
 Jeudi Dugour S. 27.
 Jezjersky S. 16.
 Jöcher S. 3.
 John, F. A., S. 30.
 Johanne, Johannis de, S. 14.
 Jollivet 133 e.
 Joly de Mezeroy 266.
 Jouffroy 291. 299.
 Jourdain 173. 179.
 Jouy S. 3. 39.
 Juge, de, 293.
 Jugler S. 3.
 Jungwirth 303.
 Junius, F. A., 319.
 Justi, v., 171 a.

K.

Kahl, L. M., 42 d.
 Kahle 233.
 Kahrel, H. F., 16 b. 203.
 Kamptz, C. A. H. v., 12. 16.
 59 b. 250. — S. 2. 30.
 Kant 15. 145. 329. 329.
 Karsten 71.
 Kayser, J. F., 209. 212.
 Kemmerich 203.
 Ker of Kersland S. 57.
 Kierulf 111.
 Kipping, J. W., 165 a.

- Knigge, de, 87.
 Khevenhüller, 196.
 Klein, E. F., 162.
 Kleinschrod 63 (Zusätze).
 Klevesahl S. 1.
 Klotzsch 73.
 Klüber, J. L., 4. 7 g et k.
 30 f. 41. 44. 105 f. 110 f.
 133 e. 155 f. 161 b. 199 a.
 234 d. 271 a. 272 b. — S. 2.
 25. 26. 28. 27. 39.
 Kluit S. 15. 15. 38.
 Kobjelsky, v., 329.
 Koch, C. Guil., S. 12. 12. 38.
 Koch, C. W., 8 e. 16 f.
 Koch, J. G. F., 235 c.
 Röhler, Henr., 14 g. 116 f. —
 S. 26.
 Röhler, P. T., 16. — S. 26.
 König 218.
 König, H. J. C., S. 3.
 Köster, M. G., S. 39.
 Kopetz 303.
 Kraus, C. J., 7 e.
 Krauss, G. C., 254.
 Kreyssing 260 c.
 Krug, Leop., 7 e.
 Krug, W. T., 146.
 Küstner, C. W., 109.
 Kugler, J. R., 6.
 Kulpis 47.
 L.
 Lacretelle S. 39.
 Lacroix 30.
 Ladvocat S. 3.
 Lamberty S. 24.
 Lampredi 246. 287.
 Lancelot, L., 168 b.
 Lang, Frid., 162.
 Langhaider 180.
 Lanjuinais 30 a.
 Lau S. 22.
 Lauderdale 7 e.
 Lebeau 295.
 Leckie 42. — S. 38.
 Lehmann, J. J., 42 d. 79 d.
 203.
 Leibnitz 11. 14 e et h. 22 a.
 49 b. — S. 6.
 Leipziger, A. W. v., 7 e.
 Leonard S. 12.
 Leopold, P. C. A., 165 a.
 Lesur S. 39.
 Letellier 30 a.
 Leti 90.
 Leyser 63 (Zusätze).
 Liechtenstern, J. M. Frhr. v.,
 7 a und d. 301. Zusätze,
 zu §. 7, Note a.
 Ligny, de, S. 37.
 Lilienfels, v., 329.
 Lipenius S. 2.
 Liverpool S. 13.
 Liverpool 310.
 Loccenius 299.
 Loezen, v. Seutter.
 Lohman, J. H., 193. 142 c.
 Lotz 7 e.
 Luden 7 c. — S. 39.
 Ludewig, J. P. de, 11. 14 e.
 109 a et b. 231.
 Ludovici, Jac. Frid., 276. 319.
 Lueder, A. F., 7 d et e.
 Lünig, J. Chr., 14 h. 90. —
 S. 9. 14. 24. 32. 32. 32.
 33.
 Lund 266.
 Luther 13.
 Luzac, Écie, S. 26.
 Lynar, Graf v., 142 d. 275.

M.

- Maafs 165 c.
 Mabillon 8.
 Mably, de, 7 h. 16. 30. 30.
 35. 168 b.
 Macchiavelli 7 c.
 Macpherson 71.
 Mader, J., 274.
 Madihn, L. G., S. 2.
 Magen, L. G., 23.
 Maillardière, vicomte de la,
 16 b. — S. 7. 26.
 Majans 257.
 Malmesbury S. 24. 24. 24.
 Malte-Brun 8.
 Mann S. 38.
 Mannert 7 d.
 Marckart 233.
 Marien, de, 76 d.
 Marin S. 1.
 Marquard 55.
 Marriot 295. 295.
 Martens, G. F. v., 1. 16.
 ibid. b, d, e, f et g. 30 a.
 70 d. 76 f. 153 d. 260 b. 292.
 — S. 6. 8. 26 (n. 21 — 25).
 33. 33. 38.
 Martinière, de la, S. 3.
 Martini 27.
 Mascov, Gottfr., S. 27.
 Mascov, J. J., 108 a. 150.
 Maseri 180.
 Maubert S. 38.
 Mauvillon S. 3.
 Maxwell 295.
 May de Romainmotier S. 22.
 Mazarini 7 c. 168 a. — S. 37.
 Meermann, J. F., 255.
 Meermann, M. J., 28.
 Meiern, J. Gottfr. v., 22 a.
 82 f. 328.
 Meiners 31.
 Meissler 173.
 Meister, Ch. F. G., 63. (u.
 die Zusätze.)
 Meister, J. C. F., 125.
 Menagius 257.
 Menzer 14 e.
 Mereau 8. 77 d.
 Merian 114 b.
 Merlin 169 b.
 Meuron 177.
 Meusel 7 d. 14 d. 16 f. — S.
 2. 3. 3. 38.
 Mevius 68.
 Mezeroy 266.
 Michaëlis, J. D., 10.
 Modée S. 21.
 Moetjens 14 h. — S. 6.
 Mohl 66.
 Moine, le, 8.
 Moll, Cornel., 260 c.
 Mollenbeck, J. H., 14 g.
 Moller, Jo. Henr., 266.
 Mont, v. Du Mont.
 Montgon, l'abbé de, 71. —
 S. 37.
 Moreri S. 34.
 Morris 310.
 Mortimer 173.
 Moser, C. F. v., 40. 85. 90 c.
 109 e. 110 d et f. 112 a et b.
 115 a et g. 117 a. 170 b. 186 b.
 190 a. 218. 222. 225 a. 228 d.
 319. — S. 30. 30.
 Moser, J. Jac., 15. 51 b. 68.
 74 e. 77. 90 c. 108 f. 109.
 110 f. 112 a. 117 a. 132 b.
 133 g. 140. 169. 179 b. 177 c.
 187 b. 218 e. 222. 225 c. 272.
 — S. 26 (n° 1 — 5). 27. 27.
 28. 28. 30 (n° 4 — 7). 32.

Moshamm, X. v., 169.
 Müller, Ad., S. 39.
 Müller, A. H., 7 c et e.
 Müller, C. M., 210. 211 a.
 Müller, G. F., S. 20.
 Müller, Joh., 7 c. 42.
 Müller, J. Jac., 14 g. 234 f.
 Müller, Pet., 180. 182.
 Muhrbeck 47. 279.
 Mumsen 291.
 Muratori, L., 7 c.
 Murhard S. 39.
 Mynsinger 68.

N.

Napoléon, s. Bonaparte.
 Nau, B. S., 291.
 Nelander, Jo., 257.
 Nettelblatt, Dan., 26. 48. 138.
 194. — S. 30.
 Neubauer 223.
 Neureuter 42 d. 49 e.
 Neyron 16 b. 157 a. 164 c. —
 S. 26.
 Niceron S. 3.
 Niemann 7 e.
 Nieper 75.
 Noailles, de, S. 37.
 Nørregaard, L., 16. — S. 26.
 Nordberg S. 3.
 Normann 8.
 Norvins S. 3.

O.

Obrecht, Uln., 159 g. 243 d.
 Ockhart 7 d.
 Oelrichs, Gerh., 279.
 Oesterreicher, P., S. 24.
 Oldenburg, Vinc., 54.

Oldenburger 234 d.
 Oldendorp 13.
 Olenschlager, v., 27.
 Ompteda, D. H. L. v., 16. —
 S. 2.
 Ossat, d', S. 37.
 Otto, s. Georgius.

P.

Paalzow 173.
 Pacassi, v., 169.
 Pachner v. Eggenstorff 137 d.
 Paoli-Chagni 16. 329. — S. 38.
 Paolo S. 14.
 Paradisi 92.
 Pauli, C. F., 209. 256 b.
 Paulus, H. E. G., 146 a.
 Paulus 257.
 Pecquet 7 h. 168 b.
 Peignot S. 2.
 Peller S. 6.
 Peringskiöld S. 21.
 Pernety S. 37.
 Perron, du, S. 37.
 Pestel, F. Guil., 69 f. 137 c.
 243 d. 291.
 Petersen, J. W., 7 c.
 Petitot S. 36.
 Petri, J. C., 303.
 Peuchet 174. (Zusätze).
 Peysonel S. 30.
 Pfeffel, Chr. Hub., 133 e.
 Pfeffer S. 22.
 Pfeffinger 77.
 Pfeiffer, B. W., 258 b.
 Philoxenis 223.
 Pierre (Saint-) 329.
 Pissot 90.
 Placidus, J. W., 7 c. —
 S. 2.

Platner 142 h.
 Playfair 7 e.
 Ploos van Amstel 287.
 Pölitz S. 1. 2. 38.
 Pompeji 14 e.
 Porte, la, du Theil S. 12.
 Portiez S. 12.
 Posselt 105. 108 c. — S. 39.
 Postlewaith 173.
 Pradt, de, 31. — S. 37.
 Praschius 28.
 Praun, v., 73 b.
 Presbeuta 169.
 Priest, St., 14 i. — S. 6. 35.
 Primon 293.
 Proudhon 55. 61. 82 e.
 Pudor 114 a.
 Pütter 8 e. 16 a. 21. 26. 31 e.
 60 f. 112 a. 137. — S. 2.
 Püttmann 114 a. 210. 176. 284.
 Pufendorf, Sam. de, 14. 28.
 219 c. — S. 3. 27.

Q.

Quarles 169. (Zusätze).
 Quinctilianus 258 a.
 Quistgaard S. 10.
 Quistorp 30.

R.

Rachel 14 e.
 Rafael del Rodas 291.
 Randel 7 d.
 Ranft S. 39.
 Rapin S. 13.
 Rau, Chr., 176.
 Rayneval, Gérard de, 16. 132 a.
 291. 319. — S. 26.
 Real, G. de, 16. 169. — S.
 2. 27.

Reboulet S. 3.
 Reewes 292.
 Reichard, Henr. Theoph.,
 258 b.
 Reimarus, J. A. H., 69 d.
 Reinhard, L., 14 g.
 Reinhardt, A. F., 3. 237 e.
 Reinharth, Tob. Jac., 57 b
 et c.
 Reitemeier 7 c. 83 b.
 Remer S. 38.
 Retheln 180.
 Reufs, J. A., 42. 66 d. — S.
 9. 32.
 Riccius 210.
 Richelieu, cardinal, S. 37.
 Richelieu, maréchal, S. 37.
 Richter, Jo. Tob., 253.
 Riedesel, J. G. L. B. ab,
 142 g.
 Rivarol 114 b.
 Robelot 114 b.
 Robertson 12. 82.
 Robinet S. 34.
 Robinson, Chr., 295. 295.
 Rodas, del, 291.
 Rogniat 7 f.
 Romainmotier S. 22.
 Römer, v., 27. 137 c. 169. —
 S. 28.
 Rössig 7 c. 208.
 Rohr, v., 90.
 Rondonneau 33 e.
 Rosselet S. 22.
 Rossmann, A. E., 49. 143.
 321.
 Rotermund S. 3.
 Roth, J. Theod., 42. — S.
 2. 30.
 Roth, J. R. v., 137. 138. —
 S. 30.

Rothe, T., 11.
 Rousseau 20. 249. 329.
 Rousset 14 h. 25. 90. — S. 6.
 24. 35. 35.
 Rudhard 145.
 Rudolph, J. A., 61.
 Rühls S. 4.
 Rumanzof, comte de, S. 20.
 Runde 82 e.
 Rusdorf, de, S. 37. 37.
 Rutger von Boetselaer 208.
 Rutherford S. 26.
 Rymer S. 13.

S.

Saalfeld 60. 70 b. — S. 38. 38.
 Saint-Pierre 329.
 Sainte-Croix 28.
 Sainte-Palaye, v. Curne.
 St.-Priest 14 i. — S. 6. 35.
 Salles, de, 42.
 Samhaber 47.
 Sammet 8 f. 291.
 Sander S. 38.
 Sanderson S. 13.
 Santa-Cruz S. 11.
 Sarraz du Franquesnay 7 h.
 168 h.
 Sarrazin 329.
 Sartori 180.
 Sartorius 7 e. — S. 38.
 Sauter, J. L., 169.
 Savary 173.
 Say 7 e.
 Schaumann 258.
 Schauroth, v., 87 b (Zusätze).
 Schedius S. 15.
 Scheid 235 b. 243.
 Scheidemantel 13. 22 e. 31 e.
 48. 157 *. — S. 34.

Schelling 329.
 Scheltus S. 15.
 Scheppersdorf S. 6.
 Scherer 210.
 Scherz, J. G., 234 f.
 Schirach, v., S. 39.
 Schlegel, Friedr., S. 38.
 Schlegel, J. F. W., 293.
 Schlettwein 42. 126 e.
 Schlözer, A. L. v., 30 b. 74^d.
 216. — S. 39. 39.
 Schlözer, Chr. v., 7 e. 83 f. —
 S. 26.
 Schmalz 7 e. 16. 51 e. 249 b.
 — S. 26.
 Schmaufs 13 b. 14 h. 16 f. 50 b.
 — S. 6. 9. 35.
 Schmelzing S. 26.
 Schmid, H. E., 79 d. — S. 39.
 Schmidlin, J. F., 279.
 Schmidt, Erdm., 28.
 Schmidt, C. F. v., 291.
 Schmidt, C. G., 291.
 Schmidt, gen. Phiseldeck, 8.
 Schnaubert 138.
 Schneider, J. F., 14 g. 249 g.
 Schoell 8 c. 16 f. — S. 24. 35.
 Schoene 203 (Zusätze).
 Schoenemann 8.
 Schooten 237 b.
 Schorch, C. F. J., 255.
 Schott, Cph. Fried., 41.
 Schott, A. F., 210. 211. 233.
 234 f. — S. 2. 30.
 Schrodtt 166. 27. — S. 26.
 Schröckh 14 a. — S. 3.
 Schroeder, Jo. Conr., S. 26.
 Schröter, E. E., 180.
 Schuback 77.
 Schulin, J. P., S. 27. 27.
 Schulz, H. W., 258 b.

Schunck

Schunck 1 b (Zusätze)
 Schwab 114 b.
 Schwarzkopf, J. de, S. 24. 39.
 Schweder, C. H., 25.
 Scott, Will., 295.
 Seckendorf, G. v., 7 c.
 Seger, J. Theoph., 55.
 Segur S. 38.
 Selchow, de, 55. 109.
 Seld 180.
 Selden 132 a.
 Semler 70 d (Zusätze).
 Senkenberg, R. C. de, S. 2.
 Servien S. 37 (Avaux).
 Seutter 131 c.
 Sibrand 117.
 Sidney, Algernon, 21.
 Sidney Smith 260 c.
 Siebenkees 8 d. 92. 137. 182 d
 et e. 228. — S. 30. 30. 32.
 Sillery, de, S. 37.
 Simon, Jo., 186 b.
 Simons 69 d (Zusätze).
 Siri 219 d. — S. 24.
 Sismondi, Sismonde de, 7 e.
 Smith, Ad., 7 e.
 Sneedorf 112 a.
 Sorbonne, la, 41.
 Soria, de, 256.
 Sousa, de, S. 18.
 Spener, J. C., 105.
 Spener, P. F., 8 d.
 Spittler, 16. — S. 38.
 Spon, baron de, S. 38.
 Sprengel 7 d. 16. — S. 38.
 Stäudlin 31.
 Stalpf 279.
 Stapf, J. S., 14 g.
 Stavinsky 322.
 Steck, v., 23. 55 c. 137. 138.
 150. 152. 157 b. 173 c. 205.
Klüber's Europ. Völkerr. II.

212. 240 a et b. 243. 278 a
 et d. 287. — S. 30. (n° 11
 — 23).
 Stein 8.
 Stephens 310.
 Stieve 90. 92.
 Stockmeyer, R. F., 249 h.
 Storch 7 e. — S. 20.
 Stosch, v. B., S. 92.
 Strauch 47. 132. 277.
 Strecker, C. G., 255.
 Strimesius 14 e.
 Stritter, J. Gouth., S. 20.
 Strube, D. G., 49 b. 63 (Zu-
 sätze).
 Strube, F. H., 243 c.
 Struensee, v., 73.
 Struv, B. G., 88. 108 a. 317.
 Stübel 63.
 Stypmann 117.
 Suarez 13.
 Suchtelen, van, 203 (Zusätze).
 Sully, Duc de Béthune, S. 37.
 Sulpicius (Grenville) 303.
 Surland 71. 130. 255 c. 287.
 Swinderen 169 (Zusätze).
 Sylvius 117.

T.

Tafinger, W. G., 44.
 Teding 169 (Zusätze).
 Temple, de, S. 37.
 Tetens 235 a. 291.
 Textor, J. W., 14 g.
 Thanner 249 b.
 Theil, du, la Porte, S. 12.
 Theobald, Jos., 7 f.
 Thérémin 30 a.
 Thereser 240.
 Thilo 255.

Thomasius, Chr., 14 f. g. 126 c.
207.

Tilesius 249 f.

Tissot S. 39.

Titius 126 c. 243.

Titel, G. A., 41.

Tittmann 28. 63 (Zusätze).

Toerne 208.

Torcey, de, S. 35. 37.

Torre, de la, 37.

Toze 7 d. 49. 71. 108 f. 329.

Treuer 145. 160 d. 211. 223.
238.

Trevoux 244.

Tröltsch, C. W. v., 164 a.

Tröltsch, J. F. v., 137.

Tschulkow S. 20.

Turini 209.

Tydemann S. 27.

U.

Uebelen S. 28.

Uechtriz, v., 293.

Uffelmann 14 e.

Uhlich, J. G., 169.

Upmarck 208.

Usteri S. 22.

V.

Varrentrapp, geneal. Hand-
buch 8 c.

Vasquez 13.

Vattel, de, 16. — S. 27.

Venturini 7 f. — S. 38. 38.

Vera, de, 7 h. 168 b.

Veridicus 329.

Visser 203 (Zusätze).

Vitriarius 176.

Vittorio Siri 219 d.

Völkel 253.

Voetus 299.

Vogel S. 22. 22.

Vogel, Conr., 251.

Vogt, F. E., 251.

Vogt, Nic., 12. 34. 42. 108.

— S. 3. 39.

Voigtel 8.

Vollenhoven 276. 291.

Vofs, C. D., 16. — S. 2. 35.

35. 38. 39.

Voltaire 178. 210. — S. 3.

W.

Wachler S. 2.

Wächter, C. E., 6. 143. 164 a.
270.

Wahrmuth S. 38.

Walch, C. F., 114 a.

Waldin 169. 176. 203.

Waldner de Freundstein 155 a

Waldpole, Horatio, S. 37.

Waldpole, Robert, S. 37.

Walsingham 168 a. 196 b. —
S. 37.

Ward, Rob., 12. 290 a. 291.
— S. 1.

Warden 173.

Weber, Adolph Diet., 165 b.

Weber, C. G., S. 2.

Weber, F. B., 7 e.

Wedekind S. 16. 38.

Weidlich 15 b. — S. 3.

Wekhrin 189 e.

Wenck, F. A., 16. — S. 6.

Werlhof 14 e.

Weselen-Scholten, van, 142 h.

Westphal 202 b.

Westphalus Eremita 258 b.

Whatley S. 13.

Wicquefort, Abr. de, 169 b.
 Wieland, E. C., 234 e.
 Wieland, F. C., 273.
 Wieland, J. C., 28.
 Wieland, K. F., 108 d.
 Wiesand S. 1.
 Wild 209.
 Wildvogel 85. 209. 212. 275.
 319.
 Will 8.
 Willemar, de, 146.
 Willenberg 212. 260 b. — S.
 260 b.
 Winckler 13.
 Winkopp 21 c. — S. 9.
 Witt, de, S. 37.
 Wittenberg S. 39.
 Wittich 8 f.
 Wittich, F. G., 260 c.
 Wodarch 77.
 Wolf, Chr. de, 15. — S. 25.

Woller 155 a.
 Woltmann 42.

X.

Xylander 7 f. u. die Zusätze.

Z.

Zachariä, C. S., 8 f. 50 b.
 59 b. 258 b.
 Zapf S. 2.
 Zechin S. 30.
 Zedler S. 34.
 Zeiller, v., 63 (Zusätze).
 Zentgrav, Jo. Joach., 14 e.
 234 f.
 Zouchaeus 14.
 Zurlauben S. 22.
 Zwanzig 92.
 Zweyburg 92.
 Zwingli 13.

ANONYME SCHRIFTEN.

A. Collection of all the marin
 treaties etc. 151.
 A general Collection of treatys
 S. 7. 13.
 A general Treatise of the do-
 minion of the Sea, etc.
 132 a.
 Abhandlung von der Neutra-
 lität und Hülfeleistung in
 Kriegszeiten 279.

Abhandlung von der Unver-
 letzlichkeit der Kriegsver-
 träge 273 b.
 Abgötterei unsers philosoph.
 Jahrhunderts 329.
 Actes et mémoires concernant
 les négociations entre la
 France et les États-Unis
 d'Amérique 291.
 Allgemeine Geschichte der ost-
 u. westindischen Handlungs-
 gesellschaften 70 d (Zusätze).

Allgemeine Schaubühne der Welt S. 39.

AnnualRegister S. 39.

Ansichten, ob die Regierungen der dem Königreich Westphalen einverleibt gewesenen Länder, u. s. w. 258.

Anti-Leviathan 20.

Aufruf der westphäl. Domainenkäufer u. s. w. 258.

B.

Bern, s. Capitulationen.

Betrachtungen über das heilige Bündniß 146.

Biblioteca di Gius nautico 291.

Biographie universelle S. 3.

Biographie des hommes vivants S. 3.

C.

Capitulationen, die von dem Canton Bern geschlossene — S. 22.

Capitulations ou traités etc. S. 12.

Chronologie des allgem. Staatsarchivs S. 8.

Clef (la) du cabinet S. 39. Supplément ibid.

Code des prises 295.

Code maritime général européen 292.

Codex diplomaticus regni Poloniae S. 16.

Collección de los Tratados S. 11.

Collectio nova actorum publicorum S. 32.

Collection of all the marin treaties etc. 151.

Collection of all the treaties S. 13.

Collection of public acts and papers relating of the principles of armed neutrality 303.

Collections of treatises 299.

Collection (a general) of treatys S. 7. 13.

Collection universelle des mémoires particuliers S. 36.

Connaissance des pavillons 118 a.

Consolato del mare 292.

Constitutionen der europ. Staaten 30 a.

Constitutiones Poloniae S. 16.

ConversationsLexicon S. 34.

Correio Braziliense S. 18.

Correspondance entre l'Autriche et la Prusse S. 24.

D.

Deductionen, s. Neueste Sammlung.

De jure generis humani vel divisi in gentes 3 f. 329. — S. 26.

De jure gentium et cosmopolitico 16 b.

Der prüfenden Gesellsch. fortgesetzte Bemühungen 275.

Diarium europaeum S. 39.

Dictionnaire de jurisprudence 173 c.

Dictionnaire du citoyen 173 c.

Dictionnaire géogr. et polit. de l'Alsace 82 c.

Die Freiheit der Schifffahrt
u. Handlung neutraler Völ-
ker 291.

E.

Ehre (die) des Bürgerstan-
des nach den Reichsrechten
187 c.

Elementos de Derecho publico
de la Paz y de la Guerra
S. 26.

Encyclopädie, allgem. teut-
sche, S. 34.

Encyclopédie méthodique 141b.
— S. 7. 34.

Entscheidungen, merkwürdi-
ge, der londoner u. pariser
PrisenGerichte 295.

Erklärung der Grundsätze des
allgem. Staats- und Völker-
rechts S. 26.

Erörterung der Fragen, etc.
258 b.

Espion (l') dans les cours
S. 39.

Essai sur un code maritime
général européen 292.

Essai of the Laws of Nations
S. 26.

Etat politique de l'Europe
S. 39.

Europäische Fama S. 39. neue
— ibid.

Europäischer Mercurius S. 39.

Europäischer StaatsSecretarius
S. 39. neuer — ibid.

Examination of the British
doctrine etc. 310.

Extracts from the several trea-
ties S. 13.

Genealogisch - histor. Nach-
richten S. 39. neue — ibid.
fortgesetzte — ibid.

Genealogischer Archivarius S.
39.

Groot Placaet-Boek S. 15.

Gründliche Nachricht vom
KriegsCeremoniel 243 c.

Grundlinien des europ. Ge-
sandschaftsrechts 169.

H.

Handbuch des schweizer.
Staatsr. S. 22.

Historisches Magazin S. 39.

History of England etc. 303.

I.

Intelligencer, the moderate,
S. 39.

J.

Jaarboeken der batavischen Re-
publik S. 39.

Jahrbücher für Diplomatiek
S. 6.

Journal universel S. 39.

K.

KaperGrausamkeit gegen die
Neutralen 295.

Kong. — — allernaadigste
Forordninger S. 10.

L.

La liberté de la navigation
et du commerce des nations
neutres 291.

Laws of the united States of America S. 23.

Laws, Ordinances et Institutions of the Admiralty etc. 295.

Lettres historiques S. 39.

Liberte (la) de la navigation et du commerce 130, 306 a.

M.

Magazin der europ. Staatenverhältnisse S. 39.

Manuel du droit public de la Suisse 30 g. — S. 22.

Mémoire de S. M. T. C. 140.

Mémoire sur la conduite de la France et de l'Angleterre, à l'égard des neutres 310.

Mémoire sur les principes et les lois de la neutralité maritime 288 c. 291, 70 c.

Mémoires de la régence du duc d'Orléans 211 f.

Mémoires et négociations etc. S. 24.

Mémoires relatifs à l'histoire S. 36.

Mercure de France S. 39, unter dem Artikel Minerve fr.

Mercure françois S. 39.

Mercure historique et politique S. 39.

Merkwürdige Entscheidungen der londner und pariser PrisenGerichte 291.

Merkwürdige in d. Archiv der Bastille gefund. Acten 190 d.

Minerva 141 b, 143. — S. 39.

Minerve française S. 39.

Monatlicher Staatsspiegel S. 39.

Motifs des guerres et des traités de paix de la France S. 38.

N.

Nederlandsche Jaarboeken S. 39. — nieuwe ibid.

Neu eröffneter Staatsspiegel S. 39.

Neues Staatsgebäude 329.

Neueste Sammlung auserlesener Deductionen S. 32.

Niederländisches Magazin S. 39.

Nouvelles, ou mémoires histor. S. 39.

O.

Observationes selectae Halenses 231. — S. 30.

Officielle Sammlung der daschweizerische Staatsr. betreffenden Actenstücke S. 22.

Ordonnance de la marine française 302 e.

P.

Papiers relatifs à la rupture avec l'Espagne S. 24.

Politique de tous les cabinets S. 38.

Politische Nummern S. 39.

Politische Unterhandlungskunst 168 b.

Politisches Journal S. 39.

Postgeheimnisse, die, 74 e.

Pragmatische Geschichte der europ. Staaten S. 37.

Principe fondamental du droit des Souverains 20.

Principes ou élémens du droit politique 88.

Projet d'un nouveau système de l'Europe 329.

Prontuario de los Tratados S. 11.

Protocoll des kurfürstl. Wahl-Convents zu Frankfurt 102.
— des kurfürstl. Wahltages von 1790. 107 c.

R.

RealEncyclopädie, allgemeine deutsche, S. 34.

Rechtliche Bemerkungen über das Recht der Eroberung und Erwerbung im Kriege 258.

Rechtsgutachten des Spruch-Collegii zu Heidelberg 272 e.

Recueil des pièces officielles etc. S. 24.

Recueil de tous les traités etc. S. 10.

Recueil des traités de paix S. 12. 12. 12. 12. 12. — S. 11.

Recueil van de Tractaaten S. 15.

Reflexionen über die Verschiedenheit des Begriffs der Raison de guerre 243 d.

Russische Günstlinge 171 a.

S.

Sammlung der neuesten Staatsschriften S. 24.

Sammlung einiger Staatsschriften S. 24.

Sammlung, officielle u. s. w., s. Officielle Sammlung.

Secrétaire (le) de la cour imp. de France 112 a.

Sendschreiben des alten Weltbürgers Syrach 329.

Staatsbegebenheiten, die neuesten, S. 39.

Staatsverfassungs Archiv, allgemeines, S. 39.

State-Papers etc. 291.

Storia dell' anno S. 39.

T.

Tablettes bibliographiques S. 3.

Teutsche KriegsCanzlei S. 24.

Theatrum Europaeum S. 39.

TitulaturBuch 112 a.

Traité de commerce de la Grande-Bretagne etc. 290.

Traité des prises 295.

Traité (le) d'Utrecht réclamé par la France 311 d.

Traité sur les prises maritimes 295.

Traités de paix etc. S. 12.

Traktaty, Konwencye etc. S. 16.

Traktaty między mocarstwami Europejskiemi S. 7. 16.

Tratados de Paces S. 11.

U.

Ueber ContinentalSystem, VölkerSeerecht, Neutralität zur See, etc. 291.

Ueber das Geheimniß der Posten 74 e.

Ueber Erbschaftsteuer 234 d.
 Untersuchung der vornehm-
 sten — — Allianzen S. 35.
 Utdrag af de — — slutna
 Alliance etc. S. 21.

V.

Versuch über ein allgemeines
 europ. Seerecht 292.
 Von dem Unterschied der Of-

fensiv - und DefensivKriege
 235 b.

Vervolgh van het Recueil van
 Tractaten S. 15.

W.

Wahl - und KrönungsDiarium
 K. Carl's VII. 219.
 Wahl - und KrönungsDiarium
 K. Leopold's II. 102.

T.

Tablées bibliographiques S. 3.
 Technische KriegsGanzeln S. 24.
 Theatrum Europaeum S. 39.
 Titelstammbuch 112 a.
 Traité de commerce de la
 Grande-Bretagne etc. 200.
 Traité des prises 202.
 Traité (de) d'Ulrecht réclamé
 par la France 311 d.
 Traité sur les prises mariti-
 mes 202.
 Traité de paix etc. S. 12.
 Traktat, Konvention etc. S.
 10.
 Traktat, nieder, in Europa
 Europaischem S. 10.
 Traktat de laas S. 11.

U.

Ueber Continentalst, Völ-
 kerrecht, Neutralität zur
 See, etc. 291.
 Ueber das Geheimnis der Fe-

HeilEncyclopädie, allgemeine
 deutsche S. 34.
 Rechtliche Bemerkungen über
 das Recht der Eroberung
 und Erwerbung im Kriege
 208.
 Rechtsgutachten des Spruch-
 Collegii zu Heidelberg 172 e.
 Recueil des prises officiel-
 les etc. S. 27.
 Recueil de lois les traités etc.
 S. 10.
 Recueil des traités de paix
 S. 12. 12. 12. 12. 12. —
 S. 11.
 Recueil van de Tractaten S. 15.
 Reflexionen über die Ursache
 der Entstehung des Begriffs der
 Nation de guerre 203 d.
 Russische Günstlinge 171.
 Sammlung der neuesten Staats-
 schriften S. 24.

ALPHABETISCHES VERZEICHNISS

D E S

I N H A L T E S.

1) Die Ziffern bezeichnen die *Paragraphen*; die Buchstaben a, b, c, u. s. w. beziehen sich auf *Noten* des angezeigten *Paragraphen*. — 2) Steht ein S vor Ziffern, so deuten diese auf *Paragraphen* des *Anhangs*. — 3) Das Wort *Zusätze*, verweist auf die hinter diesem Register stehenden *Zusätze*.

A.

Aachen, Staatsversammlung
dasselbst im J. 1818, 329.
deren Bestimmung über den
Rang der Ministres-résidens
179.
Abdankung 49 c. 50 c. 52.
Abdication 49 c. 50 c.
Abgaben, s. SteuerRegal.
Ablegati 181.
Abmahnungschreiben 240.
Abolition 64.
Absetzung eines Souverains 52.
Abschofs 83.
Absolution, an Souveraine vom
Papst ertheilt, in Hinsicht
auf Eidesleistungen 155 b.
Abwechslung, ein Auskunft-
mittel bei streitigem Rang
96 e. 104. 106.
Abzugsgeld 83.

Acceptation eines Antrags 141.

143.

Accession dritter Mächte zu
Verträgen 161.

AccessionsRecht 134.

Acte final du congrès de Vienne
3 d. s. auch *Congress*.

ActivSchulden eines Staates,
ihre Veräusserung in einem
eroberten Lande 258 a. 259
n. 4. in neutralem Gebiet
255. in Feindesland 252.

Actus ad omnes populos 193 c.

Adelstand, ob ein Gesandter
dessen bedarf 187 c.

Adespota 124. 128. 135.

Adhäsion einer dritten Macht,
zu einem Vertrag 327.

AdressSchreiben 172 e.

Aerzte 247 c.

Afrikanischer Sklavenhandel,
s. *Sklavenhandel*.

Agenten, diplomatische, ohne gesandtschaftlichen Charakter 175. 182. Reglement für ihren Rang 94 c. Man s. auch *Gesandte*.

Agenten für PrivatAngelegenheiten eines Staates oder Souverains 171. — für Handelsgeschäfte 173 u. f.

Akademien, politische 7 a (Zusätze).

Albinagii jus 82.

Algarbien, die beiden, s. Portugal.

Alienation, s. Veräußerung.

Allerhöchst, Prädicat, 112 b.

Allianz 148. Kriegs-, defensive u. offensive 149. generale u. partielle 270. Fall der Allianz 269.

Allianz, heilige 2 d u. e. 3 d. 146. 1329.

AllianzVerträge 148. ob sie den Regierungsnachfolger verpflichten 145 c. — für Krieg und Frieden 149. Beispiele von neueren Allianzen 149 a. casus foederis 269.

Allianzen, Familien-, 12.

Allirte, ob sie in einem allgemeinen Waffenstillstand begriffen sind 278. ihre Theilnahme am Frieden 323.

Allirter, Titel, 110.

Alphabet, ein Auskunftsmittel bei streitigem Rang, 106.

Alternat, in Verträgen, 96 e. 104. 106.

Alternative im Rang, s. Abwechslung.

Altesse royale 109. 110. impé-

riale 110. sérénissime 110. éminentissime 110.

Altona, dortige Handelsgesellschaft, 71 a.

Ambassadeurs, s. Botschafter.

Ambassadrices, s. Gesandtin u. Botschafterin.

Amerika (Nord), Vereinigte Staaten von —, sie bekennen sich zu dem positiven europ. Völkerrecht 1 d. 35. ihr Staatenbund 30 h. ihr Verbot des Sklavenhandels 72 d. ihr Gesandtschaftsrecht 175 a. Sammlungen ihrer Staatsverträge S. 23.

Amnestie 324.

Analogie 4.

Androlepsie 234.

Anerkennung der Unabhängigkeit eines Staates 45. eines Souverains 23. 45. 48. 52.

AnhaltBernburg, — Cöthen, u. — Dessau, Herzogthümer, 29.

Anleihen, gezwungene in erobertem Lande 285 a.

Annahme, s. *Acceptation*.

Annus decretorius 322.

Anschwemmung 134.

Appartementfähig 225 a.

Appropriation 47.

Appulsio 134. ebendas. a.

Aristoteles, seine Beschäftigung mit dem VR. 13.

Armfeld, schwed. Gesandter 187 a.

Arrangemens militaires 142. ebendas. d. 237. gütliche — 319.

Arrest 233 c.

Arrest auf Capitale u. a. Rechte
 und Sachen eines fremden
 Staates 234. wider einen
 fremden Gesandten, dessen
 Person, bewegliches und un-
 bewegliches Vermögen 210.
 211. 208 c. wider einen Ge-
 sandten bei dessen Durch-
 reise 176 d.
Arrestation, s. Verhaftneh-
 mung u. Arrest.
Arrestum juris 233 c.
ArrondirungsSystem 6 c.
Artikel der Staatsverträge, Se-
 parat-, Additional-, gehei-
 me u. offene 147. 326.
AsylRecht 79 d. in einem Ge-
 sandschaftQuartier 208. be-
 schränkt durch den Papst
 208 b.
AssientoVerträge 150 a. 164 d.
Assistant 172 b (Zusätze).
Aubaine, droit d', 82, 135.
 230.
Audienzen für fremde Gesand-
te 223 u. f. 201. 202.
Auditeure 189. 188 c.
Auditores nunciaturae 188 c.
Aufenthalt in fremdem Staats-
gebiet, ob man ihn begeh-
 ren kann, 135 u. f.
Aufgebot, allgemeines 267.
Auflagen, s. SteuerRegal.
Aufruhr 52. 235 a. 243 a. 244.
Aufsicht, höchste, s. Oberauf-
 sicht.
Aufstand, s. Aufruhr.
Augsburg, Verpflichtung zu
 dessen Befestigung 137 c.
Aumôniers d'ambassade 189.
Aushebung, s. Werbung.

Auslegung der Verträge 163.
 328.
Auslegungskunst 8.
Auslieferung der Verbrecher
 66. der Deserteure, Vagan-
 ten u. d. ebendas.
Auslösung der Gefangenen 274.
Ausschaffung der Gesandten
 228.
Auswechslung der Gefangenen
 274.
Ausspäher 189 f.
Auswanderung 39.
Auswärtige, s. Fremde.
Autocrator, Titel, 108 c.
Avocatorien 80.
B.
Baden, Großherzogthum, 29.
 Anerkennung seines Besitz-
 standes u. seines Successions-
 rechtes 48 d.
Baiern, Königreich, 29. sein
 Rang 97. seine Flüsse 76 b.
 sein Concordat 31 c.
Bailo 180 e.
Balance du pouvoir, s. Gleich-
 gewicht.
Baldachin der Botschafter 225.
Barat 174 (Zusätze).
Barbaresken, Geschenke die
 sie fordern 116. Verträge
 mit ihnen 285 b. ihre Bet-
 telgesandtschaften 178 a. Man
 s. auch Seeräuber.
BarrièrePlätze in den Nieder-
landen 137 c.
BarrièreTractate 149. 137 c.
Bayen 130.
Befreiungen der Gesandten
 205. 206. 209.

Beglaubigungsschreiben, s.
Creditiv.

Beispiele, wichtig im VR. 9 c.

Beitritt dritter Mächte zu Ver-
trägen 161.

Belagerung 265.

Beleidigung eines Staates durch
Schriften, Gemälde, Mün-
zen, 43. 62.

Belle-isle, Herzog von, franz.
Gesandter, wird verhaftet,
211 f.

Benevent 33.

Belli commercia 273 a.

Belt 131 a.

Bellum intestinum et civile
235 a. punitivum 237 e. in-
ternecinum 241 a. s. auch
Krieg.

Bergelohn 77.

Bergung, Recht der —, 77.

BergwerkRegal 75.

Berichte 112. — gesandtschaft-
liche 198.

Besatzungsrecht in Festungen
137 c.

Beschlag 233 c. auf Schiffe 234.
während des Kriegs 252. auf
Schiffe eines neutralen Lan-
des 286.

Beschwerden gegen völker-
rechtswidrige Handlungen 12.

Besitz 6. seine Wirkung 139 a.

Besitztitel 111. körperlicher,
ob er zur Fortdauer des Ei-
genthums nöthig ist 126 c.
Besitzergreifung von einem
Lande oder von einer Insel
137 c.

Bestechung der feindl. Genera-
le u. übrigen Beamten 244.

Bestürmung eines festen Platzes
265.

Besuche, unter Souverainen
115. Rangordnung dabei
99. 101 — 103. 105. 104 a.
CeremonielBesuche unter
Gesandten 226 u. f. Rang-
ordnung dabei 99. 101 — 103,
104 a. 105.

Bettsprung 116 f.

Beute 253 u. f.

Beweisführung, Mittel Strei-
tigkeiten unter Staaten bei-
zulegen 317.

Bibliographie des VR. 18.

Bibliothek des VR. 19. aus-
erlesene, s. den *Anhang*.

Bidassoa, s. Caritte.

Bielbrief 294.

Biographie der Schriftsteller
18. — S. 13.

Blessirte Militärpersonen 248 c.
264. 265.

Bloquade 265. eines Hafens,
eines festen Platzes, einer
Stadt, Küste, u. s. w. 297.
fingirte oder auf dem Pa-
pier ebendas. u. 310. per
notificationem 310. de facto
ebendas. englisches Bloqua-
deSystem 314 u. f.

Bloquirte Plätze 297.

Bodensee 113 c.

Bombardement 265.

Bona officia 160. 167 a. 320.

Bonne cause, im Krieg, 241.

Bosporus 130. — Thraciae
131 a.

Botschafter 177. 180. Audien-
zen, die ihnen ertheilt wer-
den 201. ob ihnen Gleich-

heit mit ihren Souverainen
 eingeräumt wird 202 a. s.
 auch Gesandte.
 Botschafterin 186. Gemahlin
 eines Gesandten 191.
 Botta, Marquis, seine Ver-
 haftungnehmung 211 e.
 Bourbonen, ihre Familien-
 verträge 145 b.
 Brandschatzung 251.
 Brandschiff 244 e.
 Brasilien, bekennt sich zu dem
 positiven europ. VR. 1 d.
 seine Vereinigung mit Por-
 tugal 27 d.
 Braunschweig, Herzogthum 29.
 Bremen 29. sein Tonnenrecht
 76 e. 137 c.
 Briefe, s. Schreiben.
 Briefgeheimniß 74 d. dessen
 Verletzung 74 e. Mittel da-
 wider 74 e.
 Briefwechsel eines Gesandten,
 dessen Sicherheit 203 e.
 Bromberger Canal 137 c.
 Brudertitel 110.
 Brücke, zugleich Staatsgrenze
 133. u. ebendas. d.
 Brühl, Graf, preuß. Gesand-
 ter, Selbstmord seines Jä-
 gers 213 d.
 Buchdruckerei in einem Ge-
 sandschaftsQuartier 207 a u.
 g. 210.
 Bund, rheinischer 21 h u. a.
 Bund, teutscher, sein Völker-
 recht 1 d. 30. Rang seiner
 Mitglieder 98. seine könig-
 lichen Ehren 91 b. seine
 Festungen 137 c. Gesandte
 der Bundesstaaten am Bun-

destag 204 b. 209 f. Ge-
 sandschaftsrecht der Bundes-
 staaten 175 a. s. auch Bun-
 desversammlung.
 BundesActe, des deutschen
 Bundes 30 f. — der schwei-
 zerischen Eidgenossenschaft
 30 g.
 Bundesfall 269.
 Bundesfestungen, teutsche,
 137 c.
 Bundesgenofs, Titel, 110.
 Bundesgenossen, s. Allirte.
 Bundestag, s. Bundesversamm-
 lung.
 Bundesversammlung, teutsche,
 sie nimmt, frankfurter Bür-
 ger als Gesandte eines Bun-
 desstaates nicht an 186 c.
 ob die Gesandten am Bun-
 destag Protection ertheilen
 können 189 f.
 BücherPrivilegien 54 d.
 Bündniß, s. Allianz.
 Bündnisse 148. casus foederis
 269.
 Bylbrief 294.
 C.
 Caesar, Titel, 108.
 Caffan 224 c.
 Canal 130. — von Bristol,
 St. Georges, u. von Constan-
 tinopel 131 a. von Brom-
 berg 137 c.
 Canonisches Recht 6 c. 13.
 Canzleidiener, bei e. Gesand-
 schaft 189.
 CanzleiStyl 112.
 Caper 260 u. f. 248 a. 267.

Capitale (Geld-), in Feindesland, confiscirte oder in Beschlag genommene während des Kriegs 252. in neutralem Gebiet 255. ihre Veräusserung in einem eroberten Lande 258 a. 259 n. 4.
 Capitulation 276. nicht erfüllte 234 b. Kriegs- 165 a. von Seven 237 b. von Lilienstein 273 b. 276 b. von Paris 276 b. andere Beispiele ebendas. MilitärCapitulationen oder SubsidiënVerträge 149. 272. — der Pforte 278 b.
 CardinalProtectoren 172 d. 182 f.
 CardinalKönig 22 h (Zus.)
 Cardinäle, ihr Rang im Verhältniß zu Botschaftern 222 c.
 Caritte, ConferenzInsel, 105 b. 167 b.
 Carl V, seine Politik 12.
 Carrara 29. 33 d.
 Carta partita 294.
 Cartels 275. 66 e.
 Casus foederis 269.
 Casuistik 16.
 Cellamare, Prinz, spanischer Gesandter, seine Verhaftnehmung, 211 f.
 Celsitudo, Titel, 110 d.
 Ceremoniel, Schriften darüber 90. Gleichheit desselben ebendas. Einförmigkeit und verschiedene Arten ebendas. — des wiener Hofes 223 f. — für Person und Familien der Souveraine 115 u. f. — SeeCeremoniel 117 — 122. verschiedene Arten desselben 118 u. f. auf

offener See 121 u. f. — diplomatisches oder gesandtschaftliches 90. 217 — 227. dessen verschiedene Grade 202. Man s. auch Rang.
 CeremonielGastmahl 227.
 CeremonielGesandter 178.
 CeremonielVersammlungen u. Gastmahle 227.
 CertePartie 294.
 Charakter, öffentlicher eines Gesandten, sowohl Repräsentativ - als CeremonielCharakter 202.
 Chargé - d'affaires 182. s. auch Gesandter.
 Chaumont, Allianz von —, 149 a. 153 a.
 Chétardie, Marquis de la, dessen Entfernung von St. Petersburg 172 a. seine Verhaftnehmung 211 e.
 Chiffir - und DechiffirKunst 7. Methode 199 a.
 Chirurgen 247 c.
 Christenthum, sein Einfluß auf das VR. 10. 11. 13. s. Religion.
 Chronologie, diplomatische 8.
 Clarigatio 238 a.
 Clausularebus sic stantibus 165.
 Coalitio 134. ebendas. a.
 Code maritime 289 et suiv.
 Colonien, Handel mit ihnen 70. in Friedens - u. Kriegzeiten 70 c. 71.
 Commacchio 137 c.
 Commissäre 171. Commissaires de la marine 173 c.
 Combattans 267. 249. Noncombattans 247.

Compagnien (Handels-), s. Handelsgesellschaften.

Communio primaeva 47.

Communion, ursprüngliche 47.

Concessionen (Industrie-) 78.

Concordate mit dem Papst 31.

Condolenz, üblich unter Souverainen 115. während des Kriegs 245.

Conferenzen 200. 225. 321.

Conferenzinsel, s. Insel.

Confiscation des Vermögens 83.

Conföderation, s. Staatenbündnis u. Bund.

Congress 321. S. 25. — Friedens- 321. Sammlungen von darauf sich beziehenden Memoiren u. Acten S. 25. Vollmachten der daselbst beglaubigten Gesandten 194. Unterhandlungen daselbst 200.

— Congresse zu Cambrai u. Soissons 105 d. westphälischer 12. 185 a. 217. 219 c. zu Münster 96 a. 104 a. zu Nimwegen 185 a. 217. 219 c. zu Ryswik 105 c. 177 a. 185 a. 217. 219 c. 226 c. pyrenäischer 105 c. 177 a. zu Carlowitz u. Nimirow 105 g. zu Utrecht 104 b u. d. 105 d. zu Aachen, im J. 1748, 104 b u. d, im J. 1818, 329. zu Rastatt, im J. 1797 — 1799, 113 c. zu Wien im J. 1814 u. 1815, 12. 72. 94 c. 104. 106. 107 c. 179. 181. 182. 202. seine SchlussActe 3 d.

Conjectur 3. 141. s. Vermuthung.

Connossement 294.

Conscensio thori solemnus 116 f.

Consensus fictus 141.

Conservatoren, bei einem Vertrag, 155. s. Jus conservadores.

Consolato del mare 288 b. 292. 300.

Constitution, s. Staatsverfassung.

Constitutionen der europäischen Staaten 30 a.

Consuln, Vice Consuln, General-Consuln 173 u. f. ihr Rang und diplomatischer Charakter 173. 182. ihre Befugnis die Gesetze ihres Staates in fremdem Lande anzuwenden 55 c. Verträge, Reglements und Verordnungen, die Consuln betr. 174 a. s. auch Gesandte.

Consultationen S. 33.

Contrebande (Kriegs-) 288. 290.

Contribution, s. KriegsContribution.

Controversen 9.

Convenienz der Staaten 6. ConvenienzRecht 44.

ConvenienzRecht 6. 2.

ConventionalStrafe, ein Mittel Verträge zu verstärken 155.

Conventionen, s. Verträge.

Convoi der Schiffe 293.

Copenhagen, Angriff der Engländer auf dasselbe 285 d.

Copist bei einer Gesandtschaft 189.

Correspondenz, s. Briefwechsel.

Corsaren 260 u. f.

Costnitzer See 131 c.

Coup d'assurance 293.
 Coup de main 265.
 Couriere 190. 203 e.
 Coyet, schwedischer Minister, verhaftet 203 g.
 Cracau, freie u. neutrale Stadt 22 d u. f. 29. ihre Neutralität 280 a.
 Creditiv 193 u. f. der Chargés - d'affaires 182.
 Cri - d'armes 267 c.
 CriminalGewalt, bloß im eigenen Staatsgebiet 60. u. in der Regel nur für innerhalb Landes begangene Verbrechen 61. Erörterung verschiedener, darauf sich beziehender Fragen 61 — 66. Abolition, Pardon, u. Bestrafung in fremdem Staatsgebiet 64. CriminalVerfahren 65. richterliche Urtheile, die in andern Staaten gesprochen werden 65. Auslieferung der Verbrecher 66.
 CriminalVerfahren 65.
 Cryptographie 7. 199 a.
 Cultus, s. Gottesverehrung.
 Curisch Haff 130 b.
 Curland und Semigallen, Herzogthümer, kommen unter russische Oberherrschaft 33. Gesandtschaftrecht ihrer ehemaligen Herzoge 175 b.

D.

Dänemark, Königreich 29. sein Rang 96. 104 a. im Verhältniß zu Schweden 96 f. Aenderungen in dem Titel und

Wappen des Königs 107 a. seine Grundsätze über den Handel der Neutralen 304 b. 309. sein Beitritt zu dem System der bewaffneten Neutralität 305. Sammlungen seiner Staatsverträge S. 10. s. auch Copenhagen.
 Damen, als Gesandtinnen 186.
 Danzig, Stadt 22 d u. f.
 Dardanellen 131 a.
 Datarii 188 c.
 Dazwischenkunft in Angelegenheiten fremder Mächte 51. 52. 237 e. (u. die Zusätze zu diesen §§.).
 Dechiffreur 189.
 Dechiffriren, Methoden dazu 199 a.
 Decorationen 84. 85. 116 a. verliehen an Fremde 85.
 Decorum gentium 2.
 Decretisten 13.
 Deditionis pacta 276.
 Deductionen 112. — S. 32.
 Dehortatorien 240.
 Dei gratia, Titel, 111.
 DemarcationsLinie, vom Papst auf der Landcharte gezogen 126 a.
 Demokratien 30.
 Depeschen, diplomatische der Gesandten 190. 198 a. 199. zweifache 198 a. (Zusätze) erdichtete 199. Mittel, sich wider deren Eröffnung zu schützen 199 c.
 Deputirte 171.
 Dereliction 140.
 Deserteure 266. ihre Auslieferung 66.

De-

Dethronisation, s. Abdankung
u. Entthronung.

Detractus, jus 83.

**Devotio domestica qualificata
legatorum** 215 u. f.

Dienst, Eintritt in den — ei-
nes fremden Staates, 39.

Diest, preufs. Resident, Streit
über seinen Hausgottesdienst
zu Cöln 215.

Dies decretorius 322.

Dilectio, Titel 110.

Diplomatie, Definition dersel-
ben 7.

Diplomatik 8.

Dissertationen S. 31.

**Dissidium inter sacerdotium
et imperium** 13.

Doctoren der Rechte, Gesand-
te 187 c.

Dolmetscher 113 b. 189.

Domainen (Staats-) 124. 127
u. f. ihre Veräußerung
in einem eroberten Lande
258 a.

Dominium eminens 124 a. 88.

Dominium mundi 13.

Dominus, Titel 110 g.

Dominus territorii 128.

Dragoman 113 b. 189.

Drogman 113 b. 189.

Duell, s. Zweikampf.

**Duelle zwischen Völkern oder
ihren Souverainen** 234. oder
zwischen erwählten Stellver-
tretern derselben 319.

Dünkirchen 137 c.

Duplicate 199.

Durand, schwed. Chargé-d'aff-
aires 182 c.

Durchlaucht, Titel, 110.

Klüber's Europ. Völkerr. II.

Durchreise der Gesandten
176. s. auch Gesandte.

Durchzug, durch fremdes
Staatsgebiet, ob man ihn
fordern kann 135. 136. zu
eingeschlossenen Bezirken
(Enclaven) ebendas.

Durchzug fremder Truppen
88. u. Schiffe etc. 136.

E.

Edict, ein Vertrag 141 c (Zu-
sätze).

Ehren, königliche, gewisser
nicht königlicher Staaten 31.
91. diese Staaten können
Gesandte vom ersten Rang
schicken 183. u. derglei-
chen empfangen 184.

Ehrenbezeugungen, militäri-
sche, für Gesandte 225.

Ehrengesandter 178.

Ehrenplatz 101.

Eid, Mittel zur Verstärkung
der Verträge, 155. päpst-
liche Lossprechung davon
ebendas. c.

Eigenthum, s. Staats- u. Pri-
vateigenthum.

**Einmischung in innere An-
gelegenheiten eines andern
Staates** 51. 237 e.

**Einmischung eines Staates in
Angelegenheiten eines an-
dern Staates** 51 u. 52 und
in den Zusätzen zu §. 52.

Einmischungskrieg 237 e u. in
den Zusätzen.

Einwilligung, fingirte 141. 143

- (Zusätze). s. Fiction. vermuthete, s. Vermuthung.
 Einzug, öffentlicher eines Botschafters 223.
 Elsterwerdaer Flossgraben, schwarze u. weisse Elster 76 b.
 Embargo, s. Beschlag.
 Emden, Handelsgesellschaft dasselbst, 71 a.
 Emigration 39.
 Eminens jus 88.
 Eminenz, Titel, 110.
 Emissäre, geheime, 172.
 Empfehlungs- u. AdressSchreiben 195.
 Emporii jus 69.
 Enclaven 128 a. ob sie Durchzug durch die sie umgebenden Staaten begehren können 135 a.
 Entdeckung eines Landes oder einer Insel, ob sie hinreicht zu deren Erwerbung 126.
 England, s. Großbritannien.
 Entrée du Louvre 224.
 Entscheidungsjahr 322.
 Entschuldigung wegen Injurien 43.
 Entthronung eines Souverains 52 b. 49. 175 a. 176 d u. e. 255 b. 258 u. f.
 Entvölkerung eines Staates 39.
 Entwaffnung der Einwohner 265.
 Envoyés 181. - confidentiels 172. s. auch Gesandte.
 Éon, chevalier d', 172 a. 186 b. 211 c. 228 a. Beschwerden gegen ihn 62 a. 82 b.
 Épave, droit d', 87 c.
 EquipageRolle 294.
 Erbfolge der Fremden 54 a.
 Erbprinz, sein Titel, 111.
 Erdbeschreibung 8.
 Erfahrung 8. 9.
 Erfüllung der Verträge 164 u. f. der Friedensschlüsse 328.
 Erkenntnisse, richterliche, s. Urtheile.
 Eroberung 255 u. f. Wiedereroberung 257. jus postliminii 254. 270. 328. Gültigkeit der Regierungshandlungen eines Zwischenherrschafters in einem eroberten Lande 258 u. f.
 ErziehungsRegal 86.
 EtappenVerträge 88 c.
 Etiquette der Gesandten, vorzüglich in Hinsicht auf Audienzen 223 u. f.
 Etrurien, Königin von-, 109 g.
 Excellenz, Titel, 218. dessen Verweigerung 187 c.
 Excommunication, s. Kirchenbann.
 Execution, s. Vollziehung.
 ExecutivGewalt, höchste, ihre Wirksamkeit gegen Fremde 56.
 Exemtionen der Gesandten 205. 206. 209.
 Exequien 155.
 ExKönige 109. ihre Gesandten 175 d.
 Exposés 112.
 Exterritorialität, fremden Souverainen bewilligt 49. 54 b. 136. desgl. den Botschaftern 54 b. und andern frem-

den Gesandten 204. — Bedingungen für fremdes Eigenthum 124 b. 128 a.

F.

FamilienAllianzen 112.
 Familientitel 111.
 Familienverträge der bourbonischen Höfe 145 b.
 Fasaneninsel, s. Insel.
 Favor necessitatis 44.
 Feierlichkeiten, Staats-, öffentliche, 225.
 Feindseligkeiten, Verträge über ihre verschiedenen Arten 278.
 Ferrara 137 c.
 Feste, zu Ehren eines fremden Souverains 115.
 Feste Plätze, s. Fortificationen.
 Festung, eingeräumt als Kriegshülfe 272. s. auch Capitulation u. Fortificationen.
 Festungen, Schleifung ihrer Werke 137 c. 265.
 Feudi imperiali, ihre Vereinigung mit Sardinien 27 e.
 Fiction 3. 140. 141. 257 b. — eines allgemeinen Weltstaates 15. 35 c.
 Finanzgewalt 68. Recht der Auflagen 68. Straßen-, Geleite u. CommerzRegal 69. in Hinsicht auf die verschiedenen Zweige des Handels, insbesondere auf den Handel mit den Colonien 70. natürliche Handelsfreiheit, vorzüglich in Absicht auf

andere Welttheile 71. Abschaffung des Sklavenhandels 72. MünzRegal 73. PostRegal 74. Bergwerk-, Forst- u. JagdRegal 75. WasserRegal 76. Strandrecht u. Recht der Bergung 77. IndustrieConcessionsRegal 78. LandesschutzRegal 79 u. f. LandesdienstRegal 81. FiscalGerechtigkeit, z. B. Heimfallsrecht 82. Rechte der Nachsteuer, des Abzugsgeldes u. der Confiscation 83.
 Finnland, seine Vereinigung mit Rußland 27 e.
 Fiocchi 225.
 Fischer, ihre Neutralität, 274 c. 281 c.
 Fiscus, seine Rechte 82.
 Flagge 118. Kriegs — 275 d. neutrale —, ob sie die Ladung deckt 299 — 302.
 Flaggenstreichen 117 a. 118.
 Floßgraben 76 b.
 Floßrecht 137 c.
 Flüsse, Grenz-, 133 c. — die zu einem Staatsgebiet gehören 129. s. Schifffahrt.
 Flußgebiet 129.
 Flußschifffahrt, s. Schifffahrt.
 Foedera 148. — limitum custodiendorum 149.
 Forenses 79 b.
 ForstRegal 75.
 Fortificationen, ihre Einnahme u. Schleifung 137 c. 265. Verheerung derselben 262. BarrièrePlätze 137 c.
 Fouragierung im Krieg 251.

Fourier, Gesandtschaft-, 189.
 Franchisiae s. Franchitiarum
 jus 207.
 Frankfurt, Großherzogthum,
 30. — freie Stadt 29.
 Frankreich, Königreich 29.
 sein Rang 96. ebendas. d
 u. e. 97. 100 a. 104 b u. c.
 105. Titel seines Königs 111.
 Kaisertitel 108. seine Er-
 klärung wegen seiner Titel
 107 a. sein Reglement über
 die verschiedenen Grade sei-
 ner Gesandten 179 d. und
 über die Distinctionen in
 dem Dienst seines Mini-
 sterii der auswärtigen An-
 gelegenheiten 179 d. sei-
 ne Concordate 31 c. Samm-
 lungen seiner Staatsver-
 träge S. 12. s. auch
 Aachen.
 Fraternitates 148 a.
 Freies Schiff, freies Gut 299
 — 302.
 FreiCorps 267.
 Freihafen 131 b.
 Freistätte, s. AsylRecht.
 Freiwillige 267.
 Freizügigkeit 83.
 Fremde, Recht wegen Ver-
 brechen sie zu strafen 61
 — 66. Polizei über sie 67.
 ihre Abgaben 68. ihr Han-
 del 69. Schutz für sie 79.
 ihr Recht von einem frem-
 den Staatsgebiet Gebrauch
 zu machen 135. ob sie
 Grundeigenthum besitzen u.
 erwerben können 136.
 Fremdlingsrecht 82.

Freudenbezeugungen, öffent-
 liche 115.
 Freund, Titel, 110.
 Friede, Recht des Friedens
 317 u. ff. Definition des
 Friedens 319. Mittel da-
 zu: Weg der Güte 319.
 Loos ebendas. Zweikampf
 ebendas. Unterhandlungen,
 gute Dienste u. Vermitt-
 lung 320. — Art und Ort
 der Unterhandlungen 321.
 Congress 321. Friedensbe-
 dingungen 322. Grundlage
 derselben ebendas. Frie-
 densschluß 322. Prälimi-
 när- u. DefinitivFriede 323.
 SeparatFriede ebendas. u.
 270. Amnestie 324. Ver-
 bindlichkeit des Friedens-
 schlusses 325. FriedensIn-
 strument 326 u. f. Artikel,
 Genehmigung, Auswechs-
 lung, Unterzeichnung u.
 Besiegelung desselben 326.
 dritter Mächte Theilnahme,
 Beitritt, Einschliessung u.
 Garantie 327. Publication
 des Friedens 327. Prote-
 station von dritten Mächten
 327. Vollziehung, Erläu-
 terung u. Auslegung des
 Friedens 328. Jus postlimi-
 nii ebendas. Friedensbruch
 328. ewiger Friede 329.
 VölkerTribunal 329.
 Friedensbruch 328.
 FriedensCongress, s. Congress.
 FriedensPräliminarien 323.
 Frische Haß 130 b.
 Fürbitte im Kirchengebet 115.

Fürst, regierender, 128.
 Fürsten, geistliche, 30. — untergeordnete, s. Halbsouveraine.
 Fürstenthümer, unabhängige, in Europa 29.
 Fulda, veräusserte Domainen das., 259 b.
 Fundation eines Staates 22.
 Furets 189 f.

G.

Gabella emigrationis 83.
 Gala grosse, am Hofe 225.
 Galanterie, Staats-, 90 b.
 Garantie der Verträge 157 — 159. allgemeine 157 b. 158 b. 159. besondere 159. beschränkte 158 b. temporäre oder vorübergehende 159. — der Provinzen u. Staatsgebiete 157 d. der Souverainetät 22. 23. der Staatsverfassung, der Thronfolge, eines Anlehns 157 d. 51. — eines Friedensschlusses 327. — der Verträge über Religionsrechte 157 c. — einseitige und wechselseitige 158. die letzte eine gleiche oder ungleiche ebendas. Verpflichtungen aus der Garantie 159. 153 c. Cautelen in Absicht auf die Art der Hülfeleistung der Garants 159 g.
 Garants, ihre Verpflichtung 159. 153 c. ob sie auch auf bestätigende Verträge sich erstreckt 153 c.
 Garfagnana 33 d.

Garnisonrecht, als StaatsServitut 137 c.
 Gastfreiheit für Gesandte 170 b.
 Gastgerichte 58 e.
 Gastmahl, Ceremoniel-, 327.
 Gastos secretos 170 b.
 Gebiet, s. Staatsgebiet.
 Gebrauch der Völker, s. Gewohnheiten.
 GeburtStand eines Gesandten 219 b.
 Gefangene, s. Kriegsgefangene.
 Gefangenschaft eines Monarchen 175 e. 142. 245.
 Gefechte (Kriegs-) 264.
 Gefolge eines Gesandten 188 u. f. Gesetze, Polizei u. Gerichtbarkeit, denen dasselbe unterworfen ist 212 u. f. seine Unverletzbarkeit 203 e. 207 a. seine Rechte nach dem Ableben des Gesandten 230.
 GeheimerathsBefehle, grossbritannische, 311 a. 314 — 316.
 Geisel 156. 247.
 Geistliche Güter, in fremdem Gebiet 87.
 Gelehrte, bekleiden Gesandtschaftsposten 187 c.
 Geleitebrief 275.
 Geleiterecht 69.
 Gemahlin eines Gesandten 191. ob sie zu eigenem Hausgottesdienst berechtigt ist 216 c.
 Geschenke die sie erhält 225 f. Witwe 230.
 Gemeinschaft, ursprüngliche 47.

Genealogie 8.

Genehmigung, s. Ratification.

GeneralGouverneure, ihr Recht
Gesandte zu schicken und
zu empfangen 175 e. 176 a.
ihr Recht Krieg zu führen
236.

Genua, vormalige Republik,
ihr Rang 99 b. ihre königl.
Ehren 91 b. stipulirt eine
Mehrheit ihrer Gesandten
185 e. ihre Entschuldigungs-
Gesandtschaft 178 a. ihre Ver-
einigung mit den Staaten des
Königs von Sardinien 27 e.
ihre Protestation dawider
162 c. ihr Freihafen 131 b.

Geographie 8.

Gerechte Sache, im Krieg,
241.

Gerichtbarkeit in fremdem Ge-
biet 55. 57 — 59.

Gerichtbarkeit der Consuln
174.

Gerichtbarkeit des Landes, ob
u. in welchen Fällen ein
fremder Gesandter derselben
unterworfen ist 209 — 214.

Gerichtbarkeit, bürgerliche
u. peinliche, eines Gesand-
ten über sein Gefolge 212
— 214.

Gerichtbarkeit über Fremde,
contentiose 58. in nicht
streitigen Sachen, u. ihre
Wirksamkeit im Ausland 57.

Gerisau, vereinigt mit dem
Canton Schwitz 29 f.

Gerüchte, die einen Staat be-
leidigen 43.

Gesandtschaft, Entschuldi-

gungs-, Bettel-, Obedienz-,
178 a.

Gesandtschaften, beständige
177 b. 180 c u. d.

GesandtschaftCanzleidirector
189.

GesandtschaftCanzler 189.

GesandtschaftCavalieri 189.

GesandtschaftMarschall 189.

GesandtschaftPrediger 189.

GesandtschaftQuartier 192. des-
sen Unverletzlichkeit 204.
QuartierFreiheit 207. Ge-
setze, Polizei u. Gerichtbar-
keit für dieses Quartier 209
u. f. sein AsylRecht 208.
Buchdruckerei darin 207 a
u. g. 210.

Gesandtschafträthe 189.

Gesandtschaftrecht 169. Schrif-
ten darüber 169 b.

Gesandte 169. ihre zweifache
Eigenschaft 170. ihr Gehalt
ebendas. ehemalige freie Be-
wirthung derselben ebendas.
ihre Durchreise durch frem-
des Staatsgebiet 79 d. 176.
204. 223 b. — vermitteln-
der Mächte, ihr Rang 99.
— gekrönter Häupter, Re-
glement über ihren Rang
94 c. — Auskunftmittel für
Rangstreitigkeiten unter Ge-
sandten 105. Gesandte die
ihrer vorzeigbaren Voll-
macht gemäß handeln 142.
aber in Widerspruch mit
ihrer geheimen Instruction
142 c. — Recht u. Pflicht
Gesandte zu schicken 175.
Gesandte ohne diesen Cha-

rakter 172. 175 d. Substitutions- oder Subdelegations-Recht der Gesandten 175 e. Recht u. Pflicht Gesandte anzunehmen 176. 186. 187. ihre Durchreise 176. 204. 223 b. 79 d. Weigerung Jemand als Gesandten anzunehmen 176. ebendas. b. 187. Auswechslung der Gesandten 176 b.

Verschiedenheit der Gesandten in Hinsicht auf ihre Macht, und die Dauer ihrer gesandschaftlichen Sendung oder Eigenschaft 177. nach ihren Geschäften 178. nach ihrem Rang 179 u. f. Botschafter 177. 180. Plenipotentiaire 177. 181. ordentliche u. ausserordentliche Gesandte 177. 180. 181 b. InterimsGesandte 177. 181. 228 a. 229. beständige Gesandschaften 177 b. 180 c u. d. GeschäftGesandte 178. Ceremoniel- oder Ehrengesandte 178. Gesandte für Entschuldigung 178 a. BettelGesandschaften 178 a. — verschiedene Classen der Gesandten nach ihrem Rang 179. Reglement defshalb vom wiener Congress 179. u. von Aachen aus dem J. 1818 ebendas. Botschafter, päpstliche Legate u. Nuncien 180. Bailo 180 e. Envoyés 181. Ministres plénipotentiaires 181. Ministres - résidens, Ministres

chargés - d'affaires, diplomatische Agenten u. Consuln 182. Gesandte, welche Consuln ernennen können 173 b. Gesandte des Papstes 180. 181.

Recht zu wählen 1) die Rangklasse der Gesandten 183. 184; 2) die Anzahl der Gesandten 185; 3) subjective Vereinigung mehrerer Gesandschaftsposten 185; 4) die Person der Gesandten 186. — Erhebung eines Gesandten zu einer höheren Rangstufe 184. Eigenschaften der Gesandten 186. Damen als Gesandtinen gesendet 186.

Gefolge der Gesandten 188 u. f. 212 u. f. 203 e. 207 a. Canzlei 188. 189. GesandschaftGeistliche, Hauscapelle u. PrivatReligionsübung 189. 191. 215 u. f. militärisches Gefolge 189. Personen unter dem Schutz des Gesandten 197. 189. 212 a. Couriere 190. Familie u. Privatdiener des Gesandten 191. seine Gemahlin ebendas. u. 215 c. seine Privatdiener 191. 209. GesandschaftQuartier 192. Wapen des Souverains an solchem ebendas. Gepränge u. Pracht ebendas. Juden in seinem Gefolge 189 e.

Vollmacht und Creditiv 193 u. f. ihre Form 194. Verantwortlichkeit des Ge-

sandten 193 f. seine Empfehlungen - u. AdressSchreiben 195. gesandtschaftliche Handlungen, in Absicht auf die eigene Geschäftsordnung des Gesandten 197. Gerichtbarkeit über sein Gefolge 197. 212. Schutzertheilung an Unterthanen seines Souverains 187. 189. 212 a. Verhandlungen mit dem eigenen Staat 198. Berichterstattung 198 u. f. Depeschen ebendas. Geheimschrift (Chiffres) 199. Negotiationen 200. Audienzen 201.

Repräsentativ - u. CeremonielCharakter des Gesandten 202. Vorrechte der Gesandten: 1) Unverletzbarkeit oder Heiligkeit 203. in Absicht auf das Gefolge 203 e. 207 a. Wagen 208. Correspondenz 203 e. Reisepässe 203 f. Abstufungen in dem CeremonielCharakter 202. Insultirung der Gesandten 203 e. 2) Exterritorialität 204. insonderheit AbgabenFreiheit 205 u. f. QuartierFreiheit 207. unterschieden von dem Asyl-Recht 208. Buchdruckerei in dem Hotel 207 a. 210. Befreiung von Gesetzen, Polizei u. Gerichtbarkeit des Landes 209 — 214. Wohnsitz u. Richter des Gesandten 204. Maasregeln im Fall seines Ablebens, u.

sein Testament 209. Verhaftnehmung eines Gesandten 210 u. f. 208 c. 204 d. Schulden u. Wechselbriefe desselben 210 e. Vergehen desselben 211. kaufmännisches Gewerbe desselben 206. 210. Durchsuchung des GesandtschaftQuartiers und der Wagen des Gesandten 207 a. und seiner Effecten 206. Aufsicht u. Gerichtbarkeit des Gesandten über sein Gefolge 212 — 214. 197 a. von ihm ausgestellte Pässe, u. sein Visa auf andere Pässe 212. Schutzangehörige des Gesandten 212 a. 3) CeremonielRechte 217 — 227. GeburtStand eines Gesandten 219 b. Excellenz 218. Rang der Gesandten, unter sich, am dritten Ort 219 u. ff. und im eigenen Hause 221. gegen dritte Personen 222. Etiquette, insbesondere in Absicht auf Audienzen 223. öffentl. Einzug 223. Staatsfeierlichkeiten, u. a. Auszeichnung 225. CeremonielBesuche 226 u. f. Recht der Botschafter mit sechs Pferden zu fahren 224 u. f. und einen Thronhimmel zu haben 225.

Reise des Gesandten an den Ort seiner Bestimmung 223 b. Ende der Gesandtschaft 228. insbesondere Zurücksendung 228. und

- Zurückberufung des Gesandten 228. 229. und dessen Ableben 250. sein Nachlaß ebendas. Suspension seiner Verrichtungen 228. Aenderung in seinem diplomatischen Rang 184. 228. Gehalt, Bureau- u. Einrichtungskosten 170 b. außerordentliche u. geheime gesandschaftliche Ausgaben 170 b. — Unterschied der Gesandten von Commissarien, Deputirten und Agenten 171. desgl. von heimlichen Emissären und geheimen Unterhändlern 172. Freiheit der Rückkehr eines Gesandten, bei dem Ausbruch eines zwischen den beiderseitigen Staaten ausgebrochenen Kriegs 245.
- GesandtenTreppe 224.
- Gesandter, bevollmächtigter 181 c.
- GeschäftGesandter 178.
- Geschäftsträger 182. s. Gesandter.
- Geschenke, womit die Staatsregierungen und Souveraine einander beehren 116. — die den Gesandten gegeben werden 225. ihren Gemahlinen ebendas. f. und den LegationsSecretären ebendas. gewöhnliche Geschenke, die der Pforte von den fremden Gesandten zugestellt werden 223. s. Pforte.
- Gesellschaft, freiwillige, der Völker 15. 35 c.
- Gesetze des Landes, ob u. in welchem Fall ein fremder Gesandter ihnen unterworfen ist 209.
- Gesetze, ihre Verbindlichkeit für fremde Unterthanen 54. ihre Wirksamkeit im Ausland 55.
- Geschichte der Staaten 7. — der politischen Begebenheiten 16 f. — neuere politische S. 38.
- Geschichte der Wissenschaft des Völkerrechtes 10 — 17. — S. 1.
- Gevatter, Titel, 110.
- Gevatterschaften 115 g.
- Gewalt, Weg der —, angewendet in Streitigkeiten unter Staaten 317.
- Gewohnheiten der Völker oder Nationen 2. 3. ebendas. f. 34. 35. 49. 84. 90. 139 a. 113 — 122. 136.
- Gleichgewicht, politisches, 6. 42. in Europa 237. — rechtliches 42.
- Gleichheit der Nationen 89. insonderheit in dem Ceremoniel 90. Verzicht auf die Gleichheit 90 u. f.
- Glückwunsch unter Souverainen 115. üb. Thronbesteigung 49. während des Kriegs 245.
- Gnaden, Titel 110 g.
- Goderike, großbritann. Gesandter, 187 d.
- Görtz, les Dieux de-, 73 e. - seine Verhaftnehmung 211 f.
- Gottesverehrung, öffentliche und private 87. Hausgot-

- tesdienst der Gesandten 189.
191. 215 u. f. und ihrer
Gemahlinen 216 e. Privat-
u. Hausgottesdienst der Con-
suln 173 d. 174 c. Gegen-
stände zur Gottesverehrung
gehörig, ihre Schonung im
Krieg. s. auch Concordate
u. Religion.
- Gräber, deren Beraubung
244.
- Grausamkeit, im Krieg 243 b.
- Grenzcharten 153.
- Grenzen der Staatsgebiete, na-
türliche u. künstliche 133.
öffentliche und private, po-
litische, geistliche, militä-
rische u. s. w. 133. System
der natürlichen u. militä-
rischen Grenzen 6 c. Grenz-
u. BarriereVerträge 153.
137 c. Verbrechen auf der
Staatsgrenze 62. 63. s. auch
Thalweg.
- Grenzflüsse 133 c. s. Thalweg.
- Griechen, die alten, ihre Kennt-
niss des Völkerrechtes, 10.
13.
- Großbotschafter 180.
- Großbritannien, Königreich
29. sein Grundsatz wegen
des Ranges 96 a. 99 a. 104 b.
sein Rang 96. sein Kaiser-
titel 108 f. Titel seines Kö-
nigs 111. seine Entschul-
digungsGesandtschaft 178 a.
seine Ansprüche in Absicht
auf den Seegruss 122. seine
Grundsätze und sein Be-
nehmen in Hinsicht auf den
Handel der Neutralen 302.
308. 310. 314 — 316. (Man
s. auch ContinentalSystem
u. GeheimeRathsOrdres.)
Sammlungen für seine Staats-
verträge S. 13. s. auch
Aachen.
- Großherzog, Titel 109. seine
königl. Ehren 91. sein Ti-
tel Königl. Hoheit 109. sein
Brudertitel 110. Rang der
Großherzoge, im Verhält-
niss zu dem Kurfürsten von
Hessen 98. Bewilligungen
des großherzogl. Titels 107 c.
- Großherzogthümer in Europa
29. ihre königl. Ehren 91.
Oldenburgs großherz. Titel
29 c.
- Grotius, seine Verdienste um
das VR. 14.
- Groundage 76.
- Gründung eines Staates 22.
- Grundruhr 77.
- Guarandi 155.
- Guebriant, maréchale de,
186 b.
- Guerchy, Graf, CriminalVer-
fahren wider ihn, 211 c.
- Gütliche Uebereinkunft 319.
- Gutachten, völkerrechtliche,
S. 33.
- Gyllenborg, schwedischer Mi-
nister, dessen Verhaftneh-
mung 211 f.
- H.
- Hafen, bloquirter 297. s. See-
hafen.
- Halbsouverainer Staat 24. 25.
30. 33. 98. 138 a. s. auch
Staat.

Hamburg 29.

Hanau, veräußerte Domainen
das. 259 b.

Hand, s. Oberhand.

Handbücher über das VR. 14.
16. — S. 27.

HandelsAgenten 173 u. f.

Handelsgesellschaften 70 d. 71 a.
132 c. — octroirte, ihr
Kriegsrecht 236 b. — ob
sie Consuln bestellen kön-
nen 173 d.

Handelsrecht 69. in Hinsicht
auf die verschiedenen Han-
delszweige, insonderheit den
ColonialHandel 70. natür-
liche Handelsfreiheit, vor-
züglich in Beziehung auf
andere Welttheile 71. mit
den Indiern ebendas. Han-
delsgesellschaften 70 d. 71 a.
ob sie Consuln bestellen kön-
nen 173 b. Abschaffung des
Sclavenhandels 72. Nütz-
lichkeit der Handelsfreiheit
69 a. ob ein Staat Handel
in fremdem Lande begeh-
ren könne 155 u. f. Han-
del eines fremden Gesand-
ten 206. 210. Handel wäh-
rend des Kriegs 247. 252.
Handel der Neutralen 287
u. f. 291. mit bloquirten
Orten 297. Maasregeln da-
wider 297. Handelsverträge
149 — 151. geschlossen für
die Friedenszeit 151. und
für die Kriegszeit 152.

Handels- und Seestädte, ob
sie Consuln bestellen kön-
nen 173 b.

Handelswaaren, verbotene, ob
ein fremder Gesandter sie
einführen darf 205 a. 206.
transportirte während des
Kriegs 252. von Neutralen
dem Feind zugeführte 289
u. f.

Hannover, Königreich, 29. sein
Rang 97. Titel seines Sou-
verains 107 c.

Hansestädte 29. ihre Seege-
setze 288 b. s. auch Städte,
freie.

Hauscapelle eines Botschafters
189. 191.

Hautesse, Titel, 109.

Heilige Allianz, s. Allianz.

Heiligkeit, Titel, 110.

Heiligkeit eines Gesandten 203.

Heimfallsrecht 82. 135. 230.

Heinrich IV., seine Politik 12.
Plan, Europa in eine ge-
wisse Anzahl von Staaten
zu theilen 329 a.

Herrenloses Gut 124. s. Adespo-
ta.

Herzogthümer, in Europa, 29.

Hessen, Großherzogthum, 29.
Kurfürstenthum 29.

HessenHomburg, Fürstenthum,
29. sein Titel 107 c.

Hessen, Kurfürst, sein Be-
nehmen gegen die Erwer-
ber von Staatsdomainen wäh-
rend der fremden Zwischen-
herrschaft 258 u. f. s. Kur-
hessen.

Hessen, Kurfürstenthum 29.

Hetrurien, Königin von —,
109 g.

Heurathen, s. Vermählungen.

- Hochmögende, Titel, 110 e.
Hobbes, erklärt sich wider die Darstellung des Völkerrechtes 14.
Hoheit, Titel, 109. Königliche — ebendas.
Hoheit, kaiserliche, königliche, u. s. w. 109. 110.
HohenzollernHechingen und — Sigmaringen, Fürstenthümer 29.
Holland, sein Rang, 97. 99 b. 100 a. seine königl. Ehren während seiner republikanischen Staatsform 91 b. Titel seiner vormaligen Generalstaaten 110 e. Sammlung von Abhandlungen über seine Revolution von 1788, S. 24. s. auch Niederlande.
Holstein, Herzogthum, 29.
HolsteinOldenburg, Herzogth., 29. Großherz. Titel ebend. c.
Honneurs militaires für Gesandte 225.
Honneurs royaux, s. Ehren.
Honores regii, s. Ehren.
HospitalInsel, s. Insel.
Hospodare, der Wallachei u. der Moldau, ihr Recht charges-d'affaires zu haben 175 b.
Hülfe, dem Feind von fremden Mächten geleistet 269. 270. partiale 271 u. f.
Hülfsstruppen 271. s. Subsidiën.
Hünningen, Schleifung seiner Festungswerke 137 c.
Hypothek auf Staatsvermögen 140.
- I.
- Idiomatis jus 113 a.
Idiome, s. Sprachen.
Illyrien, Königreich, 29 a.
Immunität der Gesandten von öffentl. Abgaben 205.
Imperium christianitatis 13.
Inauguration eines Souverains 48.
Incognito 49 a. 105. 115. 136 b.
Incorporation eines Staates 27.
Indien, s. Ostindien.
Indigenat 79. 136.
IndustrieConcessionen 78.
Inhibitorien 240.
Injurien, einem Staat zugefügt 43. 62.
Insel, Caritte oder Conferenz-Insel, FasanenInsel, Hospital-Insel 105 b. 167 b.
Insel, verlassene, 140.
Inseln, schwimmende 134 a. jonische, s. Jonische Inseln.
Instruction 112. — eines Gesandten 196. — geheime, für Unterhandlung eines Staatsvertrags 142 f.
Instruction, geheime, eines Gesandten, 142 c.
Insurrection 52. 235 a. 243 a. 244.
Intercession fremder Mächte 87 b. Zusätze.
Interessen, s. Zinsen.
InterimsGesandter 177. 228 a. 229.
Internuncius 181. 189 c.
Intervention, s. Dazwischenkunft.
IntestatErbfolge der Fremden 54 a.

Introduceur des ambassadeurs

224 c.

Invaliden 248 a.

Inventar über den Nachlaß
eines Gesandten 230.

Inviati 181.

Irland, s. Großbritannien.

Italien, dortige souveraine
Fürsten, ihr Recht Gesandte
vom ersten Rang zu schicken
158 c. Sammlungen der
Staatsverträge italiänischer
Staaten S. 14.

J.

Jagdgerechtigkeit 75.

Jäger, zur Heerfolge aufge-
botene 267.

Jeannin, Peter, Gesandter
187 c.

Jenibelli, Erfinder der Höl-
lenmaschine 244 e.

Jever, Herrschaft, ihre Ver-
einigung mit Oldenburg
27 f.

JohanniterOrden, s. Malteser-
Orden.

Jonische Inseln, vereinigte
Staaten der —, 27 d. 29 f.
33 f.

Joseph, Pater Capuciner, 172
b. (Zusätze).

Journale, politische, 8. 16.
— S. 39.

Juden, die alten, ob sie das
VR. kannten 10.

Juden, im Gefolge eines Ge-
sandten 189 e.

Jus conservadores 173 c.

Justizgewalt, ihre Unabhän-

gigkeit von jedem fremden
Staat 57 u. f.

K.

Kaiser, Titel, 108. eben-
das. f.

Kaiser, römisch - teutscher,
sein Rang 95. 96 d.

Kant, seine Verdienste um
das VR. 15.

Kaper 260 u. f. 248 a. 267.

Kartätschen 244.

Kirche, SouverainetätsRechte
über sie 87.

Kirchenbann, zu Verstärkung
der Verträge 155.

Kirchengebet 115.

Kirchenhoheit 87.

Kirchenväter, ihr Einfluß auf
das VR. 13.

Kniphausen, Herrschaft 29 d.

König, Titel, 109.

Könige, ihre Ehrenvorzüge
91. gewesene — oder Ex-
Könige 109. ihre Gesand-
ten 175 d. TitularKönige
109.

Königreiche, in Europa, 29.

Königstein, Festung, Neutra-
litätsVertrag deshalb 281 c.

Krankheit eines Monarchen
175 e.

Kreuzer oder Kreuzfahrer
260 u. f.

Krieg, Rechte der Staaten
im Kriegszustande 231 u. f.
Bedingungen an welche die
Ausübung des Kriegsrech-
tes gebunden ist 233. Di-
stinctionen 234. Arrest u.

Beschlag auf Schiffe, *re-torsio facti et juris vel legis*, Repressalien, Androlepsie, Talion, Zweikampf zwischen Völkern und ihren Souverainen 254. verschiedene Bedeutungen des Wortes Krieg 255. Offensiv- u. Defensiv-, Land- u. Seekrieg 255. Privat-, öffentlicher u. vermischter Krieg ebendas. a. innerer, Civil- u. Executionskrieg ebendas. a. das Recht Krieg zu führen ein Majestätsrecht 256. wird zuweilen einem Gouverneur übertragen 256. Privatkrieg der Souveraine 50 b. der Krieg muß gerecht seyn 257. sein Zweck ebendas. ungerechter Krieg ebendas. Beispiele ebendas. e. Krieg zum Vortheil u. auf Verlangen eines dritten Staates 255. förmlicher Krieg 257 a. Ursachen u. Beweggründe des Kriegs ebendas. d. 41. 42. Religionskrieg 257 e. Strafkrieg ebendas. Einmischungskrieg ebendas. Kriegserklärung 258. *clarigatio* ebendas. Waffenherolde ebendas. b. Bekanntmachung des Kriegs und Manifest 259. *Mémoires justificatifs* u. *Exposés de conduite* 259. Dehortatorien, Inhibitorien u. Avocatorien 240.

1) Rechte des gerechten Feindes, sind von unbe-

grenztem Umfang 241. Vertilgungskrieg ebendas. a.

2) Dauer und Schauplatz des Kriegs 242.

3) Mittel dem Feind zu schaden: a) nach Kriegsmanier u. KriegsRaison überhaupt 243. Kriegsmanier u. KriegsRaison ebendas. u. f. Grausamkeit 243 b. vergiftete Waffen 244 e. Maschine infernale ebendas. e. — b) in Hinsicht auf feindliche Personen, insonderheit den Regenten, dessen Familie und Gesandte 245 u. f. und Andere, die nicht zu dem Wehrstand gehören 246 u. f. oder solche, die zu dem Wehrstand gehören 248. namentlich Kriegsgefangene 249. — c) in Ansehung feindlicher Rechte u. Sachen; Vertragrechte 250. *occupatio bellica* 250. Foudragirung, Kriegsführen, Requisitionen, Lieferungen, Contribution, Brandschatzung 251. mildere Grundsätze, namentlich in Ansehung des Embargo auf Schiffe u. Waaren, der Handelsgüter, GeldCapitale, Renten und Zinsenzahlungen 252. Beute 253 u. f. Prisen im Seekrieg 254. Eroberung 255 u. f. Wiedereroberung 257. *jus postliminii* ebendas. 254. 270. 328. Gültigkeit der Regierungshandlungen des

Zwischenherrschafters in einem eroberten Land, wenn in diesem die Oberherrschaft seines vorigen Regenten wieder eingetreten ist 258 u. f. Capper, Kreuzer u. Seeräuber 260 u. f. Verheerung 262. Plünderung 262. 263. — d) KriegsOperationen 264 u. f. Gefechte u. kleiner Krieg 264. Landung an feindl. Küsten, Besetzung des feindlichen Gebietes, Ueberrumpelung, Bestürmung, Berennung, Blockade, Belagerung, Einnahme, Besetzung u. Schleifung fester Plätze 265. Kriegslist, Spione, Ueberläufer, Deserteure 266. rechtmäßige Krieger, Freicorps, Landsturm, aufgebotene Vassallen u. Jäger 267. — e) Kriegshülfe von dritten Staaten 268 u. f. allgemeine Kriegshülfe, durch gleichmäßige Kriegsführung. SeparatFriede 270. particuläre Kriegshülfe, durch Hülfsruppen, Kriegsschiffe, SubsidienGelder u. s. w. 271 u. f. Einräumung einer Festung, eines Hafens, des Durchmarsches, der Werbung, Sendung von SubsidienGeldern, Lieferung anderer Kriegsbedürfnisse 272.

4) Kriegsverträge 273. Salvogarden, Verträge über

Neutralität, über Auslösung u. Auswechslung der Gefangenen 274. ContributionsVerträge, Cartele, Parlamentäre u. unerlaubte Waffen 275. Capitulationen 276. WaffenstillstandVerträge 277 u. f. Feindseligkeiten, Verträge deshalb 278. politische Missionen während des Kriegs 229 f. s. auch Glückwunsch.

KriegsContrebande 288. 290.

KriegsContribution 251 u. ebendas. c. 275. Verträge deshalb 165 a.

Kriegsführen 251.

Kriegsgefangene 249. 248. ebendas. c. 244. 266 u. f. ihre Auslösung u. Auswechslung 274. Conventionen deshalb ebendas. gefangene Souveraine 142. 245.

Kriegsgerichte, in fremdem Gebiet 55 c.

Kriegskunst 7.

Kriegslist 266.

Kriegsmanier 243.

Kriegsraison 243.

Kriegsschiffe s. Schiffe.

Kriegsverträge 273. 142. ebendas. d.

Kronprinz, sein Titel, 111.

Krönung eines Souverains 48.

Kryptographie 7. 199 a.

Kugeln, Stangen- und Ketten —, 244. ebendas. a. glühende 244 a.

Kunstgegenstände, werden im Kriege geschont 253.

Kurfürst, Titel, 109. 107 c.

Kurfürsten des vormaligen
 teutschen Reichs, ihr Rang
 98 e. 103 a. 105 b. 109 g.
 ihre königlichen Ehren 91.
 ihr Recht Gesandte vom er-
 sten Rang zu schicken 185 c.
 185 b, c u. d. 187 a. Ce-
 remoniel ihrer Botschafter
 227 a.

Kurfürstenthum Hessen 29. s.
 Kurhessen.

Kurfürstenthümer, ihre könig-
 lichen Ehren 91.

Kurhessen 29. sein Rang im
 Verhältniß zu den Groß-
 herzogen 98. seine Titel
 107 c. 109. 110. s. auch
 Hessen.

Kutsche eines Gesandten 204.
 208 c. sechsspännige eines
 Botschafters 224. 225.

L.

Lagunen 131.

LandesdienstRegal 81.

Landesgesetze, s. Gesetze.

Landesherr 128.

Landeshoheit, untergeordnete
 u. vertragmäsige 26.

Landfriedensbruch 135.

Landhude 267 c.

Landmiliz 267.

Landsassiatu plenius 79 b.

Landschreye 267 c.

Landseen 131.

Landstände, teutsche, ihre
 Agenten u. Abgeordneten
 175 d u. e. s. Reichsstände.

Landstreicher, ihre Ausliefe-
 rung 66.

Landwehr 248 a. 267 c.

LateralOrdnung 103.

Laudum 318.

Lautia publica 170 b.

Legati 181. magni 180. — pa-
 pales 1) dati, sive a latere
 sive de latere, 180. 2) nati
 180 c.

Legatio obedientiae 49 a.

LegationsCopist 189.

Legationsrätthe 189.

LegationsSecretär 188. 210 b.
 wird zuweilen zum Gesand-
 ten ernannt 187. sein Cre-
 ditiv 194 f. er erhält bis-
 weilen Geschenke 225 f.

Legisten 13.

Legitimität s. die Zusätze, zu
 §. 48, Note b.

Lehn, kein europ. Staat ist
 es jetzt 31. Beispiele von
 zu Lehn gegebenen Staaten
 33.

Lehen, die von einem frem-
 den Staat releviren 22.

Lehen, Souverainetätsrechte
 über sie 88.

Lehnhoheit 88.

Lehrbücher über das VR. 14.
 16. — S. 26.

LeichenTransport in fremdem
 Gebiet 87 c.

Lettres de marque 236 c. 260.

Levante, Consuln daselbst, 173.
 174 c.

Lex oblivionis. 324.

Lizenzen 313 a. 315 b.

Lichtenstein, Fürstenthum,
 29.

Liebden, Titel, 110.

Lieferanten 247 c.

Lie-

Lieferungen im Krieg 247.
 251. bewilligt als Kriegshülfe 272.
 Lilienstein, Capitulation von —, 273 b. 276 b.
 Lindau, Verpflichtung es zu befestigen, 157 c.
 Linealordnung 102.
 Linke Hand, s. Oberhand.
 Lippe-Detmold, Fürstenthum, 29.
 Literatur, Gegenstände derselben, werden im Krieg geschont 253.
 Litispandez, ihre Wirkung im Ausland 59.
 Literatur des Völkerrechtes 161 18. — S. 2.
 Litterae marcae 260.
 Littoris jus 77.
 Livres de bord 294.
 Loi de guerre 244. 249 a.
 Lombardisch - venetianisches Königreich 29 a.
 Lösegeld 274.
 Loos, Mittel zu Beilegung der Streitigkeiten unter Staaten 513. Auskunftsmittel bei Rangstreitigkeiten 104 a. 106.
 Losung 118.
 Lotterien, fremde, 78.
 Lucca, Herzogthum, 29. 33 d. — Fürstenthum 33. seine Erhebung in ein Herzogthum 107 c.
 Lübeck 29.
 Luther, Einfluss seiner Reformation auf das VR. 13.
 Luxemburg, Großherzogthum, seine Vereinigung mit dem Königreich der Niederlande
Klüber's Europ. Völkerr. II.

27 c. Titel seines Regenten
 107 c.
 Lytrum 274. — incendiarium 275.

M.

Machine infernale 244 e.
 Macht, durch Neid, s. Puissance d'envie. — der Meinung 35.
 Macht, ihr Anwachsen, 41. 42. 46.
 Mächte, Continental - und See —, 32. ihre Classification 32 b. s. Staaten.
 Madrid, Tractat von —, zwischen Carl V. u. Franz I. 124 h.
 Mailand, Herzogthum, sein Concordat 31 c.
 Majestät, die höchste Würde 21. Titel 109.
 MajestätsTitel 109.
 Malta, Insel, 30.
 MalteserOrden 30. Titel des Großmeisters 110. dessen Recht Gesandte vom ersten Rang zu schicken 183. seine königlichen Ehren 91 b.
 Mandatum cum libera 193. ibid. c. — ad omnes populos 193 c.
 Manifest 112. 239. Gegen-Manifest ebendas. NeutralitätsManifest 281 a.
 Mantueof, russ. Gesandter, wird insultirt 203 e. seine Verhaftnehmung 210 e.
 Mar del Zur 132.
 Maraudeure 263. 264. 275.
 Mare liberum 132.

- Mare proximum 150.
 Markbriefe 256 c. 260.
 Mars exlex 241 a.
 Massa, Herzogthum 29. 35 d.
 MecklenburgSchwerin und
 — Strelitz, ihre Titel 107 c.
 MecklenburgSchwerin, Groß-
 herzogthum 29.
 MecklenburgStrelitz, Groß-
 herzogthum 29.
 Mediation, s. Vermittlung.
 Mediateur, s. Vermittler.
 MediatGüter eines Staates
 124 a.
 Meinung, öffentliche, 35.
 Meliorationen, s. Verbesse-
 rungen.
 Methode in Bearbeitung des
 VR. 9 c.
 Meer, britannisches, Nord-,
 baltisches, mittelländisches,
 adriatisches, ligurisches,
 schwarzes, rothes 152 b.
 Süd- 152. — de Marmora
 151 a. baltisches ebendas.
 — eingeschlossenes in die
 Grenzen desselben Staates
 128. geschlossenes 150 u. f.
 schwarzes 151 a. offene See
 oder Ocean 130. 132 des-
 senFreiheit ebendas. nächst-
 angrenzendes Meer 130.
 Meerbusen 130.
 Meerengen 150 u. f.
 Memoiren, historische S. 36.
 37.
 Mémoires raisonnés 112.
 Memoriale 112.
 Mesires modue 162 f (Zusätze).
 Messine, Meerenge von —,
 151 a.
 MilitärStrassen 157 c.
 Minderjährigkeit eines Mo-
 narchen 175 e.
 Mißheurath der Souveraine
 116.
 Missionen, politische, s. Ge-
 sandte.
 Mittelbares Staatsvermögen
 124 a.
 Mittelländisches Meer 152 b.
 Modena, Herzogthum, 29.
 Moldau, Fürstenthum, 55. s.
 Hospodar.
 Monaco, Fürstenthum, 22 d
 (Zusätze). 29 (Zusätze).
 Monarchie, Universal-, 42.
 Monarchien in Europa 29. 30.
 Erb-, Wahl-, Erbwahl- 30.
 Monti, Marquis v., fran-
 Minister, seine Verhaftneh-
 mung 211 f.
 Moral oder inneres Recht der
 Nationen 2. ihr Verhältniß
 zu der Politik 2 d.
 Moser, J. J., seine Verdien-
 ste um das VR. 15.
 Münzen, Noth-, 73 c. sym-
 bolische 73 e.
 MünzConvention 149.
 MünzRegal 73.
 Musterrolle 294.
 Mutmassung 3. 141. s. Ver-
 muthung.
 Mutter, Titel 110 g.
 Mynttecken 73 e.

N.

- Nachbar, Titel 110.
 Nachlaß eines Gesandten 230.
 Nachfolger s. Thronfolger.

Nachsteuer 83.

Napoleon Buonaparte, sein Eroberungsgeist 12 a. sein ContinentalSystem 311—313. 316. Titel desselben, seiner Gemahlin u. seiner Familie 109 g. Erklärung der Mächte in Beziehung auf seine Entweichung von Elba 165 c.

Nassau, Herzogthum, 29.

Nation, Bedeutungen dieses Wortes 1 a. 20.

Nationen, freie, ihre Definition 1. ihre Gebräuche, s. Gewohnheit.

NationalGarden 267.

NationalOekonomie 7.

Naturalisation 84 a. s. Indigenat.

NavigationsActe Großbritanniens und der Vereinigten Staaten von Nordamerika 69 d.

Neapel, Königreich 29. ein Lehn des heil. Stuhls 22 c. seine Vereinigung mit Sicilien 27 d. sein Concordat mit dem Papst 31 c. s. auch Sicilien.

Necessitatis jus 44.

Negerhandel, dessen Abschaffung 72.

Negotiationen, s. Unterhandlung.

Neufchatel, Fürstenthum, 30. 33.

Neutrale, Confiscation und Verkauf ihrer Effecten durch eine der kriegführenden Mächte 254 b. s. auch Neutralität.

Neutralität, ihre Definition u.

Umfang 279. — natürliche u. vertragmässige, freiwillige u. obligatorische 280. immerwährende 280 a. 22 d. vollständige u. unvollständige, allgemeine u. partielle 281. bewaffnete u. unbewaffnete, zu Land u. zur See 282. NeutralitätsVerordnungen 280 c. Neutralität von Cracau und der Schweiz 280 a. 22 d. NeutralitätsVerträge 274. 149. Pflicht der kriegführenden Mächte gegen die neutralen 283.

Rechte neutraler Staaten, im Verhältniß zu den kriegführenden: 1) in dem neutralen Gebiet 285. — 2) in feindlichem Gebiet 286. Beschlag auf Schiffen ebendas. dortige Immobilien einer neutralen Macht, oder ihrer Unterthanen ebendas. — 3) in Hinsicht auf Handel, nach natürlichem VR. 287. nach europäischem 288. KriegsContrebande 288 — 290. Rechte der einen kriegführenden Macht, in Absicht auf die der andern von Neutralen zugeführten Waaren 289 u. f. Seehandel der Neutralen 291 — 294. Visitation neutraler Handelsschiffe 293 u. f. gerichtliche Erörterung u. Entscheidung der PrisenFälle 295. richterliche Competenz

in PrisenSachen 296. Handelsverkehr mit bloquirten Orten 297. nachtheilige Wirkung desselben 298. feindliche Güter auf neutralen, neutrale Güter auf feindlichen Schiffen 299. positive Bestimmungen darüber 300 u. ff. ob das Schiff oder die Flagge, die Ladung (die Waare) deckt 299 — 302.

Bewaffnete Neutralität, zum Schutz der neutralen Flagge: 1) seit 1780, Geschichte u. Grundsätze der bewaffneten Neutralität 303 u. f. Schicksal dieser Neutralität 305 u. f. — 2) seit 1800, 307. wird verdrängt durch neuere Verträge 308. von Rußland verdrängt, u. abermal aufgegeben, so wie auch von Schweden 309. — Neue Beschränkungen der Schifffahrt und des Seehandels: a) durch Englands Betragen gegen die Neutralen 310. Bloquade auf dem Papier, per notificationem, und de facto, ebendas. b) durch das französische Continental- und brittische BloquadeSystem 311.

Französisches Continental-System, nach Decreten, aus Berlin 1806, 312. und aus Mailand 1807, 313. Ende desselben 316. — Englisches geschärftes Bloquade-System 314 u. f. englische

GeheimerathsOrdres 311 a. 314 — 316. Man s. auch Schiffe.

Netze, Fluß, 137 c.

Nichtstreitende 247.

Niederlande, Königreich der —, seine Vereinigung mit dem Großherzogthum Luxemburg 27 c. und mit den belgischen Provinzen 27 f. Titel seines Souverains 107 c.

Niederlande, vormalige Vereinigte, ihr Recht Gesandte vom ersten Rang zu schicken 183 a. 185 b. ihre Grundsätze über den Handel der Neutralen 304 b. 305 u. f. Sammlungen für ihre Staatsverträge S. 15. s. auch Holland.

Niederrhein, dessen großherzoglicher Titel 107 c.

Niemand gehörige Sachen, s. Res nullius.

Non-combattans, in einer Armee 247.

NormalJahr 322.

Norwegen, seine Vereinigung mit Schweden 27 d. seine Verträge S. 21.

Nos, Titel, 111.

Noten, verschiedene Arten derselben 112. Verbal — 200.

Nothmünzen 73 c.

Nothrecht 44.

Nothzucht 244.

Nous, Titel, 111.

Nürnberg, sein Unterwerfungsvertrag von 1796, 142 d.

Nuncien, päpstliche 180. 186 a.

ihre GesandtschaftSecretäre
188 c. ihr Rang 219. eben-
das. d.

NutkaSund, Handel damit, 71 a.

O.

Obedientiae legatio 49 a. 178 a.

ObedienzGesandtschaften, s.

Obedientiae legatio.

Oberaufsicht 53.

Oberhand 101. linke Hand
101 a.

Oberstelle 101.

Obmann 50 b. 318.

Obsides, s. Geisel.

Obstagium 115.

Occupatio bellica 255 u. f.
250. 265.

Occupation 47. originäre u.
derivative 125. — des feind-
lichen Landes 265. und
Schleifung der festen Plätze
ebendas.

Ocean 130. seine Freiheit
von aller Souverainetät 132.
Rechte der souverainen Staa-
ten auf ihn 47. 132.

Octroi der Rheinschiffahrt
137 c.

Oeffentlich, Bedeutung dieses
Wortes 2.

Oeffentliche Meinung 35.

Oeffentliches Recht, verschie-
dene Bedeutungen dieses
Wortes 2.

Oeresund 131 a.

Oestreich 29. Vereinigung
seiner Staaten 27 d. dessen
Staaten 29 a. Flüsse 76 b.
sein Rang 96. im Verhält-

niss zu Frankreich 96 e.
sein Titel Empire 96 e. wel-
chen Rang es den Republi-
ken einräumte 99 a. sein
Internuncius 181. seine
Grundsätze in Beziehung
auf den Handel der Neu-
tralen 304 b. 305 u. f. sein
Verbot des gesandtschaftli-
chen Hausgottesdienstes in
Wien 215 c. Man s. auch
Aachen.

Officia, s. Bona officia.

Offiziere, kriegsgefangene 249.
auf Werbung 172 e.

Oldenburg, Herzogthum, 29.
Großherzogthum 29 c. groß-
herzoglicher Titel 29 c. 107 c.
s. auch Jever.

Oleron, seine Seegesetze 288 b.
292.

Operationen, Kriegs-, 264 u. f.

Opinion publique 35.

Oratores 180.

Orden, s. MalteserOrden u.
Teutscher Orden.

Orden, Ritter-, 116 a.

Orders of council, großbri-
tannische, 311 a. 314—316.

Ordnung, Lineal-, 102. La-
teral-, 105.

Ossat, Cardinal, Gesandter
187 c.

Ostende, HandelsCompagnie
dasselbst 71 a. 152 c.

Ostindien, dessen Handel, 71.
s. auch GeneralGouverneur.

P.

Pacta bellica 273.

Pacta securitatis 155.

Pactum aeternum 322. 329.

Pactum tertii 162.

Padischah, Titel 108.

Pässe 212. 136 b. — fremden Gesandten ertheilt oder verweigert 176 c. — von Gesandten ertheilte 212.

Pagen der Gesandten 189.

Pamphlets, beleidigende 43.

Papiergeld 73.

Papiers de mer 294.

Papst, als kathol. Kirchenoberhaupt ist er in einzelnen Staaten den weltl. Regenten untergeordnet 87. seine Concordate mit diesen 31. seine Protestationen wider ihre Staatsverträge 162 c. 165 c. Einfluss seiner Anmassungen auf das VR. 12. 13. seine Staaten 29. 30. seine politischen Verhältnisse 34. seine puissance d'envie 35 b. sein Titel 110. sein Rang 95. seine Rangordnung für die Souveraine 94. seine Erwählung 48 e. wird zum Obmann erwählt 50 b. ertheilte ehelin Königstitel 109. u. religiöse Titel 111. erkennt die Unabhängigkeit von San Marino 29 f. weigert sich die preussische Königswürde anzuerkennen 107 c. zieht auf der Landcharte eine Demarcationslinie, um ein ausschliessendes Privilegium zu Entdeckungen u. Besitzergreifungen zu verleihen

126 a. spricht Souveraine von ihren Eidschwüren los 155 c. verbietet die Zufuhr der Waffen an feindliche Mächte 288 b. bedient sich der latein. Sprache 114 a. Gegenstände, die er zu Geschenken wählt 116 a. beschränkt das Asylrecht der Gesandten 208 b. nimmt ihnen das Vorrecht, in ihren Quartieren Buchdruckereien zu haben 210 g. seine Bulle, betr. die Quartierfreiheit der Gesandten 207 b. Audienzen, die er den Gesandten ertheilt 224 b. denen, die unter franz. Herrschaft Nationalgüter erworben hatten, lässt er diese 259 b. — seine Gesandten 180 u. f. sein Recht Gesandte vom ersten Rang zu schicken 183 a. Rang seiner Nuncien 219 ebendas. d. Secretäre derselben 188 c. er schickt nur Katholiken als Gesandte 187 a. ObedienzGesandtschaften, die er ehemals von den Souverainen begehrte 178 a. CardinalProtectoren, die bei ihm accreditirt werden 172 d. 182 f. etliche Mächte sind berechtigt, die Person zu benennen, die er ihnen als Nuncius senden soll 186 a.

Pardon 64. den Kriegsgefangenen verweigert 244.

Parga, Stadt und Festung 33 f.

Parlementäre 172 e. 247 c. 275.

— Roote 275.

Parma, Herzogthum, 29. Succession daselbst 48 d.

Parteigänger 263. 267.

Partis-bleus 263.

Patronatrecht, in fremdem Staatsgebiet 87 c.

Pechkränze, 244 a.

Pépinieres diplomatiques 7 a (Zusätze).

Persönlichkeit, freie u. moralische 36. politische 45.

Pest, dem Feind gesendet, 264.

Pfand, Mittel Verträge zu verstärken 156.

Pfeifer 247 f.

Pferde, sechs, Recht der Botschafter damit zu fahren 225.

Pflanzschulen, diplomatische 7 a. (Zusätze).

Pforte, ottomanische, 29. ihr Titel 110. Titel ihres Sultans 108 u. f. Titel die sie anerkennt 108 b, c u. f. ihre Grundsätze über den Rang 97. 101 b. ob sie ein positives europ. VR. einräumt 1 d. 35. ihre Staatsform 30. Sprache deren sie sich in Unterhandlungen u. Verhandlungen bedient 113 b u. d. 114. Geschenke die sie erwartet 116. Geschenke die sie von fremden Gesandten empfängt 223. ihre Handelsverträge 150 a. Sammlungen für ihre Staatsverträge S. 17. mit christ-

lichen Mächten schloß sie ehedem nur Waffenstillstand 278 b. ihre Gesandte 170 b. ihre Auswechslung der Gesandten 176 b. Dolmetscher der bei ihr accreditierten Gesandten 189. Bailo der bei ihr residirte 180 e. Consulen in ihren Staaten 174 c. 175 b. den Botschaftern giebt sie den Caffian 224. Gerichtbarkeit der bei ihr residirenden Gesandten 213 c u. d. und ihr Hausgottesdienst 215 c. Empfehlungsbrieife die bei ihr accreditierte Gesandte mitbringen 195 a. die Gesandten der mit ihr in Krieg befangenen Souveraine läßt sie gefangen setzen 203 g.

Philosophie, scholastische 13.

Piacenza, Herzogthum, s. Parma.

Piacenza, Festung, östreich. Besatzungsr. darin 137 c.

Piombino 53.

Plato, seine Beschäftigung mit dem VR. 13.

Plenipotenz 193.

Plünderung 262. 263.

Po, Fluß, 76 b.

Podgorze, Stadt 26 c.

Polen, vormalige Republik, Rang ihres Königs 104 a. ihre Unabhängigkeit von Rußland 138 a. 141 d. Sammlungen ihrer Staatsverträge S. 16.

Polen, jetziges Königreich, seine Vereinigung mit Ruß-

- land 27 d. Titel seines Souverains 107 c. seine Flüsse u. Canäle 76 b u. c.
- Politik, ächte u. falsche 2 e. Schriften darüber 7 c.
- Polizei, über Fremde 67. ob u. in welchen Fällen ein fremder Gesandter ihr unterworfen ist 209. — eines Gesandten über sein Gefolge 214.
- PolizeiSoldaten 248 a.
- Pontecorvo, Fürstenthum, 33.
- Portugal, Königreich, 29. seine Vereinigung mit Brasilien u. den beiden Algarbien 27 d. 29 b. sein Titel 111. Rang 96. 104 e. sein vom Papst erlangtes ausschließendes Privilegium zu Ländereutdeckungen u. Erwerbungen 126 a. seine Grundsätze über den Handel der Neutralen 304 b. 305. seine Verordnung über das Recht der Botschafter mit sechs Pferden zu fahren 225 c. Sammlung seiner Staatsverträge S. 18.
- Posen, sein großherzogl. Titel 107 c.
- Postillone 172 e.
- Postliminii jus 254. 257. 270. 328.
- Potentat 22 a.
- Präliminarien, Friedens-, 323.
- Präponderanz 42.
- Präscription 6. 125.
- Präsumtion, s. Vermuthung.
- Prätendent, Kron-, 48. 49 c. 52. — auf die französische Krone 109 g. Gesandte der Prätendenten 175 d.
- PräventionsRecht 237. 149 b.
- Preis, auf den Kopf eines Souverains oder eines Ober-Generals gesetzt 244.
- Pressfreiheit, ihr Mißbrauch 62 a.
- Preussen, Königreich, 29. seine Titel 107 c. sein AlternativVerhältniß zu Frankreich 104 b (Zusätze). sein KronTractat 107 b. Anerkennung seiner Königswürde 107 c. seine Consuln 173 a. 174 a. seine Grundsätze über DomainenVeräußerungen in eroberten Ländern 259 b. seine Grundsätze über den Handel der Neutralen 304 b. 305—309. Sammlungen für seine Staatsverträge S. 19. s. auch Aachen.
- Priester 247 c.
- Primas, Fürst, 30. seine Staaten ebendas.
- PrincipalCommissarius des Kaisers auf dem ehemaligen t. Reichstag 187 b.
- Prinzen vom Geblüte, von ihnen ernannte Gesandte 175 d.
- Prisen in einem Seekrieg 254. 261. Verfahren deshalb 295. kompetenter Richter 296.
- Prisengericht 295. 296. 261.
- Reprisen 261.
- Privateigenthum 140.
- Privatrecht 2. Fälle, wo Staatsverhältnisse nach solchem zu beurtheilt sind 2. 141 c. 259

Privilegien, der Provinzen u. Städte 26. — müssen auch Fremde achten 54. **Bücher-Privilegien** 54 d. — wiederhergestellte Privilegien in einem eroberten Lande 257.

Prizecourt 295.

Proëdria 92.

Prolegati 181.

ProMemoria 112.

Propolii jus 69.

Protectoren, Cardinal-, 172 d. 182 f.

Protection, s. Schutz.

Protestationen 112. — wider Staatsverträge 162. — von Seite des Papstes 162 c. 165 c. — einer dritten Macht wider einen Friedensschluss 327.

Provinzen, privilegierte 26.

Provinzen, Vereinigte, der Niederlande, s. Holland.

Publicum, Bedeutung dieses Wortes 2. **Jus publicum, Droit public, ebendas.**

Pufendorf, Sam. v., seine Verdienste um das VR. u. seine Paradoxen 14.

Puissance d'envie 35 b. — d'opinion 35.

Q.

QuadrupelAllianz 96 a. 104 b.

Quarantaine 136 b. 106. 115.

QuartierFreiheit der Gesandten 207.

Quartiermeister 247 c.

Quasi-regna 24.

R.

Ragusa, Republik 22 d (Zusätze).

Rang 92. Streit darüber 93. heutiger Rang unter den europ. Mächten 94. Commission deshalb auf dem wiener Congress 94 c. Rang des Papstes u. des ehemaligen römisch-teutschen Kaisers 95. der gekrönten Souveraine 96. 97. der nicht gekrönten 98. der halbsouverainen Staaten 98. der Republiken 99. der Gesandten vermittelnder Mächte 99. Rang bei Besuchen 99. 101 — 103.

Rang, Ordnung der Rangplätze, 1) in Schriften 100. 2) bei persönl. Zusammenkünften 101 — 103. Auskunftsmittel im Fall der Gleichheit oder eines Rangstreites 104. 105. Alternat 96 e. 104. 106. Alternative 106. 96 e. Alphabet 106. RangReglement, auf dem wiener Congress errichtet 94 c. 106. 179. Widerspruch, Vorbehalt, Protestation in Beziehung auf den Rang 104. Loos, als Entscheidungsmittel über den Rang 104 a. 106. RangReglement des Papstes 94. s. auch Ceremoniel.

Rang der Gesandten, a) unter sich, am dritten Ort 219 u. f. und im eigenen

- Hotel 221. Auskunftsmittel 105. b) gegen dritte Personen 222. namentlich regierende Fürsten ebendas. Rang der Cardinäle, im Verhältniß zu Botschaftern 222 c. — Rang der Gesandten vermittelnder Mächte 99. — Rang der Consuln unter sich 175 e. — Recht, Rang zu verleihen 85 u. f. s. auch Ceremoniel.
- RangReglement für die Gesandten, errichtet auf dem wiener Congress 219 u. f. ein anderes, von dem Papst für Souveraine errichtet 74.
- Rappel eines Gesandten 229. 228.
- Rasumowsky, Graf von, seine Verhaftnehmung 211 e.
- Ratification der Verträge 142. — der Friedensschlüsse 326. Auswechslung derselben ebendas.
- Ratio status 88.
- Rebellion 52. 255 a. 244.
- Rechtsgutachten S. 33.
- Rechtshängigkeit, ihre Wirksamkeit im Ausland 59.
- Rechtshülfe, privatrechtliche, 233 c.
- Rechtsverhältnisse, willkürliche und positive 141.
- Rechtsweg, in Streitigkeiten unter Staaten 318.
- ReclameProcess 295.
- Recousse, droit de-, 257.
- Recueils des traités publics S. 5 — 23.
- Recuperationis jus 257.
- Reformation Luther's und Zwingli's, ihr Einfluß auf das VR. 13.
- Regent eines Staates, s. Souverain.
- Regent (Regierungsverweser), ob er Gesandte schicken kann 175 e.
- Regierungsfolger, s. Thronfolger.
- Reichsstände, ob sie mit fremden Staaten contrahiren können 141.
- Religion 87. — christliche, ihr Einfluß auf das VR. 11. 13. Verbindungen der christlichen Staaten 34. 329. Grundsätze der christlichen Religion anerkannt in der heil. Allianz 2 e. 146. 329. ReligionsCharakter der Staaten 31. Religion der Gesandten 186. 187.
- Religionsbeschwerden 87.
- Remissio gratuita 319.
- Renten, confiscirte oder mit Arrest belegte während des Kriegs 252.
- Repertorien über Staatsverträge 16 g.
- Repräsentation eines Staates in seinen auswärtigen Verhältnissen 21. — National-, 30.
- Repressalien, 234.
- Reprises 261. 254 (Zusätze).
- Republiken in Europa 29. 30. ihre Titel 110. ihr Rang 99. 100 a. 91 b. ihr Recht Gesandte vom ersten Rang zu schicken 183. u. deren

zu empfangen 184. Cere-
moniel ihrer Botschafter
227 a.

Requisitionen während eines
Kriegs 251. ebendas. b.

Rescripte 112.

Res derelicta 140.

Res nullius 140.

Residenten 182. s. Gesandte.

Restitution wider einen Ver-
trag 164 a.

Retorsio facti 254. juris vel
legis ibid.

Retorsion 54. 58.

ReußGreitz, ReußSchleitz,
ReußLobenstein, Reuß-
Ebersdorf, Fürstenthümer,
29.

Revolution, französische, 12.
Verträge, die während der-
selben geschlossen wurden
142 a.

Revolution, s. Aufruhr.

Rheinschiffahrt, s. Schiffahrt.

Rhodier, ihre Seegesetze 292.

Richtersprüche, s. Urtheile.

Ripperda, Herzog von, seine
gewaltsame Abholung 208 c.

Robe 290 b.

Römer, die alten, ihre Kennt-
niß des VR. 10. 13.

Römisches Recht 6 c. 13.

Rubens, der Maler, Gesand-
ter 187 c.

RundungsSystem 6 c.

Rußland, Reich, 29. Erb-
Monarchie nach dem Recht
der Erstgeburt 30 b. sein
Kaisertitel 96 d. 107 d. 108.
MajestätsTitel seines Regen-
ten 109 e. sein Rang 96 u. f.

seine Staatsform 30 b. seine
SuccessionsActen 30 b. ob
es ein PatrimonialStaat sey
31. Vermählungen seiner
Regenten und der Mitglie-
der der kaiserl. Familie
116 g u. h. Curland u. Se-
migallen kommen unter sei-
ne Herrschaft 33. Finland
wird mit ihm vereinigt 27 f.
auch Polen 27 d. Czar oder
König von Polen, Titel des
Kaisers 107 c. öffentliche
Religionsübung u. Hausgot-
tesdienst des russ. Gesandten
in Constantinopel 215 c. Ruß-
lands Handelsverträge 150 a.
seine Grundsätze über den
Handel der Neutralen 304
— 310. Sammlungen seiner
Verträge S. 20. s. auch
Heilige Allianz und Aachen.

S.

SachsenCoburg, -Gotha, -Hild-
burghausen, -Meiningen,
Herzogthümer 29.

SachsenWeimarEisenach, Gros-
herzogthum, 29. sein gros-
herzogl. Titel 107 c.

Sacra privata legatorum 215
u. f.

Sainte-Alliance, s. Allianz.

Salvi conductus sive passus
274. 275.

Sammlungen über verschie-
dene Gegenstände des VR.
S. 30.

Sammlungen von Staatsverträ-
gen S. 5 — 23.

- San Marino, Republik, 29.
päpstl. Breve seinetwegen
29 f.
- Sardinien, Königreich, 29.
27 e. sein Rang 96. 104 c.
sein Concordat 31 c.
- Schandgemälde 155. 43. 62.
- Schatz, Staats-, dessen Ver-
äusserung in einem erober-
ten Land, 258 b.
- Schaumburg, Fürstenthum, 29.
- Schaumünzen, satyrische 43.
- Schelde 76 b. 137 c.
- Schelmschelten 155.
- Schiedsrichter, für Streitigkei-
ten unabhängiger Staaten
318. 163 (Zusätze). 50 b.
- Schiedsrichterliches Urtheil
318. 50 b.
- Schiff, verfallenes, nicht ver-
fallenes Gut 299 b.
- Schiffahrt, Freiheit derselben,
stipulirt als Staatsdienstbar-
keit 137 c. — der Neutralen
289 ff.
- Schiffahrt, auf Flüssen 76 b
u. c. 135 a. auf dem Rhein,
deren Neutralität 281 c.
- SchiffahrtActe, s. *Navigations-
Acte*.
- SchiffahrtActen 69 d.
- SchiffbauMaterialien, ob sie
KriegsContrebande sind
288 c.
- Schiffbruch, Rechte deshalb
77. 135 a. 136.
- Schiffe, ihr Ceremoniel 117
— 122. — fremde, ihre Zu-
lassung in fremdem Seege-
biet 135 u. f. — Kriegs-
schiffe, in fremden Meer-
- bezirken und Häfen, Ge-
richtbarkeit über ihre Be-
satzung 55. — als Kriegs-
hülfe gesendet 271. neu-
trale 295 u. f. — Fischer-
boote, ihre Neutralität 274 c.
281 c.
- Schiffgruß 117 a.
- Schirm, s. Schutz.
- Schlösser, deren Schonung im
Krieg 255.
- SchlussActe des wiener Con-
gresses 3 d.
- Schmähbrieife oder Schriften
gegen Souveraine 62. 42.
- Schmähung fremder Souve-
raine 62.
- Schnapphähne 263.
- Schreibart, diplomatische 112.
- Schreiben, verschiedene Ar-
ten derselben, 112. 193.
- Schulden eines fremden Ge-
sandten 210 e.
- Schuldforderungen des öffent-
lichen Schatzes, ihre Ein-
ziehung in erobertem Lan-
de 258 a. in neutralem
Land 255.
- Schutz, unter welchem ein
Staat steht 22. Landesschutz
79. 80. — von einem Ge-
sandten gegeben 189. 197.
212 a.
- SchwarzburgRudolstadt und
— Sondershausen, Fürsten-
thümer, 29.
- Schweden, Königreich, 29.
sein Grundsatz über den
Rang 96 a. sein Rangstreit
mit Dänemark 96 f. seine
Consuln 173 a. seine Mi-

nistres charges - d'affaires
 182 c. seine Grundsätze über
 den Handel der Neutralen
 304 b. 305 — 309. Samm-
 lungen seiner Staatsverträge
 S. 21. s. auch Norwegen.
 Schweiz, Staatenbund, 30.
 ihre BundesActe 30 g. u.
 AllianzVertrag ebendas. ih-
 re königlichen Ehren 91 b.
 ihr Rang 99 b. ihr Titel
 110 e. ihre beständige Neu-
 tralität 280 a. 281 a. ihre
 vormalige MediationsActe
 22 b. bei ihr accreditirte
 Gesandte 194 f. ihr Recht
 Gesandte vom ersten Rang
 zu schicken 183 a. 185 b.
 Ceremoniel ihrer Botschaf-
 ter 227 a. — ihre Cantone
 29. deren Recht Gesandte
 zu schicken 175 a. und
 zu empfangen 176. deren
 Pflicht, jeder zum Vortheil
 aller, Repressalien zu ge-
 bräuchen 233 d. — Samm-
 lungen ihrer Staatsverträge
 S. 22.
 Schwitz, Canton, s. Gerisau.
 Sklavenhandel, dessen Ab-
 schaffung 72.
 Secrétaire - interprète 189.
 Secten, religiöse, 87.
 Secularisation der geistlichen
 Wahlstaaten in Teutschland
 30 c.
 Sedan, Fürstenthum, 22 d.
 Sedition, s. Aufruhr.
 Seen 131.
 Seebriefe 294.
 SeeCodex 289 u. ff.

Seegebiet 130 u. f.
 Segelstreichen 117 a. 118.
 Seegesetze 291. 288 b. 289 u. f.
 Seegrufs 117 a. mit der Flagge
 118. mit Canonenschüssen
 118. mit Vivatrufen 119.
 mit dem kleinen Gewehr
 119.
 Seehafen 131 b. als Kriegs-
 hülfe eingeräumt 272. blo-
 quirter 297.
 Seeräuber 260 u. f. s. auch
 Barbaresken.
 Selbsterhaltung 38. Benehmen
 dabei 43.
 Selbsthülfe 231. 234.
 Semonce 293.
 Semper Augustus, Titel, 111.
 Servitus juris publici, natura-
 liter constituta, 135 a. 139 a.
 s. Staatsdienstbarkeit.
 Servitus non navigandi 132 c.
 Seven, Capitulation von —,
 142 d. 273 b.
 Sicheres Geleite 275.
 Sicherheit, Mittel sie zu er-
 halten 39.
 Sicherheitskarten 136 b.
 Sicherungsverträge 155.
 Sicilien, Königreich beider —,
 29. seine Grundsätze über
 den Handel der Neutralen
 304 b. 305. s. Neapel.
 Sie, 110.
 Signale für Schiffe 293. — im
 Krieg 275.
 Signaturen, s. Unterzeichnung.
 Sinclair, schwedischer Major,
 dessen Ermordung 190 d.
 Sinn, Fluß, 137 c.
 Sittenlehre, s. Moral.

Sohn, Titel, 110 g.

Solennitäten, Staats-, öffentliche, 225.

Souverain, ein, 21. verantwortlich nur Gott u. seinem Degen 21 b. ein verfassungsmäßiger ebendas. für seine Person im Dienst eines andern Staates 22. seine Theilnahme an der Unabhängigkeit des Staates 48. seine Inauguration u. Krönung ebendas. dessen Anerkennung von Seite anderer Staaten ebendas. seine Thronfolge u. Erwählung ebendas. seine Exterritorialität 49. sein Aufenthalt in fremdem Staatsgebiet 49 c. seine Besitzungen im Ausland 49. Streitigkeiten über sein Privateigenthum 50. Streitigkeiten seiner Verwandten im Ausland 50. sein persönliches Verhältniß zu andern Staaten 50. 22. seine Verzichtleistung auf die Staatsregierung 50 c. — Rang der gekrönten Souveraine 96 u. f. Rang ihrer Gesandten 94 c. Rang der nicht gekrönten Souveraine 96 u. f. Rang bei Besuchen der Souveraine 99. 101—103. 104 a. 105. Ceremoniel unter Souverainen 115 u. f. ihre Gesandten während ihrer Krankheit, Minderjährigkeit, oder Gefangenschaft 175 e. — gefangene Souveraine 142. 245.

dethronisirte und exilirte 255 b. 258 u. f. 49 c. 52 b. 175 a. 176 d u. e. Gültigkeit ihrer conventionellen Zusagen 142. — Titular-Souverain 49 c. Halb-Souverain, s. Halbsouverainer Staat.

Souverainetät 124. Bedeutung dieses Wortes 21. widersprochene — 25. abhängige — 24. 25. untergeordnete u. conventionelle — 26. Erwerbung, Anerkennung, Garantie, Erlöschung der Souverainetät 23. Wiederherstellung derselben in einem wiedereroberten Lande 257.

Spanien, Königreich 29. sein Rang 96. 104 a. 105 b. sein Kaisertitel 108 f. Titel seines Königs 111. Concorde mit dem Papst 31 c. Assiento Verträge 164 c. vom Papst erhaltenes ausschließendes Recht zu Länderentdeckungen und Besitznehmungen 126 a. seine Protestation auf dem wiener Congress 162 c. Sammlungen seiner Staatsverträge S. 11.

Spionen 266. Doppel- 266 c. — der Gesandten 189 f.

Sponsion 142.

Sprache, in welcher die Gottesverehrung in einer Gesandtschaft Capelle statt haben muß 216 a.

Sprache, teutsche, ihr Ge-

brauch in Verträgen u. Unterhandlungen 113 c u. d. 114 a — d.

Sprache, französische, ihr Gebrauch in Verträgen u. Unterhandlungen 113. 114.

Sprache, lateinische, ihr Gebrauch in Verträgen u. Unterhandlungen 113 c u. d. 114. ihre Kenntniss war ehedem einem Gesandten nöthig 187 c.

Sprachen, deren sich die Staatsregierungen unter sich bedienen 113 u. f. desgl. die Gesandten in Audienzen 224.

SprachenRegal 113 a.

Staat, seine Definition u. Ursprung 20. sein Souverain 21. seine Repräsentation u. Regierung ebendas. seine Unabhängigkeit 22. Fälle, wo seine Verhältnisse bestimmt werden durch das Staatsrecht, und wo durch das Privatrecht 2. 141 c. 259 a. seine Rechte in Absicht auf seine Verfassung 51. ob er berechtigt sey, sich in innere Angelegenheiten eines andern Staates zu mischen 51 u. f. allgemeiner Weltstaat 15. 35 c.

Staaten, ihre Formen 30. einfache u. zusammengesetzte 27. unter demselben Regenten vereinigte 27. verbündete (conföderirte) 28. untergeordnete 27. 33 b. monarchische, Erbwahlstaaten, Ernennungsstaaten, geist-

liche 30. Secularisation der geistlichen 30 c.

Staaten, ihre absoluten Rechte 36 — 22. u. hypothetische 123 — 329. ihre absoluten Verhältnisse 37. ihr Recht auf Selbsterhaltung 38 — 44. Recht der Unabhängigkeit 45 — 90. Recht der Gleichheit 89 — 122. sind nicht schuldig, von ihren Maasnehmungen Rechenschaft zu geben 40. ihr Recht frei zu handeln 46. Sachen zu geniessen, sie zu bewahren u. sich zuzueignen 47. u. sich eine Verfassung zu geben 51. ihr Eigenthum 124. ihre Ewigkeit 36.

Staaten, europäische, Verzeichniss derselben 29. christliche, ihre Verbindungen 34. ihre öffentlichen Beziehungen, Titel, Ehren, Würden, Länder, Religions-Character 31. Patrimonial-Staaten 31. grosse u. kleine, mächtige u. mindermächtige Staaten 32. ihre Classification 32 b. — vom ersten, zweiten u. s. w. Rang 32. Continental- u. Seestaaten 32. ihre politischen Beziehungen 34 u. f. ihre ethische u. politische Association 35. ihr Rang, s. Rang. Staaten, nicht-europäische, 35. Staaten, conföderirte, ihr Recht Gesandte zu schicken 175.

Staaten, halbsouveraine oder

- abhängige 24. 27. 33. 138 a.
 Beispiele 33. ihre politischen Verhältnisse 25. ihr Rang 98. ihr Recht zu contrahiren 141. ihr Recht Gesandte zu schicken 175. u. zu empfangen 176. ob sie Gesandte vom ersten Rang schicken können 183.
 Staatenbündniß 28. 30. 91 b. allgemeines von Europa 329.
 StaatenSystem 28 — 30.
 StaatsActen 112. Sammlungen derselben S. 24. 25.
 Staatsämter 84. 85.
 Staatsdienstbarkeiten 137 — 140. ihre verschiedenen Arten 137. Beispiele 137 c. 135 a. Grundsätze deshalb 138 — 140. — natürliche 135 a. 139 a. — vortheilhafte für den Handel 69. in Hinsicht auf die Post 74. u. auf das Forst-Regal 75. — die aus der örtlichen Lage entspringen 135 a.
 Staatseigenthum 124. 127. seine Wirkungen 134 — 140. Veräußerung, Verpfändung und Dereliction desselben 140.
 Staatsfeierlichkeiten, öffentliche, 225.
 Staatsformen 30.
 StaatsGalanterie 90 b. 115 a.
 Staatsgebiet, Haupt- und Nebenland 129. geschlossenes 31. nicht geschlossenes 128 a. eingeschlossenes 135 a. Seegebiet 130 — 136. Flußgebiet 129. Zugehör des Landes 129. seine Grenzen 133. Fremde können vom Gebrauch desselben ausgeschlossen werden 135. Violatio territorii 135. s. Veräußerung.
 Staatshandlungen 46.
 Staatsinteresse 6.
 StaatsPraxis 7.
 Staatsrecht, inneres oder im engern Sinn; Fälle, wo Staatsverhältnisse durch dasselbe bestimmt werden 2. 259 a.
 Staatsregierung 21.
 Staatsverfassung, ihre Unabhängigkeit von dem Willen anderer Staaten 51. ihre Garantie ebendas. ihre Wiederherstellung in einem eroberten Lande 257. Constitutionen der europ. Staaten 30 a.
 Staatsverträge, s. Verträge.
 Staatswirthschaft 7.
 Standeserhöhung 84. 85.
 Standesherrn, in Teutschland 26 c. 81 a. sie können Gesandte weder schicken noch empfangen 175. u. ebendas. c.
 Städte, abhängige, ihre Befugniß mit fremden Staaten zu contrahiren 141.
 Städte, freie, 29. Hanse-, 29. ihre Titel 107 c.
 Städte, privilegierte, 26.
 Stände, s. Landstände u. Reichsstände.
 Stapelrecht 69. 76.
 Statistik 7.

Status quo strict 322.
 Stecknitz, Canal, 76 b.
 SteuerRegal, in Hinsicht auf
 Fremde 68. u. Gesandte
 205 u. f.
 Strafgewalt, s. CriminalGe-
 walt.
 Strandrecht 77.
 Strassen, Militär- 137 c.
 Strassengerechtigkeit, eine
 Staatsdienstbarkeit 137 c.
 Strassenzwang 69.
 Stratagemata 266.
 Streitende im Krieg 267. recht-
 mäßige 249. NichtStreitende
 247.
 Streitigkeiten unter Staaten,
 Mittel sie zu beseitigen 317
 u. f.
 Stuhl, heiliger, 29. 30. s.
 auch Papst.
 Style diplomatique 112.
 Subdatarii 188 c.
 Subsidien 149. 272. während
 des Kriegs 251.
 SubsidienTractate 149.
 SubsidienTruppen 149. 271 u. f.
 Substitut eines Gesandten 175 e.
 Succession, s. Thronfolge.
 Successor in der Regierung,
 s. Thronfolger.
 Südersee 130 b.
 Sühne 319.
 Suite eines Gesandten, s. Ge-
 folge.
 Sultan, s. Pforte.
 Sund 76 d. 130. 131 a.
 Sundoll 76 d. 150 a.
 Superarbiter 50 b. 318.
 Superioritas territorialis pacti-
 tia s. subalterna 26.
Klüber's Europ. Völkern. II.

Supremat 22 a.
 System, britisches Bloquade-,
 311. 313.
 System, Napoleon's Continen-
 tal-, 311—313. 316.
 System der bewaffneten Neu-
 tralität 304—309.

T.

Talion 234.
 Tamboure 172 e. 274 c. als
 Parlamentäre 275.
 Taufe 115.
 TeDeum 115.
 Territoria clausa 31. et non
 clausa 128 a.
 Territorium, s. Staatsgebiet.
 Testament eines Gesandten
 209. — einer Person aus
 dessen Gefolge 212.
 Testamente, ihre Wirksamkeit
 in fremden Staaten 57. 55 a.
 Teutschland, dessen Völker-
 recht zur Zeit des t. Reichs
 u. des deutschen Bundes 1 d.
 Schriften davon S. 28. des-
 sen SouverainStaaten 29. des-
 sen Staatenbund 30. des-
 sen ehemalige halbsouverai-
 ne Staaten 33. ihr Recht
 Gesandte zu schicken 175 a
 u. b. (man s. auch *Kur-
 fürsten*) namentlich auf dem
 Reichstag 187 b. Principal-
 Commissar des Kaisers da-
 selbst, *ibid.* Man s. auch
Reichstag. Sammlungen von
 Verträgen deutscher Staaten
 S. 9.

Teutscher Orden, weigert sich Preussens Souverainetät anzuerkennen 107 c.

Teutsches Reich 30. s. Teutschland u. Kurfürsten.

Thalweg 133. ebendas. d.

Theorien, politische 55.

Thronbesteigung eines Souverains 48.

Thronfolge, Recht darüber zu entscheiden u. sie zu verleihen 48. Streitigkeiten darüber 50 b. ihre Garantie 157 d.

Thronfolger, vermuthlicher, sein Titel 111.

Thronfolger, seine Verpflichtung zu früheren Staatsverträgen 145.

Thronhimmel der Botschafter 225.

Titel, Recht der —, 84 u. f.

Titel der Staaten u. ihrer Souveraine 107 — 111. Titel, die in der wiener Congress-Acte festgesetzt oder anerkannt wurden 107 c. Kaisertitel 108. Könige, die solchen führen, ebendas. Titel: König, Majestät, Hoheit (Hautesse), Großherzog u. Kurfürst 109. TitularKönige 109. Titel: Hoheit (Altesse), Bruder, u. s. w., Verwandtschaft Titel, Titel der Republiken, des Papstes, der Pforte, u. s. w. 110. Titel von Gottes Gnaden und Wir 111. religiöse Titel, Länder-, Familien-, Prätensions- und Besitz Titel 111. Titel der ver-

muthlichen Thron- oder Regierungsfolger 111.

Todte, Recht sie durch fremdes Staatsgebiet zu transportiren 87 c. ihre Begrabung während der KriegsOperationen 264. 265.

Toison d'or, 85 d.

Tonnenrecht 76. 137 c.

Toscana, Großherzogthum, 29. sein Concordat 31.

Tractate, s. Verträge.

Traite des nègres, s. Slavenhandel.

Transactio inter gentes 319.

Transfert, droit de —, 83.

Transplantation feindlicher Unterthanen während des Kriegs 247 b.

Trauer für verstorbene Souveraine 115.

Trauerfeierlichkeiten für verstorbene Souveraine 115. 120.

Tribunal, Völker —, 329.

Tribunale, Militär —, im Ausland 55 c.

Triest, Handelsgesellschaft dasselbst, 71 a.

Trommelschläger, s. Tamboure.

Trompeter 172 e. 247 c. 275.

Trucheman 189.

Türkei, s. Pforte.

U.

Uebereinkunft, gütliche 319. militärische 142.

Ueberläufer 248 b. 266.

Ueberrumpelung 265.

Uebersetzer, bei Gesandtschaften 189.

Umschlaggerechtigkeit 69. 76.

Unabhängigkeit, Recht der —, 45 — 90.

Ungarn, Titel seines Königs 111.

Unio civitatum 27. — personalis, ihre Wirkung in Hinsicht auf Neutralität 283. — realis ebendas b. s. Vereinigung.

UniversalMonarchie 42.

Unterhändler, geheime 172. 175 d.

Unterhandlungen 12. Recht der — 166 u. f. verschiedene Arten zu unterhandeln 167. Ort ebendas. Unterhandlungskunst 7. 168. Schriften ebendas. Friedensunterhandlungen 320. Form u. Ort derselben 321. schriftliche 321. ihre Grundlage 322.

Unterhandlungskunst 7. 168.

Unterordnung eines Staates unter die Souverainetät eines andern 27. 33 b.

Unterthan, temporärer 135 u. f.

Unterzeichnung in Verträgen 325 c. 326. Rangordnung dabei 100. 106.

Unverletzbarkeit eines Gesandten 203. u. seines Gefolges ebendas. e.

Unwehren in einer Armee 247.

Urtheile, richterliche, ihre Wirksamkeit in fremden Staaten 59. in CriminalFällen 65.

Usurpator einer Souverainetät, sein Gesandtschaftsrecht 175 a. Gültigkeit seiner Regierungshandlungen 258 u. f.

V.

Vaganten, ihre Auslieferung 66.

Vassallen, deren Aufgebot, 267.

Vater, Titel, 110 g.

Venedig, ehemalige Republik, ihr Rang, 97. 99 a u. b. ihr Recht Gesandte vom ersten Rang zu schicken 183 a. 185 b. ihre Botschafter am römisch-kaiserlichen Hofe 219 d. ihr Bailo 180 e. ihr Gebrauch in Absicht auf Zurückberufung ihrer Gesandten 228 a. ihr Collegium für Conferenzen mit fremden Gesandten 200 b.

Veräusserung des Staatseigenthums 127 e. 140. des Staatsgebietes, der Staatsdomänen, der Kronjuwelen, der Staats-ActivSchulden, während feindlicher Occupation des Landes 258 a. 259.

Verbesserungen der Staatsdomänen in einem eroberten Lande 259.

Verbrechen, s. CriminalGewalt.

Vereinigte Staaten der jonischen Inseln 27 d. 29 f. 33 f.

Vereinigung der Staaten 27.

Verfallenes Schiff, nicht verfallenes Gut 299 b.

Vergehen, s. CriminalGewalt.

Vergehen fremder Gesandten
211.

Vergiftung der Brunnen und
Quellen 244. u. der Waffen
ebendas. u. a.

Vergleich, ein Mittel Strei-
tigkeiten der Staaten bei-
zulegen 319.

Vergrößerung eines Staates 41.
42. 46. — der Macht, gerech-
te, 237. s. auch *Zuwachs*.

Verhaftnehmung eines Gesand-
ten, auf seiner Durchreise,
176 d.

Verhaftnehmung (Arretirung)
eines Gesandten 204 d.

Verheerung feindlicher Be-
sitzungen 262.

Verjährung 6. 125.

Verklarung 294.

Verletzung der Rechte eines
Staates 231.

Verletzung des Territorii 155.

Vermählungen der Souverains
116.

Vermittler, Rang ihrer Ge-
sandten 99.

Vermittlung 318 a. 320. 321.
in der Unterhandlung eines
Staatsvertrags, u. deren
Wirkung 160.

Vermuthung 3. 140. 141. ver-
mutheter Vertrag 1 c. 3 f.
15. 35 c.

Vernehmung einer Person aus
dem Gefolge eines Gesand-
ten 212.

Verrätherei 244.

Versio in rem 258 a. 259.

Vertheidigung der Gerech-
same der Staaten 232.

Vertheidigungsrecht 40. be-
schränkt durch Verträge
40 a.

Verträge (Staats- oder Völ-
ker-), ausdrückliche u. still-
schweigende 3. vermuthete
1 c. 3 f. 15. 35 c. 141. er-
läuternde oder NachRecesse
(conventions explicatives ou
supplétives) 328. Staatsver-
träge die nach Privatrecht
zu beurtheilen sind 141 c.
259 a. — Staatsverträge, eine
Quelle des Völkerrechts 3.
in dem Mittelalter 12. ge-
sammelte und bekannt ge-
machte 3 a. 14 h. 16 d u. g.
Repertorien darüber 16 g.
Sammlung derselben S. 5
— 23. Werke, die zu ihrer
Geschichte u. Erläuterung
dienen S. 35.

Definition der Verträge
141. Machtbefugniß der
mit Unterhandlung u. Ab-
schliessung der Verträge be-
schäftigten Personen 142.
Datum der Wirksamkeit ei-
nes Vertrags 142. Sponsion
142. Verträge halbsouve-
rainer Staaten 141. — eines
gefangenen Souverains 142
u. 245. Befugniß unabhän-
giger Staaten zu contrahi-
ren, beschränkte u. unbe-
schränkte 141. Völkerver-
träge und Staatsgrundver-
träge 141 c. Verträge eines
Souverains mit fremden Un-
terthanen, so wie über Pri-
vatGegenstände mit seinen

eigenen 141. u. ebendas. e. Verträge in der Form von Edict, Declaration, Instruction, Verordnung, Patent 141 c (Zusätze). freie u. wechselseitige Einwilligung bei Schliessung eines Vertrags 143. fingirte Einwilligung u. simulirter Vertrag 143 (Zusätze). geheime Verträge 147. verstümmelte, verfälschte, oder falsche 143 (Zusätze). laesio enormis ebendas. Zwang ebendas. ob ein schriftlicher Aufsatz nöthig ist 143 b. Möglichkeit der Erfüllung des Versprechens 144. Heiligkeit der Verträge 145. Gegenstand u. Arten der Verträge 146. Pacta realia 145. Verträge sub modo, ex die et in diem, Haupt- u. Nebenverträge, Präliminär- u. Definitivverträge 146. Artikel der Verträge, verschiedene Arten derselben 147. Nebenvertrag ebendas. Bündnisse oder Allianzverträge 148. ihre verschiedenen Arten ebendas. casus foederis 269. Handelsbündnisse 149—151. Münzverträge 149. Friedens- u. Kriegsbündnisse, defensive und offensive, Neutralitäts-, Subsidien-, und Grenzverträge 149. Wirkung u. Bestätigung der Verträge 153. bestätigende, erweiternde, beschränkende, erklärende Verträge 153. 163.

Erneuerung und Wiederherstellung eines Vertrags 154. ob Wiedereinsetzung in den vorigen Stand wider Völkerverträge statt findet 164 a. Mittel, Verträge durch Sicherungsverträge zu verstärken 155. 156. Versprechungseide, Geldstrafe, Bürgschaft, Conservatoren, Kirchenbann, Einlager, Schelmschelten, Schandgemälde 155. Pfand und Geis sel 156. Garantie 157—159. bestätigende Verträge 153. Beförderungsmittel bei Unterhandlung der Verträge: gute Dienste und Vermittlung dritter Mächte 160. Beitritt dritter Mächte 161. Einschliessung dritter Mächte in den Vertrag 162. Protestation von Seite dritter Mächte 162. Auslegung der Verträge 163. Ende der Wirksamkeit der Verträge 164 u. f. Widerruflichkeit derselben 164 c. Erfüllung derselben 164. 165. Rangordnung in Verträgen 104. 106. insbesondere in der Unterzeichnung 100. 106. Assiento Vertrag 164 d. Grenzvertrag 133. Kriegsverträge 142 u. d. 273. Waffenstillstands Vertrag 277 u. f. Neutralitäts Vertrag 281 c. Subsidien Verträge 272. Friedensverträge s. Friede. Ewigkeit der Verträge 322. 329. Verträge über den Handel

der Neutralen 293 u. f. desgl.
über die Rechte der Consuln
174 a.
Verwandschaftstitel 110.
Veteranen 248 a.
Vicarien (Reichs-) während
eines Interregnums oder ei-
ner Thronerledigung, ob
sie Gesandte schicken kön-
nen 175 e. 176 a.
Violatio territorii 135.
Vivatrufen 119.
Visa eines Gesandten, auf
Pässen 212.
Visitation eines Schiffes 294.
des Quartiers u. der Wagen
eines Gesandten 207 a. und
seiner Effecten 206.
Vlies, Orden vom goldnen —,
85 d.
Völker, freie, ihre Defini-
tion 1.
Völkergebrauch, s. Gewohn-
heiten.
Völkergesellschaft, freiwillige,
15, 35 c.
Völkergewohnheiten 3.
Völkerrecht, Definition u. Ab-
theilung desselben 1. seine
verschiedenen Beziehungen
2. seine Quellen 3—5. ver-
wandte Wissenschaften 7.
Hilfswissenschaften 8. Me-
thode bei dessen Bearbei-
tung 9. seine Geschichte
10—17. — S. 1. Biblio-
graphie und Biographie 18.
auserlesene Bibliothek des-
selben s. den Anhang. Da-
seyn eines europ. Völker-
rechtes 1. 3. natürliches

VR. 1. 2. 5. 12. positives
1. 14. PrivatVR. 2 b. con-
ventionelles 3. Gewohn-
heitsVR. 3. modificirtes 3 f.
absolutes 36 — 122. hypo-
thetisches 123 — 129.
VölkerTribunal 329.
Volksvertreter, s. Landstände
u. Reichsstände.
Vollmacht 112. der Gesand-
ten 177. 193 u. f. osten-
sible u. geheime 142 c. —
der bei Unterhandlung u.
Abschliessung der Verträge
thätigen Personen 142. —
neue eines Gesandten, nach
dem Ableben seines Souve-
rains 228 c.
Vollziehung der Verträge 164
u. f. der Friedensschlüsse
328. der im Ausland ge-
sprochenen Urtheile 59. 65.
Volontäre 263. 267. 272.
Von Gottes Gnaden, Titel,
111.
Vorrang 92. des römisch-
deutschen Kaisers 102.
Vorsitz 92. 101.
Vortritt 101.
Vos 110.

W.

Waaren s. Handelswaaren.
Waffenstillstand 264. 270. 277
u. f.
Wagen eines Gesandten, s.
Kutsche.
Wahl eines Souverains 48. des
Papstes 48 e.

Walachei, Fürstenthum, 33.
s. Hospodar.

Waldeck, Fürstenthum 29.

Wappen eines Staates, aufgehangen an dem GesandtschaftsQuartier 192. ehehin sogar an Häusern in der Nähe dieses Quartiers 207. an den Häusern der Consulen 173 e. 192.

Wappenherolde 238 b. 275 b.

Wappenkunde 8.

Wappenrecht 40. 88. beschränkt durch Verträge 40 a.

Warschau, Herzogthum, 22 f.

Warrant 155.

Wartensleben, Graf, holländischer Gesandter, seine Verhaftnehmung 204 d.

WasserRegal 76. Flussschiffahrt 76 b u. c.

Wechselbriefe 210 e.

Wechselrecht 54 c.

WegeRegal 69.

Weichsel, Fluss, 137 c.

Wellington, Herzog, öffentliche Audienz bei dem König von Frankreich 224 c.

Weltstaat, allgemeiner 15. 35 c.

Werbung 88. 272. bewilligt als Kriegshülfe. 272.

Westphälischer FriedensCongress 12.

Wiedereroberung 257.

Wiedervergeltung 234.

Wiener Congress, s. Congress u. SchlussActe.

Wildhämmelei 137 c.

Wir, Titel, 111.

Wirtemberg, Königreich, 29.

sein Rang 97. Titel seiner Prinzen 110 c und d.

Wisby, seine Seegesetze 288 b. 292.

Wissenschaften, Gegenstände derselben, werden im Krieg geschont 253.

Wissenschaften, verwandte u. subsidiarische im Verhältniss zu dem VR. 7. 8. — S. 4. politische 7.

Wolff, Chr. v., seine Verdienste um das VR. 15.

Wolf, Pater, Jesuit, 107 c. 168 b. (Zusätze).

Wundärzte 247 c.

Würden, s. Titel.

Würtemberg, s. Wirtemberg.

Z.

Zahlmeister bei Gesandtschaften 189.

Zeven, Convention von, 142 d. 273 b.

Zinsen, confiscirte oder mit Arrest belegte, während eines Kriegs 252.

Zollbefreiung der fremden Gesandten 205 u. f.

Zouchäus, seine Verdienste um das VR. 14.

Zueignung 47.

Zurückberufung eines Gesandten 228.

Zurücksendung eines Gesandten 228.

Zuwachs 134. s. auch Vergrößerung.

Zuyderzee 130 b.

Zwang, zur Rechtsvertheidi-

gung 143. gebraucht von
einem Staat in seinen Strei-
tigkeiten mit andern Staa-
ten 232. 317.

Zweikampf zwischen den er-
wählten Stellvertretern in
Streit befangener Staaten
319. 234.

Zwingli, Einfluss seiner Re-
formation auf das Völker-
recht 15.

Zwischenherrscher in einem er-
oberten Lande, Gültigkeit sei-
ner Regierungshandlungen
258 u. f. s. auch Usurpator,
Eroberung und Vicarien.

Z U S Ä T Z E.

Bei der weiten Entfernung des Verfassers von dem Druckort, und der früheren Absendung der Handschrift an die Verlagshandlung, haben nachstehende Zusätze, zum Theil veranlaßt durch neuere Ereignisse, an den gehörigen Orten nicht eingeschaltet werden können.

S. 16, Z. 23, §. 1, Note b, am Schluss setze man hinzu: — Eine Sammlung von Definitionen des VR., findet man in der Vorrede zu Vattel's droit des gens, und in Fried. Schunck's diss. de notione et existentia juris gentium (Erlang. 1819. 4.), §. 1 — 20.

S. 19, Z. 8 v. u., §. 2, Note e, am Schluss, füge man hinzu: Es wird, man muß hoffen, eine Zeit kommen, wo Recht und Interesse ungestraft nicht mehr getrennt werden dürfen, und wo Vereinigung der Politik mit der Rechtlichkeit, nicht bloß von dem Willen der Machthaber abhängig seyn wird.

S. 25, Z. 10, §. 7, Note a, am Schluss, noch Folgendes. *Ebenderselbe*, was hat die Diplomatie als Wissenschaft zu umfassen, und der Diplomat zu leisten? Altenb. 1820. 8. Flassan, in s. Hist. de la diplomatie franç., T. I, p. 1, sagt: „die Diplomatie ist die Wissenschaft der äussern Verhältnisse, welche die Urkunden (diplômes) oder die schriftlichen Aufsätze zur Grundlage hat, die von Souverainen ausgegangen sind“. Diese Definition ist hauptsächlich im historischen Sinn entworfen; von dem wissenschaftlichen, ist die Rede, ebendas. S. 15 u. f. — Die *politischen Akademien* oder *diplomatischen Pflanzschulen* (pépinières diplomatiques), die man in verschiedenen Staaten zu errichten versuchte, wo junge Männer, welche für die diplomatische Laufbahn bestimmt waren, in den für ihre Bestimmung nöthigen Grundsätzen und Kenntnissen sollten unterrichtet werden, haben geringen Erfolg gehabt. Flassan l. c. IV. 413. Das Studium der Diplomatie sollte nie getrennt werden von dem all-

gemeinen Studium der schönen Wissenschaften, der Philosophie, der Mathematik, der Geschichte, der Rechtswissenschaft.

S. 26, Z. 8, §. 7, Note f. setze man hinzu: Die Heerbildung (von J. v. XYLANDER). München 1820. 8.

S. 48, Z. 8 v. u., §. 22, Note d. Nach „des Rheinbundes, §. 79“, setze man: Die Republik *Ragusa* stand unter dem Schutz der Pforte. — Das Fürstenthum *Monaco* stand unter französischem Schutz, seit dem zwischen Frankreich und dem Fürsten von Monaco 1641 geschlossenen Vertrag bis an das Ende der französischen Monarchie 1793. Du MONT corps dipl. VI. FLASSAN hist. de la diplomatie franç., III. 58. Durch den 3. Art. des pariser Friedens von 1814, ward Monaco, welches am 14. Febr. 1793 zu Frankreich war geschlagen worden (MARTENS recueil, VI. 421), wieder in dieselben Verhältnisse gesetzt, in welchen es sich vor dem 1. Jan. 1792 befand. An Frankreichs Stelle in dieser Hinsicht, trat nachher Sardinien, vermöge des pariser Vertrags v. 20. Nov. 1815, Art. 1, Num. 4. MARTENS supplém. VI. 687. In einer Erklärung v. 8. Nov. 1817 erkennt der König von Sardinien, daß der Fürst von Monaco souverain sey, und daß in dessen Gebiet ihm weiter kein Recht zustehe, als in der Stadt Monaco Besatzung zu haben und den PlatzCommandanten zu ernennen. — Seit langer Zeit hatte das Fürstenthum *Sedan* unter französischem Schutz gestanden, als im Jahr 1642 der Herzog von Bouillon die Souverainetät und die Stadt Sedan an Ludwig XIII. abtrat. FLASSAN II. 77. — Die Republik *Poglizza* stand von 1483 bis 1797 unter venetianischem Schutz, seit 1797 unter österreichischem. Durch den presburger Frieden v. 1805, kam sie zu dem Königreich Italien. Von Napoleon ward sie den Illyrischen Provinzen einverleibt, durch ein Decret v. 14. Oct. 1809.

S. 49, Z. 17, §. 22, Note f. Am Schluß füge man hinzu: — Von der freien Stadt Cracau, s. Acte final du congrès de Vienne, art. 6 et 10.

S. 49, Z. 21, §. 22, Note h, am Schluß noch Folgendes: — Portugal hatte, von 1578 bis in das J. 1580, einen CardinalKönig (cardinal-roi).

S. 60, Z. 14, §. 29, nach „HessenHomburg“ setze man: und Monaco (§. 22 d, in den Zusätzen);

S. 65, Z. 11, §. 30, Note a, nach „erscheinen“ noch Folgendes: Collection des Chartes, lois fondamentales et actes constitutionnels des peuples de l'Europe et des deux Amériques, avec

des notices présentant l'histoire etc.; par M. M. P. A. DUFAU, J. B. DUVERGIER et J. GAUDET. T. I—III. à Paris 1821. in-8.

S. 66, Z. 21 v. u., §. 31, Note d, setze man nach „T. I—III. 8“: Suite des quatre Concordats. Par M. de PRADT. Paris 1820. 8.

Ebendasselbst, Z. 19 v. u., nach „N^o 21 et suiv.“ setze man: und in MARTENS recueil, Supplém. III. 559. Päpstl. Bulle v. 16. Jul. 1818, betr. die Errichtung, Einrichtung, Begrenzung, Ausstattung und Rechte der Erz- u. Bisthümer in den preuss. Staaten, in Gemäfsheit einer zwischen Preussen u. dem päpstl. Stuhl zu Rom am 25. März 1821 in gewechselten Noten getroffenen Verabredung; in d. GesetzSamml. für die preuss. Staaten, 1821, Num. 12.

Ebendasselbst, Z. 16 v. u., nach „16. Febr. 1818“ setze man: in MARTENS recueil, Supplém. VII. 106. 127. 158.

S. 89, Z. 8 v. u., §. 48, Note b, am Schluss, füge man hinzu: — Durch das blosse Wort *Legitimität* gefällt es der neuern Diplomatie, in erblich-monarchischen Staaten die Befugniß der rechtmässigen Dynastie zur Regierung und Thronfolge zu bezeichnen, im Gegensatz eines vorübergehenden Besitzstandes oder der Behauptung einer revolutionären Dynastie. Diese neologische Bedeutung jenes Wortes, ist durch die Vernunft ebenso wenig vermittelt als durch die Staatengeschichte, weniger noch durch den Sprachgebrauch. Das an sich gegründete Recht, bedarf dieser neugeschaffenen Wortstütze nicht. Das Wort *Legitimität*, in jenem Sinn, ward zuerst gebraucht auf dem wiener Congress, von dem Fürsten Talleyrand, Bevollmächtigten Ludwigs XVIII., in einer Note an Lord Castlereagh, betreffend die neapolitanischen Angelegenheiten. KLÜBER's Acten des wiener Congr., Bd. VII, S. 62. . . DAHLMANN, in den kieler Blättern, Bd. II (1821), S. 371—373. Politisches Journal, Oct. 1821, S. 866.

S. 91, Z. 14 v. u., §. 49, Note c, setze man hinzu: 5, wenn er gegen den Willen des inländischen Souverains sich daselbst befindet.

S. 93, Z. 3, §. 50, Note b, nach „des Staates“ Folgendes: und sogar Erklärungen, daß der Krieg nicht wider die Nation, sondern gegen die Person ihres Oberhauptes gerichtet sey. Geständniß Carl's V. wider Franz I., in FLASSAN's hist. de la diplomatie franç., I. 378. — Liebeskrieg, beabsichtigt von Heinrich IV. im J. 1610, ebendas. II. 286. Vergl. auch BIGNON du congrès de Troppau (Paris 1821. 8.), p. 84 et suiv.

Ebendas. Z. 12, nach „Note f, g, h.“ noch dieses. — Im J. 1778 erklärte Frankreich gegen Oestreich: „persönliche Gesinnungen der Freundschaft, seyen keine zureichenden Beweggründe, über Gut und Blut der Völker zu verfügen“. FLASSAN l. c. VII. 197.

S. 94, Z. 4, §. 51, am Schluss, ist beizufügen: In jedem andern Fall, würde er den Grundsatz der Unabhängigkeit (§. 45 u. ff.) verletzen. Ueberhaupt ist als Grundsatz anzunehmen, daß ein Staat in Angelegenheiten eines andern Staates sich zu mischen nur so weit berechtigt ist, als er durch solche von diesem mit einer Rechtsverletzung entweder beschwert oder bedroht wird *d)* (§. 257). In Fällen anderer Art, kann seine Einmischung nur durch evidente dringende Noth entschuldigt werden (§. 44).

d) Chr. L. B. de WOLFF *jus gentium*, §. 254. 269. *Principes du droit de la nature et des gens*, extrait du grand ouvrage latin de M. WOLFF, par M. FORMEY, liv. VIII. ch. 1, §. 26, J. J. MOSER's Grundriß des jetzt üblichen Völkerrechts (1777), Buch X, Cap. 4, §. 1—4, 6, 8, u. 11. *Ebendess.* Versuch des neuesten europ. Völkerrechts, Th. VI, Buch 8, Cap. 2, §. 1—6. MARTINI *positiones de jure civitatis*, §. 535. SCHRODT *syst. juris gentium*, P. II. c. 2, §. 12. 19. 20. MARTENS *précis du droit des gens*, §. 78.

Ebendasselbst, zu Note a, nach „GÜNTHER . . . 284 ff.“ setze man: II. 373. 384. — Nach SCHMALZ . . . 142 ff. noch Folgendes: VATTTEL liv. I, ch. 3, §. 37 et 57; liv. II, ch. 4, §. 49. MARTENS *précis du droit des gens* (1821), §. 74. KÖHLER's Einl. in das pract. europ. VR., §. 20. De EGGERS *institut. juris civitatis publici et gentium universalis*, §. 181, nota 2. F. C. v. MOSER a. oben (§. 40^b) angef. O. BIGNON du congrès de Troppau, p. 23 et suiv. Vergl. unten, §. 257, Note e. Die Zeitschrift *Phosphorus*, Heft 2 (Jena 1819. 8.), Num. 10, S. 111—119, wo jedoch dieser Vortheil nur denen Staaten eingeräumt wird, in welchen die Ausübung der gesetzgebenden Gewalt dem Volk zu steht. — Eine Reihe von Einmischungsursachen, aus welchen die Dazwischenkunft einer Macht in die ConstitutionsAngelegenheiten eines fremden Staates zulässig sey, wird (§. 8—21) vertheidigt, und mit fünfzig Thatsachen (§. 27—76) belegt, in der Völkerrechtlichen Erörterung des Rechts der europäischen Mächte in die Verfassung eines einzelnen Staates sich zu mischen. Berlin 1821. 8.

Ebendasselbst, Note b, am Schluß noch dieses. Man vergl. den Allianzvertrag zwischen Rußland und Polen, von 1793, Art. 15, in MARTENS recueil, V. 227. In Hinsicht auf die Moldau und Wallachei, s. man die oben §. 33, Note c, angef. Verträge von 1774 u. 1779.

Ebendasselbst, zu Note c, am Anfang, vor „Garantie“ setze man: Doch muß die Garantie von einem Betheiligten angerufen worden seyn (§. 159.). Bei den Unruhen zu Genf im J. 1782, ruften die Syndics Frankreichs Garantie an, welches den turiner Hof und den Canton Bern sich beigesellte, die, da sie nicht auch Garants waren, ihre bewaffnete Dazwischenkunft mit der Nachbarschaft zu rechtfertigen suchten. FLASSAN, hist. de la diplomatie franç., 271. 297. —

S. 95, §. 52, als Note a Folgendes. Ueber diese wichtige Frage, so wie über diejenige, zu welchem Benehmen eine Macht berechtigt sey, wenn in Nachbarstaaten Unruhen entstehen, s. man J. C. G. de STECK observ. subsec., obs. 16. VATTTEL liv. II, ch. 4, §. 56. GÉRARD de RAYNEVAL instit. du droit de la nature et des gens, p. 345. v. KAMPTZ neue Lit. des VR., §. 104. — Die Königin Elisabeth von England unterstützte die Niederlande, in ihrem Aufstand gegen Spanien. — Frankreichs Benehmen: 1) zu Gunsten des englischen Parlaments, als dieses 1641 erklärt hatte, daß in Zukunft die souveraine Macht in seinen beiden Hammern bestehen solle, FLASSAN III. 108; 2) in Hinsicht auf Cromwel, so wie Cromwel's gegen Frankreich, 1655 u. 1658, ebendas. III. 195 f. 207 f.; 3) in Ansehung der Insurgenten im Königreich Neapel, 1647, ebendas. III. 105; 4) in Beziehung auf die Mißvergnügten in Ungarn, 1678 u. 1682, ebendas. III. 425. IV. 55. 402; 5) bei dem Aufstand der englisch-amerikanischen Colonien, seit 1776, ebendas. VII. 149. 165. 172. 178. 307. 317 f. 442; 6) zum Vortheil der Insurgenten in Corsika, 1729, ebendas. V. 49; 7) seine Unterstützung des Prätendenten von England, 1745, ebendas. V. 273; 8) sein Betragen in Hinsicht auf Polen, 1759, ebendas. VI. 134. — Schritte des spanischen Cabinets, um in Frankreich eine Revolution hervorzurufen, 1718, ebendas. IV. 470 — 483. — In Staatsverträgen findet sich nicht selten eine ausdrückliche Stipulation, daß die contrahirenden Theile gegenseitig ihren aufrührerischen Unterthanen weder Zufluchtort, noch Beistand, noch Schutz bewilligen wollen. Beispiele, in Du Mont corps dipl. T. II, P. 2, p. 218. T. V, P. 1, p. 29. T. VI, P. 2, p. 18, 120, 152, 181, 534. *Ebendess.* Supplém. T. II, P. 2,

p. 334. WENCK cod. juris gent. I. 88. MARTENS recueil, V. 7. VI. 620. VIII. 208. 272. Supplém. VII. 123. Man s. auch die zu dem vorigen §. angef. Völkerrechtlichen Erörterungen u. s. w., S. 24 — 30. — Erregung eines Aufstandes im Auslande, war eine Haupttriebfeder in der Politik der Cardinäle Richelieu, Mazarini, und Alberoni.

Ebendasselbst, Note b, am Schluss, noch dieses. — Erklärung des Großveziers gegen den französischen Gesandten, 1690: „der sey in der That König von England, den die Engländer dafür anerkannten, und der türkischen Nation, die mehrmal ihre Souveraine abgesetzt habe, gezieme nicht, daß sie andern Nationen das Recht abspreche, den Herrscher zu wechseln. FLASSAN l. c. IV. 123. — Von der schwierigen Frage der Thronentsetzung, und von der Thronentsagung oder Abdankung, s. man KLÜBER's öffentl. Recht des deutschen Bundes, §. 190 f.

S. 109, Z. 6 v. u., §. 63, Note b, am Schluss noch Folgendes. EGGER über die Bestrafung der im Auslande verübten Verbrechen; in Franz v. ZEILLER's jährl. Beitrag zur Gesetzkunde u. Rechtswissensch. in den östreich. Erbstaaten (Wien 1809), Num. 3, S. 61. ABECK's unten (§. 65, Note a) angeführte Abhandlung. — Verschiedene Meinungen über die Frage: nach wessen Landes Gesetzen, soll der Richter im Ausland begangene Verbrechen bestrafen? 1) Nach den Gesetzen des Landes, wo die That begangen ward. LEYSER, Spec. 644. med. 10. STRUBE's rechtl. Bed., Th. IV, Bed. 135. QUISTORP's Grunds. des peinl. Rechts, Th. I, §. 95. 2) Nach den Gesetzen des Staates, in dessen Namen der Richter die Strafgewalt ausübt. H. A. TITTMANN, die Strafrechtspflege in völkerrechtl. Hinsicht (Dresd. 1817. 8.), S. 32. GROLMAN's Grunds. der CriminalrechtsWissensch., §. 107. 3) Nach den Gesetzen des Staates, dem der Verbrecher angehört. KLEINSCHROD's Entwickel. der Grundbegriffe des peinlichen Rechts, Th. II, §. 122 u. 124. 4) Bei einer Verschiedenheit der Gesetze des Landes, wo die That begangen worden, u. derjenigen des Ortes der Untersuchung, nach den gelinderen. HOMMEL rhaps. obss. forens., obs. 281. et 409. SEGER diss. (§. 55) cit., §. 7. Allgem. Landrecht für die preuss. Staaten, Th. II, Tit. 20, §. 96 u. 97. 5) In dem so eben erwähnten Fall, nach dem, was man in Teutschland gemeines Recht zu nennen pflegt. G. L. BOEHMER diss. (§. 61) cit., §. 16 et 17. MEISTER's peinl. Process, S. 685.

S. 117, Z. 4, §. 69, Note d, nach „Büsch Welthandel,

S. 204 ff.“ setze man: Pet. SIMONS diss. de Anglorum lege navali ejusque vi in patriam nostram. Traj. ad Rhen. 1820. 8.

S. 119, Z. 14 v. u., §. 70, Note d, nach Jen. 1730. 4. setze man hinzu: Allgem. Geschichte der ost- und westindischen Handelsgesellschaften in Europa. Aus dem Englischen. Herausg. von J. S. SEMLER. 2 Theile. Halle 1764. 4. KLUIT hist. federum Belgii federati, II. 348. sqq.

Ebendas. Z. 10 v. u., nach 1788. 8., setze man: Schriften von de PRADT, angef. unten im Anhang, §. 37.

S. 123, Z. 9 v. u., §. 72, Note d, am Schluss, setze man hinzu: Vergl. auch: Der Negerhandel; in dem Journal: Geist der Zeit (Wien), Jul. 1820.

S. 138, Z. 3, §. 82, Note b. Am Schluss setze man hinzu: — Nach dem Ritter d'Éon, versteht man unter Aubaine „le droit de succéder aux biens qui se trouvent en France appartenir à un étranger décédé qui n'est point naturalisé, ou qui, étant naturalisé, n'a point de parens régnicoles, ou n'en a point disposé par testament“.

S. 140, Z. 11, §. 83, am Schluss, folgenden Zusatz: —; und eben so wenig das fiscalische OccupationsRecht (droit d'épave), vermöge dessen lediges Gut (bona vacantia) dem Fiscus für heimgefallen erklärt wird g).

g) Vergl. unten, §. 87, Note c. KLÜBER's öffentl. Recht des t. Bundes, §. 258 u. 390.

S. 145, Z. 12, §. 87, Note b, füge man hinzu: — Beschwerden dieser Art haben oft Anlaß gegeben zu *Intercessionen* fremder Souveraine. Beispiele, in KLUIT hist. federum Belgii federati, II. 465. sq., in SCHAUROTH's Samml. der Conclusorum Corporis Evangelicorum, und in HERRICH's Fortsetzung dieser Sammlung.

S. 152, Z. 8, §. 92, Note a, nach „1746. 4.“ ist beizufügen: Adr. C. de BACK diss. de jure praecedentiae, ex jure gentium, publico Belgii, et jure civili. Lugd. Bat. 1763. 4.

Ebendas. Z. 9, nach 1804. 4. setze man: BYNKERSHOEK quaest. juris publ., lib. II. c. 9. REAL science du gouvernement, T. V, p. 75 et suiv. MOSER's Versuch, I. 35 ff.

S. 165, §. 104, Note b. Am Schluss dieser Note, Folgendes. — Diese Abwechslung wird auch unter vermittelnden Mächten und ihren Bevollmächtigten beobachtet; der teschener Friede

von 1779, liefert Beispiele hievon. Damals verweigerte noch Frankreich dem preussischen Hof das Alternat, obgleich es ihm dasselbe schon in dem mit ihm zu Breslau geschlossenen (noch ungedruckten) Allianzvertrag vom 5. Jul. 1741 eingeräumt hatte. FLASSAN hist. de la diplomatie franç., VII. 255, 260. V. 142, note 2, 413.

S. 166, Z. 14, §. 105, am Schluss noch Folgendes. f) die Gesandten halten die Conferenzen in ihrer Wohnung, weil hier der, welcher den Besuch empfängt, dem andern den Vorrang einräumt h); g) man überläßt die Sitzordnung dem Zufall i).

h) So in Münster auf dem westphälischen Friedenscongreß, und 1667 auf dem Friedenscongreß zu Breda, FLASSAN hist. de la dipl. franç., III. 343. Vergl. unten, §. 221.

i) Man s. oben Note h, am Schluss.

S. 177, Z. 14, §. 111, nach dem Wort „Titel“ setze man als Note: Heinrich VIII. erhielt diesen Titel, aber nur für seine Person, durch eine Bulle Leo's X, welche zwei Jahre später von Clemens VII. bestätigt ward. Nachdem er im J. 1555 von Paul III. war excommunicirt worden, verordnete das Parlament, durch Acten v. 1543 (35 Henr. VIII, c. 3) und 1559 (Stat. 1. Eliz. c. 1), daß jeder König von England diesen Titel führen solle. Man sehe Alex. LUDERS, of the King's Title of Defender of the Faith; in der Archaeologia, or Miscellaneous Tracts of Antiquity. Published of the Society of Antiquaries of London, Vol. IX, Part 1 (Lond. 1819. 4.), p. 1 — 10.

S. 183, Z. 5 v. u., §. 114, Note a, nach „Zeit“ setze man: In seinem Concordat mit Baiern v. 1817, Art. 12, stipulirte er den Gebrauch der lateinischen Sprache für die geistlichen Verrichtungen.

S. 221, Z. 8, §. 137, Note c, Num. 1, nach „RheinBundes-Acte v. 1806, Art. 2.“ setze man: Eben so die Bestimmungen der SchlußActe des wiener Congresses, Art. 108 u. ff., betr. die Schifffahrt auf Flüssen, welche verschiedene Staaten scheiden oder durchströmen. KLÜBER's Acten des wiener Congr., Bd. III, S. 24 ff. 257 ff. 245 ff.

S. 222, Z. 8, §. 137, Note c, am Schluss setze man hinzu: 15) das Versprechen gewisse Donaulnseln nicht zu befestigen, in dem russisch-türkischen Frieden von Bucharest v. 28. Mai 1812, Art. 4; in v. MARTENS recueil, Supplém. VII. 399.

S. 225,

S. 225, Z. 6, §. 140, Note a, nach Hal. 1723. 4. setze man: — Eine Ausnahme findet man in dem russisch-türkischen Frieden von Bucharest, v. 28. Mai 1812; in v. MARTENS recueil, Supplém. VII. 399.

S. 227, Z. 10 bis 12, §. 141; Note c, nach „begriffen theils“, setze man, statt der dort folgenden Worte: öffentliche Verträge der Staaten, nicht nur 1) unter sich (äussere Staatsverträge, Völkerverträge, traités publics im engern Sinn), sondern auch 2) für innere öffentliche Rechtsverhältnisse (innere Staatsverträge), sowohl VerfassungsGegenstände (Grundverträge, pacta civitatum fundamentalia), als auch andere (innere Staatsverträge im engern Sinn). KLÜBER's öffentl. Recht des t. Bundes, §. 54 ff. u. 71 ff. Diese letzten führen zuweilen, ohne darum ihre Natur zu ändern, den Namen Edict, Declaration, Patent, Verordnung, u. d., wie in Frankreich das Edict von Nantes von 1598, wovon FLASSAN hist. de la diplomatie franç. II. 168. 399. 427. — Verträge eines Staates u. s. w.

Ebendasselbst, Z. 2 v. u., §. 142. Nach „Staatsgrundverfassung“ setze man: und den Rechten der Nation.

S. 229, Z. 5, §. 142, Note b, am Schluss setze man: — Von den Rechten der Nation, s. man BIGNON du congrès de Troppau, ch. V, p. 111 et suiv.

S. 230, Z. 4, §. 142, Note d. Dieser spanisch-nordamerikanische Vertrag ward endlich ratificirt, von Spanien am 24. Oct. 1820, von dem Präsidenten der Vereinigten Staaten am 22. Febr. 1821, Journal de Francfort, du 11 avril 1821.

S. 232, Z. 9, §. 143, am Schluss noch Folgendes: — Durch beiderseits *erdichtete* Einwilligung, wird ein *simulirter* Vertrag geschlossen, durch welchen man eine dritte Macht zu hintergehen trachtet g); Verträge dieser Art sind nichtig und wirkungslos. Von ihnen unterscheiden sich die *verstümmelten*, *verfälschten*, oder *falschen* Verträge, die etwa ein Cabinet für vollständige, ächte, oder wirkliche ausgiebt h).

g) Zwei Beispiele, von 1631 u. 1632, in FLASSAN's hist. de la diplomatie franç., II. 260 ff.

h) Wie der Vertrag, welchen das Cabinet von Versailles im J. 1717 sich vornahm, den moscovitischen Unterhändlern als von ihm mit Schweden geschlossen, vorzulegen. Man s. FLASSAN IV. 457.

S. 234, Z. 19 v. u., §. 144, Note b, am Schluss setze man: BIGNON du congrès de Troppau, ch. V, p. 111 et suiv.

S. 236, §. 145, Note d, am Schluss noch Folgendes. FLASSAN l. c. VI. 288—322. Im J. 1814 oder 1815, liefs Großbritannien von Spanien sich versprechen, daß dieses den Familienvertrag nicht erneuern werde. BIGNON des proscriptions, T. II (Paris 1820, 8.), p. 273. — Der erste bourbonische Familienvertrag ist vom 25. Oct. 1743; zum erstenmal gedruckt, bei FLASSAN l. c. V. 172—183.

S. 262, Z. 7 v. u., §. 162, am Schluss noch Folgendes. — Völkerrecht und Vernunft lassen keine Protestationen zu, die eine contrahirende Macht heimlich, vor Unterzeichnung oder Genehmigung eines Vertrags, in der Absicht macht, die Wirksamkeit des Vertrags im Voraus zu vernichten f).

f) Eine solche Protestation, üblich bei den Juden unter dem Namen Mesires modue, erklärte der gefangene Franz I. vor Notar und Zeugen, am Vorabend der Abschliessung des madrider Friedens von 1526, des Inhaltes, daß er nur durch Zwang den zu schliessenden Vertrag genehmige, und daß solcher als nichtig zu betrachten sey. FLASSAN hist. de la dipl. franç., I. 352.

S. 264, Z. 14, §. 163. Am Schluss dieses §. füge man Folgendes hinzu: Oft ist es wichtig, dem Vertrag eine ausdrückliche Stipulation einzuverleiben, über die Verfahrungs- und Entscheidungsart, vorzüglich durch *Schiedsrichter* (§. 318), bei noch bestehenden, oder bei künftig entstehenden Streitigkeiten über Sinn und Auslegung dieses oder eines andern Vertrags c).

c) Beispiele hievon in Verträgen der Vereinigten Niederlande, von 1648, zu Münster mit Spanien, Art. 21; von 1654, mit Großbritannien, Art. 28 u. 30, in DU MONT corps dipl., T. VI, P. II, p. 74, und das schiedsrichterliche Urtheil v. 30. Jul. 1654, ebendas. S. 85; von 1785, mit Oestreich, in dem Recueil von MARTENS. Auch die diplomatische Geschichte der Schweiz liefert Beispiele von ähnlicher Vorsicht, selbst für Streitigkeiten schweizerischer Unterthanen mit einem fremden Souverain. Man s. den Frieden mit Frankreich von 1516. FLASSAN hist. de la dipl. franç., I. 315. et suiv.

S. 266, Z. 10, §. 164, Note e. Nach 64—68 setze man: BIGNON du congrès de Troppau, ch. V.

S. 271, §. 168, Z. 16, nach dem Wort „Unterhandlungen“ setze man: vorzüglich in Hinsicht auf die verschiedenen Systeme, die hier in Anwendung kommen können, z. B. die Systeme der Freundschaft, der Gerechtigkeit, der Erhaltung, der Allianz, der Conföderation, der Garantie, des politischen Gleichgewichtes (§. 42, b), der Convenienz, der Centralisation, der Obergewalt, der Herrschaft u. s. w., so wie in Ansehung der Personen, welche etwa auf den Souverain oder das Ministerium Einfluß haben. Im Allgemeinen, ist den Unterhändlern jene Gewandheit zu empfehlen, die auf anständigen Seiten- oder Mittelwegen, und durch überlegte Bedächtlichkeit zu erlangen trachtet, was ein stolzer Geist in raschem Schritt durchzusetzen vergebens sich bestreben würde. Immerhin muß Liebe zur Wahrheit, Gerechtigkeit und Billigkeit, auch bei Unterhandlungen hervorleuchten; so genannte politische Lügen c), wären unvereinbar mit der Würde der Nationen.

c) Man s. FLASSAN l. c. VI. 435. 440, vergl. mit 332 u. f. 446 – 455.

Ebendasselbst, am Ende des §., nach „darstellen“ noch Folgendes. Anlangend den Erfolg, so sind auch in der diplomatischen Laufbahn der Mann und das System zu unterscheiden, von den Umständen; und eben so Berechnung und Glück, hier, wo, wie im Krieg, Gelingen und Mislingen wechseln.

S. 272, Z. 24, §. 168, Note b, nach „Bern 1777. 8.“ noch Folgendes. La politique de tous les cabinets de l'Europe (par M. FAVIER), angef. unten im Anhang, §. 38.

Ebendasselbst, Note b, am Schluß, Folgendes: — Die Geschichte der Diplomatie liefert nicht selten Beispiele, wo, ausser der Bestechung, als Mittel zu dem Gelingen oder Mislingen einer Unterhandlung, der Günstling, der Beichtvater u. s. w. eines Souverains, als Mittel gedient haben, wie die Jesuiten Wolf und d'Aubenton, beide Beichtväter, der eine des Kaisers Leopold I. (§. 107, b), der andere des Königs. Philipp V. von Spanien. FLASSAN l. c. IV. 468.

S. 273, §. 169, Note b. Hieher gehören folgende Schriften. Jac. van SWINDEREN diss. de legationibus Lugd. Bat. 1717. 4. Traité des ambassadeurs. 1726. G. QUARLES diss. de ea juris gentium specie quae in legato conspicitur. Lugd. Bat. 1771. 4. TEDING van BERKHOVT diss. de jure legatorum. Lugd. Bat. 1776. 4.

S. 275, Z. 19, §. 170, Note b, nach III. 117 ff. setze man: Bei dem Anfang der Gesandtschaft, wird eine bestimmte Summe zu den Einrichtungskosten (à titre de frais de premier établissement) gegeben. Auch erfolgen, zu Zeiten Gnadengeschenke (Gratificationen).

Ebendas. Z. 7, v. u. nach „ausserordentliche Kosten“ setze man: namentlich Reisekosten und Aufwand auf ausserordentliche Feste, so wie die Bureaukosten, werden u. s. w.

S. 277, als zweite Note zu §. 171, nach dem Wort „Auswärtige“ setze man: Die *ausserordentlichen Deputirten* (extraordinäre Gedeputeerden), welche ehehin die Vereinigten Niederlande an fremde Souveraine schickten, waren Gesandte. *Kluit hist. federum Belgii federati*, II. 529.

S. 278, Z. 20, §. 172, Note b, am Schluss setze man hinzu: — Als *Envoyé confidentiel* ward von Frankreich (1618 — 1638) bei verschiedenen Unterhandlungen in Spanien, in Italien, und in Teutschland, gebraucht, der Pater JOSEPH de la Tremblaye, Capuciner, von Richelieu sein *alter ego* genannt; er unterzeichnete sogar nebst dem französischen Gesandten, als „*Assistant*“, den zu Regensburg 1630 mit dem Kaiser geschlossenen Frieden. *FLASSAN hist. de la dipl. franç.*, II. 437 — 446. III. 49.

S. 279, Z. 12, §. 173, nach dem Wort „leisten“ setze man: und ihre Rechtsgeschäfte gesetzmäsig zu beglaubigen.

Ebendas. Z. 13, v. u., nach „généraux“ setze man: auch ist zuweilen bei dem GeneralConsul oder Consul ein Canzler (Secretär oder Notar) angestellt, so wie ConsulatZöglinge (*élèves du consulat*).

S. 281, Z. 15, §. 174, nach „geniessen b)“ setze man: Um als Consuln von den Landesbehörden anerkannt zu werden, erhalten sie von der inländischen Staatsregierung ein Anerkennungs-Diplom (ein *Exequatur*, zu Constantinopel ein *Barat*).

Ebendasselbst, Z. 10 v. u., nach „Concessionen ab“ setze man: Amtliche Einmischung der Consuln in PrivatStreitigkeiten, wird von den Gerichten nicht immer eingeräumt *).

*) Die Frage ist: kann ein Consul, als solcher, in PrivatStreitigkeiten zwischen Handelsleuten des Inlandes und seiner Nation, für die letzten interveniren, für sie Anträge machen, und in ihrem Namen Klage erheben? Verneinend

ward sie im J. 1800 entschieden, von dem PrisenGericht zu Paris. Man s. die Bibliothèque commerciale, par PEUCHET, T. II, p. 239 et suiv. Für die bejahende Meinung s. man BOREL a. a. O. S. 357 — 364. Die Rede ist hier nicht von der Intercession eines Consuls bei der Staatsregierung, wegen versagter oder verzögerter Rechtspflege. — So fern ein Consul die Eigenschaften eines Richters und eines diplomatischen Agenten in sich vereinigt, entsteht die Frage: ob Einwilligung seiner Regierung vorher einzuholen ist, ehe man wider ihn, in Hinsicht auf sein richterliches Benehmen, die SyndicatKlage oder die actio de damno injuria dato anstellen kann? Bejaht ward sie von dem pariser PrisenGericht. PEUCHET l. c. I. 418. BOREL, p. 220.

Ebendas. Z. 4 v. u., nach „accreditirt“ setze man: Nicht immer wird den Consuln, zumal den GeneralConsuln, gestattet, in dem Bezirk ihres Consulats Handlung zu treiben *e)*. Wird einem daselbst angesessenen Kaufmann das Consulat übertragen, so hat er solches mehr nach Art einer Commission, als eines Staatsamtes; auch empfängt ein solcher nicht leicht Gehalt *f)*.

e) BOREL l. c. p. 76.

f) Von dem Gehalt der Consuln, s. man BOREL, p. 77 et suiv. Auch werden, für gewisse Bemühungen, Consulat- und Canzleigebühren gestattet, nach einer festgesetzten Taxe. *Ebendas.* S. 79 f. u. 347 f.

S. 288, Z. 16 v. u., §. 177, Note b, setze man: Im Mittelalter unterhielt nur der Papst beständige Legate, in Teutschland, in England, in Frankreich. In dem letzten fieng Ludwig XI. an beständige Gesandte zu unterhalten, an den Höfen von England und Burgund, die solches erwiederten. De FLASSAN hist. de la diplomatie franç., I. 247.

S. 289, Z. 8 v. u., §. 178, Note a, nach ch. 19., setze man: Beispiele von Entschuldigungen, die auf solche Art dem König von Frankreich 1664 von dem Papst, und 1702 von der Republik Venedig gemacht wurden, findet man in FLASSAN's hist. de la diplomatie franç., III. 312. IV. 83.

S. 312, Z. 2 v. u., §. 192, Note b, am Schluss setze man hinzu: Eben so, im J. 1817, Preussen zu St. Petersburg u. Paris.

S. 321, §. 198, Note a, am Schluss Folgendes. — Zuweilen liegt einem Gesandten zweifache Berichterstattung, von ver-

schiedenem Inhalt, ob, die eine an das Departement der auswärtigen Angelegenheiten, die andere an die Person des Souverains. Man s. FLASSAN a. a. O. IV. 462. 466. 468. VI. 189. 226. 328. u. vorzüglich 367. 374. VII. 2 u. 3. 10. 14. 20. 106. 111. *Vie privée du cardinal Dubois (à Londres 1789)*. p. . . Auch ist er bisweilen angewiesen, dem Souverain Abschrift von demjenigen zu senden, was er von dessen Minister der auswärtigen Angelegenheiten empfängt. FLASSAN VI. 373. VII. 15. — Die Berichte eines Gesandten sind zu beurtheilen, nach seiner Lage und seinen Pflichten. Da die grosse Politik nicht immer Stoff liefert, so muß er nicht selten kleinere Gegenstände, zuweilen sogar wenig anziehende Einzelheiten, zu Hülfe nehmen.

S. 329, §. 203, zu Note c, gehören folgende Schriften. LUDERI SCHOENE diss. de sanctitate legatorum. Lugd. Bat. 1697. 4. ANDR. VISSER diss. de legato jure gentium sancto. Lugd. Bat. 1751. 4. AL. VAN SUCHTELEN diss. de legato jure gentium sacro. Lugd. Bat. 1759. 4.

S. 345, §. 211, zu Note a, nach 17–19: KLUIT hist. federum Belgii federati, II. 536 sqq. Domin. ARUMAEUS, an legatus, in principem ad quem missus est conjurans, puniri possit? — Zu Note d, am Anfang: MOSER's Versuch, IV. 374 ff. BYNKERSHOEK l. c. c. 17. WICQUEFORT, l'ambassadeur, I. 883. — Zu Note e, Zeile 1, nach 5 sq.: BYNKERSHOEK l. c. c. 13 et 24. ibique in notis BARBEYRAC p. 300–304. H. COCCEJI diss. cit. de legato sancto, non impuni.

S. 387, §. 237, am Schluss noch dieses: persönliche und Privat-Streitigkeiten der Souveraine (§. 50).

S. 388, Z. 10 v. u., §. 237, Note e, nach „20. März“ setze man: und vom 20. und 21. Jun. — Sodann Z. 7 v. u., nach „21. März“ ist beizufügen: vom 21. u. 22. Jun.

Ebendasselbst, am Schluss der Note, nach „BIGNON a. a. O.“ noch Folgendes. — Auch die Besorgnis, daß eine Macht einst eine andere bedrücken möge, ist für diese kein Rechtsgrund, sich deshalb, mittelst eines Kriegs bei einem dritten unschuldigen Staat zu erholen. Vergl. FLASSAN l. c. VII. 381. 80 f.

S. 390, §. 238, Note c, am Schluss Folgendes. — M. s. FLASSAN l. c. III. 336. IV. 461. VII. 171. 174. — Doch machte Frankreich noch Kriegserklärungen bekannt, 1719 wider Spanien, ebendas. IV. 482; 1744 wider England und die Königin von Ungarn, 1747 wider die vereinigten Niederlande, 1756 wider England, ebendas. V. 187. 196. 273. VI. 38.

S. 391, §. 239, am Schluss, nach „GegenManifest“ noch Fol-

gendes. Nach dem Anfang der Feindseligkeiten, lassen die kriegführenden Mächte zuweilen bei andern Höfen *rechtfertigende Denkschriften* (Mémoires justificatifs) oder *Darstellungen ihres Benehmens* (Exposés de leur conduite), auch wohl *Bemerkungen* (Observations) über diese Denkschriften oder Darstellungen vertheilen c).

c) Man s. FLASSAN, l. c. VII. 168. 172. 174.

Ebendasselbst, am Schluss der Note a, noch Folgendes. FLASSAN l. c. IV. 481. V. 187. 190. 196. 198. VI. 467. VII. 512 et suiv.

S. 401, Z. 4, §. 247, zu dem Wort „gestattet“, setze man Folgendes als *Note*. a) Oft sogar vermöge in früheren Verträgen enthaltener Stipulationen. Man s. den utrechter Frieden v. 1713, Art. 15, Vertrag zwischen Großbritannien und Russland v. 1766, Art. 12; den zw. Dänemark u. dem Königr. beider Sicilien v. 1748, Art. 59, in WENCK cod. jur. gent. II. 275; den zwischen Preussen und den Verein. Staaten v. Nordamerika v. 1785, Art. 23; u. die Verträge der Verein. Niederlande, welche angezeigt sind in KLUIT hist. federum Belgii federati, II. 473. BYNKERSHOEK quaest. juris publ., lib. I. c. 2.

S. 410, Z. 4 v. u., am Schluss des §. 254 füge man hinzu: — Ist die Prise, durch ein Kriegsschiff oder durch einen Caper, binnen des oben erwähnten Zeitraumes von 24 Stunden dem Feind wieder abgenommen worden (Reprise, §. 261), so wird sie ihren Eigenthümern zurückgegeben, unter Zurückbehaltung einer gewissen Quote f) für Kosten und Belohnung der Wiederabnahme. Erfolgt die Wiederabnehmung später, so wird, wenn sie von einem Kriegsschiff geschah, die Reprise dem Eigenthümer, unter Zurückbehaltung der genannten Quote, ebenfalls zurückgegeben, nicht aber wenn ein Caper sie wiedergenommen hat. Eben so wird es gehalten mit Reprisen, die dem Feind zum zweitenmal sind abgenommen worden g).

f) Die Gesetze der verschiedenen Nationen hierüber, s. man in v. MARTENS angef. Essai etc., bei v. STECK über Handelsverträge, S. 177 ff., und in JACOBSEN's Handbuch über das practische Seerecht u. s. w., II. 522. Auch s. man den Art. 23 der Loi sur les prises, in dem Code Henry (de Henri, roi d'Hayti, gedruckt an Cap Henry, und bekannt gemacht am 20. Febr. 1812, in 8°).

g) Auch in dem Code Henry a. a. O. Art. 24 heisst es: „Tout bâtiment pris par les ennemis, et une troisième fois reprie par les bâtimens du Roi ou armés en course, deviendra la propriété du dernier preneur“.

S. 436, Z. 10, §. 269, Note a. Am Schluss setze man hinzu: *Adr. KLUIT hist. federum Belgii federati*, II. 402. 489. I. 270. 305. 310. 185. 214. 217.

S. 440, Z. 12 v. u., §. 272, ist nach dem Wort *Militär Convention e*), Folgendes als Note e beizufügen.

e) So heisst ein Staatsvertrag, durch welchen ein Staat einem andern gestattet, selbst in Friedenszeiten in seinem Lande eine bestimmte Anzahl Soldaten und Offiziere anzuwerben, um daraus für seinen Dienst auf gewisse Zeit ein abgesondertes Corps oder Regiment zu bilden. Vorzüglich Schweizer Cantone, ehedem auch manche teutsche Fürsten, haben Capitulationen dieser Art mit Holland, Frankreich, Spanien u. a. geschlossen. Man s. unten Anhang §. 22. — (Hierauf muss die im §. mit *e* bezeichnete Note mit *f* bezeichnet werden.)

S. 440, in der letzten Zeile, §. 272, Note b, am Schluss, ist Folgendes beizufügen. — SubsidiënVerträge, vorzüglich von Grossbritannien und Holland geschlossen, findet man in v. MARTENS *recueil*, z. B. mit Schweden 1808, 1809 u. 1813, mit Neapel 1808, mit Russland und Preussen 1813, in dem *Supplément*, V, 2. 8. 558. 31. 568 ff. Auch s. man KLUIT *hist. federum Belgii federati*, II. 402. sqq. FLASSAN *hist. de la dipl. fr.* III. 20. — Ueber die Sucht, SubsidiënVerträge zu schliessen, s. man KLÜBER's Abhandl. über das europ. StaatsMilitärSystem; in den *Europäischen Annalen*, 1805, V. 150 ff.

S. 448, Z. 17, §. 278, Note c, am Schluss ist Folgendes zu setzen. — Den von der Pforte ausgefertigten *Capitulationen* haben einige den Namen Verträge mit Unrecht beigelegt. Diese setzen contrahirende Parteien voraus: jene Capitulationen enthalten nur einseitige Verleihungen von Privilegien und Exemtionen aus blosser Freigebigkeit, welche die Pforte einem andern Staat für dessen Unterthanen, zuweilen auch für fremde Unterthanen, bewilligt, die unter seiner Flagge Handel treiben und seinen Consuln sich unterwerfen. Sie beziehen sich auf Gesandte, ConsularAgenten und Dolmetscher, auf Kaufleute, auf Schiffcapitaine und Seeleute, auf Bischöfe, Kloster- u. a. Geistliche, und auf Kirchen. Man s. unten im Anhang, §. 12, Num. 4, u. FLASSAN *hist. de la diplomatie franç.*, I. 366. II. 97. 224. 227. III. 417. und vorzüglich VII. 116—119. WENCK *cod. juris gent.* I. 538.

S. 512, Z. 3, §. 318, Note a, vor „*Acte final*“ Folgendes: Bundesvertrag der schweizer Eidgenossenschaft vom 7. Aug. 1815, Art. 5, in MARTENS *recueil*, *Supplément*, VIII. 175.

Z U D E M A N H A N G.

S. 543, lin. ult., §. 12, als Num. 12^b Folgendes: Recueil des traités entre la République française et les différentes Puissances de l'Europe, depuis 1795 jusqu'à la paix générale. Paris, chez Treuttel et Würtz, 1803. Tomes ou Parties I—IV. 8.

S. 574, Z. 22, §. 37, als Num. 36^b Folgendes. (LUCCHESINI, ... marchese de) Sulle Cause et gli Effeti della Confederazione renana ragionamento, etc. Italia. Vol. I. 1819. II. 1821. 8. Teutsche Uebersetzung: Historische Entwicklung der Ursachen und Wirkungen des Rheinbundes; vom Marchese LUCCHESINI. Aus dem Italien. von B. J. F. v. HALEM. I. Th. Leipz. 1821. gr. 8.

DRUCKFEHLER.

S. 64, Z. 14 von unten (Note g), statt 137 setze man 173. —
 S. 94, Z. 11, statt 1775 setze man 1773. — S. 250, Z. 14,
 l. Cateau Cambrésis. — S. 338, Z. 14 v. u., statt BOEZLUER
 setze man BOETSELAER. — S. 346, Z. 6 v. u. l. Cellamare. —
 S. 418, Z. 21, statt 47 setze man 46. — 48.

Klüber, Johann Ludwig,

Europäisches Völkerrecht

Bd.: 2

Stuttgart (1821)

J.publ.e. 196 e-1/2

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10556636-6